



Jahres- finanzbericht 2012

OMV Aktiengesellschaft

Jahresfinanzbericht 2012 – Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Konzerngeschäftsbericht – beinhaltet:

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	04
Bericht des Aufsichtsrats	18
Corporate Governance Bericht	20
Konzernlagebericht	52
Konzernabschluss	69
Konzernanhang	77

Teil 2: Einzelabschluss der OMV Aktiengesellschaft – beinhaltet:

Bericht des Aufsichtsrats	168
Corporate Governance Bericht	170
Lagebericht OMV Aktiengesellschaft	182
Bestätigungsvermerk	187
Jahresabschluss OMV Aktiengesellschaft	188
Anhang	191

Teil 3: Erklärung des Vorstands gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG	221
---	------------



Geschäftsbericht 2012

OMV Aktiengesellschaft



Inhalt

Auf einen Blick

- 04 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 06 Highlights 2012

Unternehmen

- 08 Ziele und Strategie des OMV Konzerns
- 14 Nachhaltigkeit
- 18 Bericht des Aufsichtsrats
- 20 Corporate Governance Bericht
- 32 Value Management
- 33 OMV Aktie und Anleihen
- 36 Wirtschaftliches Umfeld

Geschäftsbereiche

- 38 Exploration und Produktion
- 44 Gas und Power
- 48 Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

- 52 **Konzernlagebericht** (inkl. Ausblick 2013)

Konzernabschluss

- 69 Bestätigungsvermerk
- 70 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 71 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 72 Konzernbilanz
- 74 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 76 Konzern-Cashflow-Rechnung

Konzernanhang

- 77 Grundlagen und Methoden
- 91 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 96 Erläuterungen zur Bilanz
- 122 Ergänzende Angaben zur Finanzlage
- 138 Segmentberichterstattung
- 141 Sonstige Angaben

- 149 Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)
- 158 Abkürzungen und Definitionen
- 160 Fünf-Jahres-Übersicht

Kontakte

Der OMV Konzern in Zahlen



Auf gutem Weg!

„Profitables Wachstum“ auf einem guten Weg



Wachsender Upstream-Bereich

Exploration und Produktion erreichte die Stabilisierung der Produktion in Rumänien und Österreich. Die Projektpipeline wurde signifikant gestärkt. Akquisitionen in Norwegen legen eine neue Basis für Wachstum und Stabilität. 2012 war ein außergewöhnlich erfolgreiches Explorationsjahr, mit dem potenziell größten Gasfund in der Geschichte von OMV im rumänischen Schwarzen Meer.



Integriertes Gasgeschäft

Gas und Power positionierte sich erfolgreich im Gasvertriebsgeschäft in der Türkei und traf Vorbereitungen für zukünftiges Absatzwachstum. Nabucco West wurde als bevorzugte Route vom Shah Deniz II Gasfeld in Aserbaidschan nach Zentraleuropa ausgewählt. Das Gas-kraftwerk Brazi (Rumänien) nahm den kommerziellen Betrieb auf.





Verbesserte Performance

Nach einer erfolgreichen Diagnosephase ging „energize OMV“, das Programm zur Performance-Steigerung im gesamten OMV Konzern, Mitte 2012 in die Umsetzungsphase. Rund 130 Projekte wurden quer durch alle Geschäftsbereiche initiiert. Ein erster wichtiger Schritt war die Reduktion des Working Capitals um EUR 690 Mio mit Jahresende 2012.



Restrukturierter Öl-Downstream-Bereich

Raffinerien und Marketing startete sein Veräußerungsprogramm und verkaufte erfolgreich Petrom LPG sowie das Marketing-Geschäft in Bosnien-Herzegowina. Das Modernisierungsprogramm für die Raffinerie Petrobrazil machte weitere Fortschritte. Striktes Margen- und Kostenmanagement führte zu einer signifikanten Performance-Steigerung von Petrol Ofisi.



Auf einen Blick

EUR Mio	2012	2011 ¹⁾	Δ
Umsatz	42.649	34.053	25%
Betriebserfolg (EBIT)	3.104	2.494	24%
Den Aktionären zuzurechnender Periodenüberschuss	1.363	1.079	26%
CCS EBIT vor Sondereffekten ²⁾	3.407	2.530	35%
Den Aktionären zuzurechnender CCS Periodenüberschuss vor Sondereffekten ²⁾	1.544	1.084	42%
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	3.813	2.514	52%
Investitionen	2.426	3.146	-23%

EUR	2012	2011 ¹⁾	Δ
Ergebnis je Aktie	4,18	3,43	22%
CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten ²⁾	4,73	3,45	37%
Cashflow je Aktie	11,69	8,00	46%
Dividende je Aktie	1,20 ³⁾	1,10	9%

%	2012	2011 ¹⁾	Δ
Return On Average Capital Employed (ROACE) ⁴⁾	11	11	-1%
Return On Equity (ROE)	13	13	-1%

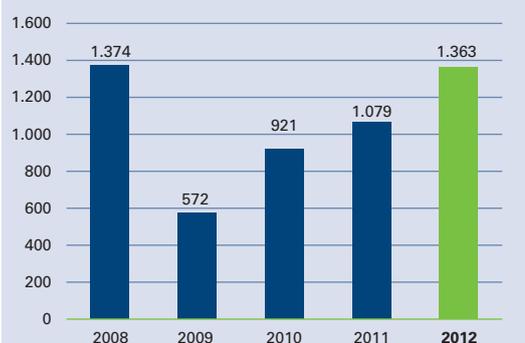
¹⁾ Zahlen für 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst.

²⁾ Das CCS Ergebnis eliminiert Lagerhaltungsgewinne/-verluste (CCS Effekte) aus den Fuels-Raffinerien und Petrol Ofisi.

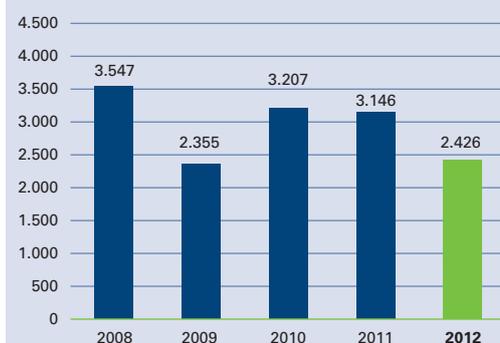
³⁾ Wie vom Vorstand vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat genehmigt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung 2013.

⁴⁾ Mit 2012 wurden die Definitionen für NOPAT und durchschnittlich eingesetztes Kapital angepasst. Details entnehmen Sie bitte den „Abkürzungen und Definitionen“. Historische Zahlen wurden entsprechend angepasst.

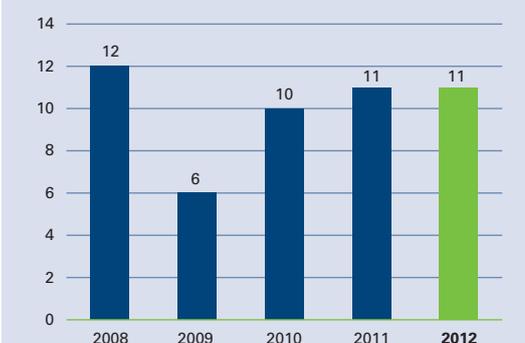
Aktionären zuzurechnender Periodenüberschuss in EUR Mio



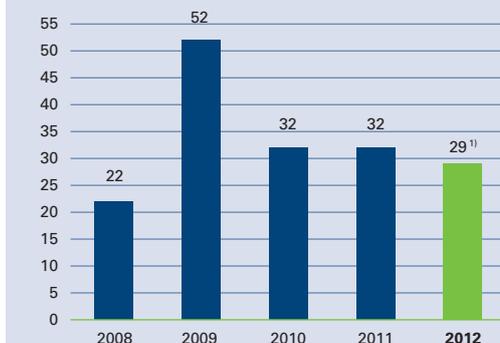
Investitionen in EUR Mio



ROACE in %

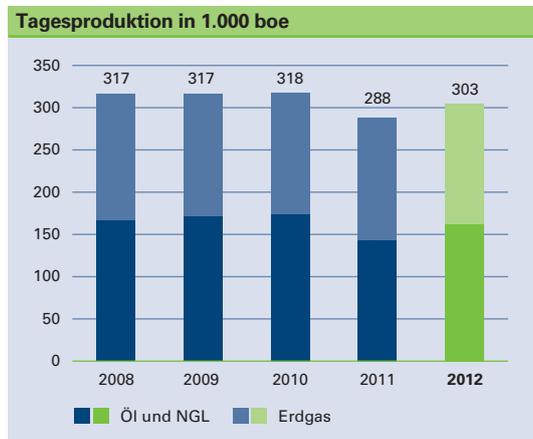


Ausschüttungsgrad in %

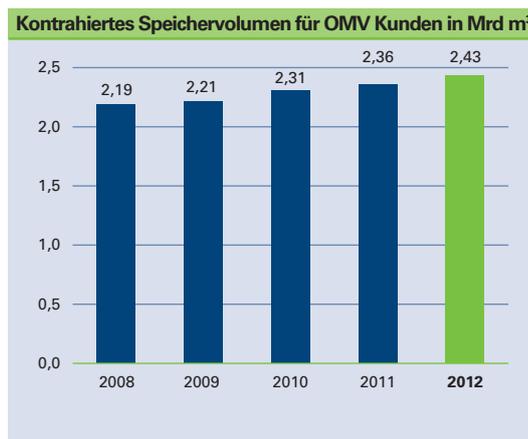
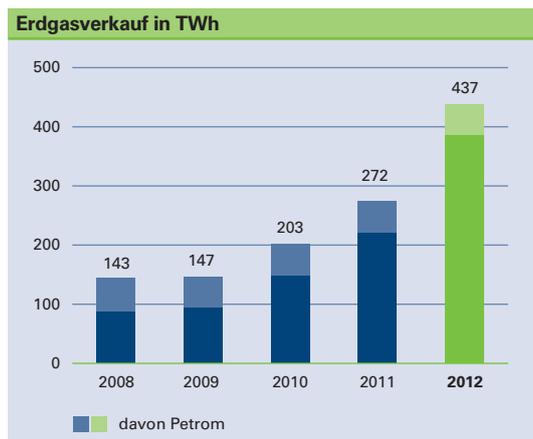


¹⁾ Basierend auf einer Dividende in Höhe von EUR 1,20 je Aktie, wie vom Vorstand vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat genehmigt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung 2013.

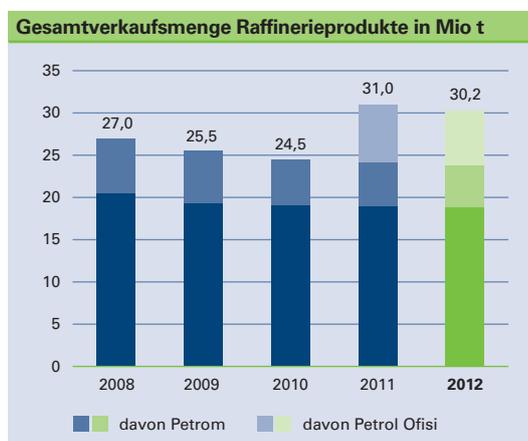
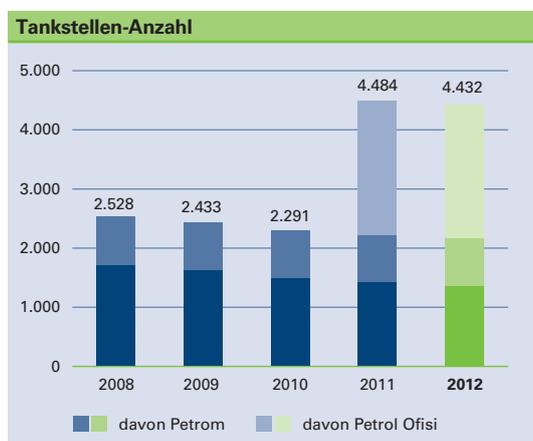
Exploration und Produktion



Gas und Power



Raffinerien und Marketing



Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Rekordergebnis
erzielt

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2012 hat wieder gezeigt, dass wir außerordentlich erfolgreich sein können. Wir haben ein Rekordergebnis erzielt und gleichzeitig unsere Strategie weiter vorangetrieben. Die Produktion hat in wichtigen Märkten fast wieder das Vorkrisen-Niveau erreicht, und die Strategie, auf den Upstream-Bereich zu fokussieren um profitables Wachstum zu erzielen, hat Fahrt aufgenommen. Ein bedeutender Gasfund, mehrere wichtige Akquisitionen und eine überzeichnete Anleihenemission haben zusammen die Basis für eine viel versprechende Zukunft gelegt. Das CCS EBIT vor Sondereffekten von EUR 3.407 Mio, eine Steigerung um 35% gegenüber 2011, ist das höchste in der Geschichte von OMV. Zusätzlich haben wir einen freien Cashflow nach Dividenden von EUR 907 Mio generiert – ein beachtlicher Erfolg in einem Jahr mit bedeutenden Investitionen.

Start des Programms „energize OMV“

Im vergangenen Jahr haben wir unser Versprechen erfüllt, unser Portfolio zu straffen. Das Performance-Programm „energize OMV“ wurde erfolgreich im gesamten Konzern eingeführt und ist auf einem guten Weg, den Return On Average Capital Employed (ROACE) bis 2014 um 2%-Punkte zu erhöhen. Die Reduktion des Working

Capitals und höhere Kosteneffizienz haben dazu beigetragen, unser Ergebnis weiter zu verbessern und das Vertrauen zu rechtfertigen, das die Investoren in uns setzen.

OMV Resourcefulness

Eine weitere wichtige Initiative war unser neues Nachhaltigkeitskonzept – „Resourcefulness“. Es ermöglicht OMV, die Verbindung zwischen zwei Kernressourcen zu gewährleisten – den Energiereserven der Natur und dem Potenzial der Menschen. Die drei Säulen des Konzepts – Eco-Innovation, Eco-Efficiency und Skills to Succeed – stellen eine Plattform für Themen bereit, die von Biokraftstoffen der zweiten Generation und H₂-Mobilität bis zu CO₂- und Wassermanagement sowie Bildungsinitiativen und Berufsausbildungen reichen. Resourcefulness ist mehr als nur ein Konzept, es steht für unsere Grundeinstellung – wir streben an, Win-Win-Situationen für die Gesellschaft, die Umwelt und OMV zu schaffen.

Bisher größte Anleihenemission

2012 war das Jahr der bisher größten Anleihenemission des OMV Konzerns. Die lang-laufenden Eurobonds mit einem Gesamtnominal von EUR 1,5 Mrd wurden in zwei Tranchen mit sehr attraktiven Finanzierungsbedingungen und einer Laufzeit von 10 bzw. 15 Jahren begeben.

Unsere Strategie

Upstream-Wachstum: Der Tiefwasser-Gasfund vor der rumänischen Schwarzmeerküste im ersten Quartal war ein gutes Beispiel dafür, wie wir unsere Strategie umsetzen, indem wir auf größere, potenziell hochwertige Explorationsziele fokussieren. Nach vorläufigen Schätzungen haben die Gasreserven im Tiefwasser-Block Neptun ein Volumen von bis zu 84 Mrd m³. Dieser Fund könnte sich zwar als bisher größter Gasfund in der Geschichte von OMV herausstellen, war aber nicht der einzige Upstream-Erfolg in 2012. Wir sicherten uns weitere Schwarzmeer-Blöcke in Bulgarien und der Ukraine, während wir in der Nordsee-Region, einem erklärten Schwerpunktgebiet, signifikante Akquisitionen tätigten, darunter ein 20%-Anteil am Edvard Grieg-Ölfeld mit Zugang zu 2P-Reserven von mehr als 38 Mio boe. Eine Reihe von Asset-Transaktionen in Großbritannien sowie eine Upstream-

Vereinbarung in Abu Dhabi wurden abgeschlossen, und wir haben einen bedeutenden Schritt in Richtung Energiesicherheit in Pakistan gesetzt, indem wir eine Vereinbarung zur Entwicklung des Latif Gasfelds unterzeichneten. Die starke operative Performance von OMV war von der Produktion in Libyen getrieben, während die Produktion in Österreich und Rumänien weiter im Zielbereich lag. Das Volumen der E&P-Projektpipeline wurde seit dem Capital Markets Day im September 2011 von 430 Mio boe auf 900 Mio boe erhöht und hat sich damit mehr als verdoppelt.

Downstream-Optimierung: Der europäische Downstream-Markt stand seit geraumer Zeit unter Druck, doch während die Nachfrage nach Erdölprodukten in der EU-27 signifikant zurückging, ist der OMV Produktmarkt in Zentral- und Südosteuropa sowie in der Türkei leicht gewachsen. In R&M ging das Veräußerungsprogramm im Umfang von EUR 1 Mrd planmäßig voran. Wir implementierten auch ein stringentes Kapitalmanagementsystem und es gelang uns, unser ehrgeiziges Ziel, das Working Capital um EUR 500 Mio zu reduzieren, mit einer Reduktion um EUR 690 Mio mit Jahresende sogar zu übertreffen – ein viel versprechender Erfolg von „energize OMV“. Ein wichtiger Meilenstein im Zuge der Modernisierung der Raffinerie Petrobrazil in Rumänien wurde ohne Unterbrechungen der rumänischen Rohölförderung und Produktversorgung erreicht. Als Ausdruck sowohl von Resourcefulness als auch Innovation wurde in der Raffinerie Schwechat eine Pilotanlage eröffnet, die feste Biomasse in Biodieselskraftstoff konvertiert, die weltweit erste Anlage ihrer Art.

Integriertes Gasgeschäft: Im März freuten wir uns, unser neues Vorstandsmitglied für Gas und Power, Hans-Peter Floren, zu begrüßen. Er war eine treibende Kraft bei der Bewältigung der Aufgaben in einem sich ständig ändernden, herausfordernden Marktumfeld. Ein Schlüsselvorteil von G&P ist die Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette. Erdgas aus Eigenförderung repräsentiert bereits einen signifikanten Teil unserer Gasversorgungsstruktur, wir nutzen unsere eigene Infrastruktur für Transport und Speicherung von Gas sowie unsere eigenen Vertriebskanäle, um das Gas an Großkunden und Großhändler zu verkaufen. Zu

den signifikanten Entwicklungen von G&P gehörte die kommerzielle Inbetriebnahme des Gaskraftwerks Brazi, das mit seiner Kapazität bis zu 9% des rumänischen Strombedarfs decken kann. Gute Nachrichten gab es im Juni, als das neue Konzept Nabucco West vom Shah Deniz II Konsortium als bevorzugte Pipelineroute nach Zentraleuropa ausgewählt wurde.

Erdgas ist die Zukunft

Die weltweite Energieversorgung ist im Wandel begriffen, und es ist eine Lücke zwischen den klassischen Energieträgern und den so genannten grünen Energien entstanden – eine Lücke, die nach Ansicht von OMV von Erdgas ausgefüllt werden kann. Wir stellen sicher, dass OMV bei diesem Wandel an vorderster Front steht.

Ein Blick in die Zukunft

Der Erfolg von 2012 steht für eine OMV, die fit für die Zukunft ist, und die jüngsten Entwicklungen werden uns weiter voranbringen. Unser Upstream-Bereich tritt in eine neue Wachstumsphase ein, und wir werden unseren Fokus auf größere, potenziell hochwertige Explorationsziele beibehalten. Wir werden die Produktion in Rumänien und Österreich weiter stabil halten und das Produktionswachstum in Tunesien und Pakistan beschleunigen. Der Kursanstieg unserer Aktie im Jahr 2012 zeigte, dass der Kapitalmarkt unser Vertrauen in unsere neue Strategie teilt, und wir werden diesen Weg mit weiteren Investitionen zur Expansion unseres internationalen Portfolios und zur Verstärkung unserer Explorationsaktivitäten energisch weiterverfolgen. Die Neuausrichtung unserer Geschäftsbereiche sieht zumindest zwei Drittel der Investitionsmittel für E&P und eine weitere Optimierung in R&M vor. Eine noch sicherere, profitablere und ressourcenreichere OMV nimmt Gestalt an, und wir sind zuversichtlich, dass wir – mit Ihrer weiteren Unterstützung – weiterhin erfolgreich sein werden.

Upstream tritt in eine neue Wachstumsphase ein



Gerhard Roiss

Highlights 2012

Jänner

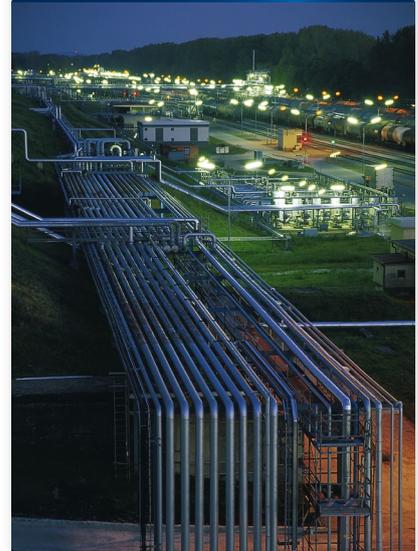
- ✓ OMV beauftragt Deutsche Bank, den möglichen Verkauf des 45%-Anteils am Raffinerieverbund Bayernoil zu betreuen



Februar

- ✓ Hans-Peter Floren wird als neuer Vorstandsdirektor verantwortlich für Gas und Power ab 1. März 2012 bestellt
- ✓ Petrom bestätigt einen potenziell bedeutenden Gasfund bei der Domino-1 Bohrung vor der rumänischen Schwarzmeerküste

März



April



Mai

- ✓ Die OMV Hauptversammlung beschließt eine Dividende von EUR 1,10 je Aktie, was einer Erhöhung von 10% gegenüber dem Vorjahr entspricht

Juni

- ✓ Bekanntgabe der Veräußerung von Beteiligungen in der britischen Nordsee, um sich auf die Region westlich der Shetlandinseln zu fokussieren
- ✓ OMV und Wintershall unterzeichnen eine Upstream-Vereinbarung mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), um das Gasfeld in Shuwaihat im Westen von Abu Dhabi auszuwerten
- ✓ Das Nabucco-West-Projekt wird vom Shah Deniz II Konsortium als bevorzugte Pipelineroute nach Zentraleuropa ausgewählt

Juli

- ✓ Erwerb eines 15%-Anteils an der Aasta Hansteen Gasfeldentwicklung und Erhöhung des Anteils am „Norwegian Sea Gas Infrastructure“ Projekt



August

- ✓ Der OMV Konzern bekommt weitere Explorationsflächen vor der Schwarzmeerküste der Ukraine und Bulgarien zugesprochen
- ✓ Start des kommerziellen Betriebs des Gaskraftwerks Brazi (Rumänien)

September

- ✓ OMV begibt für EUR 1,5 Mrd langlaufende Eurobonds und gibt Rückkaufangebote für anstehende Fälligkeiten bekannt



Oktober

- ✓ OMV unterzeichnet eine Vereinbarung über die Erschließung und Produktion des Gasfelds Latif in Pakistan
- ✓ Rudolf Kemler wird von der außerordentlichen Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt und übernimmt per 1. November 2012 den Vorsitz
- ✓ Erwerb eines 20%-Anteils an der Edvard Grieg-Ölfeldentwicklung in Norwegen

November

- ✓ Verkauf der Marketing-Tochtergesellschaft in Bosnien-Herzegowina an das serbische Unternehmen NIS



Dezember

- ✓ Petrom und ExxonMobil starten die Durchführung des größten 3D Seismikprogramms im Schwarzen Meer
- ✓ Finale Investitionsentscheidung für die Aasta Hansteen Gasfeldentwicklung wird getroffen

OMV integriert drei Kerngeschäfte: E&P, G&P und R&M

OMV in 2012

OMV ist ein integriertes, internationales Öl- und Gasunternehmen mit drei Kerngeschäften: Exploration und Produktion (E&P), Gas und Power (G&P) sowie Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M).

In E&P ist OMV in zwei Kernländern tätig, Rumänien und Österreich, und verfügt über ein ausgewogenes internationales Portfolio. OMV hatte zum Jahresende rund 1,12 Mrd boe sichere Reserven und förderte 2012 täglich rund 303 kboe.

In G&P betragen die Erdgas-Verkaufsmengen rund 437 TWh. OMV betreibt in Österreich ein 2.000 km langes Gasleitungsnetz mit einer verkauften Transportkapazität von rund 103 Mrd m³. OMVs Gashandelsplattform, der Central European Gas Hub, hat sich mit einem Handelsvolumen von rund 528 TWh als wichtiger Gashub auf

den Gaskorridoren von Ost nach West etabliert. Das Gaskraftwerk Brazi (Rumänien) nahm im August 2012 den kommerziellen Betrieb auf.

In R&M verfügt OMV über eine Jahres-Raffineriekapazität von 22 Mio t und zum Jahresende über ein Netz von rund 4.400 Tankstellen in 13 Ländern inklusive der Türkei. Mit starken Marken, einem hochqualitativen Non-Oil-Geschäft (VIVA) und einem effizienten Commercial-Geschäft ist OMV eines der führenden Unternehmen in ihren Märkten.

Mit einem Konzernumsatz von EUR 43 Mrd, 28.658 Mitarbeitern und einer Marktkapitalisierung zum Jahresende von rund EUR 9 Mrd ist die OMV Aktiengesellschaft das größte börsennotierte Industrieunternehmen in Österreich.

Verlagerung des Portfolios zu E&P und deutliches Wachstum des Geschäfts



Wachsender Upstream-Bereich

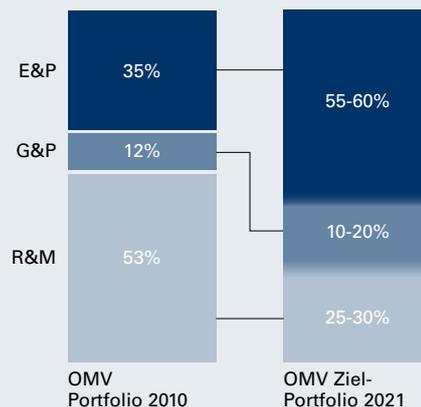


Integriertes Gasgeschäft



Restrukturierter Öl-Downstream-Bereich

Asset-Basis



Deutliche Steigerung der Asset-Basis bis 2021

OMV Strategie „Profitables Wachstum“

Die Ausrichtung der Strategie „Profitables Wachstum“, die vom OMV Vorstand im September 2011 in Istanbul präsentiert wurde, bleibt aufrecht. OMV wird sich zu einem integrierten, internationalen Öl- und Gasunternehmen mit verbesserter Profitabilität und starkem Wachstum im Upstream-Bereich entwickeln.

In den kommenden Jahren wird der Geschäftsbereich E&P im OMV Konzern einen deutlich größeren Stellenwert einnehmen. Der Geschäftsbereich G&P wird die Positionen des OMV Gasportfolios optimieren und Verbindungen zwischen den OMV Märkten ermöglichen. Die Integration mit dem Upstream-Geschäft wird einen Mehrwert für das Gas aus Eigenförderung schaffen. R&M wird weiterhin ein wichtiger Bestandteil der integrierten Wertschöpfungskette bleiben, aber in seiner relativen Bedeutung im Portfolio reduziert. In Anbetracht des herausfordernden Marktumfelds wird der Fokus auf Optimierung und Effizienzsteigerung liegen.

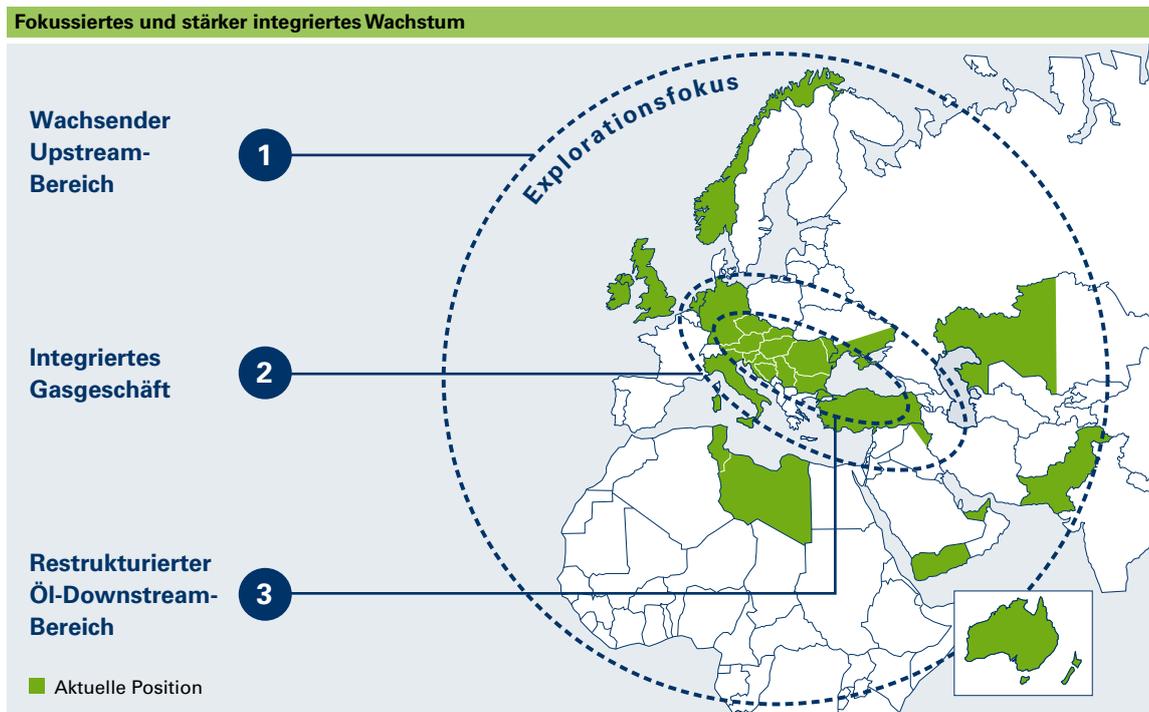
Die Eckpfeiler der OMV Strategie auf einen Blick:

- ▶ Wachsender Upstream-Bereich.
- ▶ Integriertes Gasgeschäft.
- ▶ Restrukturierter Öl-Downstream-Bereich.
- ▶ Performance-Verbesserung im gesamten OMV Konzern.

Simple Strategie:
Wachstum
in Upstream,
Optimierung in
Downstream

Wachsender Upstream-Bereich

E&P ist der Wachstumstreiber innerhalb des OMV Portfolios. Mehr als zwei Drittel der zukünftigen Investitionsmittel werden in Suche, Erschließung und Förderung von Rohöl und Erdgas gelenkt. OMV wird die Produktion in reifen Feldern stabilisieren und die Entwicklung von Ressourcen zu Reserven und Produktion beschleunigen. Gezielte Akquisitionen bringen zusätzliche Produktionsmengen und weitere Entwicklungs- und Explorationsmöglichkeiten. Gesteigerte Explorationsaktivitäten sichern die Nachhaltigkeit des E&P-Portfolios und bieten die Grundlage für langfristiges Wachstum. Die wichtigsten Wachstumsregionen von E&P sind



Fokus auf
eine integrierte
Gasposition
basierend auf
Erdgas aus eigenen
Produktionsstätten

das Schwarze Meer, die Nordsee-Region, die Kaspische Region, der Mittlere Osten und Afrika.

Integriertes Gasgeschäft

Erdgas ist der sauberste fossile Energieträger. Trotz der grundlegenden strukturellen Änderungen in den europäischen Gasmärkten wird Erdgas eine wichtige Rolle als Ergänzung zum wachsenden Anteil an erneuerbaren Energien spielen. In Anbetracht des sich ändernden Marktumsfelds sowie der neuen Optionen für Gas aus Eigenförderung wurde die Strategie von G&P neu bewertet. Der Fokus wird auf einer integrierten Gasposition basierend auf Erdgas aus eigenen Produktionsstätten in der Nähe der europäischen Märkte liegen, ergänzt durch kommerziell und strategisch attraktive Verträge mit Dritten. Die Wettbewerbsfähigkeit des Gasverkaufsgeschäfts wird durch die Neuverhandlung langfristiger Gasbezugsverträge verbessert werden. Zentral- und Osteuropa, Südosteuropa und die Türkei werden erwartungsgemäß die attraktivsten Wachstumsmärkte in Europa sein und daher auch Schwerpunktregionen für OMV darstellen. Um den Wert von Erdgas voll auszuschöpfen, optimiert OMV verschiedene Vertriebskanäle. Erdgas kann entweder an große Industriekunden und Gasweiterverteiler verkauft oder alternativ in Gaskraftwerken zur Stromerzeugung genutzt werden. Soweit erforderlich wird das Wachstum des Gasportfolios durch die Entwicklung zusätzlicher Infrastruktur unterstützt werden.

Restrukturierter Öl-Downstream-Bereich

Auf Grund der sinkenden Nachfrage nach Erdölprodukten in Europa wird R&M seine Assets reduzieren. Bis 2014 sollen bis zu EUR 1 Mrd durch Veräußerungen von nicht integrierten R&M-Assets generiert werden. Zudem wird die Herstellung von Erdölprodukten entsprechend der Marktnachfrage, hin zu mehr Mitteldestillaten und petrochemischen Produkten, verändert. Die Modernisierung der Raffinerie Petrobrazil wird abgeschlossen. Der Ausbau des Asset-backed Tradinggeschäfts wird die optimale Nutzung und Auslastung der bestehenden Anlagen unterstützen. Ein effektives Management von Kapital und Kosteneffizienz steht dabei im Vordergrund.

Performance-Verbesserung im gesamten OMV Konzern

OMV führte ein Performance-Steigerungsprogramm ein, das sich seit Sommer 2012 in der Implementierungsphase befindet. Ziel von „energize OMV“ ist es, den Return On Average Capital Employed (ROACE) bis 2014 durch Maßnahmen zur Ertragssteigerung, Kostensenkung und Kapitaloptimierung um 2%-Punkte zu erhöhen. Rund 130 Projekte wurden quer durch alle Abteilungen und Geschäftsfelder initiiert. 2012 wurden bereits erste Verbesserungen erzielt, z.B. eine Reduktion des Working Capitals um EUR 690 Mio, die Beseitigung von Engpässen in E&P-Anlagen in Österreich und Maßnahmen in der Raffinerie Petrobrazil.

Strategische Ziele

Unser wichtigstes Ziel ist eine kurzfristige Steigerung der Performance bis 2014

- ▶ Stabilisierung der Produktion in Rumänien und Österreich (200-210 kboe/d).
- ▶ Verbesserte Wettbewerbsfähigkeit des Gashandelsgeschäfts.
- ▶ R&M-Veräußerungen (bis zu EUR 1 Mrd).
- ▶ Performance-Steigerungsprogramm (+2%-Punkte ROACE).

Unser mittelfristiger Fokus liegt auf Wachstum bis 2016

- ▶ Organisches Produktionswachstum von rund 2% pro Jahr (bis zu 4% pro Jahr inklusive Akquisitionen) basierend auf 2010.

- ▶ Reserven-Ersatzrate von rund 100% im 3-Jahres-Durchschnitt (inkl. Akquisitionen).
- ▶ Wachstum des Gasgeschäfts in der Türkei und Pre-Marketing von zukünftigem Gas aus Eigenförderung.
- ▶ Gesteigerte Explorationsausgaben.

Aufbau einer Position für langfristiges Wachstum bis 2021

- ▶ Erweitertes Explorationsportfolio.
- ▶ Nabucco West für ein integriertes Gastransportsystem nach Europa.
- ▶ Investitionen in das Gasportfolio abhängig von Gas aus Eigenförderung.

Exploration und Produktion

Der Geschäftsbereich Exploration und Produktion (E&P) setzt die 2011 präsentierte Strategie erfolgreich um, nutzt die Kern-Assets in Rumänien und Österreich und verfügt über ein ausgewogenes internationales E&P-Portfolio. Die sicheren Reserven von OMV beliefen sich zum Jahresende auf rund 1,12 Mrd boe, die tägliche Produktion betrug 2012 rund 303 kboe. Rund zwei Drittel der Produktion stammten aus Rumänien und Österreich, der Rest aus einem wachsenden internationalen Portfolio. Erdöl und Erdgas tragen jeweils rund 50% zur Gesamtproduktion bei.

Strategie „Wachsender Upstream-Bereich“ auf gutem Weg

In der 2011 präsentierten Strategie hat sich OMV kommitiert, rund zwei Drittel der zukünftigen Investitionsmittel in E&P zu lenken, um die Produktion bis 2016 organisch auf rund 350 kboe/d zu erhöhen. OMV hat in 2012 die Fähigkeit und Entschlossenheit demonstriert, die strategischen Ziele zu erreichen. Die kurzfristigen Ziele werden durch Performance-Initiativen, die Anwendung modernster Technologien und Neuentwicklungsprojekte realisiert, die zu einer Stabilisierung der Produktion in Rumänien und Österreich am oberen Ende des Zielbereichs von 200-210 kboe/d führen. Das mittelfristige Wachstum wird von einer starken Projektpipeline mit rund 450 Mio boe in Entwicklung getrieben, z.B. Nawara in Tunesien (Gas), die Schiehallion Neuentwicklung in Großbritannien, Mehrar und Latif in Pakistan sowie mehrere Neuentwicklungsprojekte in Rumänien und Österreich. Diese und weitere Projekte werden neben anderen zum Produktionsziel von rund 350 kboe/d in 2016 beitragen. Zusätzliches Wachstum wird durch Transaktionen sichergestellt, z.B. erfolgreiche Akquisitionen vor der norwegischen Küste und die erste Upstream-Vereinbarung in Abu Dhabi. Einige Assets in der britischen Nordsee wurden veräußert, um den Fokus auf die Region westlich der Shetlandinseln zu verstärken. Exploration sichert das langfristige Wachstum. OMV wird die Explorationsausgaben erhöhen und vermehrt auf potenziell hochwertige (hohes Risiko, hoher Ertrag) Explorationsziele fokussieren. Das Explorationsportfolio wurde dynamisch erneuert, und auf Basis des außergewöhnlichen Erfolgs der Bohrung Domino-1 vor der rumänischen Schwarzmeerküste wurden zusätzliche Explorationsgebiete in direkter Nachbarschaft gesichert. Außerdem wird OMV in neue Gebiete im Mittleren Osten, in der Kaspischen Region und in Afrika expandieren.

Wichtigste Erfolge in 2012

- ▶ Stabilisierung der Produktion in Rumänien und Österreich auf 208 kboe/d.
- ▶ Rückkehr der Produktion in Libyen.
- ▶ Erfolgreiche Entwicklung von Projekten; wesentlich gestärkte Projektpipeline.
- ▶ Veräußerungen in der britischen Nordsee.
- ▶ Aufbau einer neuen Basis für Wachstum und Stabilität durch Akquisitionen in Norwegen.
- ▶ Upstream-Vereinbarung mit Abu Dhabi National Oil Company.
- ▶ Fokus auf größere, potenziell höherwertige Explorationsziele.
- ▶ Domino – der potenziell größte Gasfund in der Geschichte von OMV im Neptun Block (im rumänischen Schwarzen Meer).
- ▶ Sicherung zusätzlicher Tiefwasser-Explorationsgebiete in Nachbarschaft zum Neptun Block.

Projektpipeline
deutlich gestärkt

Gasfund im
Schwarzen Meer

Wichtigste Initiativen in E&P

Alle Initiativen folgen drei Prioritäten: Erstens HSSE, zweitens Produktion und drittens Kosten.

Kurzfristige Performance-Steigerung (2014):

- ▶ Stabilisierung der Produktion in Rumänien und Österreich (200-210 kboe/d).
- ▶ Steigerung der Produktionsperformance im gesamten Portfolio.

Mittelfristiges Wachstum (2016):

- ▶ Organisches Produktionswachstum von rund 2% pro Jahr (bis zu 4% inkl. Akquisitionen) auf Basis 2010.
- ▶ Rund 100% Reserven-Ersatzrate (3-Jahres-Durchschnitt inkl. Akquisitionen).
- ▶ Wachstum des internationalen Portfolios.
- ▶ Steigerung der Explorationsausgaben.

Positionierung für langfristiges Wachstum (2021):

- ▶ Upstream-Möglichkeiten in Zusammenhang mit Nabucco.
- ▶ Weitere Steigerung der Explorationsausgaben.

Gas und Power

Der integrierte Geschäftsbereich Gas und Power (G&P) von OMV ist entlang der gesamten Gaswertschöpfungskette tätig. Das Gasbezugsportfolio von G&P besteht aus Erdgas aus eigenen Produktionsstätten, das durch kontrahierte Volumina ergänzt wird. Über ein 2.000 km langes Gasleitungsnetz sowie eigene Gasspeicher mit einer Kapazität von 2,6 Mrd m³ wird das Gas zu den Märkten geliefert und über eigene Vertriebskanäle verkauft. Der Central European Gas Hub (CEGH) hat sich als wichtige Gashandelsplattform auf den Gaskorridoren von Ost nach West etabliert und betreibt auch eine Gasbörse. Der Gashub in Baumgarten ist die größte Drehscheibe für Gas aus Russland in Mitteleuropa.

Strategie „Integriertes Gasgeschäft“ neu bewertet

G&P war in 2012 von den Auswirkungen der grundlegenden strukturellen Änderungen in den europäischen Gasmärkten während der letzten Jahre geprägt. Die Hub-Preise entkoppelten sich von den ölpreisgebundenen Vertragspreisen, wodurch das klassische Midstream-Modell der Gasvermarktung unter erheblichen Druck geriet. Davon war besonders EconGas betroffen, die OMV Tochtergesellschaft für den Verkauf von Erdgas in Österreich und benachbarten Ländern. Die Neuverhandlung der langfristigen Gasbezugsverträge wird 2013 ein wichtiger Schwerpunkt bleiben, um zur Profitabilität zurückzukehren. Gleichzeitig eröffnen neue Optionen für Gas aus Eigenförderung Wachstumschancen für G&P. OMV wird auf eine integrierte Position im Gasgeschäft auf Basis von Gas aus eigenen Produktionsstätten in der Nähe ihrer europäischen Märkte fokussieren. In Einklang mit der Strategie verstärkte OMV die Expansion ihrer Aktivitäten in der Türkei, einem der attraktivsten Wachstumsmärkte in Europa. Ein erster Schritt hin zum Ziel einer Gaskraftwerkskapazität von 1,7 GW erfolgte im August 2012 mit dem Start des kommerziellen Betriebs des Gaskraftwerks Brazi (Rumänien). Die Errichtung des Kraftwerks in Samsun (Türkei) wurde fertiggestellt. Fortschritte wurden auch beim Nabucco Gas Pipeline Projekt erzielt. Im Juni 2012 wurde Nabucco West als bevorzugte Route für den Transport von Erdgas aus dem Shah Deniz II Gasfeld in Aserbaidschan nach Zentraleuropa ausgewählt. Anfang 2013 wurde eine Vereinbarung über die gemeinsame Finanzierung der Entwicklungskosten und die Beteiligung des Shah Deniz II Konsortiums am Nabucco Projekt im Fall seiner Auswahl zur endgültigen Pipeline-route erzielt.

Gasverkauf in der Türkei erfolgreich gestartet

Erstes Gaskraftwerk in Betrieb

Wichtigste Erfolge in 2012

- ▶ Die Gasverkaufsmengen stiegen vor allem auf Grund der Handelsaktivitäten auf 437 TWh, doch hielt der Druck auf die Margen an.
- ▶ Start des Direktverkaufs von Gas in der Türkei (11,6 TWh inkl. LNG).
- ▶ Gute operative Performance des Gas Logistik-Geschäfts.
- ▶ Nabucco West als eine der beiden möglichen Transportrouten für Gas aus dem Shah Deniz II Gasfeld in Aserbaidschan nach Europa ausgewählt.
- ▶ Implementierung des neuen Gasmarktmodells in Einklang mit dem Dritten Energiepaket abgeschlossen.
- ▶ Slowakische Eustream beteiligt sich am CEGH (15%-Anteil).
- ▶ Beginn des kommerziellen Betriebs des Gaskraftwerks Brazi (Rumänien) im August.

Wichtigste Initiativen in G&P

Kurzfristige Performance-Steigerung (2014):

- ▶ Verbesserte Wettbewerbsfähigkeit des Gashandelsgeschäfts.
- ▶ Inbetriebnahme von Samsun (Türkei) in H1/13, um die Gaskraftwerkskapazität auf 1,7 GW zu erhöhen.

Mittelfristiges Wachstum (2016):

- ▶ Wachstum des Gasgeschäfts in der Türkei und Pre-Marketing von zukünftigem Gas aus Eigenförderung.

Positionierung für langfristiges Wachstum (2021):

- ▶ Nabucco West für ein integriertes Gastransportsystem nach Europa.
- ▶ Investitionen in das Gasportfolio in Abhängigkeit von Gas aus Eigenförderung.

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

Der Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie betreibt Raffinerien in Schwechat (Österreich) und Burghausen (Süddeutschland), die beide über eine integrierte Petrochemie-Produktion verfügen. Gemeinsam mit der Raffinerie Petrobrazi (Rumänien) und dem 45%-Anteil am Raffinerieverbund Bayernoil (Süddeutschland) verfügt OMV über eine Jahresgesamtkapazität von rund 22 Mio t (450.000 bbl/d). Das Tankstellennetz besteht aus rund 4.400 Tankstellen in 13 Ländern. Mit starken Marken, einem hochqualitativen Non-Oil-Geschäft (VIVA) und einem effizienten Commercial-Geschäft ist OMV eines der führenden Unternehmen in ihren Märkten.

Strategie „Restrukturierter Öl-Downstream-Bereich“ auf gutem Weg

Auf Grund der sinkenden Nachfrage nach Erdölprodukten in Europa passt OMV die Bedeutung des Geschäftsbereichs entsprechend an. In der 2011 präsentierten Strategie wurden Veräußerungen von R&M-Assets von bis zu EUR 1 Mrd angekündigt. 2012 verkaufte R&M das LPG-Geschäft von Petrom und veräußerte das Marketing-Geschäft in Bosnien-Herzegowina. Im Raffinerie-Geschäft wird OMV die Herstellung von Erdölprodukten entsprechend der Marktnachfrage hin zu mehr Mitteldestillaten und hochwertigen petrochemischen Produkten verändern. Außerdem investiert OMV in die Raffinerie Petrobrazi in Rumänien, um die Struktur der Produktausbeute zu verbessern. 2012 wurden in der Raffinerie Petrobrazi mehrere bedeutende Modernisierungsmaßnahmen abgeschlossen, darunter die Fertigstellung der Rohöl-Destillationsanlage, um 100% rumänisches Rohöl zu verarbeiten, und die Aufrüstung der Koker-Anlage. In der Raffinerie Schwechat wurden mehrere Projekte zur Optimierung der Produktausbeute abgeschlossen. Die Bemühungen um eine stärkere Integration der Petrochemie werden fortgesetzt. R&M wird auf Basis des Markenportfolios, Premium oder Diskont, eine klare Positionierung der Tankstellen vornehmen und gleichzeitig die Gesamtzahl verringern. In Österreich und Rumänien wird die bereits gestartete Zwei-Marken-Strategie mit OMV VIVA als Premiummarke und Avanti/Petrom im Diskontbereich weiter fortgesetzt. Der Ausstieg aus dem nicht integrierten Tankstellengeschäft außerhalb der Kernmärkte von OMV geht voran. In der Türkei wird das Tankstellengeschäft weiter optimiert. Der Handel mit Rohöl und Produkten in Verbindung mit den Raffinerie-Anlagen wird an Bedeutung gewinnen, um die Auslastung der

Raffinerieanlagen zu unterstützen. Ein effektives Management des Kapitals und Kosteneffizienz stehen dabei im Vordergrund.

Wichtigste Erfolge in 2012

- ▶ Erfolgreiche Durchführung des planmäßigen Wartungsstillstands der Raffinerie Petrobrazi.
- ▶ Weiterer Fortschritt des Modernisierungsprogramms für Petrobrazi und damit Abschluss der Kapazitätsreduktion auf 4,2 Mio t.
- ▶ Verkauf des LPG-Geschäfts von Petrom an Crimbo Gas International.
- ▶ Verkauf des Marketing-Geschäfts in Bosnien-Herzegowina an das serbische Unternehmen NIS.
- ▶ Implementierung des Asset-backed Tradings abgeschlossen.
- ▶ Reduktion des Working Capitals um EUR 690 Mio und stringentes Kapitalmanagement.
- ▶ Signifikante Verbesserung der Performance von Petrol Ofisi durch Margen- und Kostenmanagement.

Wichtigste Initiativen in R&M

Kurzfristige Performance-Steigerung (2014):

- ▶ Erlöse von bis zu EUR 1 Mrd durch Veräußerungen.
- ▶ Steigerung der Performance.
- ▶ Optimierung des Marketing-Geschäfts in der Türkei.

Mittelfristiges Wachstum (2016):

- ▶ Erhöhung der Produktausbeute und weitere Integration der Petrochemie.
- ▶ Integration mit Borealis, einem Top-Player der petrochemischen Industrie.

Positionierung für langfristiges Wachstum (2021):

- ▶ Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des restrukturierten Geschäftsbereichs.

R&M Veräußerungsprogramm wurde weiter vorangetrieben

Reduktion des Working Capitals um EUR 690 Mio

Nachhaltigkeit

OMV hat eine lange Tradition im Nachhaltigkeitsmanagement und eine Bilanz vorzuweisen, die unser starkes Verantwortungsbewusstsein gegenüber Umwelt und Gesellschaft widerspiegelt. 2012 haben wir unsere Verantwortung neuerlich bekräftigt, indem wir unser Bekenntnis zu Nachhaltigkeit unter der Bezeichnung „Resourcefulness“ weiterentwickelt haben.

Unser Nachhaltigkeitskonzept: Resourcefulness

Unser Konzept Resourcefulness, das wir 2011 eingeführt haben, stützt sich auf unsere Reputation, Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt unserer Geschäftstätigkeit zu stellen – mit einem Fokus auf konkrete Verpflichtungen. Resourcefulness ist unser Weg, auf nachhaltige und verantwortungsbewusste Weise profitabel zu wachsen. Resourcefulness ergänzt unsere Strategie für profitables Wachstum und schafft langfristige Win-Win-Situationen für die Gesellschaft, die Umwelt und OMV.

Resourcefulness schafft langfristige Win-Win-Situationen

Als integriertes, international tätiges Öl- und Gasunternehmen ist OMV mit großen Herausforderungen konfrontiert. Mit dem stetig wachsenden weltweiten Energiebedarf werden Ressourcen zusehends knapper, während dem Umweltschutz und sozialer Gerechtigkeit ein immer höherer Stellenwert zukommen. Verantwortungsbewusstes Handeln, ein sorgsamer Umgang mit

Ressourcen und Investitionen in Innovation sind die Prinzipien, die unser Handeln bestimmen. Das finale Ziel ist die Gewährleistung einer nachhaltigen Energieversorgung – für heute und in der Zukunft. Resourcefulness vereint die Themen Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Diversität, Unternehmensethik, Menschenrechte und Stakeholder Engagement in einem einzigen, übergreifenden Konzept – und kommt in den drei Schwerpunktbereichen zum Ausdruck:

Eco-Efficiency: OMV trägt eine besondere Verantwortung, weil wir mit begrenzten natürlichen Ressourcen arbeiten. Wir tun dies so effizient und sicher wie möglich und verpflichten uns dazu die besten Umweltverfahren und -prozesse anzuwenden. Wir werden unseren Fokus noch mehr auf Erdgas als sauberster fossiler Energieträger legen.

Eco-Innovation: Eco-Innovation wird uns dabei helfen, langfristig profitabel zu wirtschaften. Wir nutzen unsere Kernkompetenzen, um alternative Energiequellen und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Skills to Succeed: Wir unterstützen gezielt Fähigkeiten, die Menschen brauchen, um erfolgreich zu sein. Wir investieren in die wirtschaftliche Entwicklung unserer Anrainergemeinden durch Schaffung von Arbeitsplätzen und lokale Lieferantentwicklung. OMV unterstützt Bildungsinitiativen in den Bereichen Energie und Management mit Fokus auf Frauen.

Die drei Schwerpunkte unseres Konzepts Resourcefulness

Mit Resourcefulness integriert OMV ihre Nachhaltigkeitsarbeit in ihr Kerngeschäft. Der Fokus der Initiativen, die im Rahmen von Resourcefulness umgesetzt werden, liegt in den Bereichen Bildung & Entwicklung (Skills to Succeed), Öko-Effizienz (Eco-Efficiency) und Neue Energien (Eco-Innovation). Bisher wurden weltweit mehr als 300 Projekte in mehr als 25 Ländern initiiert.



Eco-Efficiency: Besonderes Augenmerk bei unseren Initiativen im Bereich Eco-Efficiency wird auf CO₂-, Energie- und Wassermanagement gelegt. Nach dem Strategie-Update „Profitables Wachstum“ setzen wir die in früheren Jahren initiierte Arbeit fort und aktualisieren unsere Klimaschutzstrategie.

Gleichzeitig entwickeln wir ständig Initiativen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Verringerung der CO₂-Intensität unserer Aktivitäten. Wir führen auch diverse Wassermanagementprojekte durch, in Einklang mit unserer Verpflichtung, die Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten zu minimieren und natürliche Ressourcen effizient zu nutzen. Wir investieren in modernste Technologien, um die Nutzung von Erdgas im Energiesektor zu fördern. 2012 eröffnete Petrom das Gaskombikraftwerk Brazi, das größte private Kraftwerksneubauprojekt in Rumänien. Dieses Projekt sorgt für eine Expansion des rumänischen Energiesektors, erhöht die Energiesicherheit für rumänische Verbraucher bei hohem Effizienzgrad und relativ geringen CO₂-Emissionen. Als ein Ergebnis der Implementierung eines nach ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystems, haben wir 2012 in der Raffinerie Schwechat Verbesserungen der Energieeffizienz im Umfang von rund 190.000 Gigajoule erzielt. Unser Ziel sind Energieeinsparungen von bis zu 350.000 Gigajoule zwischen 2012 und 2015.

Eco-Innovation: OMV nutzt ihre Kernkompetenzen um alternative Energien und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Wir stützen uns auf unsere Erfahrung und unser Know-how, um innerhalb der nächsten Jahre selbst Biotreibstoffe der zweiten Generation zu produzieren, anstatt uns auf das Angebot am Markt zu verlassen. 2012 haben wir in eine BioCrack™-Pilotanlage in unserer Raffinerie Schwechat investiert, die zum menschlichen Verzehr ungeeignete, feste Biomasse wie Hackschnitzel und Stroh verwendet, um Dieseldieselkraftstoff zu erzeugen. OMV und BDI verfolgen dieses innovative Projekt seit 2009 gemeinsam, mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie und des österreichischen Klima- und Energiefonds.

Fahrzeuge mit Brennstoffzellen sind für OMV eine weitere Zukunftschance. Sie ermöglichen langfristig eine CO₂-freie Mobilität ohne Einschränkungen für den Konsumenten. Daher unterstützen wir die Initiative „H2 Mobility“ – den Marktaufbau der Wasserstoff-Mobilität in Deutschland. OMV ist Mitglied in einem Konsortium mit Partnern u.a. aus der Automobilindustrie und Energieversorgern. Dieses plant ein Tankstellennetz in Deutschland als Leitmarkt für Europa zu errichten. Einen bedeutenden Meilenstein setzte OMV im Oktober 2012 mit der Eröffnung der ersten öffentlichen Wasserstoff-Tankstelle in Österreich.

Skills to Succeed: Im Rahmen des Schwerpunkts „Skills to Succeed“ unterstützt OMV gezielt die Entwicklung von Fähigkeiten, die Menschen brauchen, um erfolgreich zu sein.

Die technische Ausbildung von Frauen ist ein besonderer Schwerpunkt. Mit unserer Initiative „Österreich sucht die Technikqueens“ verfolgen wir das Ziel, den Bekanntheitsgrad technischer Arbeitsplätze zu erhöhen, 14- bis 16-Jährige zu motivieren, einen technischen Beruf in Betracht zu ziehen und sie durch Stipendien und Mentoring zu unterstützen. Ein weiteres herausragendes Beispiel ist das OMV Libya Youth Center. Nach der Krise in Libyen von 2011 arbeitete OMV mit dem Hilfswerk Austria International zusammen, um ein Jugendzentrum in der Hauptstadt Tripolis aufzubauen, das jungen Menschen in Libyen hilft, Selbstvertrauen, Glauben an sich selbst und individuelle Ausdruckskraft zu entwickeln. 2012 nahm das Libya Youth Center seine Tätigkeit in vollem Umfang auf und betreute 2.054 Kinder und Jugendliche.

OMV hilft jungen Menschen in Libyen

Berichterstattung zu wesentlichen Themen

Wir haben fünf zentrale Themen identifiziert, die sich wesentlich auf die Performance unseres Unternehmens auswirken. Wir messen die Effekte unseres Handelns, was es uns ermöglicht, jetzt und in Zukunft die besten Entscheidungen für OMV und unsere Stakeholder zu treffen. Einige ausgewählte Kennzahlen (KPIs) sind nachstehend angeführt. Ausführlichere Informationen zu KPIs befinden sich im **OMV Nachhaltigkeitsbericht**.

1. Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (HSSE)

HSSE hat bei OMV höchste Priorität. Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit und Pfeiler unseres Konzepts Resourcefulness, Schlüsselemente in unserer Risikomanagement-Strategie und unabdingbar, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftstätigkeit aufrechtzuerhalten. Zu unseren Hauptanliegen gehört es, das körperliche Wohlbefinden und die Sicherheit unserer Mitarbeiter bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sicherzustellen. Wir glauben, dass Unfälle u.a. durch Gefahrenanalysen, Risikomanagement und Sicherheitsschulungen vermieden werden können. Leider hatten wir im Jahr 2012 drei tödliche Arbeitsunfälle zu beklagen. Ein Mitarbeiter und zwei Kontraktoren verloren ihr Leben. OMV hat eine Reihe von Programmen eingerichtet, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter unsere Gesundheits- und Sicherheitsstandards verstehen und sich entsprechend verhalten, darunter die umfassende Kommunikation und Schulung der „Goldenen HSSE-Regeln“, gründliche Schulungen zur Arbeitssicherheit und das Audit unserer HSSE-Managementsysteme. Wir werden niemals die Sicherheit unserer Mitarbeiter riskieren und haben in Übereinstimmung mit unserer informationsgeleiteten Sicherheitsstrategie Notfall- und Krisenmanagementpläne an allen unseren Standorten eingerichtet. Daher nimmt die Anpassungsfähigkeit unserer Geschäftstätigkeit gegenüber soziopolitischen Veränderungen zu. Wir sorgen für ein verantwortungsvolles Management der Umweltauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unser Ziel

ist eine Optimierung der Prozesse, um natürliche Ressourcen effizient zu nutzen, sowie Emissionen und Abfall auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Unserem Ansatz liegen das Vorsorgeprinzip und eine proaktive Steuerung und Minimierung der Umweltauswirkungen zugrunde. Die OMV Direktive „Umweltmanagement“ enthält für den gesamten Konzern gültige Vorgaben für Umweltmanagementprozesse. 2012 wurde eine breite Palette von Maßnahmen durchgeführt, um den Schutz der Umwelt zu fördern. Beispielsweise wurde unserem Ziel, Ölaustritte zu vermeiden und ihre Umweltauswirkungen zu reduzieren, durch zwei Initiativen bei Petrom entsprochen. Das Projekt „Spill Risk Map“ entwickelt ein Tool, das detaillierte Informationen zum Risiko einer Verschmutzung durch Pipelines im E&P-Bereich von Petrom bereitstellen soll. Ein Programm zur Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr soll unsere Fähigkeit erhöhen, Ölaustritte bei Petrom E&P zu vermeiden bzw. effektiv darauf zu reagieren. In der Raffinerie Petrobrazil werden 2012 abgeschlossene Modernisierungen der Abwasseraufbereitungsanlagen die Qualität des Abwassers erhöhen und die Menge des Abfallschlammes verringern.

2. Menschenrechte

Der Schutz der Menschenrechte ist eine unserer wichtigsten Prioritäten und ein zentraler Bestandteil unseres Konzepts Resourcefulness. Wir haben unser Bekenntnis zum Schutz der Menschenrechte durch die Unterzeichnung des UN Global Compact formell bekräftigt und stellen diese Verpflichtung durch die konzernweite Einhaltung unserer Menschenrechtspolitik und des OMV Code of Conducts täglich unter Beweis. Lieferanten sind zur Einhaltung unseres Code of Conducts verpflichtet, und ihre Einhaltung von Menschenrechtsstandards unterliegt unabhängigen Audits.

3. Diversity und Human Resources

Wir beschäftigen Mitarbeiter aus vielen verschiedenen Ländern, und die Themen Vielfalt, Chancengleichheit und Karriereförderung gehören an allen unseren Standorten zum Alltag. Wir bemühen uns ständig, talentierte Mitarbeiter zu gewinnen und stellen ihnen die

Kommunikation
und Schulung der
„Goldenen
HSSE-Regeln“

Instrumente und Fähigkeiten zur Verfügung, die sie brauchen, um ihr Potenzial voll zu entwickeln. OMV ist als Arbeitgeber erster Wahl anerkannt, und wir sind fest entschlossen, das auch zu bleiben. Das persönliche Engagement unserer Mitarbeiter ist für uns von großem Wert. Der Erfolg des Konzepts Resourcefulness erfordert die Beteiligung von Mitarbeitern auf allen Ebenen der Organisation. Wir haben Resourcefulness-Ziele in den Management by Objectives-Prozess, die individuellen Zielvereinbarungen für Mitarbeiter und in Programme zur Talentförderung integriert. 2012 haben 17 aktuelle und potenzielle Führungskräfte, sowie 25 High Potentials an unseren Resourcefulness-Projekten teilgenommen. Unser Ziel ist es, im Bereich der Senior Vice President-Positionen bis 2015 einen Diversity-Mix von 18% Frauen und 38% internationalen Mitarbeitern und bis 2020 von 30% Frauen und 50% internationalen Mitarbeitern zu erreichen (2012: 13% bzw. 38%). Wir streben einen Frauenanteil von 30% in allen Programmen zur Führungskräfteentwicklung an (2012: 29%).

4. Business Ethik und Governance

Vertrauen und Integrität sind unabdingbar für die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftstätigkeit und stellen die Grundlage aller Aktivitäten unseres Unternehmens dar. Unsere Governance-Verfahren konzentrieren sich auf unsere neue Konzernrichtlinie „Code of Business Ethics“, die klare Regeln zu Interessenkonflikten, Geschenken und Einladungen,

Spenden, Vermittlern und Lobbyisten sowie zum Verbot von Bestechung und Bewirkungsgeldern beinhaltet. Ein Compliance-System hilft, die Einhaltung dieser Regeln sicherzustellen. Regelmäßige Schulungen erhöhen das Bewusstsein unserer Mitarbeiter über Compliance-Fragen und sie werden ermutigt mit dem Compliance-Verantwortlichen über eine Hotline oder ein Webformular Kontakt aufzunehmen. Zur Unterstützung unserer Compliance-Abteilung wurden lokale Compliance-Verantwortliche in allen Ländern mit OMV Aktivitäten ernannt, und wir haben einen insgesamt 18 Monate dauernden Prozess gestartet, um unser Compliance Management System extern zertifizieren zu lassen.

5. Stakeholder Engagement und Community Management

Stakeholder Engagement ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Wir wollen die Interessen und Ansichten unserer Stakeholder kennenlernen, um noch besser in der Lage zu sein, zukünftige Herausforderungen zu identifizieren. Dies wird uns helfen, unsere Leistungen kontinuierlich zu verbessern. Wir führen daher einen regelmäßigen Dialog mit allen unseren Stakeholdern. Beispielsweise konfrontiert uns ein neuer externer Beirat zu Nachhaltigkeitsthemen mit wichtigen Fragestellungen, und wir veranstalten Events, die uns den direkten Austausch mit Stakeholdern ermöglichen. Zwei Stakeholderdialoge fanden im November 2012 in Wien und in Bukarest statt.

Neue Konzernrichtlinie „Code of Business Ethics“

Leistungskennzahlen (KPI)			
	2012	2011	2010
Sicherheit ¹⁾			
Unfallhäufigkeit (LTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, eigene Mitarbeiter	0,66	0,66	0,74
Unfallhäufigkeit (LTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, Kontraktoren	0,71	0,68	0,56
Häufigkeit der gesamtberichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TRIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, eigene Mitarbeiter	1,15	1,01	1,29
Häufigkeit der gesamtberichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TRIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, Kontraktoren	1,72	1,14	1,23
Umwelt ²⁾			
Energieverbrauch in PJ (gesamt)	125,2	131,7	134,1
Wasserentnahme in Mio m ³ (gesamt)	47	52	59
Diversity			
Frauen im Seniormanagement (Senior Vice Presidents) in %	12,8	11,9	6,0

¹⁾ Angaben enthalten ab 2011 auch Zahlen für Petrol Ofisi.

²⁾ Exklusive Petrol Ofisi, da sich die Berichtssysteme noch im Integrationsprozess befinden.

Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Aufsichtsrat nahm 2012 seine Aufgabe der sorgfältigen Überwachung der Geschäftsführung von OMV durch den Vorstand und der Beratung des Vorstands auf der Basis einer guten Corporate Governance, detaillierter Informationen und konstruktiver Diskussionen mit dem Vorstand wahr. Der Vorstand informierte uns zeitnah und umfassend über die Geschäftstätigkeit, die allgemeine wirtschaftliche Lage in den Kernmärkten des Unternehmens und die daraus resultierenden Rahmenbedingungen, sowie über Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung von OMV. Unsere Anstrengungen galten 2012 in erster Linie der Umsetzung der 2011 eingeführten OMV Strategie „Profitables Wachstum“.

Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit im Berichtsjahr war der Fortschrittsbericht zur OMV Strategie. Im Rahmen eines zweitägigen Treffens bei der OMV Tochter Petrom in Rumänien führten wir intensive Diskussionen mit dem Vorstand über die Eckpfeiler der integrierten Wachstumsstrategie von OMV und bestätigten die strategischen Prinzipien. Im Rahmen des Strategietreffens besuchten wir auch einige bedeutende Aktivitäten und Kern-Assets des Konzerns: Petrom City, den Hauptsitz von Petrom in Bukarest, eine Explorationsbohrung, das neue Gaskombikraftwerk in Brazi und die Raffinerie Petrobrazi. In Einklang mit der auf Wachstum und auf den Upstream-Bereich ausgerichteten Strategie prüften wir sorgfältig bedeutende Investitionen, etwa in Norwegen den Erwerb eines 20%-Anteils an der Ölfeldentwicklung Edvard Grieg und eines 15%-Anteils an der Gasfeldentwicklung Aasta Hansteen, sowie Investitionen in das OMV Portfolio in Großbritannien, das Lizenzen für 16 Blöcke westlich der Shetlandinseln umfasst. Wir genehmigten außerdem

einige ausgewählte Veräußerungen im Zuge der Restrukturierung des Downstream-Bereichs von OMV. Ein umfassendes Performance-Steigerungsprogramm – „energize OMV“ – wurde eingeführt, um die operative Leistungsfähigkeit und die Kapitaleffizienz im gesamten OMV Konzern zu erhöhen. Ziel des Programms ist es, den Return On Average Capital Employed (ROACE) bis 2014 um 2%-Punkte zu steigern. Hohe Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat auch dem jährlichen Planungsprozess für den mittelfristigen Zeitraum (2013-2015), dem Budget für das Geschäftsjahr 2013 und dem laufenden Investitionsprogramm. Ein besonderer Punkt der Agenda war die Diskussion über ein festes, bedingtes Tarifangebot für das Gas Pipeline Projekt Nabucco West. Im Hinblick auf die Konzern-Finanzierung befassten wir uns mit der Begebung von Eurobonds mit einem Nominale von EUR 1,5 Mrd. Dieses bedeutende Finanzierungsprojekt führte zu einer signifikanten Verlängerung des Fälligkeitsprofils der Verbindlichkeiten von OMV. Darüber hinaus widmeten wir uns zentralen Themen wie Compliance und Corporate Governance. Der Vorstand informierte uns auch über „Resourcefulness“, das neue OMV Konzept einer verantwortungsbewussten Geschäftstätigkeit, das in das Kerngeschäft des Unternehmens integriert ist und die Wachstumsstrategie unterstützt.

Der Projektausschuss befasste sich eingehend mit der Akquisition des 20%-Anteils an der Ölfeldentwicklung Edvard Grieg in Norwegen. Der Präsidial- und Nominierungsausschuss erörterte das System der Nachfolgeplanung von OMV.

Der Vergütungsausschuss führte ein Benchmarking der variablen Bezüge des Vorstands durch, wobei Empfehlungen externer Berater, branchenspezifische Best-Practice-Modelle, das Vergütungsniveau in vergleichbaren Unternehmen sowie internationale Entwicklungen im

Bedeutende E&P-Investitionen wurden geprüft

Bereich der Corporate Governance berücksichtigt wurden. Auf Basis der Ergebnisse beschlossen wir, den möglichen jährlichen Bonus für das Geschäftsjahr 2012 um 50 Prozentpunkte durch die Einführung eines Matching Share Plans zu erhöhen. Der Matching Share Plan sieht eine Rückzahlungsregelung sowie höhere Investmentverpflichtungen des Vorstands vor. Diese Änderungen waren ein wichtiger Schritt, um das Anreizsystem des Unternehmens an die Risiken eines ausgewogenen und profitablen Wachstums anzugleichen und die Bindung zwischen der Vergütung und den Aktionärsinteressen zu stärken.

Der Prüfungsausschuss behandelte wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems und der Steuerungsinstrumente des Konzerns. Besonderes Augenmerk wurde auf die Verbesserung des Risikomanagementsystems und die Überwachung seiner Funktionsfähigkeit gelegt. Der Abschlussprüfer des OMV Konzerns nahm an jedem Treffen des Prüfungsausschusses teil. Wir nahmen bei den Treffen auch regelmäßig die Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit von Vorstandsmitgliedern wahr. Ein spezieller Workshop mit dem Abschlussprüfer des OMV Konzerns diente dazu, uns mit den jüngsten Entwicklungen zu Corporate Governance und zur Finanzberichterstattung vertraut zu machen.

Mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität unserer Arbeit haben wir unsere jährliche Selbstevaluierung durchgeführt, um sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat weiterhin seiner Verantwortung gegenüber Aktionären und allen weiteren Stakeholdern gerecht werden kann. Offene Diskussionen in einer Atmosphäre des Vertrauens sind die Grundlage unserer Beratungen und unserer Kommunikation mit dem Vorstand. Weitere Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im Corporate Governance Bericht.

Jahresabschluss und Dividende

Nach umfassender Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses mit dem Abschlussprüfer im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat, erklärte

sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz (AktienG) erstatteten Lagebericht und Konzernlagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2012, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktienG festgestellt ist. Das gleiche gilt für den Konzernabschluss. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat dem vom Prüfungsausschuss geprüften Corporate Governance Bericht zu.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 1,20 je Aktie auszuschütten und den sich danach ergebenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Veränderungen im Vorstand

Hans-Peter Floren wurde mit Wirksamkeit 1. März zum Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich Gas und Power bestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Nach dem Rücktritt von Khadem Al Qubaisi mit Ende der Hauptversammlung wurde Murtadha Al Hashmi von der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai in den Aufsichtsrat gewählt. Rudolf Kemler wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung am 9. Oktober in den Aufsichtsrat gewählt und übernahm nach dem Rücktritt von Markus Beyrer mit Wirksamkeit 1. November den Vorsitz. Seit 1. Jänner 2013 gehört Christine Asperger als Nachfolgerin von Leopold Abraham zu den fünf Arbeitnehmervertretern in unserem Aufsichtsrat.

Abschließend möchten wir dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern und in den assoziierten Unternehmen für ihren Einsatz und ihren persönlichen Beitrag im Geschäftsjahr 2012 danken.

Wien, am 20. März 2013

Für den Aufsichtsrat



Rudolf Kemler

**Matching Share
Plan stärkt
Bindung zwischen
Vergütung und
Aktionärsinteressen**

Corporate Governance Bericht

OMV ist überzeugt, dass eine solide Corporate Governance und die Transparenz der Führungs- und Kontrollstruktur das Vertrauen im Kapitalmarkt sowie bei den weiteren Stakeholdern festigt. OMV hat deshalb die Einhaltung der Best Practice der Corporate Governance stets als wesentlichen Auftrag verstanden und sich seit seiner Einführung 2002 zur Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (öCGK) verpflichtet. OMV befolgt auch die R-Regeln des öCGK, die ausschließlich Empfehlungscharakter haben. OMV ist Unterzeichner des UN Global Compacts und bekennt sich konzernweit zu einem umfassenden Verhaltenskodex und einer darauf beruhenden Business Ethik.

Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

OMV entspricht dem öCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance. Dieser Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich. Die Einhaltung des öCGK durch OMV in 2012 wurde einer externen Evaluierung durch unabhängige Berater unterzogen. Der Bericht über die Evaluierung ist unter www.omv.com ebenfalls öffentlich zugänglich und bestätigt das Einhalten sämtlicher C- und R-Regeln durch OMV.

Vorstand



Von links nach rechts: Hans-Peter Floren, Manfred Leitner, Gerhard Roiss, David C. Davies, Jacobus Huijskes

Gerhard Roiss, *1952

Datum der Erstbestellung: 17. September 1997

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. März 2014

Vorsitzender des Vorstands (seit 1. April 2011).

Gesamtleitung und Gesamtkoordination des Unternehmens. Interimsmäßige Führung des Geschäftsbereichs Gas und Power (1. Jänner 2012 bis 29. Februar 2012).

Seine Wirtschaftsausbildung in Wien, Linz und Stanford (USA) bildete die Basis für Führungsaufgaben in der Konsumgüterindustrie. 1990 wurde er in die Geschäftsführung der PCD Polymere GmbH berufen. 1997 wechselte er in den Vorstand des OMV Konzerns und war bis Ende 2001 für Explo-

ration und Produktion sowie Kunststoffe verantwortlich. Von 2002 bis 2011 war er stellvertretender Vorstandsvorsitzender und für den Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing verantwortlich.

David C. Davies, *1955

Datum der Erstbestellung: 1. April 2002

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. März 2014

Finanzvorstand (seit 1. April 2002) und stellvertretender Vorstandsvorsitzender seit 1. April 2011. Verantwortungsbereich: Finanzen, OMV Solutions GmbH.

Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG und der CEESEG AG.

**Vorstands-
mitglieder**

Er absolvierte 1978 das Studium der Volkswirtschaft an der Universität von Liverpool (Großbritannien) und begann seine Berufslaufbahn in der Wirtschaftsprüfung. Weiters war er in internationalen Konzernen in der Getränke-, Lebensmittel- und Gesundheitsindustrie tätig. Vor dem Eintritt in den OMV Konzern war er Finanzvorstand in verschiedenen Unternehmen in Großbritannien.

Jacobus Huijskes, *1965

Datum der Erstbestellung: 1. April 2010

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. März 2015

Führung des Geschäftsbereichs Exploration und Produktion seit 1. Juli 2010.

Er absolvierte eine Ausbildung als Maschinenbauingenieur und begann seine Berufslaufbahn bei Shell. Innerhalb des Shell Konzerns bekleidete er eine Reihe technischer und betriebswirtschaftlicher Positionen. Zuletzt war er als Executive Vice President für weltweite Großprojekte im Bereich Exploration und Produktion verantwortlich. Er arbeitete und lebte u.a. in Großbritannien, Norwegen, im Oman, in Australien und Russland.

Manfred Leitner, *1960

Datum der Erstbestellung: 1. April 2011

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. März 2014

Führung des Geschäftsbereichs Raffinerien und Marketing sowie Wahrnehmung der Interessen des OMV Konzerns bezüglich Kunststoffe und Chemie.

Nach seinem Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien startete er seine berufliche Karriere 1985 bei OMV. Nach zweijähriger Tätigkeit im Finanzbereich von E&P leitete er in Libyen den Finanzbereich der OMV Niederlassung in Tripolis. Nach seiner Rückkehr nach Österreich war er bis zum Jahr 1997 für die Controlling-Aktivitäten in E&P verantwortlich. Danach wechselte er in den Bereich R&M, wo er bis 2002 die Abteilung Planning & Controlling leitete und von 2003 bis 2011 als Senior Vice President für Downstream Optimization and Supply fungierte.

Hans-Peter Floren, *1961

Datum der Erstbestellung: 1. März 2012

Ende der laufenden Funktionsperiode:

28. Februar 2015

Führung des Geschäftsbereichs Gas und Power.

Hans-Peter Floren absolvierte das Maschinenbau- und Wirtschaftswissenschaftsstudium an der Universität Essen, Deutschland. Seit 1987 bekleidete er unterschiedliche Führungspositionen in der Energiewirtschaft. 1989 wechselte er zur Ruhrgas AG. Zuletzt war er als Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG tätig.

Arbeitsweise des Vorstands

Genehmigungserfordernisse, Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder und Abläufe (z.B. Beschlusserfordernisse) sowie Vorgehen bei Interessenkonflikten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Der Vorstand hält wöchentliche Sitzungen zur wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung des gesamten Organs bedürfen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütung der Vorstandsmitglieder. Er erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik und die unterschiedlichen Bestandteile der Vergütung einschließlich Leistungsanreize und anderer Bezüge.

2012 unterzog der Vergütungsausschuss das Vergütungssystem einer Überprüfung und nahm Änderungen mit dem Ziel vor, den Fokus auf strategische langfristige Perspektiven und die Unternehmensbindung zu legen. Dies war nach einhelliger Auffassung erforderlich, um den langfristigen Charakter von Investitionen in Öl- und Gas-Assets besser im Anreizsystem abzubilden. Unterstützt wurde dies durch eine Änderung des Long Term Incentive Plans (LTIP), der nun ein Aktienbesitzerfordernis von Vorstandsmitgliedern vorsieht, sowie die Einführung eines neuen, mit der jährlichen Bonusvereinbarung verknüpften Matching Share Plans (MSP).

Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Vorstandsmitglieder werden zu lokalen, österreichischen Bedingungen beschäftigt und die Gehälter sind daher in EUR festgelegt

(brutto). Ihre Anstellungsverträge sind mit der OMV Aktiengesellschaft abgeschlossen und unterliegen österreichischem Recht. Die OMV Vorstandsvergütung berücksichtigt die Gegebenheiten am relevanten Markt, verbunden mit einer starken individuellen Leistungskomponente. Die Marktorientierung wird durch ein regelmäßiges externes Benchmarking sowohl zur Branche, wie etwa europäischen Öl- und Gasunternehmen, als auch zu relevanten österreichischen und europäischen Industrieunternehmen sichergestellt. Die Vergütungsstruktur für 2012 wurde mit Unterstützung von PricewaterhouseCoopers LLP (PwC) festgelegt. PwC war 2012 ganzjährig für den Vergütungsausschuss beratend tätig.

Die Leistungskomponente beinhaltet sowohl kurz- als auch langfristige Elemente. Die verwendeten Indikatoren beruhen auf finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen. Ebenfalls berücksichtigt werden spezielle Projekte im Zuge der Implementierung der OMV Wachstumsstrategie.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Fixgehalt, variable Jahresvergütung und Sachbezüge

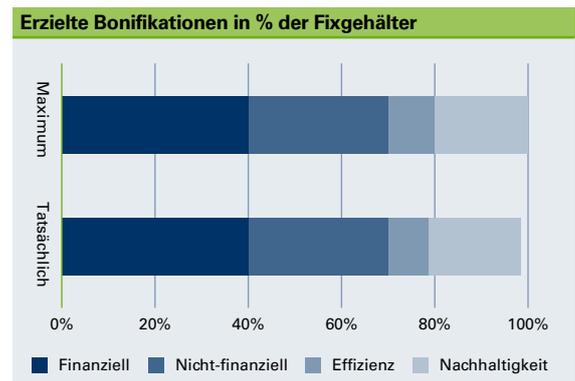
Die fixe Vergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. In den Anstellungsverträgen sind 14 Zahlungen pro Jahr jeweils am letzten Banktag eines Monats vorgesehen. Für jedes Geschäftsjahr werden Ziele (Leistungskriterien) vereinbart, bei deren Erreichen höchstens 100% des Fixgehalts zusätzlich als variable Vergütung im darauf folgenden Geschäftsjahr ausbezahlt werden. Dieser Prozentsatz wurde nach der Einführung des Matching Share Plans von bisher 150% auf 100% verringert.

Die Leistungskriterien sind aus den nachstehenden vier Bereichen zusammengesetzt:

Bereich	Kriterien
Finanziell	CCS EBIT vor Sondereffekten; CCS ROACE vor Sondereffekten
Nicht-finanziell	Produktion; Reserven-Ersatzrate
Effizienz	Inkludiert beispielsweise Wartungsstillstand der Raffinerie Petrobraz
Nachhaltigkeit	Fokus auf Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

Das Erreichen der Ziele wird mittels Vergleich der vereinbarten Werte mit den tatsächlich erreichten Werten festgestellt.

Aus dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad im Jahr 2012 ergibt sich eine Zahlung von 98,5% des Fixgehalts im Jahr 2013.



Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung. Die Krankenversicherung beschränkt sich auf die österreichische gesetzliche Sozialversicherung.

Matching Share Plan

Der von der Hauptversammlung 2012 genehmigte Matching Share Plan (MSP) für das Jahr 2012 ist ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsbezüge ¹⁾						EUR 1.000
Vergütung 2012	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Summe
Fixgehalt	744	500	529	500	800	3.072
Variable Vergütung	784	625	406	436	1.051	3.302
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung und Aufwandsersatz)	10	7	8	8	8	41
Summe	1.538	1.132	943	944	1.859	6.415
Verhältnis fix ²⁾ zu variabel	49/51	45/55	57/43	54/46	43/57	49/51
LTIP 2009:						
Anzahl der Aktien (brutto)	27.362			9.044	39.906	76.312

¹⁾ Auf Grund von Rundungsdifferenzen ergeben sich in den Einzelsummen Abweichungen. Die variablen Bezüge, deren Auszahlung 2012 erfolgte, beziehen sich auf den Zielerreichungsgrad im Jahr 2011 (für Hans-Peter Floren eine Bonusvorauszahlung für 2012). Die variable Vergütung von Gerhard Roiss beinhaltet einen speziellen Bonus für die Übernahme der zusätzlichen Verantwortung für Gas und Power zu Beginn des Jahres. Das Fixgehalt von David C. Davies beinhaltet einen jährlichen Unterkunftzuschuss. Das Basisgehalt von Jacobus Huijskes wurde per 1. Oktober 2012 angepasst. Hans-Peter Floren ist am 1. März 2012 eingetreten.

²⁾ Inkludiert Sachbezüge.

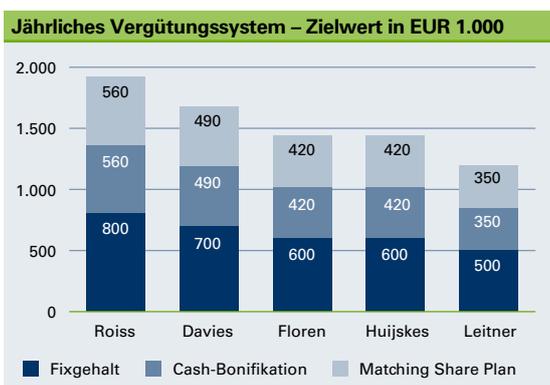
Vorstandsmitglieder, die an früheren Long Term Incentive Plänen teilgenommen haben, können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vom LTIP 2012 vorgesehene Aktienbesitzerfordernis erreicht haben.

In Übereinstimmung mit der Bonifikation ergibt sich aus dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad im Jahr 2012 eine Zahlung von 98,5% des Fixgehalts im Jahr 2013.

Rückzahlungsregelung (Clawback)

Im Fall eines Rückzahlungsereignisses werden die zugeteilten Aktien auf Verlangen des Aufsichtsrats reduziert oder sind zurückzugeben. Als Rückzahlungsereignis gelten die folgenden Gründe: Erforderliche Berichtigung des geprüften Jahresabschlusses auf Grund von Fehlkalkulationen, wesentliches Versagen des Risikomanagements, das zu signifikanten Verlusten führt, schwerwiegendes Fehlverhalten einzelner Vorstandsmitglieder auf Grund Verletzung österreichischen Rechts. Sofern die zugeteilten Aktien oder ihr Geldgegenwert auf einer fehlerhaften Berechnung der Bonifikation beruhen, sind die Vorstandsmitglieder außerdem verpflichtet, Vergütungen zurückzugeben oder zurückzuzahlen, die auf Grund solcher Berechnungsfehler bezogen wurden.

Ein Überblick über die Zusammensetzung der Vorstandsbezüge von OMV ist der nachstehenden Grafik zu entnehmen.



Die jährliche Bonifikation hängt vom Ausmaß der Erreichung der Leistungskriterien ab. Es wurden Schwellen-, Ziel- und Zielüberschreitungswerte vereinbart, die einen Anspruch auf eine Bonifikation in Höhe von 50%, 70% oder 100% des jährlichen Fixgehalts begründen.

Rückzahlungsregelung eingeführt

Langfristige Ziele und Leistungsanreize

Long Term Incentive Plan

Der Long Term Incentive Plan (LTIP) besteht seit seiner Einführung im Jahr 2009. Der von der Hauptversammlung 2012 beschlossene LTIP 2012 ist ein langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder und soll die mittel- und langfristige Wertschöpfung bei OMV fördern.

Der Plan soll die Interessen des Managements und der Aktionäre aneinander angleichen, indem dem Management eine leistungsabhängige Vergütung in Form von OMV Aktien gewährt wird, wobei die Leistung anhand von

Details zum Long Term Incentive Plan

Schlüsselindikatoren gemessen wird, die mit der mittelfristigen Strategie und der Aktionärsinteressen verknüpft sind.

Die Obergrenze der Aktienzuteilung für jedes Vorstandsmitglied ist ein Prozentsatz des jährlichen Fixgehalts (brutto): 175% für den Vorstandsvorsitzenden, 150% für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, 125% für die übrigen Vorstandsmitglieder.

Der Leistungszeitraum beträgt drei Jahre (1. Jänner 2012 – 31. Dezember 2014). Zu Beginn des Programms wurden Gewichtungen für Schlüsselindikatoren festgelegt:

Indikator	Gewichtung
Relativer Total Shareholder Return (Relativer TSR)	45%
Berichteter Return On Average Capital Employed (ROACE)	45%
Safety Performance	10%

Der relative TSR wird anhand einer ausgewogenen Vergleichsgruppe von zwölf Öl- und Gasunternehmen ermittelt. Die Zielerreichung ist mittels Vergleich der vereinbarten Indikatoren mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen zu bestimmen.

Soweit das Aktienbesitzerfordernis nicht erreicht ist, erfolgt die Vergütung automatisch in Form von Aktien (netto nach Steuern). Soweit das Aktienbesitzerfordernis erreicht ist, kann die Vergütung in bar erfolgen. Die Berechnung der Anzahl der Aktien erfolgt auf Grundlage des durchschnittlichen Schlusskurses der OMV Aktie an der Wiener Börse während der drei Monate vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. März 2012. Anspruchstag des LTIP 2012 ist der 31. März 2015. Die Höhe der Zuteilung für jede Leistungskennzahl ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

ROACE und Nachhaltigkeit: Höhe der Zuteilung	
Leistung	Zuteilung
Zielüberschreitung	100%
Ziel	70%
Schwelle	50%
Unter der Schwelle	0%

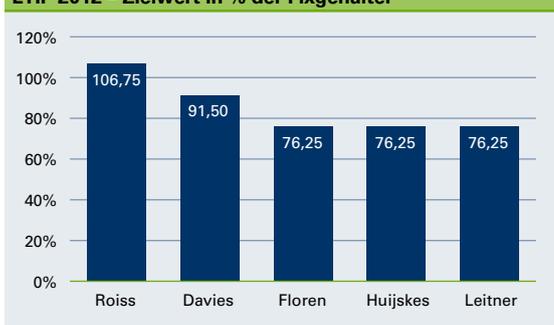
Relativer TSR: Höhe der Zuteilung

Leistung	Leistung relativ zur TSR Vergleichsgruppe	Zuteilung
Zielüberschreitung	Am oder über dem oberen Quartil (\geq 75. Perzentil)	100%
Ziel	Am Median	50%
Schwelle	Am unteren Quartil	25%
Unter der Schwelle	Unter dem unteren Quartil ($<$ 25. Perzentil)	0%

Zwischen den Quartilen erhöht sich die Zuteilung linear.

Die nachstehende Grafik zeigt die Zielwerte des LTIP 2012 für den OMV Vorstand.

LTIP 2012 – Zielwert in % der Fixgehälter



Die Teilnahme am LTIP 2012 ist nicht an ein Vorab-Eigeninvestment in OMV Aktien gebunden. Vorstandsmitglieder müssen jedoch ein angemessenes Eigeninvestment in OMV akkumulieren und diese Aktien bis zum Pensionsantritt oder Ausscheiden aus dem Unternehmen halten. Das Aktienbesitzerfordernis ist als Prozentsatz des jährlichen Fixgehalts (brutto) definiert: 200% für den Vorstandsvorsitzenden, 175% für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, 150% für andere Vorstandsmitglieder. Das Eigeninvestment muss innerhalb von fünf Jahren ab Beginn des laufenden Anstellungsvertrags als Vorstandsmitglied aufgebaut und erreicht werden. Die Bedingung eines Aktienbesitzerfordernisses (das das verpflichtende Vorausinvestment in OMV Aktien für die früheren LTI Pläne ersetzt) wurde eingeführt, um die langfristige Entwicklung des Konzerns zu unterstützen, den geforderten Aktienerwerb zu erleichtern und die Wettbewerbsfähigkeit im Hinblick auf die externe

Rekrutierung sicherzustellen. Obwohl die Teilnahme am LTIP 2012 nicht an ein Vorausinvestment in OMV Aktien gebunden ist, haben bereits alle Vorstandsmitglieder die Anforderung des Aktienbesitzerfordernisses zumindest zum Teil erfüllt, entweder über frühere LTIP-Investments oder durch Übertragung privater Aktien.

Der Zielerreichungsgrad des LTIP 2010 beträgt 140%, und die entsprechende Zuteilung von Aktien oder Barvergütung wird 2013 erfolgen.

Aktienbesitz von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands hielten mit Stichtag 31. Dezember 2012 folgende Anzahl an Aktien der OMV Aktiengesellschaft (siehe Tabelle unten).

Aktioptionspläne

Langfristige Leistungsanreize wurden bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2008 durch die für Unternehmen vergleichbarer Größe üblichen Aktioptionspläne abgedeckt. Die Aktioptionspläne sehen eine Wartefrist von zwei Jahren und danach eine Ausübungsfrist von fünf Jahren vor. Ausgeübt werden darf in beliebigen Tranchen, sofern jeweils die Voraussetzungen (Erreichen eines bei Genehmigung des Plans durch die Hauptversammlung definierten Kursanstiegs der OMV Aktie) vorliegen und kein Handelsverbot besteht. Eine Aktie Eigeninvestment gewährt im

Plan 2008 Optionen auf 20 Aktien zu einem ebenfalls durch die Hauptversammlung definierten Preis. Die Optionen aus den Plänen 2006 bis 2008 sind noch nicht bzw. nicht vollständig ausgeübt. Nach 2008 wurden keine weiteren Aktioptionen begeben.

Altersvorsorge

Gerhard Roiss hat Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension. Die entsprechenden finanzmathematisch ermittelten Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt (APK Pensionskasse AG).

Voraussetzung für die Pension ist eine Funktionsperiode von zumindest fünf Jahren. Der Anspruch erlischt im Fall eines Rücktritts des Vorstandsmitglieds. Die Vorstandsmitglieder David C. Davies, Hans-Peter Floren, Jacobus Huijskes und Manfred Leitner haben Anspruch auf eine beitragsorientierte Pension. Die Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt (APK Pensionskasse AG). Die Höhe der Betriebspension ergibt sich aus dem vorhandenen Kapital in der Pensionskasse. Die Verrentung erfolgt gemäß dem genehmigten Geschäftsplan der Pensionskasse. Das Anfallsalter ist grundsätzlich das für jedes Vorstandsmitglied zur Anwendung kommende österreichische gesetzliche Pensionsantrittsalter.

**Aktienbesitz
von Vorstands-
mitgliedern**

Aktienbesitz von Vorstandsmitgliedern					
	Persönliches Depot		Treuhanddepot des Unternehmens		Summe
Roiss	144.477		44.259		188.736
Davies	10.048		32.855		42.903
Huijskes	—		12.136		12.136
Leitner	—		16.060		16.060
Floren	—		7.500		7.500
	Aktienbesitzerfordernis			Erfüllung	
	In Aktien	In % des Gehalts	In % des Gehalts	In % der Anforderung	
Roiss	60.173	200%	147,10%	73,55%	
Davies	46.070	175%	124,81%	71,32%	
Huijskes	33.848	150%	53,78%	35,85%	
Leitner	28.207	150%	85,41%	56,94%	
Floren	33.848	150%	33,24%	22,16%	

Pensionskassenbeiträge ¹⁾	EUR 1.000
Davies	280
Floren	129
Huijskes	132
Leitner	125
Roiss	634
Summe	1.299

¹⁾ Auf Grund von Rundungsdifferenzen ergeben sich in den Einzelsummen Abweichungen.

Beendigungsansprüche

Abfertigung

Die Vorstandsmitglieder Gerhard Roiss und David C. Davies haben die Möglichkeit der Wahl zwischen einer Abfertigung gemäß § 23 österreichisches Angestelltengesetz oder 10% des Jahresbasisbruttobezugs für jedes volle Dienstjahr ab vereinbartem Stichtag, wobei ein Jahresbasisbruttobezug nicht überschritten werden darf. Auf Jacobus Huijskes, Hans-Peter Floren und Manfred Leitner findet das Betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) Anwendung.

In Übereinstimmung mit C-Regel 27a öCGK sehen die Anstellungsverträge von Vorstandsmitgliedern vor, dass Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung solcher Verträge ohne wichtigen Grund den im öCGK angeführten Betrag nicht übersteigen dürfen. Im Falle einer vom Vorstandsmitglied initiierten vorzeitigen Beendigung wird keine Abfindung gewährt. Sonstige Anwartschaften und Ansprüche im Zuge der Beendigung der Funktion bestehen nicht. Weitere Informationen über den Long Term Incentive Plan, den Matching Share Plan und die Aktienoptionspläne (Bewertung, ausstehende Optionen und Ausübung in vorhergehenden Jahren) befinden sich in **Anhangangabe 29**.

Directors and Officers (D&O) Versicherung

OMV hat eine Directors and Officers Liability Versicherung auf konzernweiter Basis abgeschlossen. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen. Versichert sind Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder sowie andere OMV Mitarbeiter (Führungskräfte). Die Versicherung deckt die gesetzliche Haftpflicht versicherter Personen für finanzielle Verluste auf Grund eines Fehlverhaltens in Ausübung ihrer Funktion. Für den laufenden Versicherungszeitraum beträgt

die Jahresprämie (inklusive Steuern) für die D&O Versicherung für den gesamten OMV Konzern ca. EUR 500.000.

Haftungsfreistellung

Für Mitglieder des Vorstands und weitere OMV Mitarbeiter in Organfunktionen von (direkten und indirekten) Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft besteht subsidiär eine Haftungsfreistellung seitens der OMV Aktiengesellschaft für Inanspruchnahme durch Dritte in Ausübung der Organfunktion, sofern nicht vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln vorliegt.

Grundsätze der Vergütung ausgewählter Führungskräfte und Experten

Das Grundgehalt wird nach international anerkannten Verfahren zur Berücksichtigung der Marktgegebenheiten unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und kollektivvertraglichen Regelungen festgelegt. Die für den Vorstand geltenden Grundsätze werden in angepasster Form auch auf diese Mitarbeiter angewendet.

Daher nehmen definierte Mitglieder in Führungsebenen des Konzerns (insgesamt 93 Personen) am Long Term Incentive Plan teil. Ebenso gelten für sie jährliche Bonusvereinbarungen, wie im Folgenden dargestellt:

Für etwa 3.900 Führungskräfte und Experten gab es 2012 ein gestuftes Management by Objectives-Programm (MbO), wonach Anspruch auf Bonifikation bei Erreichen der Ziele besteht. Länderweise unterschiedlich gibt es für sonstige Mitarbeiter Bonussysteme, an deren Ausgestaltung auch die Arbeitnehmervertreter mitwirken.

Voraussetzung für Zahlungen ist in allen Systemen sowohl das Erreichen von finanziellen und nicht-finanziellen Unternehmenszielen als auch von individuell vereinbarten Zielen.

Die mit den MbO-Teilnehmern getroffenen Zielvereinbarungen sind für alle Teilnehmer über ein unternehmensweites Performance and Development System (PDS) einsehbar. Damit können die Teilnehmer wechselseitig Ziele berücksichtigen.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats von OMV sowie ihre Aufsichtsratsmandate für andere in- und ausländische börsennotierte Unternehmen sind nachstehend angeführt. Nach dem Rücktritt von Markus Beyrer fand eine außerordentliche Hauptversammlung am 9. Oktober 2012 statt, bei der Rudolf Kemler als neues Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wurde. Der Aufsichtsrat wählte ihn zum Vorsitzenden.

Markus Beyrer, *1965

(Vorstandsvorsitzender der ÖIAG bis 31. Oktober 2012), Vorsitzender (bis 31. Oktober 2012);
Mandate: Österreichische Post AG – Vorsitz (bis 31. Oktober 2012), Telekom Austria AG – Vorsitz (bis 31. Oktober 2012).

Rudolf Kemler, *1956

(Vorstandsvorsitzender der ÖIAG seit 1. November 2012), Vorsitzender (seit 1. November 2012);
Mandate: Österreichische Post AG – Vorsitz (seit 1. November 2012) und Telekom Austria AG – Vorsitz (seit 1. November 2012).

Wolfgang C. Berndt, *1942

Stv. Vorsitzender
Mandate: GfK SE, MIBA AG.

Khadem Al Qubaisi, *1971

(Managing Director, International Petroleum Investment Company (IPIC))
Stv. Vorsitzender (bis 10. Mai 2012)
Mandate: Aabar Investments PJSC – Vorsitz, Abu Dhabi National Takaful Co. PJSC – Vorsitz, Compania Espanola de Petroleos S.A. (CEPSA) – Vorsitz.

Murtadha Al Hashmi, *1966

(Finanzvorstand, International Petroleum Investment Company (IPIC))
Stv. Vorsitzender (seit 10. Mai 2012)
Mandate: Aabar Investments PJSC, Compania Espanola de Petroleos S.A. (CEPSA).

Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti, *1975

(Manager Evaluation & Execution, IPIC).

Elif Bilgi-Zapparoli, *1967

(Vorstandsvorsitzende, Merrill Lynch Yatirim Bank A.S. und Merrill Lynch Menkul Degerler A.S.).

Helmut Draxler, *1950

Mandate: RHI AG.

Wolfram Littich, *1959

(Vorstandsvorsitzender Allianz Elementar Versicherungs-AG).

Herbert Stepic, *1946

(Vorstandsvorsitzender Raiffeisen Bank International AG).

Herbert Werner, *1948

Mandate: Innstadt Brauerei AG – Vorsitz, Ottakringer Getränke AG.

Norbert Zimmermann, *1947

Mandate: Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG – Vorsitz, Oberbank AG.

Von der Konzernvertretung entsendet (Arbeitnehmer):

Leopold Abraham, *1947 (bis 31. Dez. 2012),
Christine Asperger, *1964 (seit 1. Jän. 2013),
Wolfgang Baumann, *1958,
Franz Kaba, *1953,
Ferdinand Nemesch, *1951,
Martin Rossmann, *1967.

Diversität

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Darüber hinaus werden aber Aspekte der Diversität der Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Hinblick auf die Internationalität seiner Mitglieder, die Vertretung beider Geschlechter und die Altersstruktur berücksichtigt. Dem Aufsichtsrat gehören zwei Frauen (seit 1. Jänner 2013 drei Frauen) und drei Mitglieder nicht-österreichischer Nationalität an. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 37 und 70 Jahre alt.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat die in Anhang 1 öCGK festgelegten und darüber hinaus folgende Leitlinien für die von der Hauptversammlung gewählten

Aufsichtsratsmitglieder

Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen:
Das Aufsichtsratsmitglied darf nicht Mitglied der Geschäftsführung einer verbundenen Gesellschaft sein. Das Aufsichtsratsmitglied darf von der Gesellschaft oder einer verbundenen Gesellschaft keine Aktienoptionen oder sonstige erfolgsbezogene Vergütungen beziehen. Das Aufsichtsratsmitglied darf kein Anteilseigner mit einer Kontrollbeteiligung (im Sinne der EU-Richtlinie 83/349 EWG – das ist eine Beteiligung von mehr als 50% der Stimmrechte oder Beherrschung, etwa durch Nominierungsrechte) sein oder einen solchen vertreten.

Alle von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder, mit Ausnahme von Helmut Draxler und Herbert Werner in Bezug auf die Dauer der Zugehörigkeit, haben erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand im Geschäftsjahr 2012 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung unabhängig gewesen zu sein (Regel C 53 öCGK). Gemäß Regel C 54 öCGK haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Bilgi-Zapparoli, Berndt, Draxler, Littich, Stepic, Werner und Zimmermann erklärt, im Geschäftsjahr 2012 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung weder Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10% gewesen zu sein noch die Interessen solcher Anteilseigner vertreten zu haben.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und der strategischen Unterstützung des Vorstands, diskutiert der Aufsichtsrat Lage und Ziele des Unternehmens in jenen Sitzungen, in denen auch (abgesehen von Dringlichkeitsfällen) die Beschlüsse gefasst werden. Vier Ausschüsse gewährleisten den bestmöglichen Einsatz der Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder. Im Folgenden dazu ein kurzer Überblick (siehe auch Bericht des Aufsichtsrats):

Der Aufsichtsrat hat 2012 sieben Treffen abgehalten, wovon eines der Strategie gewidmet war. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat eine Selbstevaluierung durchgeführt und die Effizienz seiner Aktivitäten diskutiert, insbesondere seiner Organisation und Arbeitsweisen.

Präsidial- und Nominierungsausschuss

Dieser Ausschuss ist ermächtigt, in dringenden Angelegenheiten zu entscheiden. Der Aufsichtsrat kann dem Präsidial- und Nominierungsausschuss im Einzelfall oder auf Dauer weitere Aufgaben und Genehmigungsbefugnisse übertragen. Als Nominierungsausschuss unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit der Nachfolgeplanung. Ferner unterbreitet er der jährlichen Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. Es hat eine Sitzung des Präsidial- und Nominierungsausschusses stattgefunden, deren Fokus auf der Nachfolgeplanung lag.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss obliegen die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a Aktiengesetz (AktG). Es haben sechs Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden. In diesen wurden überwiegend die Vorbereitung der Abschlussprüfung, die Prüfung der Tätigkeit der Abschlussprüfer, der Internen Revision, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements behandelt sowie die Präsentation des Jahresabschlusses erarbeitet.

Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und überprüft eine Aufstellung des Prüfungsentgelts und der Entgelte für über die Prüfung hinausgehende zusätzliche Leistungen. Der Aufwand für den Abschlussprüfer, der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. (einschließlich deren Netzwerk im Sinne des § 271b UGB), betrug 2012 für die Konzernprüfung EUR 2,20 Mio, für andere Bestätigungsleistungen EUR 0,66 Mio und für sonstige Aufträge EUR 0,21 Mio.

Projektausschuss

Bei Bedarf unterstützt dieser Ausschuss den Vorstand bei der Vorbereitung komplexer Entscheidungen über grundlegende Fragen und berichtet über die Ergebnisse und allfällige Empfehlungen an den Aufsichtsrat. Bei seiner einzigen Sitzung im Jahr 2012 genehmigte der Projektausschuss die Akquisition eines 20%-Anteils am norwegischen Ölfeld Edvard Grieg.

Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss (dem keine Arbeitnehmervertreter angehören) befasst sich mit allen Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er ist somit insbesondere zum Abschluss, der Änderung und Auflösung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern sowie zur Entscheidung über die Gewährung von Bonifikationen (variable Bezüge) und dergleichen an Vorstandsmitgliedern ermächtigt. Der Vergütungsausschuss trat 2012 fünfmal zusammen. Vorstandsmitglieder wurden eingeladen, an Teilen der Sitzungen des Vergütungsausschusses teilzunehmen.

PricewaterhouseCoopers LLP (PwC) beriet den Ausschuss in Vergütungsfragen. Die Leistungen inkludierten auf öffentlichen Daten beruhende Marktinformationen, Information zu Corporate Governance-Entwicklungen und deren Anwendung auf das Unternehmen, Beratung zur angemessenen Struktur von kurz- und langfristigen Anreizen sowie Information über die Vergütung und die Performance von Vergleichsgruppen. PwC wurde vom Vergütungsausschuss beauftragt und war nicht für den OMV Vorstand beratend tätig, womit die Unabhängigkeit im Sinne des öCGK gewährleistet war. Außerdem berät PricewaterhouseCoopers LLP das Unternehmen in Zusammenhang mit dem Risikomanagement und in Steuerangelegenheiten. Schließlich nahm der OMV Vorstand Beratungsleistungen von Towers Watson Austria GmbH zum Benchmarking von Führungskräften in Anspruch.

Interessenkonflikte, zustimmungspflichtige Geschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrats

Zustimmungspflichtige Verträge gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktG gab es nicht; hingewiesen sei auf Transaktionen im Umfang von ca. EUR 2,1 Mrd mit Unternehmen der Raiffeisengruppe (Herbert Stepic ist Vorstandsvorsitzender von Raiffeisen Bank International AG; die erwähnten Transaktionen repräsentieren weniger als 1% der Bilanzsumme der Raiffeisengruppe).

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden nach dem in der Geschäftsordnung ausführlich geregelten Verfahren behandelt.

Vergütung

Satzungsgemäß beschließt die Hauptversammlung (HV) jährlich die Vergütungen der von ihr gewählten Aufsichtsratsmitglieder für das abgelaufene Wirtschaftsjahr. Die HV 2012 hat für das Geschäftsjahr 2011 folgendes Vergütungsschema beschlossen:

Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder	EUR
für den Vorsitzenden	29.200
für die Stellvertreter	21.900
für die Mitglieder	14.600
für den Vorsitzenden eines Ausschusses	12.000
für den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden	10.000
für die Mitglieder eines Ausschusses	8.000

Die bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern angeführten Beträge wurden 2012 für das Geschäftsjahr 2011 ausbezahlt. Aufwandsersatz (Reisespesen, Sitzungsgeld) ist darin nicht enthalten.

Insgesamt betrug der Aufwand für den Aufsichtsrat im Jahr 2012 EUR 694.588; davon an bezahlten Vergütungen (für das Geschäftsjahr 2011) EUR 367.200, an Sitzungsgeldern EUR 54.458, an Reisespesen EUR 199.591 und an Technik, Organisation und Übersetzung EUR 73.338.

Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung

Die Konzernvertretung hält regelmäßig Aussprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Name	Funktion/Ausschussmitglied ¹⁾	Vergütung (in EUR)	Dauer ¹⁾
Markus Beyrer ²⁾	Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	48.435	17.5.2011 – 31.10.2012
Rudolf Kemler	Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	–	1.11.2012 – oHV 2014
Peter Michaelis ²⁾	Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	28.765	23.5.2001 – oHV 2011
Wolfgang C. Berndt	Stv. Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	61.900	26.5.2010 – oHV 2014
Khadem Al Qubaisi	Stv. Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	61.900	26.5.2010 – oHV 2012
Murtadha Al Hashmi	Stv. Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	–	10.5.2012 – oHV 2014
Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti	PräsA, ProjA	30.600	14.5.2008 – oHV 2014
Elif Bilgi-Zapparoli		14.600	13.5.2008 – oHV 2014
Helmut Draxler	PrüfA	22.600	16.10.1990 – oHV 2014
Wolfram Littich	ProjA, PrüfA	30.600	13.5.2001 – oHV 2014
Herbert Stepic		14.600	18.5.2004 – oHV 2014
Herbert Werner	PrüfA	22.600	4.6.1996 – oHV 2014
Norbert Zimmermann	ProjA, VergA	30.600	23.5.2001 – oHV 2014
Leopold Abraham		–	Bis 31.12.2012 ³⁾
Wolfgang Baumann	PräsA, PrüfA	–	³⁾
Franz Kaba	ProjA	–	³⁾
Ferdinand Nemesch	ProjA, PrüfA	–	³⁾
Martin Rossmann	PräsA, ProjA, PrüfA	–	³⁾
Christine Asperger		–	Seit 1.1.2013 ³⁾

¹⁾ Erläuterung: PräsA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, ProjA = Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss, VergA = Vergütungsausschuss, oHV = ordentliche Hauptversammlung.

²⁾ Markus Beyrer und Peter Michaelis haben in Entsprechung ihres Vorstandsvertrags mit der ÖIAG die Vergütung für ihre Aufsichtsratsfunktion in der OMV Aktiengesellschaft an die ÖIAG abgetreten.

³⁾ Die Entsendung durch die Konzernvertretung erfolgt auf unbestimmte Zeit; die Arbeitnehmervertreter können jedoch jederzeit abberufen werden.

Minderheitenrechte der Aktionäre

Minderheitenrechte der Aktionäre

- ▶ Hauptversammlung: Wenn mindestens 5% der Aktionäre dies verlangen, muss eine Hauptversammlung einberufen werden.
 - ▶ Mindestens 5% der Aktionäre können die Aufnahme von Tagesordnungspunkten verlangen.
 - ▶ Mindestens 1% der Aktionäre können zu jedem Punkt der Tagesordnung Beschlussvorschläge übermitteln. Diese sind auf Forderung der jeweiligen Aktionäre von der Gesellschaft auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen.
 - ▶ Mindestens 10% der Aktionäre können eine Sonderprüfung bei Vorliegen von Verdachtsgründen für Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen von Gesetz oder Satzung durchsetzen.
 - ▶ Bei der Hauptversammlung sind alle Aktionäre, die ihren Anteilsbesitz ordnungsgemäß nachgewiesen haben, zur Teilnahme, einschließlich Fragen und Abstimmung, berechtigt.
- ▶ Wahl des Aufsichtsrats: Wenn dieselbe Hauptversammlung zwei oder mehr Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat, muss über jede zu besetzende Stelle gesondert abgestimmt werden. Wenn dieselbe Hauptversammlung wenigstens drei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat und sich vor der Abstimmung über die letzte zu besetzende Stelle ergibt, dass wenigstens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen bei allen vorangegangenen Wahlen zugunsten derselben Person, aber ohne Erfolg abgegeben wurde, muss diese Person zum Aufsichtsratsmitglied erklärt werden.

Frauenförderung

- ▶ Das Unternehmen ist bemüht, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern. Zwar ist im Vorstand der OMV Aktiengesellschaft keine Frau vertreten, doch leitet Mariana Gheorghe als Vorstandsvorsitzende der OMV Petrom SA das größte Unternehmen des Konzerns, und Gülsüm Azeri ist Vorstandsvorsitzende von Petrol Ofisi. In den Aufsichtsrat der OMV Aktiengesellschaft wurden von der Hauptversammlung zwei Frauen gewählt, das sind 20% der Kapitalvertreter. Seit 1. Jänner 2013 gehört auch Christine Asperger dem Aufsichtsrat an. Sie ist die erste Frau, die von der Konzernvertretung entsandt wurde.
- ▶ 13% der Senior Vice President-Positionen werden von Frauen eingenommen. Der Frauenanteil im Konzern insgesamt beträgt etwa 23%. Als sehr technikorientiertes Unternehmen ist es eine signifikante Herausforderung, in allen Bereichen eine adäquate Frauenquote zu erzielen, in den nicht-technischen Bereichen stellen sich die Aufnahmequoten als ausgewogen dar.
- ▶ Der Vorstand hat eine Diversity-Strategie beschlossen. Langfristiges Ziel ist es, bis 2020 im Senior Management einen „Diversity-Mix“ von 30% weiblichen und 50% internationalen Mitarbeitern zu erreichen.

OMVs
Diversity-Strategie

Wien, am 20. März 2013

Der Vorstand



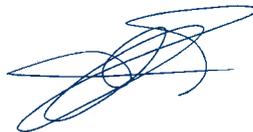
Gerhard Roiss



David C. Davies



Hans-Peter Floren



Jacobus Huijskes



Manfred Leitner

Value Management

Das Geschäftsmodell von OMV als integriertes Öl- und Gasunternehmen erfordert einen besonderen Fokus auf die Evaluierung langfristiger Investitionsprojekte sowie auf das Management kurz- bis mittelfristiger Cashflow- und Kostenpositionen. Daher ist Value Management ein integrales Element des Führungssystems. Um unmittelbare, geschäftsrelevante Unsicherheiten und Risiken angemessen zu erfassen, ist das Value Management eng mit dem Risikomanagement verbunden.

Integration schafft zusätzlichen Wert

Der führenden Rolle des Value Managements wird in Planungs- und Entscheidungsprozessen sowie durch die Kennzahlen, Schlüsselindikatoren und Steuerungsfunktionen des Informationssystems von OMV Rechnung getragen. Der Value Management Ansatz von OMV ist auf folgende Fragestellungen ausgerichtet:

- ▶ Wie schafft OMV Wert?
- ▶ Wie gut nutzt OMV das Ertragspotenzial?
- ▶ Wie partizipieren OMV Aktionäre an der Wertsteigerung?

Auf Konzernebene sind Marktkapitalisierung und Unternehmenswert Beispiele mittel- bis langfristiger Messgrößen der Wertsteigerung. Der kurzfristige finanzielle Erfolg aus der Umsetzung von Strategien und Investitionsprojekten wird anhand verschiedener Best-Practice-Schlüsselindikatoren der Rentabilität gemessen. Zu den wichtigsten gehören der Return On Average Capital Employed (ROACE), der Return On Average Net Assets (RONA) sowie der Economic Value Added (EVA). Während der ROACE Relevanz für den Konzern insgesamt hat, ist der RONA eine effektive Kennzahl bei der internen Bewertung der finanziellen Performance der Geschäftsbereiche, da er eine Aufschlüsselung des ROACE-Ziels von 13% auf einzelne Bereiche ermöglicht. Die Partizipation der Aktionäre an der Wertsteigerung wird anhand von Messgrößen wie Ausschüttungsgrad oder Total Shareholder Return gemessen. Ziel der Dividendenpolitik von OMV ist ein langfristiger Ausschüttungsgrad von 30% des Jahresüberschusses. Als physisch integriertes Öl- und Gasunternehmen mit Aktivitäten

entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von den Ressourcen bis zu den Märkten, ist OMV in der Lage, Wertsteigerungen durch optimale Kapitalallokation und Risikominderung zu generieren und den gesamten Produktwert auszuschöpfen. Die Auswahl der richtigen Investitionsprojekte hat erheblichen Einfluss auf den zukünftigen Unternehmenserfolg. Die Rentabilität von Investitionsprojekten muss daher bereichsspezifische Mindestrenditen übersteigen. Zudem erfolgt eine Reihung der Investitionsprojekte nach der erwarteten Profitabilität. Value Management bedeutet auch Kostenmanagement. Während der Planungsphase werden Kostenziele sowohl relativ zu Produktionskennzahlen (z.B. Produktionskosten/boe) als auch als absolute Beträge der zu erzielenden Kostensenkungen formuliert. Im Rahmen der jährlichen Strategieplanung wird eine Unternehmenswert-Analyse durchgeführt, deren Zweck die Überprüfung der Strategie hinsichtlich der Erreichung der Wertsteigerungsziele des Konzerns ist. Zudem wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, das starke Investment Grade Kredit-Rating von OMV zu halten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einem geeigneten Management der Finanzierungsstruktur und des Working Capitals. Mit der neuen Strategie in 2011 kündigte OMV ein Performance-Steigerungsprogramm mit dem Ziel, den ROACE bis 2014 unter vergleichbaren Marktbedingungen um 2%-Punkte zu erhöhen, an. Die Strategie von OMV und deren erfolgreiche Umsetzung auf Basis der Prinzipien des Value Managements stellen die Grundlage eines attraktiven, langfristigen Ertragspotenzials für Investoren dar.

ROACE, RONA und EVA als Messgrößen der Wertsteigerung

Kennzahlen	Ziel ¹⁾	2012	2011	2010	2009	2008	%
Return On Average Capital Employed (ROACE) ²⁾	13	11	11	10	6	12	
Verschuldungsgrad	≤ 30	26	34	46	33	37	
Ausschüttungsgrad	30	29 ³⁾	32	32	52	22	

¹⁾ Werte basieren auf Mittelfristannahmen.

²⁾ Mit 2012 wurden die Definitionen für NOPAT und durchschnittlich eingesetztes Kapital angepasst.

Details entnehmen Sie bitte den „Abkürzungen und Definitionen“. Historische Zahlen wurden entsprechend angepasst.

³⁾ Basierend auf einer Dividende in Höhe von EUR 1,20 je Aktie, wie vom Vorstand vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat genehmigt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung 2013.

OMV Aktie und Anleihen

Der Kurs der OMV Aktie unterlag auf Grund der Eurokrise starken Schwankungen, stieg aber 2012 unter dem Einfluss der guten operativen Performance des Konzerns insgesamt um 16,7%. Die Aktie notierte zum Jahresende bei EUR 27,36, womit sich für die Aktionäre inklusive der Dividende für das Geschäftsjahr 2011 ein Total Shareholder Return von 21% im Jahr ergab. OMV platzierte erfolgreich lang-laufende Eurobonds mit einem Gesamtnominal von EUR 1,5 Mrd zu sehr attraktiven Finanzierungskonditionen.

Finanzmärkte

2012 war neuerlich ein sehr volatiles Jahr, das von der andauernden Staatsschuldenkrise in der Eurozone sowie von der Unsicherheit über die künftige wirtschaftliche Entwicklung geprägt war. Die Lage in Nordafrika und im Mittleren Osten stabilisierte sich weiter, einige inhärente Risiken blieben jedoch bestehen. Der FTSE Global Energy Index, der die weltweit größten Öl- und Gasunternehmen beinhaltet, blieb 2012 unverändert. Europäische und US-amerikanische Aktienindizes verzeichneten Gewinne, insbesondere der DAX stieg signifikant (DAX +29%; FTSE Eurotop 100 +12%; Dow Jones +7%). Beflügelt von der deutlichen Erholung der Bank- und Immobilienwerte entwickelte sich der Wiener Aktienmarkt besser als der europäische Trend, und der österreichische Leitindex ATX gewann 2012 27% an Wert.

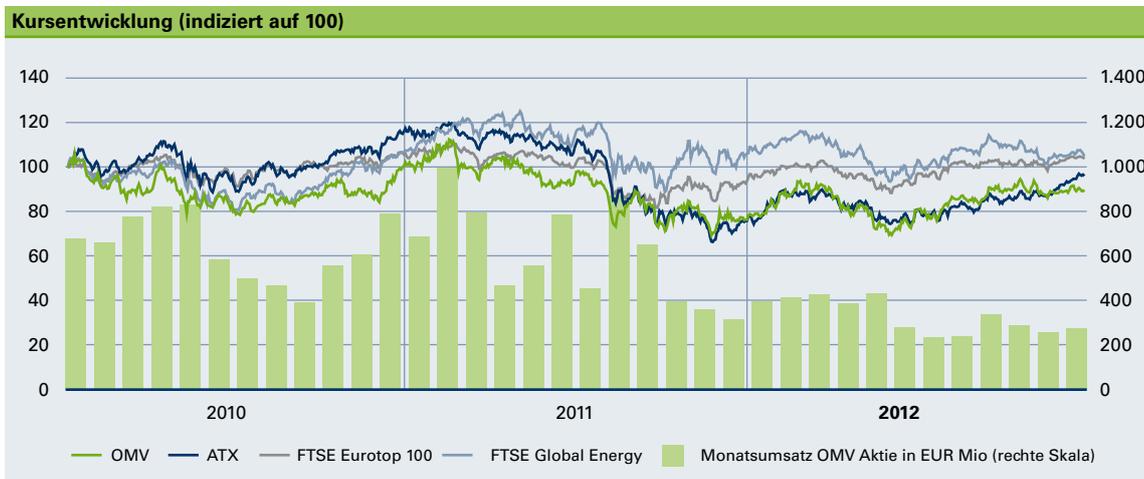
Kursentwicklung und Umsätze der OMV Aktie

Nachdem die OMV Aktie mit EUR 23,44 ins Jahr gestartet war, tendierte sie im Gleichschritt mit dem Ölpreis nach oben und erreichte mit dem potenziell bedeutenden Gasfund im Neptun Block vor der rumänischen Schwarzmeerküste am 24. Februar ein Zwischenhoch von EUR 28,85. Im zweiten Quartal war die Entwicklung der

Kapitalmärkte vom politischen Ringen um die Vermeidung einer Staatspleite in Griechenland dominiert. Diese allgemeine Unsicherheit sowie der Rückgang des Ölpreises drückten den Kurs der Aktie am 5. Juni auf den Jahrestiefstwert von EUR 21,29. Mit einem Ölpreis über USD 110/bbl und der erfolgreichen Umsetzung wichtiger strategischer Maßnahmen erreichte die OMV Aktie am 17. Oktober den Jahreshöchstwert von EUR 29,12. In weiterer Folge bewegte sich der Kurs auf einem Niveau von ca. EUR 27,50 seitwärts und die OMV Aktie notierte zum Jahresende bei EUR 27,36. Berücksichtigt man die am 16. Mai ausgeschüttete Dividende von EUR 1,10 je Aktie, ergab sich für die Aktionäre ein Total Shareholder Return von 21% für 2012. Die Marktkapitalisierung der OMV Aktie betrug per Jahresende rund EUR 9 Mrd (+17% vs. 2011). Die gesamte Aktienkapitalisierung österreichischer Werte an der Wiener Börse erhöhte sich um 22% auf EUR 77 Mrd. Die kumulierten Aktienumsätze an der Wiener Börse fielen um 40% auf EUR 36 Mrd. Die Umsätze der OMV Aktie gingen entsprechend dem allgemeinen Trend um 46% auf EUR 4 Mrd zurück. Der OMV Anteil am Aktienumsatz der Wiener Börse betrug 11% (2011: 12%).

Europäische und US-amerikanische Aktienindizes verzeichneten Gewinne

+21% Total Shareholder Return



**Dividendenvorschlag
für 2012: EUR 1,20**

OMV Aktie	ISIN: AT0000743059
Börsennotierungen	Wien, USA (ADR Level I)
Ticker	Wiener Börse: OMV Reuters: OMVV.VI Bloomberg: OMV AV
ADR Informationen	Sponsored Level I und Rule 144A, 1 ADR entspricht 1 Aktie
Depository	JPMorgan Chase Bank N.A. PO Box 64504, St. Paul, MN 55164-0504, USA
Custodian	UniCredit Bank Austria AG, Julius Tandler-Platz 3, 1090 Wien
Level I	OMVKY, CUSIP: 670875509 ISIN: US6708755094
Rule 144A	OMVZY, CUSIP: 670875301 ISIN: US6708753016
OMV Hybridanleihe	ISIN: XS0629626663
OMV Eurobonds	ISIN: XS0422624980
Laufzeit; Zinssatz	2009 bis 7. April 2014; 6,250%
	ISIN: XS0434993431 2009 bis 22. Juni 2016; 5,250%
	ISIN: XS0485316102 2010 bis 10. Februar 2020; 4,375%
	ISIN: XS0690406243 2011 bis 12. Oktober 2021; 4,25%
	ISIN: XS0834367863 2012 bis 27. Sept. 2022; 2,625%
	ISIN: XS0834371469 2012 bis 27. Sept. 2027; 3,500%

Ergebnisse der Hauptversammlungen

Die wesentlichen Punkte der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2012 waren der Beschluss einer Dividende von EUR 1,10 je Aktie für das Geschäftsjahr 2011, die Genehmigung des Long Term Incentive Plans 2012, welcher ein langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte ist, die Genehmigung des neu eingeführten Matching Share Plans 2012 – ein integrierter Bestandteil der jährlichen Bonusvereinbarung für die Vorstandsmitglieder – sowie die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 9. Oktober 2012 wurde Rudolf Kemler bis zum Ende der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2013 beschließt, als Aufsichtsratsmitglied gewählt. Mit Wirkung vom 1. November 2012 übernahm er die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden nach dem Rücktritt von Markus Beyrer.

Im Herbst 2012 gab es wie in den vergangenen Jahren ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell, im

**EUR 1,5 Mrd
Eurobonds emittiert**

Zuge dessen Mitarbeiter beim Erwerb von jeweils drei Aktien eine Gratisaktie erhielten, wobei eine Behaltefrist von zwei Jahren gilt. Insgesamt hielt OMV per Jahresende 2012 1.078.780 eigene Aktien bzw. 0,33% des Grundkapitals. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug somit 326.193.947 Stück. Das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft beträgt EUR 327.272.727 und besteht aus 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien. Bei der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2013 wird der Vorstand eine Dividende von EUR 1,20 je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Erhöhung um 9% gegenüber dem Vorjahr und stellt einen attraktiven Ausschüttungsgrad von 29% dar, im Einklang mit der langfristigen Dividendenpolitik von OMV, 30% des Jahresüberschusses auszuschütten. Die Dividendenrendite, gemessen am Schlusskurs des Jahres 2012, wird 4,39% betragen.

Kredit-Ratings

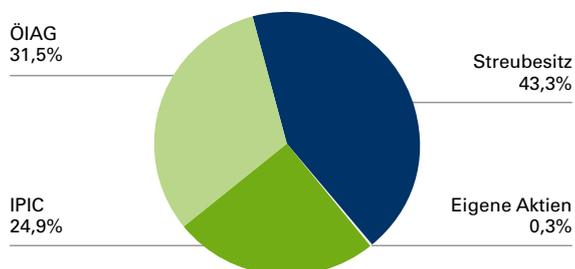
In 2012 konnte OMV weiterhin die Kredit-Ratings von A3 von Moody's sowie A- von Fitch halten. Beide Rating-Agenturen bekräftigten sowohl ihr Rating als auch die mit einem stabilen Ausblick versehenen Rating-Einschätzungen. Dies unterstreicht die starke Bonität des OMV Konzerns und steht in Einklang mit dem Ziel, ein starkes Investment Grade Kredit-Rating zu halten.

Anleihen

Im September 2012 hat OMV, im Rahmen ihres Euro Medium Term Note (EMTN) Programms, neue lang-laufende Eurobonds mit einem Gesamtnominale von EUR 1,5 Mrd emittiert. Die Transaktion umfasste zwei Tranchen zu jeweils EUR 750 Mio mit einer Laufzeit von 10 bzw. 15 Jahren.

OMV Aktionärsstruktur

Die OMV Aktionärsstruktur veränderte sich 2012 nur wenig und setzt sich daher per Jahresende 2012 aus 43,3% Streubesitz, 31,5% ÖIAG (repräsentiert den österreichischen Staat), 24,9% International Petroleum Investment Company (IPIC) und 0,3% eigenen Aktien zusammen. Das Grundkapital von OMV besteht zur Gänze aus Stammaktien und es gilt das Prinzip „one share – one vote“, d.h. keine Aktie ist mit besonderen Rechten ausgestattet. Zwischen den Kernaktionären IPIC und ÖIAG besteht ein Syndikatsvertrag,



der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.

Analystenberichte

Die OMV Aktie wird von mehr als 20 österreichischen und internationalen Investmentbanken analysiert, die mit ihren regelmäßigen Researchberichten eine gute Sichtbarkeit von OMV in der Finanzwelt gewährleisten.

Investor Relations Aktivitäten

Auf zahlreichen Roadshows und Konferenzen in Europa und Amerika konnten der Vorstand und das Investor Relations Team den Kontakt mit Analysten und Investoren pflegen und vertiefen. 2012 fanden rund 250 persönliche Treffen und Präsentationen statt, an denen rund 600 Fondsmanager und Buy-Side Analysten teilnahmen. Insgesamt widmeten die Vorstände in direkten Gesprächen rund 230 Stunden der Information von Investoren und Analysten. Um Transparenz,

Service und Aktualität zu gewährleisten, werden alle wichtigen Informationen und Neuigkeiten für Analysten und Investoren laufend im Internet unter www.omv.com veröffentlicht. Darüber hinaus sind News zu Unternehmens- und Finanzinformationen des OMV Konzerns auf Twitter unter www.twitter.com/omv verfügbar.

Finanzkalender	Termin ¹⁾
Trading Statement Q4 2012	1. Februar 2013
Ergebnis Jänner–Dezember und Q4 2012	21. Februar 2013
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012	März 2013
Trading Statement Q1 2013	26. April 2013
Nachweisstichtag für die Hauptversammlung	5. Mai 2013
Ergebnis Jänner–März 2013	14. Mai 2013
Ordentliche Hauptversammlung	15. Mai 2013
Dividenden-Extag	22. Mai 2013
Dividenden-Zahltag	23. Mai 2013
Trading Statement Q2 2013	24. Juli 2013
Ergebnis Jänner–Juni und Q2 2013	13. August 2013
Trading Statement Q3 2013	18. Oktober 2013
Ergebnis Jänner–Sept. und Q3 2013	7. November 2013

Mehr als 20 Investmentbanken analysieren OMV

¹⁾ Die angegebene Information ist vorläufig und bedarf der Bestätigung. Die aktuellen Termine finden Sie unter: www.omv.com > Investor Relations > Events.

Investor Relations Kontakt

Lăcrămioara Diaconu-Pințea
 OMV Aktiengesellschaft
 Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien
 Tel: +43 1 40440-21600, Fax: +43 1 40440-621600
 E-Mail: investor.relations@omv.com

Auf einen Blick	in EUR				
	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl der ausstehenden Aktien in Mio Stück ¹⁾	326,19	326,07	298,80	298,78	298,75
Marktkapitalisierung in EUR Mrd ¹⁾	8,92	7,64	9,29	9,17	5,59
Aktienumsatz an der Wiener Börse in EUR Mrd	3,98	7,34	7,78	8,36	15,68
Höchstkurs des Jahres	29,12	34,69	32,63	31,00	57,80
Tiefstkurs des Jahres	21,29	21,24	24,12	18,02	16,70
Schlusskurs ¹⁾	27,36	23,44	31,10	30,70	18,72
Ergebnis je Aktie ²⁾	4,18	3,43	3,08	1,91	4,60
Buchwert je Aktie ^{1), 2)}	36,49	33,41	30,13	27,10	24,77
Cashflow ³⁾ je Aktie	11,69	8,00	9,66	6,18	10,76
Dividende je Aktie	1,20 ⁴⁾	1,10	1,00	1,00	1,00
Ausschüttungsgrad in %	29	32	32	52	22
Dividendenrendite in % ¹⁾	4,39	4,69	3,22	3,26	5,34
Total Shareholder Return in % ⁵⁾	21	-21	5	69	-64

¹⁾ Per 31. Dezember.

²⁾ Mit 31. März 2012 wurden die Zahlen für 2010 und 2011 entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst.

³⁾ Aus der Betriebstätigkeit.

⁴⁾ Wie vom Vorstand vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat genehmigt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung 2013.

⁵⁾ Ohne Reinvestition der Dividende.

Wirtschaftliches Umfeld

Mit Ausnahme des 1. Quartals hat sich die Abschwächung der internationalen Konjunktur im Laufe des Jahres 2012 fortgesetzt. Das Wachstum der **Weltwirtschaft** fiel von 3,9% im Jahr 2011 auf 3,2% in 2012. Die Entwicklungs- und Schwellenländer (+5,1%) zeigten erneut einen großen Wachstumsvorsprung gegenüber der OECD-Region (+1,3%). Während in den Industrieländern die Sorge um die Stabilität der Finanzmärkte und die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte konjunkurdämpfend wirkte, kamen positive Impulse von der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken. In den USA beschleunigte sich das BIP-Wachstum auf 2,3% und in Japan auf 1,7%.

In der **Europäischen Union** fiel der Rückgang der Wirtschaftsleistung – bei zunehmenden Unterschieden zwischen den Ländern – mit 0,3% stärker aus als erwartet. Die von der Schuldenkrise besonders betroffenen Länder litten unter dem Rückgang der Inlandsnachfrage und der steigenden Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit. Ein positiver Wachstumsbeitrag kam nur vom Export, der um 2,3% expandierte. Konsumausgaben und Investitionen blieben unter dem Vorjahresniveau.

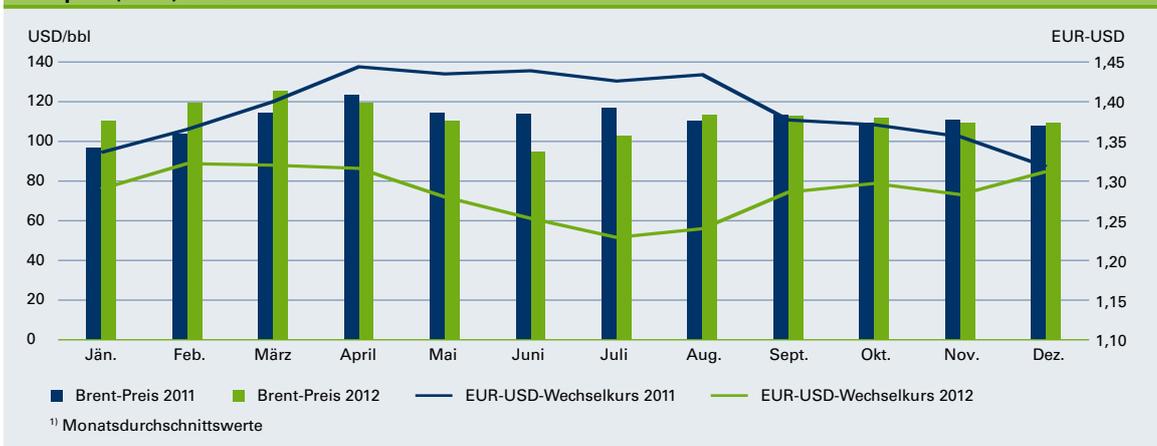
In **Deutschland** zeigte sich im Jahresverlauf eine markante Abkühlung des Konjunkturklimas und das BIP-Wachstum – 2011 noch bei 3% – erreichte nur 0,7%. **Österreichs** Wirtschaft konnte sich dem schwierigen internationalen konjunkturellen Umfeld nicht entziehen. Die Wirtschaftsleistung zeigte mit 0,8% Wachstum wenig Dynamik.

Einen 1,7%igen Anstieg und somit auch einen Marktanteilsgewinn Österreichs gab es bei den Exporten. Die Investitionen – getragen durch Wohnbau und den öffentlichen Bereich – wuchsen um 1,3%. Der öffentliche Bereich reduzierte die Konsumausgaben um 0,2%, während der private Konsum trotz sinkender verfügbarer Haushaltseinkommen moderat zunahm (+0,4%). **Rumänien** konnte 2012 nur ein geringfügiges BIP-Wachstum von 0,3% erzielen. Die Exporte waren auf Grund der schwachen EU-Konjunktur leicht rückläufig und der wichtige Agrarsektor trug witterungsbedingt deutlich weniger zur Wertschöpfung bei. Die Investitionen lieferten den einzigen positiven Wachstumsbeitrag, obwohl der Anteil der Auslandsinvestitionen auf 1% des BIP zurückging. Die Ausgaben des öffentlichen Sektors und auch der private Konsum erreichten nicht das Vorjahresniveau. Die **Türkei** konnte nach einer besonders dynamischen Entwicklung in 2011 (BIP +8,5%) im Jahr 2012 ein „soft landing“ der Konjunktur mit einer BIP-Wachstumsrate von 3,0% erreichen.

Der **Weltölverbrauch** nahm 2012 wie im Vorjahr um 1% zu und erreichte ein Niveau von 89,8 Mio bbl/d. In den Nicht-OECD-Ländern wurde um 1,5 Mio bbl/d bzw. 3,5% mehr Öl nachgefragt. Der Nachfragerückgang in der OECD summierte sich auf 0,7 Mio bbl/d, wobei der Rückgang in Europa mit 4,5%, deutlich stärker ausfiel als in den USA mit 1,2%. Die weltweite Ölproduktion wurde um 2,5 Mio bbl/d bzw. um

Der Weltölverbrauch nahm um 1% zu

Rohölpreis (Brent) und EUR-USD-Kurs¹⁾



2,8% auf 90,9 Mio bbl/d (davon 80,7 Mio bbl/d Rohöl) ausgeweitet. Dadurch konnten die Lagerbestände um 1,1 Mio bbl/d aufgestockt werden. Die OPEC erzielte mit einer Rohölproduktion von 31,4 Mio bbl/d und einer NGL-Produktion von 6,2 Mio bbl/d eine Marktdeckung von über 41%.

Der **Ölpreis** blieb 2012 auf dem relativ hohen Niveau des Vorjahrs. Innerhalb der ersten 10 Wochen des Jahres 2012 kletterte der Ölpreis auf Grund von Lieferausfällen in einigen Ölexportländern und des von USA und EU beschlossenen Ölembargos gegen den Iran auf einen Jahreshöchstpreis von USD 128,17/bbl. Danach sorgten die Eintrübung des internationalen Konjunkturklimas und die Krise im Euroraum für ein Jahresminimum von 88,62 USD/bbl zur Jahresmitte. Mit der Zuspitzung des Konflikts in Syrien und der Entspannung am Finanzmarkt setzte in der zweiten Jahreshälfte wieder ein deutlicher Aufwärtstrend ein. Im Jahresdurchschnitt kostete ein Fass Brent-Rohöl USD 111,67 im Vergleich zu USD 111,26 in 2011. Am Rotterdamer Markt stiegen die Preise in EUR für Mineralölprodukte auf Grund des starken USD um 10-13%.

Durch die bis Juli zu beobachtende Schwäche des Euro sank der durchschnittliche **US-Dollar-Wechselkurs** auf USD 1,28 je EUR (2011: USD 1,39).

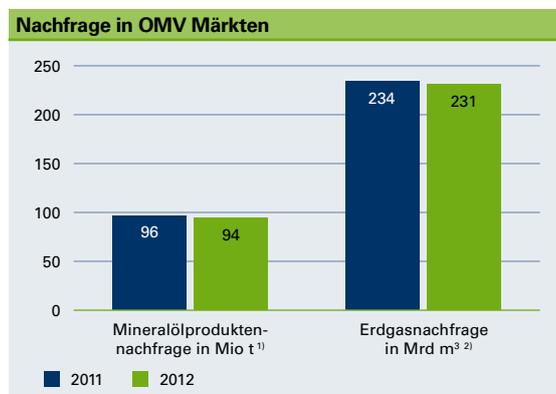
Der **Erdgasverbrauch** in **Österreich** reduzierte sich von 9,0 auf 8,6 Mrd m³ bzw. 96 TWh. Im Bereich der kalorischen Kraftwerke sank der Erdgaseinsatz um 2 TWh bzw. 19%. Die Inlandsgasproduktion konnte um 7% auf 1,8 Mrd m³ gesteigert werden. Die Nettoimporte fielen mit 7,4 Mrd m³ um 20% niedriger aus, da im Vorjahreszeitraum neue Erdgasspeicherkapazitäten mit Importgas gefüllt wurden. Zum Ultimo 2012 betrug der Speicherstand 5,6 Mrd m³ und war damit um 13% höher als im Vorjahr. Der Erdgasverbrauch in **Rumänien** ging um 3,5% zurück, von 14,2 Mrd m³ in 2011 auf 13,7 Mrd m³ in 2012. In der **Türkei** stieg die Gasnachfrage von 44,1 Mrd m³ auf 45,7 Mrd m³ in 2012.

Der geschätzte **Stromverbrauch** in **Rumänien** erhöhte sich im Jahr 2012 leicht um 0,2% auf 53 TWh.

Nachdem der **Mineralölproduktenabsatz** 2011 in dem für OMV relevanten Markt bei rund 96 Mio t

stagnierte, kam es 2012 sogar zu einem Rückgang der Nachfrage auf rund 94 Mio t. Der Absatz von Ottokraftstoffen ging zum Teil deutlich und auch in allen Ländern zurück. Bei der Entwicklung des Dieselabsatzes zeigten sich unterschiedliche Tendenzen. In einigen Ländern wirkte sich die konjunkturelle Schwäche besonders deutlich aus. In **Österreich** fiel das Absatzvolumen bei Mineralölprodukten um 3% auf 10,7 Mio t. Die wichtigsten Treibstoffsorten verzeichneten durchwegs rückläufige Absätze (Benzin -5%, Diesel -1%, Flugpetroleum -3%). In **Bayern** betrug der Marktrückgang rund 1%. Die Treibstoffnachfrage zeigte einen starken Rückgang bei Benzin von 6% und ein moderates Plus bei Diesel. In **Rumänien** schrumpfte der Gesamtmarkt um 5,7% auf 8,0 Mio t. Alle Treibstoffe waren von Absatzrückgängen betroffen, die bei Benzin (-6%) und bei Flugpetroleum (-7%) deutlich stärker ausfielen als bei Diesel (-2%). In der **Türkei** stieg der Treibstoffabsatz bei einem um 4% rückläufigen Benzinmarkt und einem um 5% expandierenden Dieselmärkte insgesamt um 0,7 Mio t bzw. knapp 4%. Die kumulierten Absatzdaten lassen für den türkischen Gesamtmarkt des Jahres 2012 einen moderaten Zuwachs erwarten.

In Westeuropa sank die Nachfrage nach **Polyolefinen** konjunkturbedingt um rund 5%. Die Auslastung der Cracker fiel auf 80% und auch die Industriemarge geriet für die westeuropäischen Produzenten bei schwachem Marktumfeld zunehmend unter Druck.



Gasnachfrage in der Türkei gestiegen

¹⁾ Märkte Mineralölprodukte: Österreich, Bayern, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Ungarn, Moldawien, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Türkei.

²⁾ Märkte Erdgas: Österreich, Deutschland, Italien, Ungarn, Rumänien, Türkei.



2012 war ein starkes Jahr für den Geschäftsbereich Exploration und Produktion (E&P). Mit der Einkehr relativer Ruhe nach dem Arabischen Frühling nahm OMV ihre Aktivitäten in Nordafrika und im Mittleren Osten wieder auf und erhöhte die Gesamtproduktion gegenüber 2011 um rund 6%. Die Produktion in Rumänien und Österreich, den Kernländern im Gesamtportfolio von E&P, wurde erfolgreich auf ca. 208 kboe/d stabilisiert. Die Explorationsbohrung Domino-1 im Schwarzen Meer war 2012 der größte Fund und hat das Potenzial, die rumänische Energielandschaft langfristig zu verändern. Mit der Akquisition von Anteilen an zwei wichtigen Assets vor der norwegischen Küste – der Aasta Hansteen-Gasfeldentwicklung und der Edvard Grieg-Ölfeldentwicklung – wurde die Wachstumsstrategie von OMV weiter untermauert. Das Portfolio wurde zudem durch die Veräußerung von älteren Assets in der britischen Nordsee weiter rationalisiert.

HSSE ist für E&P erste Priorität

Trotz einer positiven Entwicklung in den letzten Jahren erhöhte sich die Lost-Time Injury Rate (LTIR) 2012 geringfügig und lag zu Jahresende über dem Niveau des Vorjahrs. Im Sommer 2012 musste E&P bedauerlicherweise einen tödlichen Arbeitsunfall beklagen. Insgesamt wurde 2012 die Konzentration auf HSSE weiter verstärkt, und wir arbeiten an zusätzlichen Maßnahmen, um unsere HSSE-Leistungen zu verbessern.

Rekordjahr trotz anhaltender Unsicherheit

Das EBIT vor Sondereffekten stieg vor allem auf Grund einer stärkeren operativen Performance in Libyen sowie einer günstigen Wechselkursentwicklung um 31% auf EUR 2.824 Mio (davon Petrom: EUR 1.292 Mio). Der durchschnittlich realisierte Ölpreis des OMV Konzerns in USD stieg um 4%, während der durchschnittlich realisierte Gaspreis in EUR unverändert blieb. Die Explorationsaufwendungen erhöhten sich 2012 um 38%, während die Erfolgsquote der Explorationsbohrungen mit 61% dasselbe hohe Niveau wie im Vorjahr erreichte. Die Aufwendungen waren größtenteils auf Abschreibungen

nicht erfolgreicher Bohrungen und/oder Lizenzen in Norwegen (Peking Duck), in Großbritannien (Aberlour), in der Region Kurdistan im Irak (Mala Omar und Shorish) sowie in Tunesien (El-Hamra) zurückzuführen. Mit insgesamt EUR 1.598 Mio lagen die Investitionen von E&P um 23% unter dem Wert von 2011, einem auf Grund der Akquisitionen in Tunesien und Pakistan starken Jahr (2011: EUR 2.066 Mio). Die Investitionen von 2012 inkludieren die Akquisitionen der Entwicklungsprojekte Aasta Hansteen und Edvard Grieg (beide in Norwegen). Die verbleibenden Investitionen entfielen größtenteils auf Rumänien. Die Sondereffekte in Höhe von EUR –81 Mio, die u.a. den erfolgreichen Abschluss von Veräußerungen in der britischen Nordsee (Beryl und Boa) und eine Wertberichtigung des Gasfelds Strasshof (Österreich) betrafen, lagen über dem Niveau von 2011 (EUR –64 Mio). Damit stieg das EBIT gegenüber 2011 um 31% auf EUR 2.743 Mio (davon Petrom: EUR 1.228 Mio).

Die **Produktion** stieg 2012 auf Grund der Wiederaufnahme der Aktivitäten in Libyen. Die Produktion von Erdöl, NGL und Erdgas erhöhte sich um

EBIT vor Sondereffekten stieg um 31%

Auf einen Blick

	2012	2011 ¹⁾	Δ
Bereichsumsatz in EUR Mio	6.075	4.960	22%
Betriebserfolg (EBIT) in EUR Mio	2.743	2.091	31%
EBIT vor Sondereffekten in EUR Mio	2.824	2.154	31%
Investitionen in EUR Mio	1.598 ²⁾	2.066 ³⁾	–23%
Produktion in Mio boe	111,1	105,0	6%
Produktionskosten in USD/boe	12,8	14,3	–11%
Sichere Reserven zum 31. Dezember in Mio boe	1.118	1.133	–1%

¹⁾ Zahlen für 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst.

²⁾ Inklusive Akquisitionen in Norwegen.

³⁾ Inklusive Akquisitionen in Tunesien und Pakistan.

6% auf 111,1 Mio boe (davon Petrom: 66,9 Mio boe). Im Schnitt belief sich die Förderrate auf 303,5 kboe/d (davon Petrom: 182,7 kboe/d). In Libyen wurde die Produktion im November 2011 wieder aufgenommen und 2012 bis nahe an das Vorkrisenniveau gesteigert. In Rumänien betrug die Förderleistung 170,5 kboe/d, womit der Produktionsrückgang auf nur 2% minimiert wurde. In Österreich gelang es, die Produktion bei 38,0 kboe/d zu stabilisieren. Im internationalen Portfolio war die Produktion in Tunesien, Großbritannien und Kasachstan höher als 2011. In Neuseeland, Pakistan und im Jemen lag sie dagegen unter dem Vorjahresniveau. Die Verkaufsmengen stiegen gegenüber 2011 um 8%, was hauptsächlich auf höhere Mengen in Libyen, Kasachstan, Tunesien und Großbritannien zurückzuführen war, womit die geringeren Mengen in Österreich, Rumänien, Neuseeland und Pakistan mehr als ausgeglichen wurden. Die **Produktionskosten/boe** exklusive Lizenzgebühren (OPEX/boe) sanken um 11% auf USD 12,8 (2011: USD 14,3). Dieser Rückgang ist weitgehend auf günstige Wechselkursentwicklungen und höhere Produktionsmengen vor allem in Libyen sowie auf strenge Kostenkontrolle zurückzuführen.

Erfolgreiches Explorationsjahr

2012 wurden 18 Explorationsbohrungen in acht verschiedenen Ländern, von Neuseeland bis Großbritannien, abgeteuft. Vier weitere Explorationsbohrungen wurden 2012 niedergebracht und 2013 abgeschlossen. 77% der Bohrungen erfolgten unter Betriebsführerschaft von OMV, und die Erfolgsquote der Explorationsbohrungen blieb mit 61% hoch (2011: 61%). Insgesamt wurden zehn Erweiterungsbohrungen niedergebracht, die Mehrheit davon auf dem rumänischen Festland. Die Bohrung Domino-1 im Neptun Block vor der rumänischen Schwarzmeerküste war der bedeutendste Fund des Jahres 2012 und könnte sich als bisher größter Gasfund von OMV herausstellen. Es handelt sich um den ersten signifikanten Erfolg der 2011 eingeführten neuen Explorationsstrategie. Gegen Ende 2012 wurde mit der Akquisition von 6.700 km² 3D-Seismik begonnen, um den Fund sowie das zusätzliche Potenzial des Neptun Blocks weiter zu evaluieren. Auf Grund der signifikanten Chancen in dieser Lizenz sowie

in den kürzlich akquirierten angrenzenden Explorationsgebieten in den Nachbarländern Bulgarien und Ukraine wird das nordwestliche Schwarze Meer ein wichtiger Schwerpunkt für die Exploration in den kommenden Jahren sein. Zusätzlich sicherte sich OMV auch neue Explorationsgebiete in Norwegen (vier neue Lizenzen) und in Großbritannien (fünf neue Lizenzen westlich der Shetlandinseln). Die Evaluierung von weiteren Explorationsmöglichkeiten wurde auf Afrika südlich der Sahara und auf Gebiete, die an bestehende E&P-Länder angrenzen, ausgedehnt.

Die **sicheren Öl- und Gasreserven** (1P) per 31. Dezember 2012 betragen 1.118 Mio boe (davon Petrom: 775 Mio boe), die sicheren und wahrscheinlichen Öl- und Gasreserven (2P) beliefen sich auf 1.767 Mio boe (davon Petrom: 1.091 Mio boe). Die Reserven-Ersatzrate (RRR) für das Einzeljahr 2012 belief sich auf 86%. Die Reserven-Ersatzrate im 3-Jahres-Durchschnitt betrug 2012 79% (2011: 78%). In Rumänien und Österreich sank die RRR im 3-Jahres-Durchschnitt auf 60% (2011: 66%). Im internationalen Portfolio stieg die RRR im 3-Jahres-Durchschnitt unter Berücksichtigung der Reserven aus den jüngsten Akquisitionen in Norwegen auf 122% (2011: 107%). Auf Basis der 2P-Reserven wurden 158% der Produktion in 2012 ersetzt, woraus ersichtlich wird, dass sich das Entwicklungsportfolio weiter verbessert. 2012 wurden die Reserven von OMV von einem externen unabhängigen Berater evaluiert, dessen Schätzungen im Wesentlichen mit den von OMV für 2011 berichteten Zahlen übereinstimmen.

OMV Kernländer Rumänien und Österreich

In **Rumänien** erreichte die Förderleistung in 2012 170,5 kboe/d (2011: 173,7 kboe/d), womit der Produktionsrückgang mit nur 2% auf ein Mindestmaß gesenkt wurde. Durch mehrere Initiativen zur Optimierung der Produktion, darunter Workovers und neue Förderbohrungen, konnte der erhebliche Effekt der strengen Wetterbedingungen in Q1/12 sowie der natürliche Produktionsrückgang in einigen wichtigen Gasfeldern fast vollständig kompensiert werden. 2012 erhöhte sich die Workover-Aktivität auf rund 1.600 Sondenbehandlungen, während insgesamt ca. 120 neue Bohrungen abgeteuft

Erfolgsquote der Explorationsbohrungen erneut bei 61%

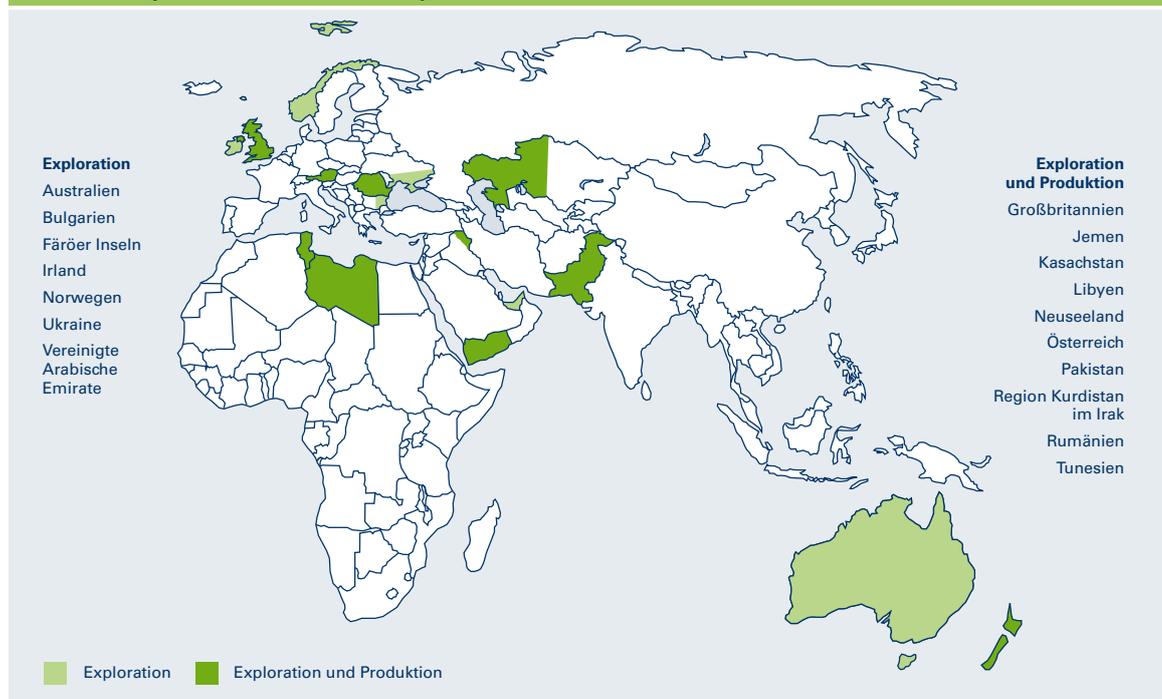
wurden. Signifikante Fortschritte wurden bei ca. zehn Feldneuentwicklungsprojekten erzielt, wobei der Fokus auf Wasser-, Dampf- und Polymerinjektionen lag. Darüber hinaus wurden 2012 mehrere zusätzliche Projekte zur Neuentwicklung von Öl- und Gasfeldern identifiziert und in Angriff genommen. Nach einer ersten Erweiterungsbohrung in Totea erwies sich das Potenzial für Erdgasfunde in tiefen Horizonten als signifikant. Die Testförderung des Funds Totea sowie Erweiterungsbohrungen lieferten auch einen Beitrag zur Gesamtproduktion in Rumänien. Die Explorationsbohrung Domino-1 im Schwarzen Meer war der größte Fund von OMV im Jahr 2012. Die Gas-mengen werden auf 1,5 bis 3 Billionen Kubikfuß geschätzt. Im Neptun Block wurde eine umfangreiche 3D-Seismik-Kampagne gestartet, weitere Explorations- und Erweiterungsbohrungen sind für die nahe Zukunft vorgesehen.

der reifen Felder bei null zu halten. Weitere Fortschritte wurden bei der Optimierung der Stillstände von Fördersonden und der Nutzungsdauer der elektrisch betriebenen Tauchpumpen erzielt. Mehrere Initiativen wurden gestartet, um neue Konzepte und Techniken in den reifen Feldern einzusetzen. Durch die Beseitigung von Engpässen in den oberirdischen Anlagen konnte eine zusätzliche Kapazität von ca. 900 boe/d beinahe ohne Investitionskosten freigesetzt werden. Ein planmäßiger Wartungstillstand in der Sauer-gasanlage Aderklaa konnte rascher als vorgesehen durchgeführt werden. Das Pilotprojekt, bei dem Polymer in den 8. Torton-Horizont injiziert wird, um die Entölungs-Effizienz zu erhöhen, wurde 2012 planmäßig fortgeführt und trägt zur Produktion bei. Weitere Erkenntnisse über den Erfolg der Technik werden für 2013 erwartet. Die drei 2011 gestarteten Feldneuentwicklungsprojekte machten weitere Fortschritte, 2012 wurden zwei weitere Projekte in Angriff genommen. Der zweite Teil der 3D-Seismik Akquisition im Gebiet Mistelbach geht ebenfalls voran. Das Projekt für unkonventionelle Gasvorkommen wurde eingestellt.

Stabile Produktion in Österreich

In **Österreich** wurde die Produktion 2012 mit 38,0 kboe/d erfolgreich stabilisiert (2011: 38,3 kboe/d). Hohe Anstrengungen waren erforderlich, um den natürlichen Produktionsrückgang

Weltweites Explorations- und Produktionsportfolio





Produktionsanlage Tunesien

Internationales OMV Portfolio

Im Mai feierte die Niederlassung in **Pakistan** 15 Mio Arbeitsstunden ohne Unfälle mit Ausfalltagen, ein beachtlicher Erfolg im operativen Umfeld. Die Gesamtproduktion lag mit 12,8 kboe/d zwar unter jener des Vorjahrs (2011: 14,6 kboe/d), doch sind einige wichtige Projekte und Neuentwicklungen im Gange, um den Produktionsrückgang wettzumachen. Ein wichtiger Meilenstein war die Unterzeichnung der Vereinbarung über die Entwicklung des Gasfelds Latif im Oktober. Das frühere Petronas-Geschäft (2011 akquiriert) wurde vollständig in die bestehenden Aktivitäten integriert. Das Mehar-Projekt befindet sich in Bau. Die Bohrung Mehar-3 wurde erfolgreich abgeteuft und getestet, die Ergebnisse werden analysiert. Der Produktionsbeginn ist für 2013 vorgesehen.

Im **Jemen** hielten die politischen Unruhen 2012 an. Auf Grund wiederholter Sabotageanschläge auf die Ölexport-Pipeline konnte in der ersten Jahreshälfte nicht produziert werden. Die Förderung wurde im Juli nach der Reparatur der Pipeline wieder aufgenommen, und im vierten Quartal des Jahres konnte wieder Öl exportiert werden. Die Sicherheitslage ist weiterhin volatil, da es nach wie vor regelmäßig zu Anschlägen auf die Pipeline kommt. Im November war die Produktion neuerlich für mehrere Wochen unterbrochen. Die Produktion belief sich 2012 auf 2,1 kboe/d, was

etwa dem Niveau des Vorjahrs entspricht (2011: 2,6 kboe/d). Ende 2012 wurde beschlossen, die Entwicklungsaktivitäten in Habban wieder aufzunehmen und die Errichtung der zentralen Verarbeitungsanlage fortzusetzen. Geeignete Sicherheitsvorkehrungen werden getroffen.

Nach dem Kohlenwasserstoff-Fund durch die Bina Bawi-3-Bohrung in der **Region Kurdistan im Irak** stellte sich heraus, dass ein Testprogramm und zwei zusätzliche Erweiterungsbohrungen erforderlich sind. 2012 wurde mit der Errichtung einer Anlage für erweiterte Bohrungstests für Bina Bawi-3 begonnen. Der Beginn der Testförderung ist für 2013 geplant. Die Erweiterungsbohrung Bina Bawi-4 wurde abgeteuft und traf an zwei Zielen auf Kohlenwasserstoffe, während die Bohrung zu einem tiefer gelegenen Ziel zu Jahresende noch in Gang war. Das Bohrprogramm Bina Bawi-5 geht planmäßig voran. Für die Blöcke Rovi und Sarta wurde vom Betriebsführer Chevron ein Arbeitsprogramm für 2013 erstellt. Die Aktivitäten in Zusammenhang mit einer Explorationsbohrung im Mala Omar Block wurden auf Grund unbefriedigender Ergebnisse eingestellt. Der Block wurde gemeinsam mit dem Shorish Block aufgegeben. Pearl Petroleum Company Limited erzielte 2012 eine Bruttoproduktion von 68,1 kboe/d (2011: 53,8 kboe/d). OMV ist zu 10% an dem Unternehmen beteiligt (At-Equity konsolidiert).

**Vielversprechende
Ergebnisse von
Bina Bawi**

**Einstieg in die
Vereinigten
Arabischen Emirate**

In **Kasachstan** stieg die Produktion 2012 leicht auf 12,2 kboe/d (2011: 12,0 kboe/d). Gute Fortschritte machte 2012 auch die Implementierung des Stimulationsprogramms mit dem Beginn der Wasserinjektion im Feld Komsomolskoe und in den Feldern Tasbulat, Turkmenoi und Aktas der Tasbulat Oil Company (TOC). Die finale Investitionsentscheidung für die Neuentwicklung der TOC-Felder wurde ebenfalls 2012 getroffen.

2012 hat sich OMV ihre erste Upstream-Position in den **Vereinigten Arabischen Emiraten** vertraglich gesichert. Gemeinsam mit den Partnern Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) und Wintershall wird OMV eine Evaluierung des Sauergas- und Kondensatfelds Shuwaihat durchführen.

In **Tunesien** erhöhte sich die Produktion auf 11,2 kboe/d (2011: 10,1 kboe/d). Die zusätzlichen Mengen stammten hauptsächlich von neuen Explorationsbohrungen im Süden Tunesiens. 2012 wurde das Bohrprogramm für das südtunesische Explorations- und Entwicklungsprojekt mit zwei Bohrtürmen gestartet. Die Konzessionen Cherouq und Durra wurden zusammen mit anderen nahegelegenen Explorationsflächen zu einem einzigen südtunesischen Ölentwicklungsprojekt zusammengelegt. Die Felder werden durch explorative Anschlussbohrungen erschlossen und produzieren im Rahmen eines erweiterten Fördertests. Die Nawara-Gasfeldentwicklung und die südtunesische Gas-Pipeline befinden sich weiterhin in der Front End Engineering und Design (FEED)-Phase. Der Streckenverlauf der Pipeline ist Gegenstand von Diskussionen mit der Regierung.

**Produktion
in Libyen in 2012
kontinuierlich
gesteigert**

In **Libyen** wurde die Produktion Ende 2011 wieder aufgenommen und 2012 kontinuierlich gesteigert. Die politische Situation blieb 2012 jedoch instabil, und es kam wegen Unruhen einige Male zu Produktionsunterbrechungen. Die Produktion betrug 2012 29,5 kboe/d (2011: 7,1 kboe/d) und lag damit etwa 10% unter dem Vorkrisenniveau. In der zweiten Jahreshälfte wurden die Bohraktivitäten wieder fortgesetzt, doch zukünftige Entwicklungsprojekte liegen weiter auf Eis. Um die lokale Bevölkerung in der Zeit nach der Revolution zu unterstützen, hat OMV das Libya Youth

Center initiiert, ein Zentrum, das Kindern und Jugendlichen hilft, die Auswirkungen der Ereignisse zu verarbeiten.

In **Ägypten** hält OMV keine Explorationslizenzen. Im Rahmen der Rationalisierung des internationalen Portfolios von OMV wurde beschlossen, das Büro in Ägypten zu schließen.

In **Großbritannien** konnte OMV die Produktion auf Grund einer besseren operativen Performance in Schiehallion auf 7,1 kboe/d steigern (2011: 6,6 kboe/d). 2012 kam es zu einer Konsolidierung des Portfolios durch die Abgabe nicht zu den Kern-Assets gehörender Anteile, d.h. durch die Veräußerung der Lizenzen Boa und Beryl und den Austausch von Mariner East gegen die Tobermory- und Bunnehaven-Funde, die sich im Schwerpunktgebiet westlich der Shetlandinseln (WoS) befinden. Auch die Explorationsaktivitäten konzentrierten sich auf das WoS-Gebiet, und OMV konnte sich fünf neue Lizenzen sichern. Das bedeutende Neuentwicklungsprojekt Schiehallion kam stetig voran, die Produktion wurde Anfang 2013 gestoppt und das bestehende FPSO-Schiff (Floating Production, Storage and Offloading) wird außer Betrieb genommen. Mit dem Bau des neuen Schiffs wurde in Südkorea bereits begonnen. Die FEED-Phase für das Rosebank-Projekt wurde gestartet. Die Bewertung der Funde Cambo und Tornado wird fortgesetzt. OMV UK hält auch Explorationslizenzen in Irland und auf den Färöer Inseln.

In **Norwegen** erweiterte OMV 2012 das Portfolio durch die Akquisition zweier weiterer Assets, nämlich einen 15%-Anteil an der Aasta Hanteen-Gasfeldentwicklung und einen 20%-Anteil an der Edvard Grieg-Ölfeldentwicklung. Die Explorationsbohrung Zidane-2 wurde im zweiten Quartal 2012 niedergebracht und führte zu weiteren Kohlenwasserstoff-Funden. Die Ergebnisse der Bohrungen werden ausgewertet. Die finale Investitionsentscheidung für Aasta Hanteen wurde von den Joint-Venture-Partnern im Dezember 2012 getroffen. Bei dem Projekt wird die weltweit größte, schwimmende Spar-Förderplattform zum Einsatz kommen. OMV wird sich auch an der Investition in eine neue Gas-Pipeline

von 480 km Länge, Polarled, und am Ausbau der Gasverarbeitungsanlage Nyhamna beteiligen. Die Edvard Grieg-Ölfeldentwicklung befindet sich in der Durchführungsphase. Alle wichtigen Verträge für die Bohraktivitäten und Bauarbeiten wurden vergeben und mit der Errichtung des Jacket-Fundaments wurde bereits begonnen. OMV Norwegen hat zudem ihr Explorationsportfolio auf 17 Lizenzen erweitert (2011: 13), davon 8 in Betriebsführerschaft (2011: 7).

In **Neuseeland** wurden operative Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Maari Ölfeld durch ein strukturiertes Verbesserungsprogramm bewältigt. Wegen des natürlichen Produktionsrückgangs erreichte die Förderleistung 2012 mit 19,4 kboe/d jedoch nicht das Niveau des Vorjahrs (2011: 22,0 kboe/d). Mehrere Projekte zur Produktionssteigerung in Maari wurden vorangetrieben und für 2013 ist eine ausgedehnte Bohrkampagne geplant. Ein wichtiger Schritt für den Betrieb des Felds Maari war der Erwerb des FPSO-Schiffes Raroa, das von OMV betrieben wird. Im Oktober 2012 gab OMV New Zealand bekannt, dass die Produktion des Felds Maari seit Beginn der Förderung 2009 20 Mio boe erreicht hat. Einige Explorationsprojekte rund um das Feld Maari

im Taranaki-Becken wurden zur Durchführungsreife gebracht. Die Bohraktivitäten werden 2013 beginnen. Im Great South Basin schloss OMV eine großflächige 3D-Seismik-Studie (4.820 km²) ab, und die Vorarbeiten für die Durchführung von Explorationsprojekten gehen weiter.

In **Australien** wird die Auswertung des Zola-Fundes inklusive der für 2013 geplanten Entwicklungsbohrung Bianchi-1 fortgesetzt. Das Büro in Perth wurde 2012 geschlossen, und die Niederlassung in Neuseeland übernimmt nun auch das Management der Aktivitäten in Australien.

20 Mio boe
in Maari gefördert

Produktion 2012

	Erdöl und NGL in Mio bbl	in bcf	Erdgas ¹⁾ in Mio boe	Gesamt in Mio boe
Rumänien ²⁾	28,7	182,1	33,7	62,4
Österreich	5,8	48,6	8,1	13,9
Nordafrika und Offshore ³⁾	20,2	27,8	5,3	24,8
Mittlerer Osten und Kaspische Region ^{2), 4)}	4,6	32,0	4,7	9,9
Gesamt	59,2	290,6	51,8	111,1

Sichere Reserven zum 31. Dezember 2012

	Erdöl und NGL in Mio bbl	in bcf	Erdgas ¹⁾ in Mio boe	Gesamt in Mio boe
Rumänien ²⁾	382,5	1.984,5	367,5	750,1
Österreich	48,5	341,2	56,9	105,4
Nordafrika und Offshore ³⁾	150,5	336,6	56,1	206,6
Mittlerer Osten und Kaspische Region ^{2), 4)}	33,3	133,6	22,3	55,5
Gesamt	614,8	2.795,9	502,8	1.117,6

¹⁾ Für die Umrechnung von Gas in scf auf boe wurde in allen Ländern folgender Faktor verwendet: 1 boe = 6.000 scf; Ausnahme ist Rumänien, wo folgender Faktor verwendet wurde: 1 boe = 5.400 scf.

²⁾ Da OMV zu 51% an Petrom beteiligt ist, wird Petrom vollkonsolidiert; die Vermögenswerte und Ergebnisse von Petrom sind daher zu 100% in den Zahlen berücksichtigt.

³⁾ Region besteht aus Tunesien, Libyen, Türkei, Norwegen, Großbritannien, Irland, Färöer Inseln, Neuseeland und Australien und inkludiert Länder mit ausschließlich Explorationsaktivitäten.

⁴⁾ Region besteht aus Pakistan, Jemen, Region Kurdistan im Irak, Kasachstan, Bulgarien, Ukraine und den Vereinigten Arabischen Emiraten und inkludiert Länder mit ausschließlich Explorationsaktivitäten.

Gas und Power

Der Geschäftsbereich Gas und Power (G&P) setzte die Erweiterung der Verkaufs- und Handelsaktivitäten fort und stärkte die integrierte Gasposition in seinen Märkten. Im Gas Logistik-Bereich wurden mit der Entwicklung zusätzlicher Transportkapazitäten Vorbereitungen für den zukünftigen Bedarf getroffen, und auch das Nabucco Gas Pipeline Projekt wurde weiter vorangetrieben. Der Bereich Supply, Marketing und Trading baute das internationale Marketing-Geschäft weiter aus und steigerte die Handelsaktivitäten. Im Bereich Power nahm das Gaskraftwerk in Brazi (Rumänien) im August 2012 den kommerziellen Betrieb auf. Die Errichtung des Gaskraftwerks in Samsun (Türkei) wurde abgeschlossen.

Nabucco West als bevorzugte Route nach Zentraleuropa ausgewählt

Das EBIT vor Sondereffekten fiel um 23% auf EUR 184 Mio gegenüber EUR 240 Mio in 2011, hauptsächlich wegen des negativen Beitrags von EconGas auf Grund der großen Spanne zwischen langfristigem ölpreisgebundenen Gasbezug und hubpreisgebundenen Verkäufen. Das EBIT fiel signifikant um 82% auf EUR 43 Mio gegenüber EUR 239 Mio im Vorjahr, was vor allem auf erhebliche Drohverlust-Rückstellungen in Verbindung mit Transport- und LNG-Kapazitätsbuchungen zurückzuführen war. Das Gas Logistik-Geschäft verzeichnete eine gute Performance und erhöhte den Ergebnisbeitrag gegenüber 2011. Das Transportgeschäft profitierte in erster Linie von der Erhöhung der verkauften Transportkapazitäten um 2%. Im Speicher-Geschäft erhöhten sich die durchschnittlich verkauften Speicherkapazitäten durch die Inbetriebnahme des Speichers Etzel (Deutschland). Im Bereich Supply, Marketing und Trading stieg das Verkaufsvolumen vor allem auf Grund verstärkter Handelsaktivitäten um 60% auf 437 TWh. Bei Petrom verringerten sich die Verkaufsmengen entsprechend dem Rückgang des Gasverbrauchs in Rumänien um 4% auf 52 TWh. Der Ergebnisbeitrag des Gasgeschäfts von Petrom stieg signifikant, da sich die Margen in erster Linie auf Grund von besseren Konditionen bei Inlandsgasverkäufen erhöhten. In der Türkei startete OMV im Jänner

2012 erfolgreich den Direktverkauf von Gas. Die Verkaufsmengen von Erdgas und LNG betragen 2012 rund 12 TWh.

Gas Logistik

Das **Nabucco Gas Pipeline Projekt** erarbeitete die Pipeline-Variante Nabucco West, die kaspisches Erdgas von der türkisch-bulgarischen Grenze über Bulgarien, Rumänien und Ungarn bis zur Erdgasstation Baumgarten (Österreich) transportieren soll. Als zentrale Komponente des südlichen Gaskorridors ist Nabucco West für die Diversifizierung der Gasversorgung von Zentral- und Südosteuropa sowie den Weitertransport nach Westeuropa ideal platziert. Im Mai 2012 wurde dem Shah Deniz II Konsortium ein festes Tarif-Angebot vorgelegt, und Nabucco West wurde als bevorzugte Route nach Zentral- und Südosteuropa ausgewählt. Am 8. Oktober 2012 bekräftigte der politische Nabucco-Ausschuss das zwischenstaatliche Abkommen zwischen den Transitländern (Österreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und der Türkei), das auch für den Gastransit über die Route Nabucco West gleiche rechtliche Rahmenbedingungen vorsieht. Damit wurde das Fundament für die Finanzierung und Durchführung des Projekts gelegt, das Europa Zugang zu den großen Gasreserven in der Kaspischen Region und im Mittleren Osten verschaffen

Auf einen Blick

	2012	2011 ¹⁾	Δ
Bereichsumsatz in EUR Mio	11.883	7.000	70%
Betriebserfolg (EBIT) in EUR Mio	43	239	-82%
EBIT vor Sondereffekten in EUR Mio	184	240	-23%
Investitionen in EUR Mio	351	468	-25%
Verkaufte Erdgasmengen in Mrd m ³	437	272	60%
Verkaufte Transportkapazität in Mrd m ³	103,2	101,4	2%
Verkaufte Speichermengen in Mio m ³	2.429	2.358	3%

¹⁾ Zahlen für 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst.



Speicher Etzel

soll. Dieses Projekt verbindet die Absatzregionen von OMV und schafft gleichzeitig Potenzial für die Unterstützung und Optimierung der Marketing- und Handelsaktivitäten. Die Unterzeichnung von Gaslieferverträgen wird es dem Shah Deniz II Konsortium ermöglichen, 2013 die finale Investitionsentscheidung (FID) über die Entwicklung des entsprechenden Gasfelds im Kaspischen Meer vorzunehmen, die zusammen mit der FID über die Auswahl der europäischen Pipeline-Variante getroffen werden wird.

Im **Erdgas-Transportgeschäft** wurde das österreichische Gasnetz weiter ausgebaut und das Dritte Energiepaket zur Gänze umgesetzt. Die Erweiterung der West-Austria-Gas (WAG) Pipeline wurde abgeschlossen, der Betrieb im Jänner 2013 aufgenommen. 2012 wurden im österreichischen Gasnetz Transportverträge über mehr als 103 Mrd m³ pro Jahr abgeschlossen. Als weiterer Schritt im Zuge der Umsetzung des Dritten Energiepakets wurde am 1. Jänner 2012 die Marke Gas Connect Austria (zu 100% im Eigentum von OMV; zuvor OMV Gas) eingeführt. In Einklang mit den Anforderungen des Dritten Energiepakets wurde Gas Connect Austria 2012 als unabhängiger Transportnetzbetreiber zertifiziert. Der Antrag wurde von der österreichischen Regulierungsbehörde E-Control am 6. Juli 2012 genehmigt. Im April 2012 wurde Gas Connect Austria für einen anfänglichen Zeitraum von zwei Jahren als Marktgebietsmanager benannt, dessen Aufgabe vor allem die Koordination der österreichischen Fernleitungsnetzbetreiber umfasst. AGGM

Austrian Gas Grid Management (eine Tochtergesellschaft von Gas Connect Austria) wurde als Verteilergebietsmanager benannt, eine Funktion, die mit der Erfüllung bestimmter Aufgaben für alle österreichischen Verteilernetzbetreiber verbunden ist. Beide Benennungen sind bedeutende Erfolge. Das Ende 2011 beschlossene österreichische Gaswirtschaftsgesetz sieht – neben anderen bedeutenden Änderungen – die Einführung eines neuen Gasmarktmodells einschließlich eines Entry/Exit Tarifsystems per 1. Jänner 2013 vor, was die Umwandlung der bestehenden Punkt-zu-Punkt Verträge erforderlich machte. Trotz eines sehr engen Zeitrahmens für die Anpassung aller Verträge und den Aufbau der erforderlichen IT-Infrastruktur wurden alle Anforderungen des neuen Gasmarktmodells erfüllt. Am 4. Dezember 2012 unterzeichnete Gas Connect Austria zusammen mit den österreichischen Fernleitungsnetzbetreibern BOG und TAG sowie 16 anderen Fernleitungsnetzbetreibern aus sieben Ländern eine Vereinbarung zur Gründung einer neuen europäischen Online-Plattform (PRISMA) zur Versteigerung von Erdgas-Transportkapazitäten.

2012 verzeichnete das **Speicher-Geschäft** infolge der Inbetriebnahme des Speichers Etzel einen Anstieg der verkauften Speichermengen um 3% auf 2,43 Mrd m³. Das Marktumfeld war weiterhin herausfordernd, da ein Überangebot an allen europäischen Handelszentren die Nachfrage nach zusätzlichen Speicherkapazitäten senkte. Das Speicherprojekt Etzel wurde im Juni 2012 in Betrieb genommen. Die Initialbefüllung der

**Drittes
Energiepaket
umgesetzt**

**Speicher Etzel
in Betrieb
genommen**

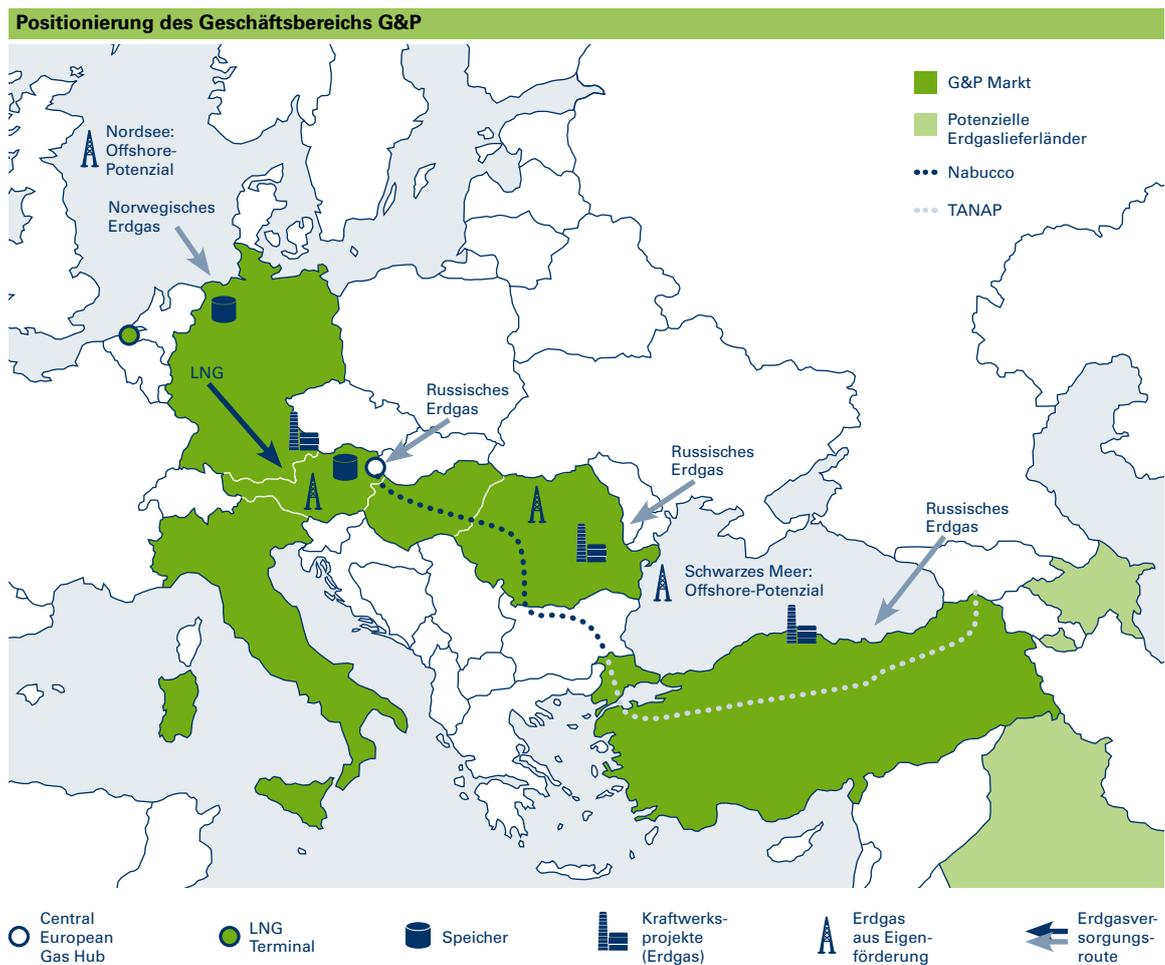
ersten Kavernen wurde in der zweiten Jahreshälfte abgeschlossen und Kapazitäten für den Zeitraum April 2013 bis April 2014 wurden über Kapazitätsversteigerungen nach dem Grundsatz „first come, first served“ erfolgreich verkauft.

**+21% CEGH
Handelsvolumen**

2012 erhöhte sich das Handelsvolumen des **Central European Gas Hub** (CEGH) um 21% auf 528 TWh. Das monatliche OTC-Handelsvolumen erreichte im April 2012 mit 48 TWh einen neuen Höchstwert. Durch den Spot- und Terminmarkt der CEGH Gas Exchange der Wiener Börse sowie den Einstieg des slowakischen Fernleitungsnetzbetreibers Eustream, der einen 15%-Anteil an CEGH erwarb, wurde die Position von CEGH als führende Gashandelsplattform in Zentral- und Südosteuropa weiter gestärkt.

Supply, Marketing und Trading

Das Gasverkaufsvolumen stieg auf insgesamt 437 TWh, eine Steigerung um 60% gegenüber 2011, was vor allem auf kurzfristige Optimierung des Portfolios und Handelsaktivitäten von EconGas zurückzuführen war. Das Ergebnis von **EconGas** litt 2012 signifikant unter einem herausfordernden Marktumfeld und einem Rückgang der Rentabilität auf Grund der anhaltend großen Spanne zwischen langfristigen ölpreisgebundenen Vertragspreisen und Hubpreisen. Der erhebliche Druck auf die Margen führte zusammen mit den Drohverlust-Rückstellungen in Verbindung mit langfristigen Transport- und LNG-Kapazitätsbuchungen zu einem negativen Ergebnis. EconGas erzielte 2012 ein Absatzvolumen von 374 TWh (plus 71% im Vergleich zu 2011) und einen Nettoumsatz von EUR 10 Mrd. Die Hauptaktivitäten des





Kraftwerk Brazi

Unternehmenskonzentrieren sich auf Österreich, Deutschland, Italien, Ungarn und auf internationale Handelsplätze. Bei **Petrom** fielen die Gasverkaufsmengen 2012 um 4%, im Gleichschritt mit dem Rückgang des Gasverbrauchs in Rumänien auf Grund einer allgemein geringeren Nachfrage. Der von der rumänischen Regulierungsbehörde anerkannte Erdgaspreis für inländische Produzenten blieb mit RON 495/1.000 m³ unverändert. In der **Türkei** stieg OMV mit der Aufnahme der Lieferungen per 1. Jänner 2012 erfolgreich in das Erdgasgeschäft ein. 2012 wurde Erdgas an 22 Standorte geliefert. OMV wurde 2012 in der Türkei mit einem Marktanteil von 25% auch das führende Unternehmen im LNG-Transportgeschäft mit Tanklastwagen. OMV lieferte LNG mit Tanklastwagen an Endverbraucher an beinahe 280 Standorte und konnte mit einem erfolgreichen Logistik-Management weiter die Versorgungssicherheit ihrer Kunden gewährleisten. Die OMV Verkaufsmengen von Erdgas und LNG in der Türkei betragen 2012 rund 12 TWh.

Power

Der Bereich Power führte die Umsetzung seiner Strategie fort, OMV durch den erfolgreichen Betrieb seiner Assets und die Fertigstellung der

initiierten Kraftwerksprojekte eine zusätzliche Vermarktungsform für Erdgas zu sichern. Das Gaskraftwerk in Brazi (860 MW) in Rumänien nahm im August 2012 den kommerziellen Betrieb auf und hat seither den rumänischen Markt mit Strom aus kohlenstoffarmer Erzeugung versorgt. Im Kontext der langen Dürreperiode hat das Kraftwerk Brazi seine Bedeutung für den rumänischen Energiesektor unter Beweis gestellt. Der 45 MW-Windpark Dorobantu in Rumänien hat den Markt mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgt. In Österreich nahm die Abwärmenutzungsanlage in Weiten-dorf mit einer Kapazität von 16 MW Mitte 2012 den kommerziellen Betrieb auf. Dabei wird die Abwärme der Gaskompressorstation in Weiten-dorf ohne Erzeugung zusätzlicher CO₂-Emissionen in Strom verwandelt. Insgesamt belief sich die Nettostromerzeugung auf 1,7 TWh, die hauptsächlich auf Brazi entfielen. In der Türkei wurde die Errichtung des Gaskraftwerks in Samsun (870 MW) abgeschlossen und die Einheiten am Standort werden für den Betriebsstart vorbereitet. Außerdem wurde auch die Projektentwicklung für ein mögliches Gaskraftwerk der 800 MW-Klasse in Haiming (Deutschland) fortgesetzt.

Start des kommerziellen Betriebs des Gaskraftwerks Brazi

12 TWh Erdgas und LNG in der Türkei verkauft

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

Das CCS EBIT vor Sondereffekten des Geschäftsbereichs Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M) erhöhte sich gegenüber 2011, was auf ein verbessertes wirtschaftliches Umfeld im Raffineriegeschäft, die weitere Modernisierung der Raffinerie Petrobraz sowie eine bessere Performance von Petrol Ofisi zurückzuführen war. Die negativen Auswirkungen des hohen Ölpreises auf den Eigenenergieverbrauch und Verlust wurden 2012 durch die höheren Raffineriemargen mehr als ausgeglichen. Die Petrochemie-Margen blieben in H1/12 hoch, während der wirtschaftliche Abschwung in wichtigen Endmärkten in der zweiten Jahreshälfte zu einer Margenerosion führte. Hohe Rohölpreise in Kombination mit dem schwachen Margenumfeld in den meisten europäischen Ländern belasteten die Nachfrage und die Rentabilität des Marketing-Geschäfts. Petrol Ofisi gelang es jedoch, von der positiven Marktentwicklung in der Türkei zu profitieren: Das Ergebnis verbesserte sich neuerlich gegenüber 2011 und leistete einen signifikanten Beitrag zum starken R&M-Ergebnis von 2012.

CCS EBIT vor
Sondereffekten um
101% gestiegen

Das Ergebnis von R&M war 2012 von einem verbesserten Margenumfeld, einer positiven Performance des Petrochemie-Geschäfts und einem höheren Beitrag von Petrol Ofisi getrieben. Das CCS EBIT vor Sondereffekten lag mit EUR 488 Mio um 101% über dem Niveau des Vorjahrs (EUR 243 Mio). Die Entwicklung der Rohölpreise war 2012 von starker Volatilität gekennzeichnet, und der Brent-Preis lag Ende des Jahres auf demselben Niveau wie 2011. Dies führte zu einem geringfügigen positiven CCS-Effekt von EUR 1 Mio gegenüber EUR 176 Mio in 2011 (auf Grund steigender Rohölpreise). Mit diesem CCS-Effekt sowie Netto-Sondereffekten von EUR -72 Mio (2011: EUR -138 Mio) betrug das EBIT EUR 417 Mio und lag damit erheblich über dem Vorjahresniveau von EUR 282 Mio. Die Sondereffekte bezogen sich 2012 hauptsächlich auf Wertberichtigungen im Tankstellen-Geschäft in Ungarn, der Tschechischen Republik und Moldawien, eine Folge der Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds in diesen Ländern.

Das CCS EBIT vor Sondereffekten im Raffinerie-Geschäft erhöhte sich gegenüber 2011 gering-

fügig. Die in EUR hohen Ölpreise und eine geringere Brent-Urals Spanne im Vergleich zu 2011 führten zu höheren Kosten für den Eigenenergieverbrauch der OMV. Dieser negative Effekt wurde durch höhere Produktmargen, insbesondere bei Benzin und Diesel, und damit durch gegenüber 2011 höheren Raffineriemargen mehr als ausgeglichen. Außerdem trugen kontinuierliche Verbesserungen der operativen Performance sowie strenge Kostenkontrolle positiv zum Ergebnis bei. Der geplante sechswöchige Stillstand in der Raffinerie Petrobraz im zweiten Quartal wurde erfolgreich abgeschlossen, ein bedeutender Schritt im Modernisierungsprogramm, der mit einer Verbesserung des Ergebnisses der Raffinerien Ost im zweiten Halbjahr 2012 verbunden war. Die Kapazitätsauslastung stieg auf 88% gegenüber 87% im Vorjahr. Der Raffinerie-Ausstoß blieb gegenüber 2011 unverändert (18,94 Mio t in 2012 vs. 18,97 Mio t in 2011).

Das Petrochemie-Ergebnis war weiterhin solide und erreichte das Niveau des Vorjahrs. Die Petrochemie-Margen blieben in H1/12 hoch, verschlechterten sich jedoch im zweiten Halbjahr

Auf einen Blick

	2012	2011 ¹⁾	Δ
Bereichsumsatz in EUR Mio	29.608	26.472	12%
Betriebserfolg (EBIT) in EUR Mio	417	282	48%
CCS EBIT vor Sondereffekten in EUR Mio ²⁾	488	243	101%
Investitionen in EUR Mio	435	575	-24%
Gesamtverkaufsmenge Raffinerieprodukte in Mio t	30,23	30,98	-2%
Marketing-Verkaufsmengen in Mio t	21,48	22,61	-5%

¹⁾ Zahlen für 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst.

²⁾ Bereinigt um einmalige Sondereffekte; das bereinigte CCS Ergebnis eliminiert Lagerhaltungsgewinne/-verluste (CCS Effekte) aus den Fuels-Raffinerien und Petrol Ofisi.

2012 mit dem wirtschaftlichen Abschwung. Die Verkaufsmengen im Petrochemie-Geschäft lagen über jenen des Vorjahrs, in dem sich der planmäßige Stillstand in der Raffinerie Schwechat negativ auswirkte.

Jahresnominalkapazitäten der Raffinerien	Mio t
Raffinerien West	
Schwechat	9,6
Burghausen	3,6
Bayernoil (OMV Anteil)	4,6
Raffinerien Ost	
Petrobrazil	4,2
Gesamt	22,0

Das Marketing-Ergebnis vor Sondereffekten lag auf dem Niveau des Vorjahrs. Während Petrol Ofisi das Vorjahresergebnis übertraf und einen starken Beitrag zum gesamten Marketing-Ergebnis lieferte, verschlechterte sich die Entwicklung in anderen Absatzländern. Hauptursache dieser Entwicklung war ein weiterer Rückgang der Nachfrage in Kombination mit anhaltendem Margendruck, beides eine Folge des schwachen wirtschaftlichen Umfelds in Europa und der Belastung durch die hohen Ölpreise. Daher gingen die Verkaufsmengen verglichen mit 2011 zurück. Die Margen blieben jedoch auf dem Niveau des Vorjahrs.

Petrom

Das CCS Ergebnis vor Sondereffekten litt unter dem allgemein herausfordernden Marktumfeld und einer schwachen Nachfrage, auch wenn das Unternehmen im gesamten Jahresverlauf die anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen gut bewältigte. Durch die starke Abwertung des RON gegenüber dem USD, war das Raffinerie-Ergebnis durch die gegenüber 2011 höheren Urals-Preise in RON signifikant belastet. Hinzukam, dass die Raffinerie Petrobrazil auf Grund des geplanten sechswöchigen Stillstands nicht von den hohen Benzinpreis-Spannen Mitte des Jahres profitieren konnte, um den höheren Urals-Preis-Effekt auszugleichen. Ungeachtet dieser negativen Markteffekte war der Abschluss der Aufrüstung der Rohöl-Destillationsanlage im Zuge des Modernisierungsprogramms für Petrobrazil einer der Meilensteine von 2012. Die Kapazitätsauslastung stieg daher in den späteren

Monaten des Jahres und lag im 4. Quartal im Schnitt bei 93%.

Im Bereich Marketing lag der Fokus 2012 auf der weiteren Stärkung der Zwei-Marken-Strategie – OMV und Petrom. Im Tankstellengeschäft-Geschäft waren die Margen auf Grund der hohen Ölpreise und des anhaltenden wirtschaftlichen Abschwungs in der Region ganzjährig unter Druck. Der durchschnittliche, jährliche Durchsatz pro Tankstelle ging um 1% zurück und erreichte 4,4 Mio Liter, entsprechend der Entwicklung des Gesamtmarkts. Im Commercial-Geschäft wurden maßgeschneiderte Konzepte für Landwirtschaft, Bauwirtschaft sowie für den Straßen- und Seetransportsektor optimiert, um dem gesunkenen Absatz entgegenzuwirken. Darüber hinaus wurde der Vertriebskanal-Ansatz im Diesel- und Aviation-Geschäft in Rumänien verbessert, womit die Nachhaltigkeit der Rentabilität verstärkt wurde. In Reaktion auf das herausfordernde Umfeld wurde die Verwaltung des Marketingbereichs weiter zentralisiert, um zu einer Verbesserung der Kostenposition beizutragen.

Starke Performance von Petrol Ofisi

Die Realisierung der 2011 identifizierten Synergie- und Optimierungspotenziale führte 2012 zu einer signifikanten Ergebnissteigerung. Ein Beispiel ist die Integration der Versorgungsstrukturen auf dem Seeweg von OMV und Petrol Ofisi, die eine Verbesserung gegenüber 2011 zur Folge hatte. Trotz des intensiven Wettbewerbs am Markt erzielte Petrol Ofisi ein Absatzvolumen von 5,1 Mio t bei weißen Produkten (Benzin, Diesel, Flugturbinenkraftstoff), 0,6 Mio t bei schwarzen Produkten (Heizöl, Schweröl, Bitumen), 0,4 Mio t bei Flüssiggas für Kraftfahrzeuge und 0,1 Mio t bei Schmiermitteln. Petrol Ofisi entwickelte sich weiter erfolgreich und konnte die Verkaufsmengen steigern. Daher verteidigte das Unternehmen seine Marktführerschaft bei weißen Produkten mit einem Marktanteil von 24,5%, während der Marktanteil bei schwarzen Produkten mit 60% das Niveau von 2011 sogar übertraf, und zwar trotz einer Verschlechterung des generellen Marktumfelds. Bei Diesel und Benzin erzielte Petrol Ofisi einen Marktanteil von 21,7% bzw. 24,9%.

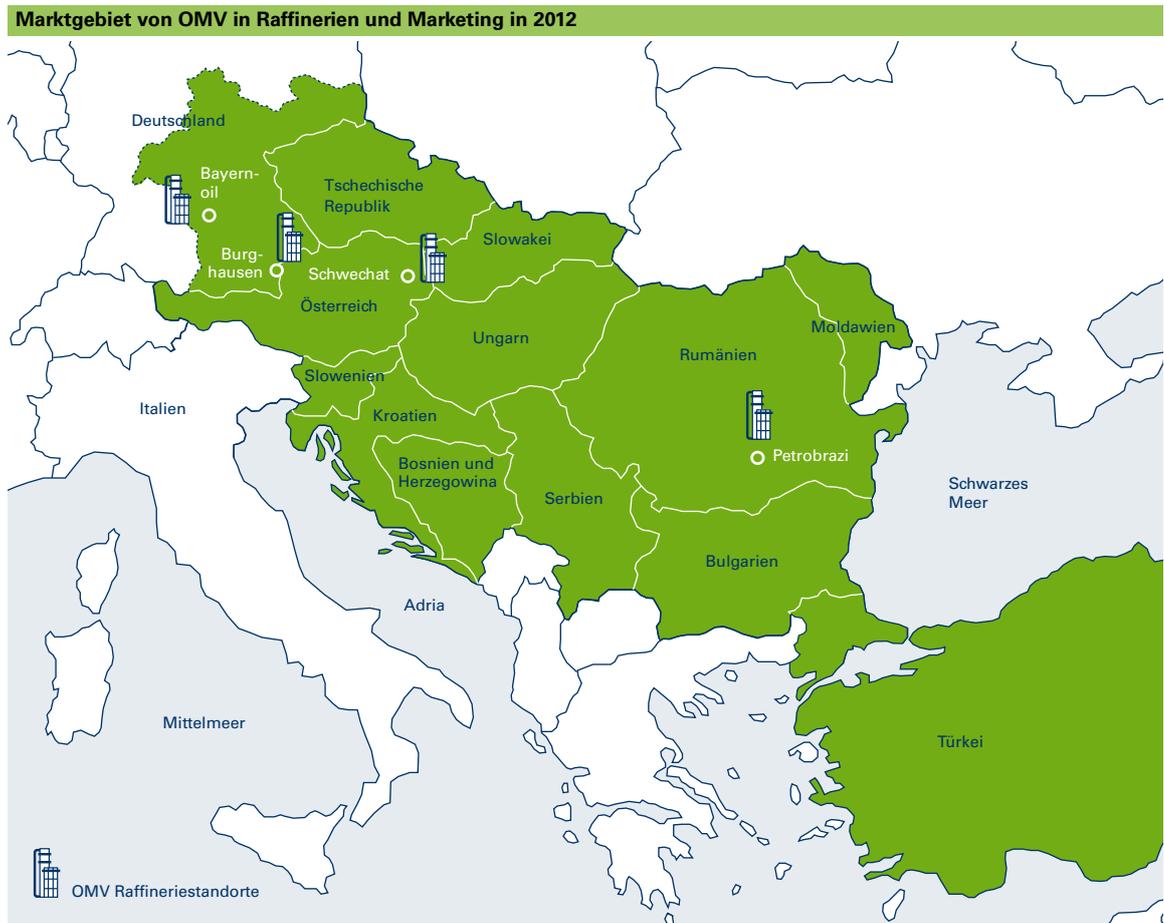
**Aufrüstung
der Rohöl-
Destillationsanlage
abgeschlossen**

**Petrol Ofisi:
Sämtliche Bereiche
übertrafen 2011**

Ein durchgehender Fokus auf Rentabilität, Produktmargen sowie strikte Kostenkontrolle führten 2012 zu einer signifikanten Verbesserung des operativen Ergebnisses. Bei der Produktbeschaffung wurden Synergiepotenziale mit dem OMV Konzern genutzt. Die optimierte Versorgungsstruktur und die 2012 aufgenommenen Flüssiggas-Importe über neue LPG-Terminals lieferten einen starken Beitrag zur Ergebnissteigerung. Die erfolgreiche Veräußerung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Vermögenswerten wirkte sich 2012 ebenfalls positiv auf die Performance aus. Durch den Fokus auf hervorragende operative Leistungen und ein erfolgreiches Rentabilitätsmanagement übertrafen sämtliche Bereiche ihre Ergebnisse von 2011.

Solider Ergebnisbeitrag von Borealis

Für Borealis begann das Geschäftsjahr 2012 nach dem wirtschaftlichen Abschwung von Ende 2011 vielversprechend. Auf Grund der gedrückten Grundstimmung in einem Umfeld sinkender Produktpreise, verschlechterte sich jedoch das Marktumfeld und blieb im gesamten Jahresverlauf volatil. Der Abschwung in wichtigen Endmärkten wirkte sich negativ auf die europäische Polyolefinindustrie aus und bewirkte einen Margenverfall. Während das Geschäftsfeld Polyolefine stark beeinträchtigt war, erwies sich das Basischemikaliengeschäft als etwas resistenter und konnte den Rückgang der Rentabilität zum Teil kompensieren. Insbesondere bei Düngemitteln wurden starke Margen und eine solide Rentabilität verzeichnet.



Die Integration des französischen Düngemittelherstellers PEC-Rhin (die Akquisition wurde am 31. Jänner 2012 abgeschlossen) trug positiv zum Ergebnis bei. Darüber hinaus lieferte Borouge, das Joint Venture zwischen Borealis und der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), einen starken Beitrag zum Ergebnis in 2012. Borealis investierte weiter in Forschung und Entwicklung. Die Errichtung der semikommerziellen Katalysatoranlage in Linz (Österreich) wurde Ende August abgeschlossen und die Katalysatorproduktion begann im Dezember 2012. Mit dieser Investition verstärkte Borealis seine Forschungsressourcen in den Bereichen Katalysatorentwicklung und Polyolefinproduktion. Im November 2012 unterzeichnete Borealis eine Vereinbarung über den Erwerb von 100% der Anteile an DEX Plastomers,

einem 50/50-Joint Venture im Letzteigentum von Royal DSM und ExxonMobil Chemical Company. Mit der Vereinbarung untermauert Borealis die auf „Wertschöpfung durch Innovation“ basierende Strategie, da Borealis vom signifikanten Potenzial der Technologie von DEX Plastomers überzeugt ist. 2012 begab Borealis erfolgreich die zweite Anleihe in Österreich mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Auf Grund der starken Anlegernachfrage konnte Borealis das Emissionsvolumen von ursprünglich EUR 100 Mio auf EUR 125 Mio erhöhen. Außerdem geht die Errichtung des Borouge 3-Expansionsprojekts in Abu Dhabi planmäßig voran. Das Projekt wird die Produktionskapazität der integrierten Olefin/Polyolefin-Anlage von Borouge bis Mitte 2014 von rund 2 Mio t/Jahr auf rund 4,5 Mio t erhöhen.

**Borouge 3-
Expansionsprojekt
im Plan**



Raffinerie Schwechat



Konzern Finanzdaten	EUR Mio		
	2012	2011 ¹⁾	Δ
Umsatzerlöse	42.649	34.053	25%
Betriebserfolg (EBIT)	3.104	2.494	24%
Jahresüberschuss	1.790	1.588	13%
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss	1.363	1.079	26%
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	3.813	2.514	52%
Investitionen ²⁾	2.426	3.146	-23%
Mitarbeiter per 31. Dezember	28.658	29.800	-4%

¹⁾ Zahlen für 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst.

²⁾ Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Rekulativierungskosten, nicht fündige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investition definierte Zugänge.

EBIT stieg um 24%

Der OMV Konzern erwirtschaftete 2012 ein starkes operatives Ergebnis von EUR 3.104 Mio und lag damit 24% über dem Vorjahresniveau, was auf höhere Ölpreise und den stärkeren EUR/USD Kurs zurückzuführen war, aber teilweise durch niedrigere Marketing-Verkaufsmengen und ungünstige Gasbezugsverträge in EconGas kompensiert wurde. Die Netto-Sonderaufwendungen in der Höhe von EUR -304 Mio (2011: EUR -212 Mio) beziehen sich im Wesentlichen auf die in EconGas gebuchten Drohverlust-Rückstellungen, die Wertberichtigung des Gasfelds Strasshof (Österreich) und Wertberichtigungen im Tankstellengeschäft in Ungarn und Moldawien, die teilweise durch Erlöse auf Grund von Veräußerungen in der britischen Nordsee verringert wurden. Der Finanzerfolg lag mit EUR -246 Mio über dem Vorjahresniveau von EUR -273 Mio, was hauptsächlich auf deutlich gesunkene Zinsen und Wechselkursverluste auf Grund der verbesserten Finanzierungsstruktur des Konzerns zurückzuführen ist. Diese Verbesserung wurde zum Teil durch eine Rückstellung für vermeintliche Zahlungsverzugszinsen im Zusammenhang mit der Steuerprüfung bei OMV Petrom SA sowie durch ein verringertes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen kompensiert. Die effektive Steuerquote betrug 37% (2011: 29%). Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus dem signifikant höheren Ergebnisbeitrag der hoch besteuerten libyschen Gesellschaften. Der den Aktionären zuzurechnende Periodenüberschuss lag mit EUR 1.363 Mio über 2011 (EUR 1.079 Mio). Den nicht beherrschenden Anteilen und Hybridanteilen waren EUR 427 Mio zuzurechnen (2011: EUR 509 Mio).

Der Return On Average Capital Employed

(ROACE) lag mit 11% auf dem Vorjahresniveau, der Return On Fixed Assets (ROFA) stieg von 14% auf 18%, und der Return On Equity (ROE) blieb mit 13% auf dem Niveau von 2011. Die Definitionen dieser Kennzahlen finden Sie in der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.

Der Geschäftsbereich **Exploration und Produktion (E&P)** verzeichnete ein starkes Jahr. Mit der Rückkehr zu relativ stabilen Verhältnissen nach dem Arabischen Frühling hat der Konzern seine Tätigkeit in Nordafrika und dem Mittleren Osten wieder aufgenommen und steigerte die Gesamtproduktion um 5% im Vergleich zu 2011. Die Produktion in Rumänien und Österreich konnte erfolgreich auf einem Niveau von rund 208.000 boe/d gehalten werden, was einen wichtigen Beitrag zum gesamten E&P-Portfolio leistete. Die Erfolgsquote der Explorationsbohrungen blieb mit 61% hoch (2011: 61%). Die Domino-1 Explorationsbohrung im Schwarzen Meer war der größte Fund im Jahr 2012 und hat das Potenzial, die rumänische Energielandschaft auf lange Sicht zu verändern. Mit den Akquisitionen von Anteilen an zwei wichtigen Offshore-Feldern in Norwegen, der Aasta Hansteen Gas- und der Edvard Grieg-Ölfeldentwicklung, setzt der Konzern seine Wachstumsstrategie fort. Das Portfolio wurde durch die Veräußerung von Altanlagen in der britischen Nordsee weiter bereinigt.

Der Geschäftsbereich Gas und Power (G&P)

hat die Erweiterung der Vertriebs- und Handelsaktivitäten fortgesetzt und stärkte seine integrierte Gas-Position auf den Märkten. Das Gas

Logistik-Geschäft wurde durch den Ausbau von zusätzlichen Transportkapazitäten auf künftige Bedürfnisse vorbereitet und auch das Nabucco Gas Pipeline Projekt wurde vorangetrieben. Das Supply, Marketing und Trading-Geschäft setzte die Expansion des internationalen Gasvertriebsgeschäfts fort und steigerte die Handelstätigkeiten. Im Bereich Power wurde im August 2012 der kommerzielle Betrieb des Gaskraftwerks in Brazi (Rumänien) aufgenommen. In der Türkei wurde die Errichtung des Gaskraftwerks in Samsun (870 MW) fertiggestellt und die Einheiten am Standort werden für den Betriebsstart vorbereitet.

Das EBIT des Geschäftsbereichs **Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M)** stieg im Vergleich zu 2011, unterstützt von einem besseren wirtschaftlichen Umfeld im Raffineriegeschäft, einer weiteren Modernisierung der Raffinerie Petrobrazi und einem besseren Ergebnisbeitrag von Petrol Ofisi. Gestiegene Raffineriemargen konnten dem durch den hohen Ölpreis hohen Eigenverbrauch in 2012 entgegenwirken. Die Petrochemie-Margen blieben in H1/12 hoch, fielen aber in der zweiten Jahreshälfte durch den wirtschaftlichen Abschwung in wichtigen Endmärkten. Hohe Ölpreise gekoppelt mit einem schwachen Margenumfeld in den meisten europäischen Ländern wirkten sich negativ auf die Nachfrage und die Profitabilität des Marketingbereichs aus. Petrol Ofisi konnte jedoch der positiven Marktentwicklung in der Türkei folgen und das Ergebnis im Vergleich zu 2011 weiter verbessern, und lieferte so einen wesentlichen Beitrag zum starken R&M-Ergebnis in 2012.

Betriebserfolg (EBIT)

Das **E&P** EBIT stieg um 31% auf EUR 2.743 Mio, vor allem auf Grund der deutlich höheren Ver-

kaufsmengen in Libyen und eines vorteilhaften Fremdwährungsumfelds. Die Gesamttagesproduktion von Erdöl, NGL und Erdgas lag mit 303.000 boe/d um 5% über dem Vorjahresniveau, da höhere Mengen aus Libyen die niedrigeren Mengen aus Rumänien und Neuseeland kompensieren konnten. Die OMV Erdöl- und NGL-Tagesproduktion stieg, im Wesentlichen auf Grund des Wiederanstiegs der Produktion in Libyen (in 2011 konnte von März bis November keine Produktion aus Libyen berichtet werden), um 13%. Die OMV Erdgastagesproduktion sank vs. 2011 um 2%, da die niedrigeren Mengen in Pakistan und Rumänien durch Produktionsanstiege in Neuseeland und Tunesien nicht zur Gänze kompensiert werden konnten. Netto-Sonderaufwendungen in Höhe von EUR –81 Mio in 2012 bezogen sich unter anderem auf den Ertrag der Veräußerungen in der britischen Nordsee und die Wertberichtigung des Gasfelds Strasshof (Österreich).

Das **G&P** EBIT sank um 82% von EUR 239 Mio in 2011 auf EUR 43 Mio, getrieben durch den gestiegenen Margendruck und signifikante Drohverlust-Rückstellungen für Transport- und LNG-Kapazitätsbuchungen im Supply, Marketing und Trading-Geschäft, trotz eines Anstiegs der Gasverkaufsmengen um 60% im Vergleich zu 2011. Das Gas Logistik-Geschäft profitierte von höheren verkauften Transportmengen, jedoch war das Ergebnis des Speicher-Geschäfts unter dem Niveau von 2011, was auf die Inbetriebnahme des Speichers Etzel in Deutschland zurückzuführen war. Der Bereich Power verzeichnete, durch die Beiträge der ersten in Betrieb genommenen Kraftwerke, ein verbessertes Ergebnis. Der Baufortschritt des Kraftwerks Samsun in der Türkei wirkte sich mit einem erhöhten Kosten-Niveau aus. In Summe betrug die Nettostromerzeugung

Höhere Verkaufsmengen stützen E&P-Ergebnis

Betriebserfolg (EBIT)	EUR Mio		
	2012	2011 ¹⁾	Δ
Exploration und Produktion (E&P) ²⁾	2.743	2.091	31%
Gas und Power (G&P)	43	239	–82%
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie (R&M)	417	282	48%
Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)	–66	–69	–4%
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung	–33	–48	–31%
OMV Konzern	3.104	2.494	24%

¹⁾ Zahlen für 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst.

²⁾ Exklusive Zwischengewinneliminierung.

**Raffineriemargen
verbesserten sich
vs. 2011**

1,69 TWh und kam hauptsächlich vom – im August 2012 in Betrieb genommenen – gasbeheizten Kraftwerk Brazi (Rumänien), welches ab September 2012 ausschließlich mit Inlandsgas beliefert wurde.

Das **R&M** EBIT lag mit EUR 417 Mio signifikant über den EUR 282 Mio von 2011, was hauptsächlich das bessere Margenumfeld im Bereich Raffinerien widerspiegelt. Das Raffinerie-Ergebnis war im Vergleich zu 2011 höher, im Wesentlichen durch einen Anstieg der OMV Referenz-Raffineriemarge, welcher auf höhere Benzin- und Mitteldestillat-Spannen in den Raffinerien West zurückzuführen ist. Die OMV Referenz-Raffineriemarge Ost blieb mit USD –1,39/bbl negativ, verbesserte sich jedoch verglichen mit USD –2,40/bbl in 2011. Die gesamte Kapazitätsauslastung verblieb mit 88% auf ähnlichem Niveau wie 2011 (87%). Der Raffinerie-Ausstoß war stabil. Das Petrochemie-Ergebnis blieb auf dem Niveau von 2011, trotz höherer Mengen und höherer Ethylen-Margen, da diese durch niedrigere Propylen- und Butadien-Margen ausgeglichen wurden. Das Marketing-Ergebnis lag über dem Niveau von 2011, hauptsächlich auf Grund einer in 2011 in Petrom gebuchten Rückstellung in Bezug auf kartellrechtliche Untersuchungen. Das Marketing-Ergebnis vor Sondereffekten lag, trotz des stark verbesserten Beitrags von Petrol Ofisi, auf Grund des schwierigen Marktumfelds, unter dem Niveau von 2011.

Das EBIT in **Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)** verbesserte sich um 4% auf EUR –66 Mio in 2012, da das Vorjahresergebnis durch höhere Verwaltungskosten belastet war.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

OMV ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern. Da die Ölproduktion von E&P entweder in den eigenen Raffinerien verarbeitet oder – zum Großteil – über den Geschäftsbereich R&M (OMV Supply & Trading AG) vermarktet wird, hat der Geschäftsbereich R&M den weitaus größten Anteil am konsolidierten Konzernumsatz. Bedingt durch starke Schwankungen in den wesentlichen Einflussgrößen Rohölpreis und USD-Wechselkurse können sich beträchtliche Erhöhungen und Rückgänge bei den Umsätzen, aber auch bei den Umsatzkosten ergeben, sodass aus diesen nur eingeschränkt auf die Ergebnisauswirkung Rückschlüsse gezogen werden können.

Der 25%ige Anstieg im **Konzernumsatz** auf EUR 42.649 Mio spiegelt vor allem den allgemeinen Preisanstieg und die Stabilisierung der Produktion in Libyen wider. Auf Grund dessen stieg der Bereichsumsatz von **E&P** um 22% auf EUR 6.075 Mio. Nach Berücksichtigung konzerninterner Umsätze von EUR 4.687 Mio ergab sich ein Beitrag zum Konzernumsatz von EUR 1.387 Mio, was einem Anteil von rund 3% am Gesamtumsatz entspricht (2011: EUR 766 Mio bzw. 2%). Der Bereichsumsatz in **G&P** stieg auf

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)	EUR Mio		
	2012	2011 ¹⁾	Δ
Umsatzerlöse	42.649	34.053	25%
Direkte Vertriebskosten	-364	-305	19%
Umsatzkosten	-36.971	-29.285	26%
Sonstige betriebliche Erträge	258	289	-10%
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-1.440	-1.380	4%
Explorationsaufwendungen, Forschung und Entwicklung	-510	-370	38%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-520	-508	2%
Betriebserfolg (EBIT)	3.104	2.494	24%
Finanzerfolg	-246	-273	-10%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.067	-633	69%
Jahresüberschuss	1.790	1.588	13%
Davon Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen	38	22	73%
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	389	487	-20%
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss	1.363	1.079	26%

¹⁾ Zahlen für 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst.

EUR 11.883 Mio (2011: EUR 7.000 Mio) an. Nach Abzug konzerninterner Umsätze mit den Raffinerien ergab sich ein Konzernbeitrag von EUR 11.707 Mio bzw. rund 27% des Gesamtumsatzes (2011: EUR 6.856 Mio bzw. 20%). **R&M** trug EUR 29.551 Mio bzw. 69% zum Konzernumsatz bei (2011: EUR 26.426 Mio bzw. 78%).

Die regionale Umsatzaufteilung erfolgt nach dem Ort der Liefer- oder Leistungserfüllung. Unter den **Absatzmärkten des Konzerns** blieb Österreich mit einem Umsatz von EUR 15.978 Mio bzw. 37% des Konzernumsatzes unverändert der wichtigste (2011: EUR 11.501 Mio bzw. 34%). Die Umsätze in Deutschland stiegen von EUR 5.804 Mio im Jahr 2011 auf EUR 6.983 Mio im Jahr 2012, was einem Anteil am Gesamtumsatz von 16% entspricht (2011: 17%). Die Umsätze in Rumänien blieben mit EUR 4.667 Mio bzw. 11% des Konzernumsatzes anteilmäßig auf dem Niveau vom Vorjahr (2011: EUR 4.016 Mio bzw. 12%). Die Türkei leistete einen Beitrag von 13% oder EUR 5.491 Mio zu den Umsätzen des OMV Konzerns in 2012 (2011: EUR 5.023 Mio bzw. 15%). Umsätze in Höhe von EUR 4.161 Mio bzw. 10% des Gesamtumsatzes wurden im übrigen Mittel- und Osteuropa getätigt (2011: EUR 4.202 Mio bzw. 12%), auf die restlichen europäischen Länder entfielen EUR 2.082 Mio bzw. 5% (2011: EUR 1.997 Mio bzw. 6%). Die Umsätze in der übrigen Welt stiegen von EUR 1.510 Mio auf EUR 3.287 Mio, was einem Anteil von 8% am Gesamtumsatz entspricht (2011: 4%).

Die **direkten Vertriebsaufwendungen** betrafen hauptsächlich fremde Ausgangsfrachten und stiegen um 19% auf EUR –364 Mio. Die **Umsatzkosten**, welche die variablen und fixen Produktionskosten sowie Handelswareneinsätze beinhalten, erhöhten sich um 26% auf EUR –36.971 Mio, was die Entwicklung der Umsätze widerspiegelt. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von EUR 258 Mio waren größtenteils auf die Veräußerung von Anteilen in der britischen Nordsee zurückzuführen. Daneben werden in dieser Position hauptsächlich Wechselkursgewinne ausgewiesen. Die **Vertriebsaufwendungen** nahmen im Vergleich zu 2011 um 8% zu und beliefen sich damit auf EUR –1.019 Mio. Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sanken um 3% auf EUR –422 Mio.

Die Aufwendungen für **Exploration** erhöhten sich um 38% auf EUR –488 Mio, während die **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen** um 31% auf EUR –21 Mio stiegen. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 2% zu und beliefen sich damit auf EUR –520 Mio, was auch die Drohverlust-Rückstellung für belastende Verträge auf Grund von langfristig abgeschlossenen Transport und LNG Kapazitäten der EconGas beinhaltet. Verglichen mit 2011 waren die Aufwendungen für Personallösungen geringfügig höher.

Der **Finanzerfolg** zeigte in Summe einen Aufwand von EUR –246 Mio (2011: EUR –273 Mio). Diese Aufwandsverminderung steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der verbesserten Finanzierungsstruktur des Konzerns, welche zu geringeren Zinsaufwendungen und wesentlich reduzierten Fremdwährungsverlusten führte. Dieser Effekt wurde durch eine Rückstellung für vermeintliche Zahlungsverzugszinsen im Zusammenhang mit einer bei OMV Petrom SA für die Jahre 2009 und 2010 durchgeführten Steuerprüfung sowie einen schwächeren Ergebnisbeitrag von assoziierten Unternehmen teilweise ausgeglichen. Das **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** belief sich gesamt auf EUR 200 Mio (2011: EUR 224 Mio). Darin enthalten waren der Ergebnisanteil an der Borealis Gruppe von EUR 172 Mio (2011: EUR 186 Mio) und der At-Equity-Beitrag der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. in Höhe von EUR 21 Mio (2011: EUR 11 Mio). Die **Dividendenerträge** betragen EUR 12 Mio (2011: EUR 8 Mio). Das **Zinsergebnis** zeigte einen Aufwandssaldo von EUR –376 Mio (2011: EUR –352 Mio), was im Wesentlichen die rückgestellten, vermeintlichen Zahlungsverzugszinsen für die Steuerprüfung bei OMV Petrom SA und die dagegenstehende Reduktion der Zinsaufwendungen auf Grund der verbesserten Finanzierungsstruktur widerspiegelt.

Die **Aufwendungen für Ertragsteuern** stiegen gegenüber 2011 um EUR –434 Mio auf EUR –1.067 Mio. Dieser Anstieg resultierte einerseits aus einer Steigerung der laufenden Ertragsteuern um EUR –646 Mio auf EUR –1.206 Mio und andererseits aus der Tatsache, dass sich 2012 im Unterschied zum Vorjahr aus der Veränderung der latenten Steuern ein positiver

Finanzierungsstruktur des Konzerns verbessert

Effekt in Höhe von EUR 139 Mio an Stelle eines Aufwandes in Höhe von –73 Mio ergab. Daraus errechnet sich für den Konzern ein Effektivsteuersatz von 37,3% (28,5% in 2011). Diese Erhöhung der Steuerbelastung war im Wesentlichen durch deutlich stärkere Beiträge der hoch besteuerten libyschen E&P-Gesellschaften bedingt.

Investitionen

Das **Investitionsvolumen** fiel auf EUR 2.426 Mio (2011: EUR 3.146 Mio).

Zwei Drittel der Investitionen fließen in E&P

E&P investierte EUR 1.598 Mio (2011: EUR 2.066 Mio), vor allem in die Entwicklung von Feldern in Rumänien und Österreich sowie in den Erwerb von Anteilen an den norwegischen Feldern Aasta Hansteen und Edvard Grieg. Die Investitionen im Geschäftsbereich **G&P**, EUR 351 Mio (2011: EUR 468 Mio), standen im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Gasspeichers Etzel (Deutschland), Investitionen in die Kraftwerksprojekte in Brazi (Rumänien) und Samsun (Türkei) sowie mit dem Expansionsprojekt der West-Austria-Gas Pipeline (WAG). Das Investitionsvolumen im Geschäftsbereich **R&M** belief sich auf EUR 435 Mio (2011: EUR 575 Mio) und enthielt hauptsächlich Investitionen in die Modernisierung der Raffinerie Petrobrazil in Rumänien sowie in Bau- und Umgestaltungsmaßnahmen von Tankstellen und Terminals. Das Investitionsvolumen im Geschäftsbereich **Kb&S** lag bei EUR 42 Mio (2011: EUR 37 Mio).

Die Überleitung der Investitionen auf die Zugänge laut Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) betrifft vor allem Konsolidierungskreisänderungen und nicht als Investitionen definierte Zugänge sowie Investitionen in Finanzanlagen. Der Unterschied zwischen den Zugängen laut Anlagespiegel und den Investitionen laut Cashflow-Rechnung war im Bereich des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen auf in der Periode nicht zahlungswirksame Zugänge (unter anderem Investitionsverbindlichkeiten und aktivierte Fremdkapitalkosten) zurückzuführen. Darüber hinaus sind in den Gesamtinvestitionen laut Cashflow-Rechnung zahlungswirksame Zugänge zu Finanzanlagen enthalten.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um EUR 2.106 Mio auf EUR 30.519 Mio. Der Zuwachs im langfristigen Vermögen um EUR 513 Mio ist vor allem auf getätigte Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, welche auch den Erwerb von Anteilen an den norwegischen Entwicklungsfeldern Aasta Hansteen und Edvard Grieg beinhalten, zurückzuführen.

Die **Anteile an assoziierten Unternehmen** erhöhten sich insgesamt um EUR 140 Mio, wobei dies maßgeblich auf das Beteiligungsergebnis von Borealis und die anteiligen Ergebnisse der anderen assoziierten Unternehmen sowie auf die

Investitionen ¹⁾	EUR Mio		
	2012	2011	Δ
Exploration und Produktion	1.598	2.066	–23%
Gas und Power	351	468	–25%
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie	435	575	–24%
Konzernbereich und Sonstiges	42	37	14%
Investitionen gesamt	2.426	3.146	–23%
+/- Konsolidierungskreisänderungen und sonstige Adaptierungen	370	336	10%
– Investitionen in Finanzanlagen	–11	–849	–99%
Zugang laut Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	2.785	2.633	6%
+/- Nicht zahlungswirksame Änderungen	–300	–171	76%
Zahlungswirksame Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.485	2.462	1%
+ Zahlungswirksame Investitionen in Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	13	58	–78%
Investitionen laut Cashflow-Rechnung	2.498	2.520	–1%

¹⁾ Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Rekulktivierungskosten, nicht fündige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investition definierte Zugänge.

Bilanz (Kurzfassung) ¹⁾		EUR Mio		
	2012	%	2011	%
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	21.073	69	20.560	72
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17.827	58	17.408	61
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.811	6	1.671	6
Sonstiges langfristiges Vermögen	1.136	4	1.282	5
Latente Steuern	300	1	198	1
Kurzfristiges Vermögen	9.446	31	7.853	28
Vorräte	3.202	10	3.149	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.822	13	3.541	12
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	2.422	8	1.164	4
Passiva				
Eigenkapital	14.530	48	13.404	47
Langfristige Verbindlichkeiten	8.713	29	8.519	30
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	978	3	938	3
Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	4.413	14	4.286	15
Rekultivierungsverpflichtungen	1.995	7	1.984	7
Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten	548	2	432	2
Latente Steuern	778	3	879	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.276	24	6.491	23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.290	14	3.431	12
Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	376	1	559	2
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.610	9	2.500	9
Bilanzsumme	30.519	100	28.413	100

¹⁾ Zahlen für 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst.

Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen zurückzuführen ist. Das **sonstige langfristige Vermögen**, das im Wesentlichen langfristige Forderungen und Ausleihungen sowie Wertpapiere enthält, verringerte sich um EUR 147 Mio auf EUR 1.136 Mio.

Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich auf EUR 300 Mio.

Der Anstieg des **kurzfristigen Vermögens** um EUR 1.593 Mio ist in erster Linie bedingt durch die Zunahme von **Kassenbestand und Bankguthaben** um EUR 868 Mio, die Zunahme der **Forderungen aus Lieferungen** und Leistungen um EUR 281 Mio (hauptsächlich durch höhere Umsätze) und den Anstieg von **zu Veräußerungszwecken gehaltenen kurzfristigen Vermögensgegenständen** um EUR 235 Mio (auf Grund der designierten Verkäufe von OMV Hrvatska d.o.o., OMV BH d.o.o. und PETROM LPG SA).

Das **Eigenkapital** (inkl. nicht beherrschenden Anteilen) erhöhte sich um EUR 1.126 Mio, die

Eigenkapitalquote erhöhte sich damit leicht auf 48% (2011: 47%). Positive Effekte auf das Eigenkapital kamen hauptsächlich vom Jahresüberschuss, während Ausschüttungen gegenläufig wirkten.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um EUR 40 Mio. Die langfristigen **Rekultivierungsverpflichtungen** stiegen leicht um EUR 11 Mio, hauptsächlich auf Grund von Parameteranpassungen und Aufzinsungseffekten.

Kurzfristige und langfristige **Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten** verminderten sich um EUR 56 Mio.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um EUR 859 Mio, hauptsächlich auf Grund höherer Gaseinkäufe und positiver Effekte aus dem Performance-Steigerungsprogramm „energize OMV“ auf das Working Capital.

Einen Anstieg von EUR 226 Mio gab es bei den **sonstigen kurzfristigen und langfristigen**

„energize OMV“
führte zur
Reduktion des
Working Capitals

Verschuldungs-
grad sank
von 34% auf 26%

Rückstellungen und Verbindlichkeiten auf Grund von Drohverlust-Rückstellungen für Verträge hinsichtlich langfristiger Transport- und LNG-Kapazitäten von EconGas und einer Rückstellung für vermeintliche Zahlungsverzugszinsen auf Grund einer Steuerprüfung bei OMV Petrom SA für die Jahre 2009 und 2010. Reduzierend wirkte die Verwendung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Strafzahlungen an die rumänische Wettbewerbsbehörde.

Die **passiven latenten Steuern** verringerten sich auf EUR 778 Mio.

Verschuldungsgrad (Gearing Ratio)

Zum 31. Dezember 2012 betragen kurz- und langfristige Kreditverbindlichkeiten, Anleihen und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten EUR 4.974 Mio (2011: EUR 4.962 Mio), während sich die liquiden Mittel auf EUR 1.227 Mio (2011: EUR 359 Mio) stark erhöhten. Die **Nettoverschuldung** verringerte sich damit um EUR 856 Mio auf EUR 3.747 Mio (2011: EUR 4.603 Mio). In Relation zum Eigenkapital ergab sich damit per Ende 2012 ein **Verschuldungsgrad** von 26% (2011: 34%). Diese deutliche Verbesserung ist hauptsächlich auf den Anstieg der liquiden Mittel durch einen starken Cashflow aus der Betriebstätigkeit, einen gegenüber 2011 reduzierten Cashflow aus der Investitionstätigkeit und einen Anstieg des Eigenkapitals auf Grund des in 2012 gestiegenen Jahresüberschusses zurückzuführen.

Cashflow

Die Konzern-Cashflow-Rechnung wird nach der indirekten Methode erstellt, wobei die Darstellung bereinigt um Konsolidierungskreisänderungen, Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige unbare Transaktionen erfolgt.

Mit EUR 3.813 Mio lag der **Cashflow aus der Betriebstätigkeit** um EUR 1.299 Mio bzw. 52% über dem Vorjahr (2011: EUR 2.514 Mio). Aus der Überleitung vom Jahresüberschuss auf Zahlungsströme aus der Betriebstätigkeit (vor Änderungen im Working Capital) ergab sich für 2012 per Saldo eine Hinzurechnung von EUR 1.785 Mio (2011: EUR 1.458 Mio). Für Abschreibungen und Wertminderungen wurden EUR 2.036 Mio hinzugerechnet (2011:

EUR 1.626 Mio), für den latenten Steueraufwand EUR –139 Mio (2011: EUR 73 Mio). Der laufende Steueraufwand abzüglich Steuerzahlungen führte zu einem Aufbau von EUR 53 Mio (2011: EUR 70 Mio). Die Beiträge von assoziierten Unternehmen und Dividendenerträge abzüglich der erhaltenen Dividendenzahlungen wirkten um EUR 160 Mio reduzierend (2011: EUR 187 Mio). Der Nettozinsaufwand von Krediten und sonstigen Verbindlichkeiten abzüglich bezahlter Zinsen wirkte um EUR 47 Mio reduzierend (2011: EUR 40 Mio). Der Netto-Aufbau langfristiger Rückstellungen (darunter Sozialkapital und Vorsorge für Rekultivierungsverpflichtungen) führte zu einer positiven Anpassung des Cashflows in Höhe von EUR 73 Mio (2011: Negative Anpassung von EUR 83 Mio). Die Summe aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen und sonstigen unbaren Positionen führte zu einem Aufbau von EUR 69 Mio (2011: EUR 4 Mio).

Im kurzfristigen Nettovermögen wurden 2012 Mittel in Höhe von EUR 237 Mio freigesetzt (2011: EUR 532 Mio gebunden). Der Aufbau von Forderungen und Vorräten führte zu einer Mittelbindung von EUR 570 Mio (2011: EUR 862 Mio), während durch den Aufbau von Verbindlichkeiten EUR 920 Mio freigesetzt wurden (2011: EUR 317 Mio). Durch den Abbau von kurzfristigen Rückstellungen wurden EUR 113 Mio freigesetzt (2011: Aufbau von EUR 12 Mio).

Den **Investitionsauszahlungen** von EUR 2.498 Mio (2011: EUR 2.521 Mio) standen Rückflüsse aus Verkäufen von Anlagevermögen von EUR 218 Mio (2011: EUR 210 Mio) gegenüber. Aus dem Erwerb einbezogener Unternehmen abzüglich übernommener liquider Mittel resultierten in 2011 Mittelabflüsse in Höhe von EUR 795 Mio, wovon EUR 660 Mio auf den Erwerb von tunesischen Tochtergesellschaften von Pioneer und Medco entfielen. Der gesamte **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug EUR 2.279 Mio (2011: EUR 3.106 Mio).

Die Nettoverringerung kurzfristiger und langfristiger Finanzierungen führte zu Mittelabflüssen von EUR 38 Mio (2011: EUR 988 Mio). In 2012 verkaufte der Konzern einen 15%-Anteil an Central European Gas Hub AG für EUR 7 Mio. 2011

wurden weitere Anteile an Petrol Ofisi zugekauft, was zu einem Mittelabfluss von EUR 23 Mio führte. Der Mittelabfluss aus Dividendenzahlungen betrug EUR 626 Mio (2011: EUR 441 Mio), wovon EUR 359 Mio (2011: EUR 299 Mio) an Aktionäre der OMV Aktiengesellschaft flossen, EUR 222 Mio an nicht beherrschende Anteilseigner einbezogener Unternehmen (2011: EUR 142 Mio) und EUR 45 Mio (2011: EUR Null) an Hybridkapitalbesitzer. 2011 konnten Mittelzuflüsse in Höhe von EUR 1.473 durch die Ausgabe neuer Aktien (EUR 732 Mio) und die Ausgabe einer Hybridanleihe (EUR 741 Mio) aufgebracht werden. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR 658 Mio (2011: Mittelzufluss von EUR 21 Mio).

Risikomanagement

OMV ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern. Die Aktivitäten erstrecken sich von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen, über die Verarbeitung, bis hin zu Handel und Vermarktung von Mineralölprodukten sowie Erdgas. Zudem betreibt der Konzern ein Gaskraftwerk in Rumänien und hat die Errichtung eines weiteren in der Türkei fertiggestellt. Wie die gesamte Öl- und Gasindustrie ist auch OMV einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, insbesondere Marktrisiken, operativen, strategischen, regulativen, politischen und Katastrophenrisiken. Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch die substanzielle Diversifikation und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko signifikant reduziert wird. Die ausgleichende Wirkung von gegenläufigen Branchenrisiken durch das hohe Ausmaß an Integration erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Daher konzentrieren sich die Konzern Risikomanagement-Aktivitäten auf die konzernweite Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Portfolios. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Corporate Finance koordiniert, welcher sicherstellt, dass im gesamten Konzern definierte und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf Risikomanagement angewandt werden.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, den für Wachstum benötigten Cashflow des Konzerns

abzusichern und ein der Risikoneigung des OMV Konzerns entsprechendes starkes Investment Grade Kredit-Rating zu behalten. Auch die Auswirkungen verschiedener Risiken von neuen Strategien auf das Rating werden verfolgt. Risikostrategien für finanzielle Risiken (z.B. Marktpreis und Währungen) werden quartalsweise im Financial Risk Committee überprüft. Ein funktionsübergreifendes Komitee („Risk Committee“), bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements, stellt sicher, dass ein unternehmensweites Risikomanagement (UWRM) Programm implementiert ist, um übergreifende Risiken innerhalb des Konzerns effektiv zu managen.

Das UWRM wird laufend verbessert, um einen höchstmöglichen Mehrwert für das Unternehmen durch risikobasierte Managemententscheidungen zu erreichen. Durch richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken soll die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt werden, um somit den Wert des Konzerns nachhaltig zu erhöhen. Durch das UWRM-System wurden seit 2003 in allen Bereichen der Organisation, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 verschiedenen Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert.

Die Risikokultur des Konzerns wird dabei durch eine IT-Anwendung unterstützt, welche dem Risikomanagementprozess innerhalb des Konzerns folgt: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikobewältigung, Berichterstattung und Monitoring mittels fortlaufender Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die durch einen Bottom-Up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mit Hilfe einer Monte Carlo Simulation berechnet und mit den Planungsdaten des Konzerns verglichen. Diese Herangehensweise wird in Bezug auf strategische Risiken mit einem Top-Down-Prozess seitens des Senior Managements kombiniert. Die Ergebnisse des UWRM-Prozesses werden zusammen mit einem Risikobericht von wesentlichen nicht voll konsolidierten Beteiligungen zweimal jährlich dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss präsentiert. In Anwendung des Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit

Diversifikation
reduziert
Gesamtrisiko
des Konzerns

des UWRM-Systems jährlich durch den Wirtschaftsprüfer evaluiert. Folgende nicht-finanzielle und finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfrist-Plans ermittelt: Marktpreisrisiken, Länderrisiken, rechtliche Risiken, Geschäftsprozessrisiken, Währungsrisiken (vor allem hinsichtlich USD, RON und TRY), Personalrisiken, sowie Risiken in Bezug auf Katastrophen.

Obwohl der Konzern über langjährige Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Mittel- und Osteuropa, Südosteuropa sowie der internationalen Märkte der Öl- und Erdgasproduktion verfügt, werden die politischen Entwicklungen in allen Märkten, in denen der Konzern tätig ist, kontinuierlich analysiert. Außerdem werden spezifische Länderrisiken vor dem Eintritt in neue Länder überprüft. Betreffend Umwelt- und Klimarisiken existiert ein konzernweites Berichtssystem, das bestehende und potenzielle Verpflichtungen bewertet. Die Risiken im Zusammenhang mit dem EU-Emissionshandel (EU ETS) werden separat erfasst, konzernweit zusammengeführt und vom Carbon Steering Committee laufend überprüft. Speziell die Auswirkungen der geänderten Zuteilungsregeln im EU ETS ab 2013 werden detailliert analysiert. Darüber hinaus beobachtet der Konzern die Entwicklung klimapolitischer Regelungen in allen Ländern, in denen es Aktivitäten gibt. Im Bereich Human Resources wird durch gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung für die Verfügbarkeit von geeigneten Führungskräften für weitere Wachstumsschritte zeitgerecht vorgesorgt, um damit Personalrisiken zu begegnen.

Die Steuerung und Kontrolle erkannter und bewerteter Risiken erfolgt unter Anwendung der definierten Risikopolitik auf allen Ebenen mit zugeordneten Verantwortlichkeiten. Das Management von Schlüsselrisiken wird zentral und durch spezielle Konzernrichtlinien geregelt, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Recht und Compliance, Human Resources, Corporate Social Responsibility mit Fokus auf Menschenrechte und Marktpreisrisiken.

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, welche aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Güterpreisen, Kontrahenten, Pensionen,

CO₂-Emissionen, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, erfolgt zentral im Bereich Corporate Finance auf konsolidierter Basis. Marktpreisrisiken werden zentral betrachtet und ihre möglichen Cashflow Auswirkungen mittels eines spezifischen Risiko-Modells, das Portfolio-Effekte berücksichtigt, analysiert. Die Resultate der Risikoanalyse werden im Financial Risk Committee, das sich aus dem Management der Geschäftsbereiche sowie der Konzernfunktionen zusammensetzt, besprochen. Dem Vorstand werden entsprechende Vorschläge betreffend Hedging-Strategien zur Genehmigung unterbreitet.

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen des USD gegenüber EUR, RON und TRY verursacht. Der Konzern ist hauptsächlich auf Grund der Verkäufe aus der Öl- und Gasproduktion in einer Netto-USD-long-Position. Die Auswirkungen auf den Cashflow und/oder die Bilanz (Translationsrisiko) werden ebenso wie die Relation zum Ölpreis regelmäßig überwacht. Auch im Zusammenhang mit Beteiligungen in Rumänien und der Türkei ist der Konzern Währungsumrechnungsrisiken ausgesetzt.

Für das Jahr 2012 wurden Swaps für ein Volumen von 50.000 bbl/d zu einem durchschnittlichen Preis von USD 101,45/bbl eingesetzt. Diese Absicherungen haben zu einem negativen Cashflow von USD 186 Mio geführt (davon USD -39,7 Mio in 2013). Für dieselbe Periode wurden Währungsderivate (EUR-USD) in einem Ausmaß von USD 748 Mio zu einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1,3616 abgeschlossen. Diese Absicherungen führten zu einem negativen Cashflow von EUR 33 Mio (davon EUR -6,9 Mio in 2013).

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns wurden im Rahmen definierter Regelungen USD- und EUR-Kredite von fixen auf variable Zinsen und vice versa umgestellt. Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limitgrenzen für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht und gesteuert. Die Vorgehensweise ist sowohl beim Konzern als auch bei Petrom und Petrol Ofisi in einer Richtlinie festgelegt.

Management von Schlüsselrisiken wird zentral geregelt

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz)

Aufbauend auf einer langen Tradition hat der Konzern sein Nachhaltigkeitskonzept 2012 weiterentwickelt: Resourcefulness ist der neue Weg von OMV, nachhaltig und verantwortungsvoll profitables Wachstum zu erreichen. Der Konzern übernimmt damit entlang der gesamten Wertschöpfungskette Verantwortung für Menschen und Umwelt und setzt sich für innovative Lösungen mit dem Ziel ein, langfristige Win-Win-Situationen für Gesellschaft, Umwelt und den Konzern zu schaffen. Der Fokus der Initiativen, die im Rahmen von Resourcefulness umgesetzt werden, liegt in den Bereichen Bildung & Entwicklung, Umweltmanagement und Neue Energien. Diese Initiativen werden dabei stets an die Bedürfnisse und Anforderungen der Gesellschaft und der Menschen in den Regionen, in denen OMV tätig ist, angepasst.

Das „Resourcefulness Executive Team“ steuert die Implementierungen des Konzepts innerhalb des OMV Konzerns. Ferner stellt das neu gegründete „OMV Resourcefulness Advisory Board“ externe Führung und Beratung zum Resourcefulness Konzept des Konzerns zur Verfügung.

Weiterhin sind Nachhaltigkeitsziele wichtig für die Messung der Leistung auf einem individuellen Level. Ein Prozentsatz der nicht-EBIT bezogenen individuellen variablen Kompensation wurde für Erreichung von Nachhaltigkeitszielen vergeben.

Im Jahr 2012 wurde ein besonderer Fokus auf HSSE-Trainings gelegt, um das Bewusstsein hinsichtlich HSSE weiter zu steigern. Über 439.000 Stunden an HSSE-Trainings wurden abgehalten (2011: 279.100), mehr als zwei Drittel davon in Rumänien. Darüber hinaus ist eine transparente Berichterstattung ein Schlüssel zur Verbesserung der HSSE-Kultur. Fast 260.000 (2011: 220.000) Einträge (Meldungen von Zwischenfällen, Beinaheunfälle, Beobachtungen, Gefährdungen, Evaluierungen und Maßnahmen) in CARE, einer konzernweiten Software, waren die Grundlage für die Definition von über 80.000 (2011: 76.000) Maßnahmen im Jahr 2012. Von diesen Maßnahmen wurden 88% (2011: 86%) zeitgerecht

umgesetzt. Als wichtige Maßnahme wurden acht Goldene Regeln mit dem Ziel der Erläuterung grundlegender Prinzipien konzernweit eingeführt, um arbeitsplatzbezogene Zwischenfälle zu reduzieren.

Trotz der Bemühungen, die HSSE Kultur und vor allem das Sicherheitsbewusstsein zu stärken, konnte die Leistung im Bereich Arbeitssicherheit im OMV Konzern im Jahr 2012 gegenüber dem Jahr 2011 nicht weiter verbessert werden. Obwohl die Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall (LTIR, Lost-Time Injury Rate) bei 0,66 (2011: 0,66) pro Million Arbeitsstunden für eigene Mitarbeiter unverändert war, stieg die LTIR für Kontraktoren auf 0,71 (2011: 0,68). Die Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen (TRIR, Total Recordable Injury Rate) lag 2012 für eigene Mitarbeiter bei 1,15 (2011: 1,01) pro Million Arbeitsstunden, für Kontraktoren bei 1,72 (2011: 1,14). Ein Mitarbeiter von E&P Petrom und zwei Kontraktoren innerhalb des R&M Retail Geschäfts starben in Folge von Arbeitsunfällen (2011: ein Mitarbeiter, drei Kontraktoren). Die Rate von tödlichen Arbeitsunfällen lag bei 1,88 (2011: 1,90) pro 100 Millionen Arbeitsstunden für eigene Mitarbeiter und bei 2,02 (2011: 2,89) für Kontraktoren.

Die Anzahl der Wegunfälle sank auf 21 (2011: 30), allerdings war einer davon tödlich. Nach der Unterzeichnung der European Road Safety Charter im Jahr 2010 bekannte sich der Konzern zur „UN Decade of Action for Road Safety 2011–2020“, z.B. durch den Einsatz automatischer Fahrzeugüberwachungen und Fahrerausbildungen für die Prävention von Autounfällen. Mit der Einführung in Petrom mit geplantem Abschluss im Jahr 2013 wurde ein 2012 begonnen.

Im Rahmen einer Studie über mögliche große Unfälle wurden Standorte und Aktivitäten mit hohem Unfallpotenzial klassifiziert und spezifische Handlungspläne gestartet, um die Effektivität des Managementsystems und der Systeme bezüglich technischer Integrität zu verbessern. 2012 wurde unter Einbeziehung des Managements das Reporting von Zwischenfällen mit hohem Potenzial fortgesetzt, um die Wahrscheinlichkeit des Wiederauftretens zu reduzieren. Im Jahr 2012 wurde der

In 2012 wurde ein starker Fokus auf HSSE-Trainings gelegt

Prozesssicherheit besondere Aufmerksamkeit geschenkt und mit der Einführung der Prozesssicherheitsstrategie begonnen.

Nach dem Arabischen Frühling wurden in Libyen, Tunesien, Ägypten, im Jemen und in Pakistan die operativen Aktivitäten sowie die Sicherheitsaspekte sorgfältig geplant und berücksichtigt.

2012 gab es im Konzern neun bedeutende Austritte von Kohlenwasserstoffen auf Grund von Pipeline-Korrosion, eines Verkehrsunfalles und unerlaubten, kriminellen Zugriffen auf Öl-Pipelines sowie 1.895 kleinere Austritte mit einem Volumen von >300.000 Liter (2011: 6 bzw. 2.001).

Die OMV Kohlenstoff-Strategie, welche im Jahr 2008 lanciert wurde, hat die Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie eine Verringerung der Kohlenstoff-Intensität des Produktportfolios zum Ziel. Petrom konzentriert sich weiterhin auf die Einhaltung nationaler und EU-Vorschriften im Bereich HSSE.

Eco-Innovation

Als Energieunternehmen muss sich der Konzern einer wachsenden Energienachfrage, der Endlichkeit fossiler Energieträger sowie dem Klimawandel stellen. Diesen Herausforderungen begegnet OMV mit Forschung und Entwicklung und innovativen Projekten im Bereich erneuerbarer Energien. Im November 2012 präsentierte die Internationale Energie Agentur auf Einladung von OMV den World Energy Outlook 2012 in Wien. Der Bericht bestätigt den Trend, dass erneuerbare Energien in Europa und darüber hinaus eine immer größere Rolle spielen, während die Bedeutung fossiler Brennstoffe im Energiemix weiterhin ungebrochen bleibt.

Als internationales, integriertes Öl- und Gasunternehmen kann der Konzern die Energielandschaft der Zukunft wegweisend mitgestalten. Verantwortungsvolles Handeln, sorgsames Ressourcenmanagement sowie Investitionen in innovative Lösungen bestimmen unsere Geschäftstätigkeit. Ziel ist es, die nachhaltige Energieversorgung von heute und morgen zu sichern.

Die Kompetenz des Konzerns

Als eine der drei Säulen der Resourcefulness-Strategie bildet Eco-Innovation das Fundament für die langfristige Profitabilität unseres Geschäfts. Dank der Kernkompetenzen kann OMV das Potenzial alternativer Energiequellen und neuer Geschäftschancen voll ausschöpfen. So schafft OMV die Grundlage für zukünftiges Umsatz- und Geschäftswachstum. Durch ökologische Innovationen wird das Unternehmen widerstandsfähiger, da sich dadurch neue Umsatzquellen ergeben, die das bisherige Geschäft mit fossilen Energieträgern ergänzen – und nicht ersetzen werden.

Mit Eco-Innovation nutzt OMV ihre Kernkompetenzen um alternative Energien und neue Geschäftsfelder zu erschließen und so langfristig profitabel zu wirtschaften. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Biotreibstoffen der zweiten Generation und Wasserstoffmobilität.

Ausgehend von den Ergebnissen einer Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2012 hat OMV beschlossen, den Bereich Geothermie vorerst nicht weiter zu verfolgen. Die Studie belegt, dass die Marktchancen für Geothermie begrenzt sind. Somit liegen unsere Schwerpunkte mit Beginn des Jahres 2013 eindeutig auf der Wasserstoff-Mobilität sowie auf Biokraftstoffen der zweiten Generation.

Wasserstoff-Mobilität

In einer Welt, die ohne Straßenverkehr kaum denkbar ist, bildet der Wasserstoffantrieb eine praktikablere Alternative nicht nur für herkömmliche fossile Brennstoffe wie Diesel und Benzin, sondern auch für Elektrofahrzeuge. Wasserstoff lässt sich als CO₂-neutrale Energieform aus Gas erzeugen und fällt damit in einen Bereich, in dem OMV über einschlägige und umfangreiche Erfahrungen und Kompetenzen verfügt. Darüber hinaus ist Wasserstoff ein idealer Treibstoff, um den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken.

OMV geht davon aus, dass sich Wasserstoff in Verbindung mit Brennstoffzellen als die Mobilitätstechnologie der Zukunft etablieren kann. Seit 2009 ist OMV aktives Mitglied der

Initiative Wasserstoff-Mobilität. Im Laufe des Jahres 2012 verzeichnete dieses Projekt mit der Eröffnung der ersten öffentlichen Wasserstoff-tankstelle Österreichs durch den Konzern einen beachtlichen Fortschritt. Die Betankung dauert nur drei Minuten und eine Tankfüllung reicht für bis zu 400 Kilometer.

Biokraftstoffe der zweiten Generation

Während Biokraftstoffe der ersten Generation wie Getreide oder Rapsöl in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion stehen, zeichnen sich ihre Nachfolger in der zweiten Generation durch einen geringeren CO₂-Fußabdruck und eine höhere Nachhaltigkeit aus.

Im Jahr 2012 hat OMV in der Raffinerie in Schwechat eine BioCrack™ Anlage errichtet. Hier wird aus biogenen Stoffen, die als Lebensmittel ungeeignet sind – zum Beispiel Hackschnitzeln oder Stroh – Diesel erzeugt. Das Projekt verbindet das Know-how im Bereich der Raffinierung mit den technischen Möglichkeiten der Anlage in Schwechat.

Der Schwerpunkt für 2013/2014 liegt auf dem weiteren Aufbau von Expertise in diesem Sektor. Erweisen sich die Anstrengungen als erfolgreich, wird der Konzern auf vielfältige Weise davon profitieren. Insbesondere wird OMV langfristig ihren gesamten Bedarf an Biokraftstoffen nicht von Drittanbietern einkaufen müssen, wodurch Kosten sinken werden und die Profitabilität steigen wird.

Das Ergebnis des Raffinerungsprozesses ist ein Endprodukt, das direkt in die Brennstoffkette einbezogen werden kann. Selbst wenn die Nutzung alternativer Energien wie Wasserstoff zur Folge hat, dass der herkömmliche Verbrennungsmotor nach und nach aus dem Straßenverkehr verschwindet und durch andere Systeme ersetzt wird, werden biogene Kraftstoffe noch viele Jahre eine wichtige Rolle spielen, nicht zuletzt im Luft- und Schiffsverkehr sowie bei Schwertransporten.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) und International Petroleum Investment Company (IPIC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
3. ÖIAG hält 31,5% und IPIC hält 24,9% des Grundkapitals.
4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.
5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 Aktiengesetz (AktG) und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
7. a) Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 77,9 Mio durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter

Österreichs erste
Wasserstoff-
tankstelle eröffnet

Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 um EUR 27.272.727 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Der Vorstand ist in Folge der Durchführung der zuvor beschriebenen Kapitalerhöhung nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 50,6 Mio durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).

- b) Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Ziffer 1 AktG um bis zu EUR 50,6 Mio durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.
- c) Die Summe der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen aktuell oder potenziell auszugebenden Bezugsaktien und die Anzahl der aus dem genehmigten Kapital auszugebenden Aktien darf 50.627.273 Stück nicht

überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen nach lit. a und b), wobei das Wandlungsrecht der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen jedenfalls gewahrt sein muss.

- d) Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.
- e) Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/ der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

8. Zusätzlich zur Kapitalerhöhung wurde am 25. Mai 2011 eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750 Mio erfolgreich platziert. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe laut IFRS (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Das Hybridkapital wird bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat der Konzern die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.
9. Weitere bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen zum 31. Dezember 2012 nicht.
10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.
11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Standards für interne Kontrollsysteme werden in internen Konzernrichtlinien festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Standards durch regelmäßige Prüfungen einzelner Konzerngesellschaften und berichtet dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen.

Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Die identifizierten Teilprozesse werden basierend auf einem rollierenden Zeitplan hinsichtlich ihrer Effektivität geprüft und an Best-Practice ausgerichtet (z.B. Derivate, Forderungsmanagement, Bilanzierung von Anlagevermögen). Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Siehe Anhangangabe 35 im Konzernabschluss.

Ausblick 2013

Wir erwarten für 2013, dass der durchschnittliche Brent-Rohölpreis über USD 100/bbl liegen wird. Die Brent-Urals Spanne wird weiterhin niedrig erwartet. Auf den europäischen Gasmärkten wird erwartet, dass die Marktpreise zunehmend durch Hubpreise statt durch an den Ölpreis gebundene Gaspreise beeinflusst werden. In Rumänien sieht der veröffentlichte Plan zur Liberalisierung des Gaspreises drei weitere Inlandsgaspreiserhöhungen für Industriekunden in 2013 vor. Nach dem Hoch der Raffinerie-Margen in 2012, wird für 2013 eine Rückkehr zu einem moderateren Niveau erwartet. Im Petrochemie-Geschäft wird erwartet, dass die Margen auf dem Niveau von 2012 bleiben. Die Marketingverkaufsmengen werden auf einem ähnlichen Niveau wie 2012 erwartet.

OMV erwartet nach den jüngsten Zukäufen in Norwegen einen Anstieg der Investitionssumme (vor Akquisitionen) auf rund EUR 2,8 Mrd in 2013. Ziel ist die Erreichung von erstklassigen HSSE-Standards ohne Todesfälle und die Reduktion der Unfallhäufigkeit (LTIR) von 0,69 in 2012. Das konzernweite Performance-Steigerungsprogramm

Anstieg der Investitionssumme in 2013

**Neuverhandlung
langfristiger
Gaslieferverträge**

„energize OMV“, mit dem Ziel, eine ROACE Verbesserung von 2%-Punkten bis 2014 zu erreichen, ist auf Kurs und wird weiter vorangetrieben.

Während **E&P** 2013 die Wachstumsstrategie weiter verfolgt, wird die Produktion weitestgehend ähnlich zu 2012 erwartet. In den Kernländern Rumänien und Österreich ist die stabile Produktion im Bereich 200-210 kboe/d weiterhin das Ziel. Um dies zu erreichen, liegt der Fokus darauf, die Feldneuentwicklungen schneller in ihre Implementierungsphase zu bringen und die Produktionssteigerungsmaßnahmen aus dem „energize OMV“ Programm anzuwenden. Im internationalen Portfolio wird durch die Rückkehr von relativ stabilen politischen Verhältnissen nach dem Arabischen Frühling in Libyen eine Produktion auf dem Niveau von 2012 erwartet, während im Jemen davon ausgegangen wird, dass die Produktion über dem Niveau von 2012 liegen wird. Die Sicherheitslage bleibt jedoch in beiden Ländern, speziell im Jemen, ungewiss. In Großbritannien wird das Schiehallion FPSO-Schiff außer Betrieb genommen und die Produktion wurde Anfang 2013 gestoppt. Das organische Wachstumsziel für 2016 wird durch den weiteren Fortschritt vieler Feldentwicklungsprojekte im internationalen Portfolio unterstützt. Wichtige Feldentwicklungen in 2013 sind u.a. Latif und Mehar (Pakistan), Edvard Grieg und Aasta Hansteen (Norwegen), Nawara (Tunesien), Rosebank (Großbritannien) und Habban (Jemen). E&P wird die Explorationsausgaben vs. 2012 im gesamten Portfolio wesentlich steigern und sich weiter auf große, signifikante Explorationsziele konzentrieren. OMV beabsichtigt in 2013 bis zu acht signifikante Explorations- und Erweiterungsbohrungen durchzuführen, die Hälfte davon in Norwegen. In 2011 und 2012 wurde eine hohe Erfolgsrate von 61% für Explorationsbohrungen erzielt. Basierend darauf werden die Ausgaben für Erweiterungsbohrungen in 2013 weiter gesteigert, um eine schnellere Reifung der Funde zu erzielen. In Rumänien sind die weitere Bewertung des Totea Feldes sowie eine große 3D Seismik-Studie und die weiterführende Bewertung des Neptun Blocks die wesentlichen Evaluierungstätigkeiten. Im Rahmen des konzernweiten Performance-Steigerungsprogramms werden die Maßnahmen

**Explorations-
ausgaben werden
wesentlich steigen**

im Bereich der operativen Leistungsfähigkeit und der Kapitaleffizienz durchgeführt, um die Gesamtrentabilität weiter zu steigern.

Im Geschäftsbereich **G&P** liegt der Hauptfokus des Supply, Marketing und Trading Bereichs in der Neuverhandlung langfristiger Gaslieferverträge, um die Preisgestaltung an die aktuellen Marktgegebenheiten für EconGas anzupassen. Der Vertrag mit Gazprom beinhaltet die Möglichkeit einer Preisanpassung ab April 2013. OMV Trading wird Gashandelsaktivitäten starten und alle relevanten G&P Anlagen zur Vermarktung nutzen. In Rumänien wird sich der Gasbereich auf die Beibehaltung der Marktführerschaft im freien Gasmarkt fokussieren, mit Adaptierung der Vertriebsstrategie, um der erwarteten Liberalisierung unter dem neuen Energiegesetz Folge zu leisten. In der Türkei werden Aktivitäten im Stromvertrieb und Trading gestartet, die Wachstumsstrategie im Erdgasabsatz weiter verfolgt und die Marktposition im LNG-Geschäft mit Tanklastwagen verbessert. Im Bereich Gas Logistik haben Nabucco West, das als bevorzugte Route nach Zentraleuropa ausgewählt wurde, und das Shah Deniz II Konsortium kürzlich Verträge über Zusammenarbeit und Aktienoptionen unterzeichnet. Die endgültige Entscheidung durch das Shah Deniz II Konsortium für ihren bevorzugten Transportpartner wird für 2013 erwartet. Gas Connect Austria wird weitere Schritte zur Entwicklung und Verfeinerung der operativen Tätigkeit als Marktgebietsmanager treffen. Der Speichermarkt wird in 2013 voraussichtlich weiterhin auf Grund der allgemeinen Situation des Überangebots an Gas an allen europäischen Handlungspunkten und niedrigen Sommer/Winter Spreads herausfordernd bleiben. Die Speicherkapazität ist jedoch für das Jahr 2013 voll ausgebucht. Mit der Einführung des neuen österreichischen Gasmarktmodells am 1. Januar 2013 hat CEGH den virtuellen Handlungspunkt in Österreich in Betrieb genommen und auch den „CEGH Gas Exchange Within-Day Market der Wiener Börse“ gestartet. Der „Within-Day Market“ wird den Handel und die Liquidität des „CEGH Gas Exchange der Wiener Börse“ im Jahr 2013 erhöhen. Im Bereich Power hat das Gaskraftwerk Brazi im August 2012 den kommerziellen Betrieb aufgenommen und wird die Position

auf dem Markt weiterhin festigen, wodurch der Wert von eigenproduziertem Gas gesteigert wird. Ein einmonatiger Stillstand des Kraftwerks Brazi für die Installation einer Gasaufbereitungsanlage ist, abhängig von der weiteren Abstimmung mit dem rumänischen Netzbetreiber, für Q2/13 geplant. Es wird erwartet, dass das Gaskraftwerk Samsun in H1/13 bereit für den Betriebsstart ist. Der kommerzielle Betrieb ist jedoch abhängig von der endgültigen Gerichtsentscheidung zur Rechtsgültigkeit des Flächenwidmungsplans und der Stromerzeugungslizenz.

Der Geschäftsbereich **R&M** wird weiter vom herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld, das sich in der gedämpften Nachfrage und unter Druck stehenden Margen widerspiegelt, beeinflusst werden. Es wird erwartet, dass die Marketingverkaufsmengen weiterhin unter Druck und auf dem Niveau von 2012 bleiben werden, da nicht erwartet wird, dass die reifen westlichen

Märkte wachsen werden und die Wirtschaft in Südosteuropa weiterhin durch die gedämpfte Konjunktur und die Schuldenkrise beeinflusst ist. In der Raffinerie Petrobrazil sind weitere Schritte des Modernisierungsprogramms, mit dem geplanten Abschluss im Jahr 2014, im Laufen. In Q1/13 ist ein vierwöchiger Stillstand der Bayernoil Rohöl-Destillationsanlage in Vohburg für reguläre Wartungsarbeiten geplant. Für 2013 sind sonst keine weiteren größeren Stillstände geplant. Das Veräußerungsprogramm mit dem Ziel, bis 2014 bis zu EUR 1 Mrd zu generieren, wird weiter verfolgt. Bei Petrol Ofisi wird für 2013 eine weiterhin starke Performance und eine zusätzliche Steigerung der Profitabilität erwartet. Als Teil von „energize OMV“ wird das Working Capital um weitere rund EUR 350 Mio reduziert werden. Der Verkauf von Teilen von OMVs Pflichtnotstandsreserve wird dazu, bei Abschluss der Transaktion, rund EUR 180 Mio beitragen.

Weiterhin starke Performance von Petrol Ofisi erwartet

Wien, am 20. März 2013

Der Vorstand



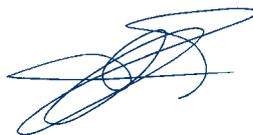
Gerhard Roiss



David C. Davies



Hans-Peter Floren



Jacobus Huijskes



Manfred Leitner

Konzernabschluss

Inhalt

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk	69
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012	70
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2012	71
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012	72
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	74
Konzern-Cashflow-Rechnung	76
Konzernanhang	77
Grundlagen und Methoden	77
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	91
Erläuterungen zur Bilanz	96
Ergänzende Angaben zur Finanzlage	122
Segmentberichterstattung	138
Sonstige Angaben	141
Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)	149

Bestätigungsvermerk (Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers zum Konzernabschluss)

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben, mit Ausnahme der Angabe „Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)“.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

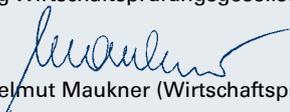
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 20. März 2013

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.


Mag. Helmut Maukner (Wirtschaftsprüfer)


Mag. Gerhard Schwartz (Wirtschaftsprüfer)

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z.B. verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		EUR 1.000	
	Anhangangabe	2012	2011 angepasst ¹⁾
Umsatzerlöse		42.649.231	34.053.193
Direkte Vertriebskosten		-363.547	-304.930
Umsatzkosten		-36.970.523	-29.285.306
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.315.160	4.462.958
Sonstige betriebliche Erträge	7	258.355	288.635
Vertriebsaufwendungen		-1.018.745	-946.197
Verwaltungsaufwendungen		-421.752	-433.665
Explorationsaufwendungen		-488.488	-353.814
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-21.037	-15.943
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-519.773	-507.832
Betriebserfolg (EBIT)		3.103.721	2.494.142
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	9	200.441	224.116
Dividendenerträge		11.888	8.040
Zinserträge	9	37.641	31.051
Zinsaufwendungen	9	-413.708	-382.836
Sonstiges Finanzergebnis	9	-82.489	-153.656
Finanzerfolg		-246.227	-273.285
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.857.495	2.220.858
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-1.067.031	-632.960
Jahresüberschuss		1.790.464	1.587.898
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		1.363.352	1.078.993
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen		38.040	21.993
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		389.072	486.912
Unverwässerter Gewinn je Aktie in EUR	11	4,18	3,43
Verwässerter Gewinn je Aktie in EUR	11	4,17	3,42
Vorgeschlagene Dividende ²⁾	20	392.727	360.000
Vorgeschlagene Dividende je Aktie in EUR ²⁾	20	1,20	1,10

¹⁾ Die Zahlen für 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst. Siehe Anhangangabe 4.1. für nähere Details.

²⁾ 2012: Wie vom Vorstand vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat genehmigt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung 2013.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2012

Konzern-Gesamtergebnisrechnung		EUR 1.000	
	Anhangangabe	2012	2011 angepasst ¹⁾
Jahresüberschuss		1.790.464	1.587.898
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-50.918	-354.281
Gewinne (+)/Verluste (-) des Jahres		-50.952	-355.626
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		34	1.345
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte		3.847	-1.966
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		3.847	-1.966
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges		74.537	-58.778
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		-116.565	-224.653
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		191.102	165.875
Gewinne (+)/ Verluste(-) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-76.425	-19.636
Auf assoziierte Unternehmen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis		-9.922	-9.465
Gewinne (+)/Verluste (-) des Jahres		-9.922	-9.465
Summe der auf das sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern	20	2.602	16.622
Sonstiges Ergebnis des Jahres nach Steuern	20	-56.279	-427.504
Gesamtergebnis des Jahres		1.734.184	1.160.395
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		1.354.529	701.849
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen		38.040	21.993
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		341.615	436.553

¹⁾ Die Zahlen für 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst. Siehe Anhangangabe 4.1. für nähere Details.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012

Vermögen	EUR 1.000			
	Anhangangabe	2012	2011 angepasst ¹⁾	2010 angepasst ¹⁾
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	12	3.479.574	3.427.139	3.013.785
Sachanlagen	13	14.347.110	13.981.194	12.922.756
Anteile an assoziierten Unternehmen	14	1.811.003	1.671.074	1.487.632
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	1.016.236	1.165.128	1.152.675
Sonstige Vermögenswerte	18	119.271	117.234	108.454
Latente Steuern	23	299.918	198.484	189.650
		21.073.112	20.560.253	18.874.954
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	15	3.202.244	3.148.987	2.818.134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	3.821.749	3.540.609	2.930.543
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	477.167	383.501	352.615
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		152.120	164.164	103.074
Sonstige Vermögenswerte	18	310.137	237.021	299.942
Kassenbestand und Bankguthaben		1.227.298	358.828	946.132
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	19	255.344	20.108	93.540
		9.446.058	7.853.218	7.543.979
Summe Aktiva		30.519.170	28.413.471	26.418.932

¹⁾ Die Zahlen für 2010 und 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst. Siehe Anhangangabe 4.1. für nähere Details.

Eigenkapital und Verbindlichkeiten		EUR 1.000		
Anhangangabe	2012	2011 angepasst ¹⁾	2010 angepasst ¹⁾	
Eigenkapital	20			
Grundkapital	327.273	327.273	300.000	
Hybridkapital	740.794	740.794	—	
Rücklagen	10.834.397	9.826.273	8.703.954	
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	11.902.464	10.894.340	9.003.954	
Anteile anderer Gesellschafter	2.627.510	2.509.559	2.233.868	
Summe Eigenkapital	14.529.974	13.403.900	11.237.822	
Langfristige Verbindlichkeiten				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	978.027	938.316	1.001.924
Anleihen	22	3.527.151	2.492.672	1.990.128
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	22	886.083	1.792.835	3.015.054
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	21	1.995.124	1.983.862	1.932.573
Sonstige Rückstellungen	21	298.297	287.791	295.572
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	243.012	136.511	193.444
Sonstige Verbindlichkeiten	22	6.783	7.604	9.148
Latente Steuern	23	778.388	879.361	522.822
		8.712.865	8.518.952	8.960.664
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	4.290.438	3.431.210	3.361.585
Anleihen	22	213.615	77.169	72.606
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	22	162.127	482.328	895.524
Ertragsteuerverbindlichkeiten	21	193.727	160.521	121.480
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	21	81.438	75.077	—
Sonstige Rückstellungen	21	568.904	560.961	451.268
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	408.720	539.154	309.222
Sonstige Verbindlichkeiten	22	1.261.263	1.163.470	1.000.514
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	19	96.100	730	8.247
		7.276.331	6.490.620	6.220.446
Summe Passiva		30.519.170	28.413.471	26.418.932

¹⁾ Die Zahlen für 2010 und 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst. Siehe Anhangangabe 4.1. für nähere Details.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals in 2012 ¹⁾

	Grundkapital	Kapitalrücklage	Hybridkapital	Gewinnrücklage	Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
1. Jänner 2012	327.273	1.489.132	740.794	8.901.400	-514.111	-981
Jahresüberschuss	–	–	–	1.401.392	–	–
Sonstiges Ergebnis des Jahres	–	–	–	-57.258	10.090	2.924
Gesamtergebnis des Jahres	–	–	–	1.344.133	10.090	2.924
Dividendenausschüttung und Hybridkupon	–	–	–	-404.127	–	–
Steuereffekte auf Transaktionen mit Eigentümern	–	–	–	12.680	–	–
Abgang eigener Anteile	–	1.883	–	–	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	4.788	–	–	–	–
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile	–	–	–	-987	–	–
31. Dezember 2012	327.273	1.495.803	740.794	9.853.099	-504.021	1.943

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals in 2011 angepasst ^{1), 2)}

	Grundkapital	Kapitalrücklage	Hybridkapital	Gewinnrücklage	Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
1. Jänner 2011	300.000	783.896	–	8.198.653	-197.999	498
Auswirkung der Änderung von Rechnungslegungsmethoden	–	–	–	-76.629	–	–
1. Jänner 2011 angepasst	300.000	783.896	–	8.122.024	-197.999	498
Jahresüberschuss	–	–	–	1.100.986	–	–
Sonstiges Ergebnis des Jahres	–	–	–	-14.804	-316.112	-1.478
Gesamtergebnis des Jahres	–	–	–	1.086.182	-316.112	-1.478
Kapitalerhöhung	27.273	705.164	740.794	–	–	–
Dividendenausschüttung	–	–	–	-298.797	–	–
Steuereffekte auf Transaktionen mit Eigentümern	–	–	–	7.331	–	–
Verkauf eigener Anteile	–	72	–	–	–	–
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile	–	–	–	-15.340	–	–
31. Dezember 2011	327.273	1.489.132	740.794	8.901.400	-514.111	-981

¹⁾ Vgl. Anhangangabe 20.

²⁾ Die Zahlen für 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst. Siehe Anhangangabe 4.1. für nähere Details.

EUR 1.000

Hedges	Sonstiges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
-30.326	-5.678	-13.164	10.894.340	2.509.559	13.403.900
–	–	–	1.401.392	389.072	1.790.464
45.344	-9.922	–	-8.823	-47.457	-56.279
45.344	-9.922	–	1.392.569	341.615	1.734.184
–	–	–	-404.127	-225.421	-629.548
–	–	–	12.680	–	12.680
–	–	1.317	3.200	–	3.200
–	–	–	4.788	–	4.788
–	–	–	-987	1.756	770
15.018	-15.600	-11.847	11.902.464	2.627.510	14.529.974

EUR 1.000

Hedges	Sonstiges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
4.959	3.787	-13.211	9.080.583	2.233.905	11.314.488
–	–	–	-76.629	-37	-76.666
4.959	3.787	-13.211	9.003.954	2.233.868	11.237.822
–	–	–	1.100.986	486.912	1.587.898
-35.284	-9.465	–	-377.144	-50.360	-427.504
-35.284	-9.465	–	723.842	436.553	1.160.395
–	–	–	1.473.231	–	1.473.231
–	–	–	-298.797	-144.865	-443.662
–	–	–	7.331	–	7.331
–	–	47	119	–	119
–	–	–	-15.340	-15.996	-31.336
-30.326	-5.678	-13.164	10.894.340	2.509.559	13.403.900

Konzern-Cashflow-Rechnung

Konzern-Cashflow-Rechnung ¹⁾	EUR 1.000	
	2012	2011 angepasst ²⁾
Jahresüberschuss	1.790.464	1.587.898
Abschreibungen und Wertminderungen	2.035.809	1.625.939
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	-2.101	-2.094
Latente Steuern	-138.919	73.072
Laufende Steuern	1.205.950	559.887
Gezahlte Ertragsteuern	-1.242.698	-520.134
Steuerrückerstattungen	90.093	30.651
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Abgängen von Anlagevermögen	-96.358	-2.741
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Dividendenerträge	-212.329	-232.156
Einzahlungen aus Dividenden von assoziierten und anderen Unternehmen	52.617	45.259
Zinsaufwendungen	189.865	248.973
Gezahlte Zinsen	-236.258	-288.917
Zinserträge	-32.931	-31.051
Erhaltene Zinsen	28.456	28.329
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Personalrückstellungen	-39.750	-94.030
Erhöhung (+)/Verminderung (-) langfristige Rückstellungen	112.660	10.778
Sonstige Änderungen	71.125	6.240
	3.575.696	3.045.904
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Vorräte	-125.433	-358.015
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Forderungen	-444.814	-503.498
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Verbindlichkeiten	920.396	317.424
Erhöhung (+)/Verminderung (-) kurzfristige Rückstellungen	-112.876	12.186
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	3.812.967	2.514.001
Investitionen		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.484.859	-2.462.285
Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-12.699	-58.468
Erwerb von einbezogenen Unternehmen und Geschäftsbetrieben abzüglich liquider Mittel	-	-795.295
Veräußerungen		
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	183.609	197.485
Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen abzüglich liquider Mittel	34.457	12.220
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.279.491	-3.106.342
Zugänge langfristige Finanzierungen	1.651.079	848.014
Rückzahlung langfristige Finanzierungen	-1.032.642	-1.396.186
Erhöhung (+)/Verminderung (-) kurzfristige Finanzierungen	-656.684	-439.803
Veränderung nicht beherrschender Anteile	6.600	-22.971
Dividendenzahlungen	-626.277	-441.456
Kapitalzuführung inklusive Verkauf eigener Anteile	-	1.473.350
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-657.925	20.949
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	-7.082	-15.911
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	868.469	-587.303
Liquide Mittel Jahresbeginn	358.828	946.132
Liquide Mittel Jahresende	1.227.298	358.828

¹⁾ Vgl. Anhangangabe 24.

²⁾ Die Zahlen für 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst. Siehe Anhangangabe 4.1. für nähere Details.

Konzernanhang: Grundlagen und Methoden

1 Rechtliche Grundlagen und allgemeine Vorgangsweise

Die **OMV Aktiengesellschaft** (im österreichischen Firmenbuch eingetragen mit dem Sitz Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien, Österreich) ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern, der Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Exploration und Produktion (E&P), Gas und Power (G&P) und Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M) unterhält.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter **Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRSs)** erstellt und entspricht damit den IFRSs, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 254a (1) anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB). Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember.

Der Konzernabschluss ist grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erfolgt. Hiervon ausgenommen sind gewisse Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, so wie das in der Anhangangabe 4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beschrieben ist.

Der Konzernabschluss 2012 wurde in Tausend Euro (TEUR, EUR 1.000) erstellt. Durch die Angabe in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Der Konzernabschluss wurde am 20. März 2013 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind vom Management **Einschätzungen und Annahmen** zu treffen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie die im Anhang angegebenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Das Management ist der Meinung, dass etwaige Abweichungen von diesen Einschätzungen in naher Zukunft keine materielle Relevanz und Auswirkung auf den Konzernabschluss haben werden. Insbesondere in Bezug auf Reservenmengen, Rekultivierungsrückstellungen, Zinsen und Ölpreisentwicklung besteht die Notwendigkeit, Einschätzungen und Annahmen zu treffen.

Planungsannahmen hinsichtlich der Ölpreisentwicklung spiegeln die Einschätzung des Vorstands wider. Reserven-schätzungen werden durch firmeninterne Ingenieure vorgenommen. Zusätzlich werden in einem Zweijahresrhythmus externe Schätzungen durchgeführt. Für weiterführende Details zum Öl- und Gasvermögen innerhalb der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird der Querverweis auf die Anhangangaben 12 und 13 gemacht. Die Schätzung der zukünftigen Rekultivierungskosten basiert ebenfalls auf von internen Technikern erstellten Gutachten sowie Erfahrungswerten der Vergangenheit. Näheres zu der errechneten Rekultivierungsrückstellung liefert die Anhangangabe 21. Für die Ermittlung der Rekultivierungsrückstellungen wurden Einschätzungen von Zinsen getroffen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die jeweiligen Positionen haben. Die zur Ermittlung der Rekultivierungsrückstellungen angewandten Zinssätze betragen zwischen 1,1% und 3,3% (2011: 1,2% und 3,9%).

Gemäß IAS 36 ermittelt der Konzern an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und ist auf seinen erzielbaren Betrag abzuschreiben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Bei allen durchgeführten Wertminderungstests basierte der erzielbare Betrag auf dem Nutzungswert.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) bestimmt, der (denen) der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Die Diskontierungssätze vor Steuern liegen je Land

- von 8,7% bis 30,0% für E&P (2011: von 8,9% bis 30,1%)
- von 7,0% bis 8,2% für G&P (2011: von 6,9% bis 7,8%)
- von 6,8% bis 8,1% für R&M (2011: von 6,8% bis 8,1%)

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows nach dem fünften Jahr gegebenenfalls angewandt.

Der auf die ZGE Türkei zugeordnete Firmenwert aus der in 2010 erfolgten Akquisition der OMV Petrol Ofisi A.Ş., in Höhe von TEUR 681.806 per 31. Dezember 2012 (2011: TEUR 657.222), wird einmal jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Der zur Diskontierung der zukünftigen Cashflows, welche auf Basis der jährlichen Planungen ermittelt werden, angewandte Abzinsungssatz vor Steuern betrug in 2012 8,1%. Die Planungsprämissen beinhalteten auch eine jährliche Steigerungsrate der zukünftigen Cashflows in Höhe von 3% für die ersten 10 Jahre der Planung, um das erwartete Marktwachstum abzubilden. Durch den ausreichenden Spielraum würde eine Erhöhung des Diskontierungssatzes um bis zu 25% zu keinem Wertminderungsbedarf führen. Die Annahme eines Marktwachstums von Null würde ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf auslösen.

3 Konsolidierung

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Standards mit Bilanzstichtag 31. Dezember erstellt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden erfasst und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sind bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens zu bewerten, wobei dieses Wahlrecht bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden kann. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und gegebenenfalls dem beizulegenden Zeitwert des zuvor von OMV an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteils über das zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Nettovermögen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam berücksichtigt. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sowie gemeinschaftlich geführte Vermögenswerte des Geschäftsbereichs E&P werden entsprechend den zuordenbaren Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Übersicht über einbezogene Unternehmen, at-equity bewertete Unternehmen und sonstige Beteiligungen befindet sich in Anhangangabe 36.

Anzahl der einbezogenen Unternehmen

	2012		2011	
	Voll- konsolidierung	Equity- konsolidierung	Voll- konsolidierung	Equity- konsolidierung
Stand 1.1.	98	13	99	13
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	5	—	6	—
Im Berichtsjahr fusioniert	—	—	-2	—
Im Berichtsjahr entkonsolidiert	-1	-1	-5	—
Stand 31.12.	102	12	98	13
[davon mit Sitz und Betrieb im Ausland]	[58]	[8]	[56]	[8]
[davon mit Sitz in Österreich und Betrieb im Ausland]	[22]	[—]	[20]	[—]

Im Geschäftsbereich **Exploration und Produktion (E&P)** wurde die OMV Abu Dhabi E&P GmbH, Wien, ab dem 1. Juli 2012 vollkonsolidiert.

Die OMV Offshore Bulgaria GmbH, Wien, wurde ab dem 1. Oktober 2012 vollkonsolidiert.

Der Verkauf der Korned LLP, Almaty, wurde am 2. Oktober 2012 abgeschlossen.

Im Geschäftsbereich **Gas und Power (G&P)** wurden EconGas d.o.o. za opskrbu plinom, Zagreb, ab dem 1. April 2012 und OMV Gaz Depolama A.Ş., Istanbul, ab dem 1. Oktober 2012 vollkonsolidiert.

Im Geschäftsbereich **Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M)** wurde die neu gegründete OMV Supply & Trading Singapore PTE LTD., Singapur, mit 25. Juli 2012 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Im Jahr 2012 gab es keine Akquisitionen von Gesellschaften. Alle erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften waren neu gegründete Gesellschaften mit 100%igem Konzernanteil.

Die Akquisitionen in 2011 bezogen sich auf den Erwerb der in Tunesien operativen OMV Anaguid Ltd., OMV South Tunisia Ltd. und OMV Dorra Limited sowie der OMV Maurice Energy Limited und wirkten sich 2011 wie folgt aus.

Beizulegende Zeitwerte des erworbenen Vermögens

EUR 1.000

	2012		2011
	Tunesien	Sonstige	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	133.208	152.269	285.477
Sachanlagen	474.082	17.854	491.936
Vorräte	11.702	—	11.702
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.938	2.232	20.170
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	47.562	11.442	59.004
Nicht finanzielle Vermögenswerte	2.219	—	2.219
Summe Aktiva	686.711	183.796	870.507
Rückstellungen	-23.450	-2.770	-26.220
Finanzielle Verbindlichkeiten	-27.308	-11.604	-38.912
Latente Steuern	-256.474	-28.013	-284.487
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-366	—	-366
Nettovermögen	379.114	141.409	520.523
Nicht beherrschende Anteile	—	—	—
Summe erworbenes Nettovermögen	379.114	141.409	520.523
Bezahlter Kaufpreis (Geldmittel)	673.092	141.409	814.501
Firmenwert	293.978	—	293.979

Der Firmenwert aus den Unternehmenserwerben 2011 resultiert hauptsächlich aus den latenten Steuern, die für die Differenz zwischen Buchwert und Steuerwerten der erworbenen Vermögenswerte angesetzt wurden.

In 2011 trugen die in Tunesien operativen Akquisitionen seit ihrer Einbeziehung in den Konzernabschluss TEUR 126.917 zum Umsatz und TEUR 10.721 zum Jahresüberschuss der OMV Gruppe bei. Wären diese Akquisitionen bereits seit 1. Jänner 2011 in den Konzernabschluss der OMV Gruppe einbezogen gewesen, hätten diese rechnerisch einen Umsatz sowie Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 156.380 beziehungsweise TEUR 12.870 beigetragen.

OMV Maurice Energy Limited trug in 2011 seit ihrer Einbeziehung in den Konzernabschluss TEUR 2.227 zum Umsatz und TEUR –8.222 zum Jahresüberschuss der OMV Gruppe bei. Wäre diese Akquisition bereits seit 1. Jänner 2011 in den Konzernabschluss der OMV Gruppe einbezogen gewesen, hätte diese rechnerisch einen Umsatz sowie Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.672 beziehungsweise TEUR –17.247 beigetragen.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1) Erstmals anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen mit Ausnahme der nachfolgenden Änderungen in den IFRS und Änderungen in Bilanzierungsgrundsätzen jenen des vorangegangenen Geschäftsjahrs.

Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Die Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2013 mit Möglichkeit zu vorzeitiger Anwendung), die im Juni 2012 von der EU übernommen wurden, wurden in diesem Jahresabschluss vorzeitig angewandt. Der überarbeitete Standard enthält eine Reihe von Änderungen, die sowohl fundamentale Änderungen als auch einfache Klarstellungen und Umformulierungen umfassen. Die wichtigste Änderung betrifft die Verpflichtung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zum Zeitpunkt ihres Entstehens ohne spätere Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung („Recycling“) im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die bisher vom Konzern angewandte Korridor-methode, nach der versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen über mehrere Jahre verteilt erfasst werden, ist nicht mehr zulässig. Des Weiteren wird der Ertrag aus dem Planvermögen nicht mehr auf Basis der erwarteten Planvermögensrendite bemessen sondern unter Zugrundelegung desselben Zinssatzes wie für die Diskontierung der leistungsorientierten Verpflichtung bewertet. Darüber hinaus sieht der überarbeitete IAS 19 erweiterte Angabepflichten zu leistungsorientierten Plänen sowie Änderungen in der Bilanzierung von Leistungen aus dem Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses vor. Die Änderungen wurden rückwirkend in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IAS 19 angewandt, was zu einer Anpassung der Vorjahreszahlen führte.

Auf Grund der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 wurden die folgenden Anpassungen der Finanzinformationen vorgenommen:

Anpassungen der Gewinn- und Verlustrechnung		EUR 1.000
		2011
Umsatzkosten		6.090
Bruttoergebnis vom Umsatz		6.090
Vertriebsaufwendungen		904
Verwaltungsaufwendungen		3.801
Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.940
Betriebserfolg (EBIT)		20.735
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.735
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.185
Jahresüberschuss		15.550
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		15.552
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		-2
Unverwässerter Gewinn je Aktie in EUR		0,05
Verwässerter Gewinn je Aktie in EUR		0,05

Anpassungen der Gesamtergebnisrechnung		EUR 1.000
		2011
Jahresüberschuss		15.550
Neubewertungen der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen		-19.636
Summe der auf das sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern		4.817
Sonstiges Ergebnis des Jahres nach Steuern		-14.820
Gesamtergebnis des Jahres		731
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		748
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		-17

Anpassungen der Bilanz		EUR 1.000	
		2011	1. Jänner 2011
Aktive latente Steuern		85	55
Summe Aktiva		85	55
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		-75.882	-76.629
Anteile anderer Gesellschafter		-54	-37
Summe Eigenkapital		-75.936	-76.666
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		101.495	102.594
Latente Steuern		-25.475	-25.873
Summe Passiva		85	55

Die Verluste aus der Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen in 2012 betragen TEUR 76.425.

Ferner waren 2012 die folgenden überarbeiteten Standards erstmals anzuwenden, hatten jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den OMV Konzernabschluss:

- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte“: Der geänderte Standard verlangt zusätzliche Angaben für finanzielle Vermögenswerte, die trotz einer Übertragung der Rechte nicht vollständig ausgebucht wurden oder die zwar vollständig ausgebucht wurden, für die aber bestimmte Risiken beim übertragenden Unternehmen verbleiben.
- Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender“: Das IASB stellt mit diesen Änderungen klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS auf Grund einer von drastischer Hochinflation geprägten funktionalen Währung nicht einhalten konnte, wieder aufgenommen wird.
- Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“: Die Änderung bietet eine praktische Lösung für die Bewertung von latenten Steuern auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die gemäß IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sowie auf neubewertete, nicht planmäßig abzuschreibende Vermögenswerte.

2) Noch nicht verpflichtend anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen Standards, Überarbeitungen und Interpretationen, die bereits veröffentlicht aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten sind, wurden vom OMV Konzern nicht angewandt.

In EU-Recht übernommen und im Amtsblatt der EU veröffentlicht:

- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Darstellung der Positionen im Sonstigen Ergebnis“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Juli 2012): Demnach sind die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (OCI) künftig danach zu gruppieren, ob die darin erfassten Aufwendungen und Erträge zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden (z.B. im Fall von Cashflow-Hedges oder Fremdwährungsumrechnungen), oder ob diese nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen sind (z.B. bestimmte OCI-Positionen nach IFRS 9 und IAS 19).
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2013): IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmenstypen Anwendung findet. Dieser Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ geregelt waren.
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2013): IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und ersetzt IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“. Das Kernprinzip von IFRS 11 besteht in der Vorschrift, dass eine an einer gemeinsamen Vereinbarung beteiligte Partei die Art der gemeinsamen Vereinbarung, in die sie eingebunden ist, mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen zu bestimmen und diese Rechte und Verpflichtungen entsprechend der Art der gemeinsamen Vereinbarung zu bilanzieren hat. Das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen wurde aufgehoben. IAS 28 wurde entsprechend angepasst.
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2013): Dieser neue Standard fasst alle Angabeverpflichtungen für Tochtergesellschaften, assoziierte und gemeinschaftlich geführte Unternehmen, sowie für nicht konsolidierte strukturierte Einheiten zusammen. Er ersetzt die entsprechenden Regelungen in den Standards IAS 27, IAS 28 und IAS 31.

Die verpflichtende Anwendung der neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 und die überarbeiteten Standards IAS 27 und IAS 28 wird in der EU auf am 1. Jänner 2014 beginnende Geschäftsjahre verschoben.

- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2013): Der Standard definiert den Begriff des beizulegenden Zeitwerts, stellt Leitlinien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf und regelt die erforderlichen Anhangangaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts. Die Vorschriften beschränken sich nicht auf Finanzinstrumente, sondern betreffen auch die Bemessung beizulegender Zeitwerte gemäß anderen IFRSs (mit Ausnahme von IAS 17 und IFRS 2).

- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“ und Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2013 bzw. 1. Jänner 2014): Das IASB stellt mit diesen Änderungen klar, unter welchen Voraussetzungen eine Saldierung von Finanzinstrumenten in der Bilanz zulässig ist und führt neue Angabeverpflichtungen in IFRS 7 ein.
- IFRIC 20 „Abraumbeseitigungskosten im Tagbergbau“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2013): Diese Interpretation betrifft Abraumbeseitigungskosten, die in der Produktionsphase einer Tagbergbaumine anfallen. Sie definiert, wann und wie ein Nutzen, der aus einer solchen Aktivität entstehen kann, zu bemessen und zu bilanzieren ist.

Noch nicht in EU-Recht übernommen:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (veröffentlicht am 12. November 2009) und 2010 und 2011 herausgegebene Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2015): Der neue IFRS 9 war der erste Teil jenes Projekts, durch das der IAS 39 abgelöst werden soll. IFRS 9 verfolgt einen neuen, weniger komplexen Ansatz für die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und unterscheidet nur noch zwischen zwei Bewertungskategorien (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten), zum einen basierend auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Am 28. Oktober 2010 gab das IASB eine neue Fassung des IFRS 9 heraus, in welche neue Vorschriften für die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten aufgenommen und die Vorschriften für die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus IAS 39 übernommen wurden. Mit den im Dezember 2011 veröffentlichten Änderungen wurde der Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 auf Geschäftsjahre geändert, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen. Ferner wurden die Erleichterungsvorschriften hinsichtlich Vergleichszahlen und damit zusammenhängende Angaben in IFRS 7 geändert.
- Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2013): Diese Änderung in Bezug auf Darlehen der öffentlichen Hand, die zu einem unter dem Markt liegenden Zins ausgereicht werden, gibt Erstanwendern die Möglichkeit, von einer vollständigen retrospektiven Anwendung der IFRS bei der Bilanzierung solcher Darlehen abzusehen.
- Verbesserungen der IFRS Mai 2012 (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2013): Dieser Sammelstandard, der im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses des IASB veröffentlicht wurde, enthält spezifische Änderungen zu IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34.
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 „Übergangslinien“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2013): Die Änderungen betreffen in erster Linie die erstmalige Anwendung von IFRS 10 und zusätzliche Angaben nach IFRS 12.
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 „Investmentgesellschaften“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2014): Diese Änderungen für Investmentgesellschaften führt eine Ausnahme von der Konsolidierung des IFRS 10 von Tochterunternehmen gemäß IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ für Unternehmen ein, die die Definition einer „Investmentgesellschaft“ (z.B. bestimmte Investmentfonds) erfüllen. Solche Unternehmen bilanzieren bestimmte Tochtergesellschaften hingegen zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der resultierenden Gewinne und Verluste im Periodenergebnis.

Die genannten Neufassungen und Interpretationen werden nicht frühzeitig angewandt. Mögliche Auswirkungen der überarbeiteten Standards und Interpretationen im jeweiligen Jahr der erstmaligen Anwendung werden derzeit durch das Management analysiert.

3) Überblick über Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a) Ertragsrealisierung

Grundsätzlich werden Erträge nach Erbringung der Lieferungen oder Leistungen und nach Anerkenntnis durch den Kunden realisiert, wenn der Wert der Forderung feststeht oder bestimmbar und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist. Im Speziellen werden in E&P Erträge dann berücksichtigt, wenn das Produkt geliefert ist und Risiko und Eigentum auf den Kunden übergegangen sind. Im Tankstellen-Geschäft werden die Erträge bei eigenen Tankstellen mit der Abgabe an den Kunden vereinnahmt. Bei Tankstellen, die nicht im Eigentum des Konzerns stehen, erfolgt die Ertragsrealisierung mit der Lieferung an die Tankstellen. Prämiengutschriften in Zusammenhang mit Kundenbindungsprogrammen, die im R&M-Segment betrieben werden, werden als eigenständige Komponente der Verkaufstransaktion, in der sie gewährt werden, erfasst. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den verkauften Produkten und gewährten Prämiengutschriften aufgeteilt. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Punkte wird abgegrenzt und zum Zeitpunkt der Einlösung der Punkte als Ertrag erfasst. In G&P werden Verkäufe aus langfristigen Verträgen mit der Lieferung realisiert. Zusätzliche Erdgas-Mengen aus diesen Verträgen werden nach Anerkenntnis durch den Kunden realisiert. Erträge aus dem Erdgasspeicher-Geschäft werden auf Basis von kommittierten Speicher- und Entnahmeraten realisiert. Ebenso werden Erträge aus dem Gastransport auf Basis kommittierter Mengen vereinnahmt.

b) Explorationsaufwendungen

Explorationsaufwendungen betreffen ausschließlich den Geschäftsbereich E&P und umfassen jene Kosten, die im Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen. Dazu zählen u.a. geologische und geophysikalische Kosten für die Identifikation und Untersuchung von Gebieten mit möglichen Öl- und Gasreserven sowie Exploration betreffende Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten. Des Weiteren umfasst diese Position alle Wertminderungen von Explorationsbohrungen, die keine sicheren Reserven nachweisen konnten. Planmäßige Abschreibungen von fündigen Explorationsbohrungen sind Bestandteil der Umsatzkosten.

c) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) sind alle direkten und indirekten Material- und Personalkosten sowie Kosten für Fremdleistungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der gezielten Suche nach neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Entwicklung und wesentlichen Verbesserung von Produkten, Leistungen oder Prozessen und im Zusammenhang mit Forschungsaktivitäten anfallen. Die im Zusammenhang mit Forschung in einer Periode anfallenden Ausgaben sind immer F&E-Aufwand der Periode. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind.

Erhaltene Zuschüsse von Dritten werden grundsätzlich im sonstigen operativen Ertrag ausgewiesen. Wurden diese Zuschüsse für Projekte oder Leistungen gewährt, werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieser Vermögenswerte entsprechend gekürzt sofern es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt. Bei von Kunden erhaltenen Zuschüssen werden die Erlöse verteilt über die Leistungsperiode erfasst, wenn eine Dienstleistungsverpflichtung besteht. Besteht keine Leistungsverpflichtung, wird der gesamte Ertrag sofort realisiert.

d) Explorations- und Produktionsteilungsverträge

Ein Explorations- und Produktionsteilungsvertrag (Exploration and Production Sharing Agreement, EPSA) ist eine Vertragsform bei Erdöl- und Erdgaslizenzen, bei der sich eine oder mehrere Erdölfirmen und das Gastland bzw. die nationale Ölgesellschaft die Erdöl- bzw. Erdgasproduktion nach einem festgelegten Schlüssel teilen. In bestimmten EPSA-Verträgen stellen die dem Gastland/der nationalen Ölgesellschaft zustehenden Anteile an der Produktion eine Form der Ertragsbesteuerung dar. In solchen Fällen werden sie dementsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertragsteueraufwand dargestellt.

e) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Mit Ausnahme der E&P-Aktivitäten, die weitgehend nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben werden, erfolgt die planmäßige Abschreibung linear.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die planmäßigen Abschreibungen sowie Wertminderungen bei Tankstellen im Vertriebsaufwand, bei Explorationsvermögen im Explorationsaufwand und bei sonstigen Vermögenswerten unter Umsatzkosten bzw. den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die bei Werthaltigkeits-Tests angewendeten Prinzipien werden in Anhangangabe 2 erläutert.

Nutzungsdauer		Jahre
Immaterielle Vermögenswerte		
Firmenwert		unbestimmt
Software		3–5
Konzessionen, Lizenzen u.Ä.		5–20 bzw. Vertragslaufzeit
Bereichsspezifische Sachanlagen		
E&P	Öl- bzw. Gasvermögen	Unit-of-Production-Methode
G&P	Gasleitungen	20–30
	Gaskraftwerke	8–30
	Windkraftanlagen	10–20
R&M	Hochbehälter	40
	Verarbeitungsanlagen	25
	Leitungssysteme	20
	Tankstellen	5–20
Sonstige Sachanlagen		
Produktions- und Verwaltungsgebäude		20–50
Sonstige technische Anlagen		10–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung		5–10

Die Bilanzierung und Bewertung der Exploration und der Evaluierung von Öl- und Gasförderaktivitäten erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 6. Für nicht in IFRS 6 geregelte Sachverhalte sowie für sonstige E&P-Aktivitäten werden die Vorschriften des US-GAAP Ölindustriestandards ASC 932, welcher ein international anerkannter Branchenstandard ist, angewandt. Die Anwendung von ASC 932 erfolgt im Rahmen des IFRS 6 bzw. der anderen jeweils relevanten IFRSs.

Der Ansatz der E&P-Aktivitäten erfolgt nach der Successful-Efforts-Methode. Der Erwerb von geologischen und geophysikalischen Studien vor der Auffindung von sicheren Reserven wird im Periodenaufwand erfasst. Die Kosten einer Bohrung werden bis zu dem Zeitpunkt der Feststellung, ob potenzielle wirtschaftliche Öl- oder Gasreserven vorliegen, aktiviert und als immaterielle Vermögenswerte dargestellt. Nicht wirtschaftlich fründige Bohrungen werden aufwandswirksam erfasst. Ist die wirtschaftliche Fründigkeit noch nicht geklärt, bleiben die Kosten einer Explorationsbohrung aktiviert, solange die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

1. Durch die Bohrung wurden ausreichend Öl- oder Gasreserven gefunden, welche eine Fertigstellung als Produktionsbohrung rechtfertigen würden.
2. Es werden ausreichende Fortschritte hinsichtlich der Einschätzung der wirtschaftlichen und technischen Realisierbarkeit für die Aufnahme der Feldentwicklung in naher Zukunft gemacht.

Aktiviert Konzessionserwerbskosten sowie Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung werden in der Regel nicht planmäßig abgeschrieben, solange sie im Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen, aber auf Wertminderung überprüft. Sobald es sich um sichere und wirtschaftlich gewinnbare Mineralölvorkommen handelt, werden die damit im Zusammenhang stehenden Vermögenswerte in die Sachanlagen umgegliedert und mit Produktionsbeginn planmäßig abgeschrieben. Aktiviert Explorations- und Entwicklungsaufwendungen sowie Hilfseinrichtungen werden grundsätzlich produktionsabhängig auf Basis sicherer entwickelter Reserven abgeschrieben. Davon ausgenommen sind aktivierte Kosten für Aufsuchungsrechte sowie erworbene Reserven, die auf Basis der gesamten sicheren Reserven abgeschrieben werden.

Direkt zuordenbare Kosten aus Großinspektionen und Generalüberholungen von Großanlagen, hauptsächlich in R&M, werden aktiviert und entsprechend der Komponentenabschreibungsmethode bis zur nächsten Anlagenüberholung bzw. -inspektion linear abgeschrieben. Kosten für bedeutende Ersatzteile werden aktiviert und die Buchwerte der ersetzten Teile ausgebucht. Kleinere Instandhaltungsleistungen und Reparaturen werden im Jahr des Anfallens als Aufwand gebucht.

f) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst werden soll. Voraussetzung für diese Klassifikation ist, dass der Verkauf als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wird und der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten im derzeitigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist. Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind.

g) Leasing

Für seine verschiedenen Aktivitäten nutzt der Konzern eine Reihe von Vermögenswerten auf der Grundlage von Leasingvereinbarungen. Diese Leasingverträge werden basierend auf den in IAS 17 dargelegten Situationen und Indikatoren analysiert, um operatives Leasing von Finanzierungsleasingverhältnissen zu unterscheiden. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Alle anderen werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungsleasingverträge werden mit dem Barwert der Mindestleasingverpflichtung oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die kürzere Leasingdauer abgeschrieben. Die aktivierten Kosten werden als Verbindlichkeit verbucht und künftige Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsteil aufgespalten.

Im Fall von Operating-Leasingverhältnissen werden die vereinbarten Leasingzahlungen linear auf die Vertragslaufzeit verteilt im Aufwand erfasst.

Leasingverträge werden von Servicevereinbarungen unterschieden, welche nicht das Recht auf Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts einräumen. Einige Konzerngesellschaften haben langfristige Verträge über die Nutzung von Lagerkapazitäten, Pipeline- oder sonstigen Transportkapazitäten, oder Verträge über die Verarbeitung, Produktion oder Bearbeitung von Gütern abgeschlossen. Derartige Kapazitätsvereinbarungen werden nicht als Leasingverträge betrachtet, wenn es sich nicht um einzelne, spezifizierte Vermögenswerte handelt oder wenn das Recht, die Verwendung des zugrunde liegenden Vermögenswerts zu kontrollieren, nicht übertragen wird. Die vertraglichen Zahlungen werden dann in jener Periode als Aufwand gebucht, in welcher die Kapazitäten OMV vereinbarungsgemäß zur Verfügung stehen.

h) Finanzielle Vermögenswerte

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint-Venture-Gesellschaften werden nach der At-Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert.

Available-for-Sale-Wertpapiere werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Available-for-Sale-Wertpapieren wird auf Basis von börsennotierten Kursen in aktiven Märkten für diese Vermögenswerte bestimmt. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei objektiven Anzeichen für eine Wertminderung werden Wertminderungen ergebniswirksam erfasst. Ein Wegfall des Wertminderungsgrunds wird bei Schuldinstrumenten bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung der Wertminderung ergebniswirksam und bei Eigenkapitalinstrumenten ergebnisneutral erfasst.

Wertpapiere ohne Börsen- oder Marktwert, deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen ausgewiesen.

Wertpapiere-at-fair-Value-through-Profit-or-Loss werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und die resultierenden Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst.

Käufe und Verkäufe von Wertpapieren im Rahmen handelsüblicher Verträge werden zum Handelstag bilanziert.

Verzinsliche **Ausleihungen** werden zu Nennwerten, niedrig verzinsliche zu Barwerten bilanziert. **Forderungen** und sonstige Vermögenswerte werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bilanziert werden, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese können als angemessene Schätzwerte des Tageswerts betrachtet werden, weil überwiegend eine Restlaufzeit von unter einem Jahr anzunehmen ist. Langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

i) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Instrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Tageswert). Der Tageswert der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, und die Erfassung unrealisierter Gewinne und Verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, außer Hedge-Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen) wird angewandt.

Derivate, die die Voraussetzungen für die Verbuchung als Sicherungsgeschäft erfüllen und als solches designiert wurden, werden klassifiziert als (i) Fair-Value-Hedge, wenn das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines verbuchten Vermögenswerts oder einer verbuchten Verbindlichkeit abgesichert wird, oder (ii) Cashflow-Hedge, wenn das Risiko von Schwankungen der Cashflows, das sich aus einem speziellen, mit einer erfassten Forderung oder Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko ergibt, abgesichert wird.

Bei Fair-Value-Hedges werden sowohl das Grundgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos als auch das derivative Sicherungsinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei Cashflow-Hedges wird der effektive Teil der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte im sonstigen Ergebnis erfasst, der ineffektive Teil hingegen wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Führt die Cashflow-Absicherung zu einem Vermögenswert oder zu einer Verbindlichkeit, werden die Beträge, die im sonstigen Ergebnis abgegrenzt wurden, im gleichen Zeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem die abgesicherte Position das Jahresergebnis beeinflusst.

Unter anderem sind eingebettete Derivate derzeit hauptsächlich in langfristigen Gasverträgen enthalten; diese eingebetteten Derivate gelten als eng mit den Basisverträgen verbunden, da es derzeit keinen aktiven Markt für derartige Mengen gibt. Aus diesem Grund werden diese Instrumente nicht von den jeweiligen Basisverträgen abgespalten.

j) Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind, werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

k) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand – mit Ausnahme von Emissionszertifikaten (vgl. Anhangangabe 4 m) – werden als Ertrag erfasst oder kürzen die Anschaffungskosten des subventionierten Vermögenswerts, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

l) Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Anwendung des Durchschnittspreisverfahrens und unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bzw. im Fall nicht austauschbarer Güter mit ihren individuellen Kosten angesetzt. Für die Ermittlung der Herstellungskosten werden direkt zurechenbare Kosten sowie fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten herangezogen. Darüber hinaus werden produktionsbezogene Verwaltungskosten und Kosten für die betriebliche Altersvorsorge und freiwillige Sozialleistungen berücksichtigt. Im Raffineriebereich kommt ein Tragfähigkeitsprinzip zur Anwendung, wonach die Herstellungskosten den produzierten Produktgruppen nach deren jeweiligen Marktwerten am Ende der Periode zugeordnet werden.

In Ländern wie Österreich, der Türkei, Rumänien und Bulgarien ist OMV gesetzlich verpflichtet, bestimmte Mindestlagerbestände zu halten. Sofern sie wesentlich sind, unterliegen diese Mengen einer speziellen Bewertung. Die gemäß österreichischem Erdölbevorratungsgesetz 1982 gehaltenen erhöhten Bestände an Rohöl und Ölprodukten werden mittels eines langfristigen, gewogenen Durchschnittspreisverfahrens auf Basis von Erdöläquivalenten bewertet. Eine sehr ähnliche Methode, allerdings basierend auf Produktgruppen, wird in der Türkei angewandt. Die Pflichtnotstandsreserve übersteigenden Mengen, werden mit den aktuellen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

m) Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig geschätzt werden kann. Einzelverpflichtungen werden mit jenem Betrag rückgestellt, der auf Grund einer bestmöglichen Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig sein wird, im Fall von langfristigen Verpflichtungen abgezinst auf den Barwert.

Rekultivierungsverpflichtungen und Umweltrückstellungen: Im Zusammenhang mit den Kernaktivitäten des Konzerns entstehen regelmäßig Verpflichtungen zum Abbruch bzw. Rückbau von Anlagen sowie zur Bodensanierung. Diese Rekultivierungsverpflichtungen sind vor allem im Bereich E&P (Öl- und Gassonden, obertägige Einrichtungen) und bei Tankstellen auf fremdem Grund von großer Bedeutung. Zum Zeitpunkt der Entstehung einer Verpflichtung wird für diese durch Passivierung des Barwerts der künftigen Rekultivierungsausgaben vollständig vorgesorgt. In gleicher Höhe wird ein Vermögenswert als Teil des Buchwerts des langlebigen Anlagevermögens aktiviert. Die Berechnung der Verpflichtung beruht grundsätzlich auf bestmöglichen Schätzungen. Das aktivierte Anlagevermögen wird im Geschäftsbereich R&M linear und im Geschäftsbereich E&P nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben. Die Verpflichtung ist bis zum Anlagenrückbau von Stichtag zu Stichtag aufzuzinsen. Für sonstige Umweltrisiken und -maßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich sind und das Ausmaß vernünftig schätzbar ist.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: Im OMV Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen trifft OMV nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt, wobei das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen bei OMV verbleibt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Pensionspläne und Verpflichtungen aus Abfertigungen werden vollständig zum Zeitpunkt ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in den Gewinnrücklagen ohne spätere Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung („Recycling“) berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Verpflichtungen für Jubiläumsgelder werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Der Netto-Zinsaufwand wird auf Basis der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Plänen ermittelt und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Differenz zwischen den Erträgen auf das Planvermögen und dem im Netto-Zinsaufwand enthaltenen Zinsertrag auf das Planvermögen wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Restrukturierungsrückstellungen für freiwillige und verpflichtende Personallösungen werden gebucht, wenn ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, der den Betroffenen kommuniziert wurde und dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann. Freiwillige Änderungen in den Bezügevereinbarungen werden auf der Basis der geschätzten Anzahl der das Angebot der Gesellschaft annehmenden Beschäftigten gebucht. Die im Rahmen von Einzelvereinbarungen betragsmäßig fixierten Lösungsverpflichtungen, die über einen feststehenden Zeitraum zur Auszahlung gelangen, werden mit dem Barwert der Verpflichtung ausgewiesen.

Von Regierungsstellen gratis zugeteilte CO₂-Emissionszertifikate (im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) reduzieren die finanziellen Verpflichtungen in Zusammenhang mit CO₂-Emissionen. Rückstellungen werden nur für bestehende Unterdeckungen im Konzern gebildet (vgl. Anhangangabe 21).

n) Verbindlichkeiten

Diese werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst. Der Buchwert sonstiger Verbindlichkeiten deckt sich im Wesentlichen mit dem beizulegenden Zeitwert, weil diese Verbindlichkeiten überwiegend kurzfristig sind.

o) Ertragsteuern und latente Steuern

Neben Körperschaftsteuern und Gewerbesteuern werden im OMV Konzernabschluss auch die für den Geschäftsbereich E&P typischen Steuern auf den Netto-Zahlungsstrom aus der Öl- und Gasproduktion wie z.B. die Petroleum Revenue Tax (PRT) in Großbritannien oder die jeweiligen Anteile des Landes/der nationalen Ölgesellschaft aus bestimmten EPSA-Verträgen (vgl. Anhangangabe 4.3 d) als Ertragsteuern behandelt und ausgewiesen. Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern berechnet und bilanziert. Temporäre Differenzen sind Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Wert und dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld in der Bilanz. Verlustvorträge werden im Rahmen der aktiven latenten Steuern berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden aktiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit der Realisierbarkeit höher als 50% ist. Aktive und passive latente Steuern werden im Konzern saldiert ausgewiesen, wenn ein Recht auf die Aufrechnung der Steuern besteht und die Steuern sich auf Steuersubjekte innerhalb der gleichen Steuerhoheit beziehen.

Falls die latente Steuer durch einen Unternehmenszusammenschluss entsteht, wird diese zum Zeitpunkt der Akquisition berechnet. Die das anteilige Nettovermögen übersteigende Restgröße wird ergebnisneutral als Firmenwert aktiviert.

p) Long Term Incentive (LTI) Pläne, Matching Share Plan (MSP) und Aktienoptionspläne (siehe Anhangangabe 29)

Seit dem Jahr 2009 wurden LTI Pläne für die Vorstandsmitglieder, einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter mit besonderem Entwicklungspotenzial ausgegeben. Ergänzend wurde in 2012 ein MSP für die Vorstandsmitglieder eingeführt. An jedem Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Bei Vergütungen mit Barausgleich werden Rückstellungen auf Basis der beizulegenden Zeitwerte über den Zeitraum der Sperrfrist verteilt gebildet. Bei Vergütungen mit Ausgleich durch Aktien erfolgt die Gegenbuchung für die Bewegung in den kumulierten Kosten seit dem letzten Bilanzstichtag im Eigenkapital.

Von 2000 bis 2008 wurden, basierend auf den Hauptversammlungsbeschlüssen, Aktienoptionspläne (vgl. Anhangangabe 29) an Vorstände und leitende Angestellte ausgegeben. Diese Vergütungen können durch Bezug von Aktien zu einem festgelegten Ausübungspreis oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs zum Ausübungsstichtag und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien in Anspruch genommen werden. Für die begebenen Aktienoptionspläne werden zum Zeitpunkt der Begebung und an den nachfolgenden Bilanzstichtagen auf Basis des Black-Scholes-Modells Marktwerte ermittelt. Rückstellungen auf Basis der jeweiligen Marktwerte werden über den Zeitraum der Sperrfrist verteilt gebildet. Nach Ablauf der Sperrfrist ist für die noch in Umlauf befindlichen Optionen mittels einer Rückstellung in Höhe der Marktwerte vorgesorgt.

5 Währungs- umrechnung

Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Die Umrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden Differenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzpositionen zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, in der Eigenkapitalentwicklung verrechnet. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Periodendurchschnittskursen (Devisenmittelkurs) umgerechnet. Differenzen aus der Anwendung von Durchschnittskursen gegenüber aktuellen Stichtagskursen führen gleichfalls zu direkten Adaptierungen im Eigenkapital.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in EUR herangezogen:

Währungsumrechnung

	2012		2011	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Australischer Dollar (AUD)	1,271	1,241	1,272	1,348
Bulgarischer Lew (BGN)	1,956	1,956	1,956	1,956
Neuer Rumänischer Leu (RON)	4,445	4,459	4,323	4,239
Neuseeland Dollar (NZD)	1,605	1,587	1,674	1,760
Norwegische Krone (NOK)	7,348	7,475	7,754	7,793
Pfund Sterling (GBP)	0,816	0,811	0,835	0,868
Tschechische Krone (CZK)	25,151	25,149	25,787	24,590
Türkische Lira (TRY)	2,355	2,314	2,443	2,338
Ungarischer Forint (HUF)	292,300	289,249	314,580	279,373
US Dollar (USD)	1,319	1,285	1,294	1,392

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6 Gesamtkosteninformation

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende **Personalaufwendungen** enthalten:

Personalaufwendungen	EUR 1.000	
	2012	2011
Löhne und Gehälter	917.774	874.997
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	35.998	36.374
Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen (Pensionskassenbeiträge)	16.555	16.192
Nettoaufwendungen im Zusammenhang mit Personallösungen	39.552	38.661
Sonstiger Personal- und Sozialaufwand	115.040	94.994
Gesamt	1.124.919	1.061.218

Der Gesamtaufwand für Pensionen, welche in den Positionen „Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen“, „Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen“ und „Nettoaufwendungen im Zusammenhang mit Personallösungen“ enthalten sind, beträgt TEUR 46.151 (2011: TEUR 52.230).

Die **Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	EUR 1.000	
	2012	2011
Planmäßige Abschreibungen	1.605.634	1.389.015
Wertminderungen	429.980	235.760
Gesamt	2.035.613	1.624.775

Im Jahr 2012 betrafen die Wertminderungen hauptsächlich trockene Explorationsbohrungen in der Region Kurdistan im Irak (TEUR 88.521), Norwegen (TEUR 71.078), Tunesien (TEUR 28.682) und Großbritannien (TEUR 15.023). Weiters gab es Wertminderungen auf Grund von geringeren Reserven für produzierende Felder in Österreich (TEUR 88.513) sowie im Tankstellengeschäft (TEUR 44.831).

Im Jahr 2011 betrafen die Wertminderungen hauptsächlich trockene Explorationsbohrungen in Australien (TEUR 49.340), Großbritannien (TEUR 53.297) und Rumänien (TEUR 47.862) sowie eine Explorationslizenz in Kasachstan (TEUR 25.163).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Wertminderungen wie folgt ausgewiesen: TEUR 138.309 (2011: TEUR 28.862) in den Umsatzkosten, TEUR 217.722 (2011: TEUR 188.657) im Explorationsaufwand, TEUR 47.063 (2011: TEUR 18.154) im Vertriebs- und Verwaltungsaufwand und TEUR 26.885 (2011: TEUR 87) in den sonstigen operativen Aufwendungen.

7 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	EUR 1.000	
	2012	2011
Sonstige betriebliche Erträge	258.355	288.635
[davon Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten]	[136.633]	[31.813]
[davon Kursgewinne aus operativen Geschäften]	[40.657]	[66.485]

Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen enthielten Veräußerungen in der britischen Nordsee in Höhe von TEUR 101.196 (2011: TEUR Null).

In 2011 inkludierten die Sonstigen betrieblichen Erträge unter anderem auch die Auswirkung der Abwärtsbewertung der Rückstellungen für Abfertigungen im Wert von TEUR 24.821, welche auf Grund der Erhöhung der Diskontierungssätze in Petrom verbucht wurde.

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR 1.000	
	2012	2011
Sonstige betriebliche Aufwendungen	519.773	507.832
[davon Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten]	[38.121]	[21.463]
[davon Kursverluste aus operativen Geschäften]	[45.275]	[68.772]
[davon Personallösungskosten]	[39.552]	[38.661]

Sonstige betriebliche Aufwendungen enthielten eine Rückstellung für belastende Verträge auf Grund von langfristig abgeschlossenen Transport- und LNG-Kapazitäten der EconGas in Höhe von TEUR 128.408 (2011: TEUR Null).

2011 enthielt die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen auch eine Rückstellung von TEUR 118.850 für die gegen Petrom verhängte Strafe auf Grund der kartellrechtlichen Untersuchung der rumänischen Wettbewerbsbehörde.

9 Finanzerfolg

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthält Erträge in Höhe von TEUR 207.510 (2011: TEUR 232.940) sowie Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.068 (2011: TEUR 8.824).

Zinserträge	EUR 1.000	
	2012	2011
Zinserträge aus Finanzinstrumenten available-for-sale	3.311	4.111
Zinserträge aus Ausleihungen und Forderungen	29.618	23.875
Zinserträge auf abgezinste Forderungen	4.710	923
Sonstige Zinserträge	2	2.141
Zinserträge	37.641	31.051

Die **Zinserträge aus Ausleihungen und Forderungen** enthalten Erträge aus wertgeminderten Forderungen in Höhe von TEUR 958 (2011: TEUR 795).

Zinsaufwendungen	EUR 1.000	
	2012	2011
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten at-fair-value-through-profit-or-loss	897	1.477
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	188.297	243.489
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	223.843	133.862
Zinsaufwendungen aus nicht finanziellen Verbindlichkeiten	672	4.008
Zinsaufwendungen	413.708	382.836

In der Position **Zinsaufwendungen aus Rückstellungen** sind bei den Beträgen der Personalrückstellung die Zinsaufwendungen und die jeweiligen Erträge saldiert dargestellt. Die sonstigen Zinsaufwendungen enthielten die Aufzinsung der Pensions- und Abfertigungsrückstellung in Höhe von TEUR 42.432 (2011: TEUR 39.084), Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Jubiläumsrückstellungen und Rückstellungen für Lösungskosten in Höhe von TEUR 5.746 (2011: TEUR 10.288). Größtenteils wurden diese Zinsaufwendungen mit den Erträgen aus dem Planvermögen in Höhe von TEUR 28.587 (2011: TEUR 19.913) verrechnet.

Darüber hinaus enthält diese Position auch die Zinskomponenten aus der Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 74.793 (2011: TEUR 69.618).

Das sonstige Finanzergebnis für die Berichtsperiode beinhaltete hauptsächlich Netto-Fremdwährungsverluste aus Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 6.727 (2011: Verluste von TEUR 94.238), ebenso wie sonstige Finanzierungskosten, die sich auf TEUR 74.151 (2011: TEUR 56.057) beliefen.

In der laufenden Periode wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 40.680 (2011: TEUR 49.849) und damit in Zusammenhang stehende Wechselkursgewinne in der Höhe von TEUR 6.939 (2011: Wechselkursverluste in der Höhe von TEUR 22.540) aktiviert, welche mittels der Anwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 4,0% (2011: 6,2%) auf den Buchwert bestimmt wurden. Diese Beträge bezogen sich weitgehend auf Fremdfinanzierungen für den Bau der Kraftwerke in Rumänien und der Türkei.

Die Ertragsteuerbelastung sowie die Ergebnisse vor Steuern für die Ermittlung des Effektivsteuersatzes zeigen folgendes Bild:

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	EUR 1.000	
	2012	2011
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Österreich	199.127	617.210
Ausland	2.658.368	1.603.648
Gesamt	2.857.495	2.220.858
Ertragsteuern		
Österreich	1.428	94.038
Ausland	1.204.516	465.849
Latente Steuern	-138.913	73.073
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.067.031	632.960

Die Entwicklung der latenten Steuern kann folgender Tabelle entnommen werden:

Entwicklung der latenten Steuern	EUR 1.000	
	2012	2011
Saldo latente Steuern zum 1. Jänner	-681.477	-334.372
Saldo latente Steuern zum 31. Dezember ¹⁾	-478.909	-681.477
Veränderung latente Steuern	202.568	-347.105
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-15.262	-4.855
Konsolidierungskreisänderungen, Kursdifferenzen	-48.392	278.887
Latente Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	138.913	-73.073
Die Saldogröße latente Steuern setzt sich wie folgt zusammen:		
Steuersatzänderung	694	-13.077
Auflösung und Bildung von Wertberichtigungen zu latenten Steuern	-40.538	-65.152
In den Vorjahren nicht berücksichtigte Verlustvorträge	-4.954	-501
Aus der Umkehrung von temporären Differenzen inklusive Neubildung und Verbrauch von Verlustvorträgen	183.712	5.658

¹⁾ Einschließlich latenter Steuern aus zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen von TEUR -440 in 2012 (2011: TEUR -600).

Bei der **Ermittlung des Effektivsteuersatzes** wird der Ertragsteueraufwand, soweit dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuordenbar, diesem gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende Steuersatz wird mit dem österreichischen Regelsteuersatz von 25% verglichen, und die wesentlichen Abweichungen werden analysiert.

Steuerüberleitungsrechnung	%	
	2012	2011
Körperschaftsteuersatz in Österreich	25,0	25,0
Steuereffekte durch:		
Abweichende ausländische Steuersätze	13,4	-0,7
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	3,8	3,5
Steuerfreies Einkommen	-4,5	-5,1
Steuersatzänderung	-0,0	0,6
Verfallene Verlustvorträge	0,2	0,0
Steuerliche Beteiligungsabschreibung auf Ebene der Muttergesellschaft	-1,4	0,0
Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	1,4	2,9
Sonstige	-0,6	2,4
Effektivsteuersatz im Konzernabschluss	37,3	28,5

Der deutliche Anstieg der Konzernsteuerquote gegenüber 2011 wurde hauptsächlich durch signifikant höhere Ergebnisbeiträge der hochbesteuerten libyschen Gesellschaften verursacht.

Die OMV Aktiengesellschaft bildet eine Steuergruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz 1988, in der das steuerpflichtige Ergebnis aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie einiger ausländischer Tochtergesellschaften (OMV Australia PTY LTD, OMV (U.K.) Ltd., OMV Slovensko s.r.o., OMV Gas Storage Germany GmbH und OMV Česká republika s.r.o.) zusammengefasst wird.

Beteiligungserträge inländischer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich in Österreich steuerbefreit. Seit 2009 sind Dividenden von EU- und EWR-Beteiligungen ebenfalls in der Regel von der österreichischen Körperschaftsteuer befreit sofern gewisse Voraussetzungen erfüllt sind. Dividenden sonstiger ausländischer Beteiligungen, an denen der Konzern einen Anteil von 10% oder mehr besitzt, sind ebenfalls auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft steuerbefreit.

Der Gesamtbetrag der direkt im sonstigen Ergebnis verbuchten Ertragsteuern beläuft sich auf TEUR –2.602 (2011: TEUR –16.622). 2012 wurden Verlustvorträge von TEUR 171.304 (2011: TEUR 54.753) verwertet, auf die eine Steuerlatenz von TEUR 62.562 (2011: TEUR 14.260) entfiel.

Gewinn je Aktie

11 Gewinn je Aktie

	2012			2011		
	Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Gewinn in TEUR	Durchschnittliche Anzahl an Stückaktien	Gewinn je Aktie in EUR	Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Gewinn in TEUR	Durchschnittliche Anzahl an Stückaktien	Gewinn je Aktie in EUR
Unverwässert	1.363.352	326.138.264	4,18	1.078.993	314.190.528	3,43
Verwässert	1.363.352	327.159.794	4,17	1.078.993	315.385.343	3,42

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Aktie wurde die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stückaktien berücksichtigt, welche sich nach Umwandlung aller potenziellen Stückaktien mit Verwässerungseffekten ergeben würde. Dies umfasst 1.021.530 (2011: 1.194.815) Stück aus den Long Term Incentive und Matching Share Plänen zu gewährende Bonusaktien.

Erläuterungen zur Bilanz

12 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte					EUR 1.000
	Konzessionen, Software, Lizenzen, Rechte	Öl- und Gasvermögen mit nicht sicheren Reserven	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
2012					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.1.2012	1.722.498	1.256.612	1.229.748	5.420	4.214.279
Währungsdifferenz	23.951	-9.317	28.649	228	43.511
Konsolidierungskreisänderung	—	—	—	—	—
Zugang	102.653	366.342	37.786	2.066	508.847
Zugang selbstgeschaffener Vermögenswerte	2.066	2.821	—	—	4.887
Umbuchung	10.770	-121.908	—	-3.833	-114.971
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-13.579	-6.359	—	—	-19.938
Abgang	-47.348	-104.653	—	-17	-152.018
31.12.2012	1.801.011	1.383.539	1.296.182	3.866	4.484.597
Entwicklung der Abschreibung					
1.1.2012	556.997	230.143	—	—	787.140
Währungsdifferenz	-5.676	-5.364	—	—	-11.040
Konsolidierungskreisänderung	—	—	—	—	—
Planmäßige Abschreibung	166.277	5	—	—	166.281
Wertminderung	378	217.686	—	—	218.064
Umbuchung	2.438	—	—	—	2.438
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-6.401	-6.241	—	—	-12.642
Abgang	-40.480	-104.586	—	—	-145.066
Zuschreibung	-145	-7	—	—	-152
31.12.2012	673.388	331.635	—	—	1.005.023
Buchwert 1.1.2012	1.165.501	1.026.469	1.229.748	5.420	3.427.139
Buchwert 31.12.2012	1.127.623	1.051.905	1.296.182	3.866	3.479.574
2011					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.1.2011	1.771.990	694.432	1.087.809	43.221	3.597.452
Währungsdifferenz	-171.108	31.644	-152.040	-2.059	-293.563
Konsolidierungskreisänderung	-6	285.477	293.979	—	579.451
Zugang	129.779	397.181	—	2.927	529.887
Zugang selbstgeschaffener Vermögenswerte	2.128	2.547	—	—	4.675
Umbuchung	38.535	-3.990	—	-38.669	-4.123
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	—	-1.894	—	—	-1.894
Abgang	-48.820	-148.785	—	—	-197.605
31.12.2011	1.722.498	1.256.612	1.229.748	5.420	4.214.279
Entwicklung der Abschreibung					
1.1.2011	417.034	166.632	—	—	583.666
Währungsdifferenz	-7.853	6.610	—	—	-1.242
Konsolidierungskreisänderung	—	—	—	—	—
Planmäßige Abschreibung	165.949	794	—	—	166.743
Wertminderung	11.006	188.657	—	—	199.663
Umbuchung	-181	—	—	—	-181
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	—	-800	—	—	-800
Abgang	-28.958	-131.679	—	—	-160.637
Zuschreibung	—	-72	—	—	-72
31.12.2011	556.997	230.143	—	—	787.140
Buchwert 1.1.2011	1.354.956	527.800	1.087.809	43.221	3.013.785
Buchwert 31.12.2011	1.165.501	1.026.469	1.229.748	5.420	3.427.139

Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 52.635 (2011: TEUR 45.632). Davon betreffen TEUR 39.069 (2011: TEUR 18.183) vertragliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit Gemeinschaftsunternehmen.

Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen

Die folgende Tabelle zeigt die Konzernbeiträge der Aktivitäten innerhalb des E&P-Segments, welche auf die Exploration und Entwicklung von Öl- und Gasressourcen entfallen.

Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen		EUR 1.000	
	2012	2011	
Abschreibungen von Exploration	217.686	188.657	
Sonstiger Explorationsaufwand	270.802	165.157	
Explorationsaufwand	488.488	353.814	
Vermögenswerte – aktivierte Exploration und Evaluierungsausgaben			
inkl. Erwerb von unsicheren Reserven	1.051.905	1.026.469	
Mittelabfluss aus der Betriebstätigkeit	476.006	274.135	
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	322.657	557.003	

In 2012 wurde die Ausübung von Put Optionen wahrscheinlich, die von der Oberösterreichischen Ferngas Aktiengesellschaft gehalten werden, welche Anteile an EconGas GmbH hält. Dadurch ergaben sich eine Anpassung der Anschaffungskosten gemäß IFRS3 (2004) und ein entsprechender Anstieg des Firmenwerts. Die Put Optionen wurden zum Zeitpunkt der ursprünglichen Transaktion als bedingte Gegenleistung eingestuft und nicht in der Bilanz angesetzt, da die Ausübung nicht wahrscheinlich war.

Firmenwerte, welche durch unbefristete Unternehmenszusammenschlüsse erworben wurden, wurden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – die auch operative und berichtspflichtige Segmente darstellen – zwecks Wertminderungstests zugeordnet:

Firmenwertzuordnung zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten		EUR 1.000	
	2012	2011	
Nordafrika und Offshore	300.985	306.917	
Mittlerer Osten und Kaspische Region	86.430	83.313	
E&P zugeordneter Firmenwert	387.415	390.230	
Trading	86.430	83.313	
G&P Österreich	37.786	–	
G&P zugeordneter Firmenwert	124.216	83.313	
Raffinerien West	86.430	83.313	
Türkei	681.806	657.222	
Slowakei	7.207	7.207	
Ungarn	9.108	8.463	
R&M zugeordneter Firmenwert	784.551	756.205	
Gesamt	1.296.182	1.229.748	

13 Sachanlagen

Sachanlagen		EUR 1.000					
	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Öl- und Gasvermögen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
1.1.2012	3.184.019	11.195.971	6.020.949	2.050.634	1.858.587	428.785	24.738.945
Währungsdifferenz	-2.898	-135.889	-19.620	8.609	-6.346	-12.877	-169.021
Konsolidierungskreis- änderung	—	—	—	—	—	—	—
Zugang	36.780	1.099.694	398.067	74.425	631.856	30.760	2.271.583
Umbuchung	73.433	440.809	756.693	78.618	-822.990	-411.590	114.973
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-197.112	-384.496	-31.616	-43.793	-13.566	—	-670.582
Abgang	-36.922	-36.263	-55.640	-95.705	-23.720	-1.410	-249.660
31.12.2012	3.057.299	12.179.828	7.068.834	2.072.788	1.623.821	33.667	26.036.237
Entwicklung der Abschreibung							
1.1.2012	1.148.701	4.905.281	3.492.655	1.183.777	27.226	110	10.757.751
Währungsdifferenz	-1.324	-48.355	-10.307	372	-813	-0	-60.427
Konsolidierungskreis- änderung	—	—	—	—	—	—	—
Planmäßige Abschreibung	113.697	885.989	290.459	149.208	—	—	1.439.353
Wertminderung	42.117	108.903	7.373	10.826	42.697	—	211.916
Umbuchung	-5.271	-8.125	9.338	2.041	-421	—	-2.438
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-82.509	-332.243	-24.353	-27.658	-88	—	-466.852
Abgang	-17.155	-17.610	-46.420	-84.478	-22.566	—	-188.228
Zuschreibung	-125	-456	-23	-732	-581	-32	-1.949
31.12.2012	1.198.131	5.493.384	3.718.723	1.233.356	45.454	78	11.689.127
Buchwert 1.1.2012	2.035.318	6.290.690	2.528.294	866.857	1.831.361	428.675	13.981.194
Buchwert 31.12.2012	1.859.168	6.686.444	3.350.111	839.432	1.578.367	33.589	14.347.110

Sachanlagen							EUR 1.000
	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Öl- und Gasvermögen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
1.1.2011	3.159.940	9.829.226	5.546.548	2.062.834	1.521.376	446.061	22.565.986
Währungsdifferenz	-92.832	80.928	-20.900	-60.727	-61.760	-13.695	-168.986
Konsolidierungskreis- änderung	-916	482.608	9.328	-3.931	-86	-1	487.002
Zugang	60.041	632.854	199.870	74.532	1.056.392	74.644	2.098.333
Umbuchung	89.668	222.408	349.527	70.830	-650.215	-78.094	4.123
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-3.156	—	—	—	—	—	-3.156
Abgang	-28.726	-52.052	-63.423	-92.905	-7.120	-131	-244.357
31.12.2011	3.184.019	11.195.971	6.020.949	2.050.634	1.858.587	428.785	24.738.945
Entwicklung der Abschreibung							
1.1.2011	1.063.900	4.164.157	3.282.236	1.118.560	14.221	155	9.643.229
Währungsdifferenz	-12.286	62.635	-11.849	-7.319	-446	-2	30.734
Konsolidierungskreis- änderung	-9	—	—	-496	—	—	-505
Planmäßige Abschreibung	108.402	713.240	251.613	149.017	—	—	1.222.272
Wertminderung	10.882	—	7.624	1.241	16.351	—	36.097
Umbuchung	-2.308	-15.440	19.940	-3.750	1.738	—	181
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-2.480	—	—	—	—	—	-2.480
Abgang	-15.595	-19.312	-56.798	-73.448	-4.601	-2	-169.755
Zuschreibung	-1.805	—	-110	-29	-38	-41	-2.023
31.12.2011	1.148.701	4.905.281	3.492.655	1.183.777	27.226	110	10.757.751
Buchwert 1.1.2011	2.096.040	5.665.069	2.264.312	944.274	1.507.155	445.906	12.922.756
Buchwert 31.12.2011	2.035.318	6.290.690	2.528.294	866.857	1.831.361	428.675	13.981.194

In der Position **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund** sind Grundstücke in Höhe von TEUR 786.930 (2011: TEUR 831.127) ausgewiesen.

Sachanlagen mit einem Buchwert von TEUR 203.730 (2011: TEUR 699) wurden in die Position **zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen** umgliedert. 2012 wurden keine Sachanlagen wieder in die Position Sachanlagen zurückgegliedert (2011: TEUR 23).

Anhangangabe 6 enthält Details zu den Wertminderungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 798.868 (2011: TEUR 549.656). Davon betreffen TEUR 381.441 (2011: TEUR 156.331) vertragliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit Gemeinschaftsunternehmen.

Finanzierungsleasing

Das Sachanlagevermögen aus Finanzierungsleasingverträgen beinhaltet auch ein FPSO-Schiff (Floating Production, Storage and Offloading Vessel) in Neuseeland, für welches nach 4 und 15 Jahren Kaufoptionen bestehen. Während der Laufzeit des Leasingvertrags trägt im Schadensfalle der Leasinggeber das Risiko. Während das FPSO-Schiff nicht operieren kann, werden die laufenden Leasingraten reduziert. Die Kaufoption wird im Jahr 2013 ausgeübt werden. Des Weiteren bestehen Finanzierungsleasingverträge für Tankstellen und Grundstücke u.a. in Österreich, Deutschland, der Slowakei und Tschechien, für Erdgas-Tankstellen, für Stromaggregate in E&P Rumänien, für Gaskavernen in Deutschland und für Tanklager in der Türkei.

Leasing-, Miet- und Pachtverträge

EUR 1.000

	2012			2011		
	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung	Buchwert	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung	Buchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	52.629	18.158	34.470	51.393	15.214	36.179
Öl- und Gasvermögen	241.321	116.759	124.563	232.114	76.529	155.585
Technische Anlagen und Maschinen	110.309	4.412	105.897	6.652	2.968	3.684
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.799	20.491	10.308	29.247	18.853	10.394
Summe	435.058	159.819	275.239	319.407	113.563	205.843

Bedingte Leasingzahlungen für Finanzierungsleasingverträge wurden 2012 in Höhe von TEUR 1.986 (2011: TEUR 3.458) geleistet.

Verpflichtungen aus bestehende Finanzierungsleasingverträge per 31.12.

EUR 1.000

	2012			2011		
	≤1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	≤1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	48.828	65.636	236.749	52.676	55.622	50.334
[davon Zinsanteil]	[10.232]	[34.501]	[121.420]	[6.580]	[9.788]	[25.352]
Barwert der Mindestleasingzahlungen	38.595	31.136	115.329	46.096	45.834	24.982

Zusätzlich zu den oben genannten Verpflichtungen gibt es Verpflichtungen aus einer Mitteldruckdampfanlage für die Raffinerie Petrobrazil, für welche das wirtschaftliche Eigentumsrecht mit Beginn 2014 an OMV Petrom SA übertragen wird. Daher wurde dieses Finanzierungsleasing nicht in die Bilanz aufgenommen. Der Gesamtbetrag der künftigen Mindestleasingzahlungen für diese Anlage beträgt TEUR 39.038. 2011 gab es Verpflichtungen aus einem Finanzierungsleasingvertrag für Gaskavernenspeicher, die 2012 in das wirtschaftliche Eigentum des Konzerns übergingen. Der Gesamtbetrag für die Mindestleasingzahlungen für die Gaskavernen betrug in 2011 TEUR 300.564.

Operatives Leasing

OMV nimmt auch operatives Leasing in Anspruch, welches hauptsächlich für die Nutzung von Tankstellengrundstücken, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt wird. Der Aufwand belief sich im Jahr 2012 auf TEUR 134.341 (2011: TEUR 131.750). Für einen wesentlichen Teil der gemieteten Tankstellengrundstücke bestehen Verlängerungsoptionen.

Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen **EUR 1.000**

	2012	2011
Fällig innerhalb 1 Jahres	90.088	90.561
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	194.413	160.740
Fällig nach mehr als 5 Jahren	264.311	211.364
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	548.812	462.665

Anteile an assoziierten Unternehmen **EUR 1.000**

Buchwert	2012	2011
1.1.	1.671.074	1.487.632
Währungsdifferenz	-4.589	2.829
Zugang	—	3.191
Anteilige Jahresergebnisse	200.441	224.116
Sonstige Ergebnisse	-9.922	-9.465
Veräußerungen	-3.824	—
Dividenden und Zwischenergebniseliminierung	-42.178	-37.230
31.12.	1.811.003	1.671.074

14 Anteile an assoziierten Unternehmen

Zum 31. Dezember 2012 bestanden die größten Buchwerte an der Borealis AG, Wien, mit TEUR 1.331.590 (2011: TEUR 1.208.222) und an der Pearl Petroleum Company Limited, Road Town, mit einem Konzernbuchwert von TEUR 290.650 (2011: TEUR 286.673). Die Dividenden 2012 stammen zum überwiegenden Teil von der Borealis AG mit einem Betrag von TEUR 39.600 (2011: TEUR 36.000).

Auf Grund eines Joint Venture Agreement zwischen OMV und der Pearl Petroleum Company Limited (Pearl) hat OMV maßgeblichen Einfluss im Sinne von IAS 28 (Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen) auf Pearl. Daher wird dieses Unternehmen trotz eines nur 10%-Anteils at-equity einbezogen.

Folgende Tabelle zeigt die Eckdaten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der at-equity bilanzierten Unternehmen:

Eckdaten der at-equity bilanzierten Unternehmen (zu 100% Anteil) **EUR 1.000**

	2012	2011
Umlaufvermögen	3.021.831	2.934.092
Anlagevermögen	9.280.205	8.401.926
Fremdkapital	5.214.761	4.653.594
Nettoumsatz	9.967.625	9.344.070
Betriebserfolg (EBIT)	297.444	665.305
Jahresüberschuss	610.590	859.072

15 Vorräte

Das Vorratsvermögen verteilt sich wie folgt:

Vorratsbestand	EUR 1.000	
	2012	2011
Rohöl	738.660	738.892
Gas	496.203	584.067
Sonstige Rohstoffe	281.495	310.038
Unfertige Mineralölprodukte	196.137	135.798
Sonstige unfertige Erzeugnisse	2.078	3.749
Fertige Mineralölprodukte	1.437.986	1.324.050
Sonstige fertige Erzeugnisse	41.694	49.659
Anzahlungen und Rechte aus Take-or-Pay Verträgen	7.992	2.734
Gesamt	3.202.244	3.148.987

Als Warenaufwand wurden in der Berichtsperiode TEUR 31.718.335 ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst (2011: TEUR 24.764.617).

Die aufwandswirksam erfassten Wertberichtigungen auf Vorräte betragen TEUR 111.171 (2011: TEUR 104.333).

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Buchwerte)	EUR 1.000	
	2012	2011
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	30.634	175.130
Forderungen gegenüber sonstigen Unternehmen	3.791.115	3.365.478
Gesamt	3.821.749	3.540.609

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR 1.000	
	2012	2011
1.1.	126.975	137.628
Zuführung (+)/Auflösung (-)	-5.161	9.208
Abgänge	-6.532	-7.924
Währungsdifferenz und Konsolidierungskreisänderung	-5.492	-11.936
31.12.	109.789	126.975

Buchwert der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR 1.000	
	2012	2011
Vor Wertberichtigung	161.027	156.486
Nach Wertberichtigung	51.238	29.510

Die Altersstruktur überfälliger, aber nicht wertberechtigter Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte überfälliger, nicht wertberechtigter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR 1.000	
	2012	2011
Bis 60 Tage überfällig	134.846	142.065
61 bis 120 Tage überfällig	3.591	5.112
Mehr als 120 Tage überfällig	27.151	32.973
Gesamt	165.588	180.150

Es bestehen keinerlei Hinweise auf negative Auswirkungen auf die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind.

Die Buchwerte der **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** setzen sich wie folgt zusammen:

**17 Sonstige
finanzielle
Vermögenswerte**

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte nach Bewertung)	EUR 1.000					
	Ergebnis- wirksam zum Fair Value bewertet	Ergebnis- neutral zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet	Summe Buchwerte	[davon kurzfristig]	[davon langfristig]
31.12.2012						
Anteile an sonstigen Unternehmen	–	–	84.452	84.452	[–]	[84.452]
Investmentfonds ¹⁾	–	6.863	–	6.863	[–]	[6.863]
Anleihen	–	129.896	–	129.896	[18.233]	[111.663]
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	4.252	34.504	–	38.756	[34.475]	[4.281]
Sonstige Derivate	100.469	–	–	100.469	[99.178]	[1.291]
Ausleihungen	–	–	264.035	264.035	[3.925]	[260.109]
Sonstige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–	1.753	1.753	[1.753]	[–]
Übrige sonstige Forderungen	–	–	867.180	867.180	[319.603]	[547.577]
Gesamt	104.721	171.263	1.217.420	1.493.403	[477.167]	[1.016.236]
31.12.2011						
Anteile an sonstigen Unternehmen	–	–	70.591	70.591	[–]	[70.591]
Investmentfonds ¹⁾	4	6.396	–	6.400	[4]	[6.396]
Anleihen	–	127.644	–	127.644	[23]	[127.621]
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	5.471	63.808	–	69.279	[56.272]	[13.007]
Sonstige Derivate	152.007	–	–	152.007	[146.764]	[5.243]
Ausleihungen	–	–	307.383	307.383	[2.654]	[304.728]
Sonstige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–	5.055	5.055	[5.055]	[–]
Übrige sonstige Forderungen	–	–	810.270	810.270	[172.729]	[637.542]
Gesamt	157.482	197.848	1.193.299	1.548.629	[383.501]	[1.165.128]

¹⁾ Kredite des Abwasserverbandes Schwechat sind durch verpfändete Wertpapiere (Anteile am A&P-Fonds) mit TEUR 3.670 (2011: TEUR 3.670) besichert.

Mit Ausnahme der Anteile an sonstigen Unternehmen zu Anschaffungskosten, für welche die beizulegenden Zeitwerte nicht zuverlässig geschätzt werden können, entspricht der jeweilige Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss (exklusive der als Sicherungsinstrumente designierten und effektiven Derivate, die nicht als finanzielle Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss gelten) beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 100.469 (2011: TEUR 152.011). Darin sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte held-for-trading enthalten. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte available-for-sale beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 221.211 (2011: TEUR 204.631).

Unter den Ausleihungen sind Gesellschafterdarlehen an assoziierte Gesellschaften, welche in Anhangangabe 34 detailliert beschrieben werden.

Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten eine Forderung in Höhe von TEUR 514.867 (2011: TEUR 609.186) gegenüber dem rumänischen Staat in Zusammenhang mit Rekultivierungsverpflichtungen von OMV Petrom SA. Die Forderung besteht aus TEUR 74.722 (2011: TEUR 108.856) für Kosten sonstiger Umweltschutzmaßnahmen und aus TEUR 440.145 (2011: TEUR 500.300) für Rekultivierungskosten. OMV Petrom SA hat zwei Anträge zur Kostentrückerstattung von sonstigen Umweltschutzmaßnahmen in Höhe von TEUR 21.500 (2011: TEUR 21.500) eingebracht. Bisher hat der rumänische Staat die Anträge nicht bezahlt. Am 6. Dezember 2011 hat OMV Petrom SA Schiedsverfahren am International Court of Arbitration in Paris angestoßen, wobei allerdings von einer langen Verfahrensdauer auszugehen ist.

Fortgeführte Anschaffungskosten der Wertpapiere	EUR 1.000	
	2012	2011
Anteile an sonstigen Unternehmen	84.452	70.591
Investmentfonds	6.101	6.101
Anleihen	127.308	128.412

Aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen zu sonstigen finanziellen Forderungen ¹⁾	EUR 1.000	
	2012	2011
1.1.	82.588	83.485
Zuführung (+)/Auflösung (-)	17.728	366
Abgänge	-5.399	-99
Währungsdifferenzen	5.457	-1.164
31.12.	100.374	82.588

¹⁾ Betrifft die übrigen sonstigen Forderungen innerhalb der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Buchwert der wertberichtigten sonstigen finanziellen Forderungen	EUR 1.000	
	2012	2011
Vor Wertberichtigung	124.264	83.724
Nach Wertberichtigung	23.890	1.136

Die Altersstruktur überfälliger, aber nicht wertberechtigter sonstiger finanzieller Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte überfälliger, nicht wertberechtigter sonstiger finanzieller Forderungen		EUR 1.000	
	2012	2011	
Bis 60 Tage überfällig	53	333	
61 bis 120 Tage überfällig	1	14	
Mehr als 120 Tage überfällig	25.079	675	
Gesamt	25.132	1.022	

Sonstige Vermögenswerte		EUR 1.000			
	2012		2011		
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	
Aktivische Abgrenzungen	90.132	31.430	75.180	37.873	
Sonstige eigene Anzahlungen	132.059	12	7.295	4	
Forderungen aus sonstigen Steuern / Sozialversicherung	79.150	41.318	134.432	30.133	
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8.796	46.510	20.114	49.224	
Sonstige Vermögenswerte	310.137	119.271	237.021	117.234	

18 Sonstige Vermögenswerte

2012 bestanden die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus den Gesellschaften: OMV Hrvatska d.o.o., OMV BH d.o.o., PETROM LPG SA und Petrol Ofisi Arama Üretim Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi.

Zum 31. Dezember 2012 hat das Management erwartet, dass die meisten dieser Transaktionen innerhalb der nächsten sechs Monate abgeschlossen werden.

2011 bestanden die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Liegenschaften von OMV Petrom SA, und OMV Deutschland GmbH und einer Explorationslizenz der OMV (U.K.) Limited.

19 Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten

Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten		EUR 1.000	
	2012	2011	
Langfristiges Vermögen	179.277	19.979	
Kurzfristiges Vermögen und latente Steuern	76.068	130	
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	255.344	20.108	
Rückstellungen	9.134	–	
Verbindlichkeiten und latente Steuern	86.967	730	
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	96.100	730	

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögensgegenstände betragen im E&P-Bereich TEUR 6.134 (2011: TEUR 1.729), im Geschäftsbereich R&M TEUR 233.211 (2011: TEUR 1.125) und in Kb&S TEUR 16.000 (2011: TEUR 17.254).

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten betragen im Geschäftsbereich E&P TEUR 46.882 (2011: TEUR 730) und TEUR 49.218 im Geschäftsbereich R&M (2011: TEUR Null).

20 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2011: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 327.273 (2011: TEUR 327.273). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2012 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft um bis zu TEUR 77.900 durch Ausgabe von maximal 77.900.000 Stückaktien bis zum 13. Mai 2014 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Infolge dieser Kapitalerhöhung ist der Vorstand nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu TEUR 50.627 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 Aktiengesetz um bis zu TEUR 50.627 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Zusätzlich zur Kapitalerhöhung wurde am 25. Mai 2011 die Begebung einer Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von TEUR 750.000 erfolgreich abgeschlossen. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich der Gruppe liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Das Hybridkapital wird bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß (derzeit 10% des Grundkapitals) während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Die eigenen Aktien können zur Bedienung von Aktienoptionen oder Long Term Incentive Plänen verwendet oder jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Anbot veräußert werden. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen oder eigene Aktien zum Bedienen von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zum Aktientausch zum Zweck der Beteiligung an anderen Unternehmen und zu jedem beliebigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche auf Grund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Die Ergebnisse der vollkonsolidierten Unternehmen sowie der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind unter Berücksichtigung der Konsolidierungsvorgänge in den **Gewinnrücklagen** enthalten.

Die **direkt im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Gewinne und Verluste und damit verbundenen Steuereffekte** setzen sich wie folgt zusammen:

Steuereffekte im Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses							EUR 1.000
	2012			2011			
	Brutto Aufwand (-) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (-) Ertrag (+)	Netto Aufwand (-) Ertrag (+)	Brutto Aufwand (-) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (-) Ertrag (+)	Netto Aufwand (-) Ertrag (+)	
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-50.918	—	-50.918	-354.281	—	-354.281	
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	3.847	-913	2.934	-1.966	491	-1.475	
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges	74.537	-15.651	58.886	-58.778	11.314	-47.464	
Gewinne (+)/ Verluste(-) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-76.425	19.166	-57.259	-19.636	4.817	-14.819	
Auf assoziierte Unternehmen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis	-9.922	—	-9.922	-9.465	—	-9.465	
Sonstiges Ergebnis des Jahres	-58.881	2.602	-56.279	-444.125	16.622	-427.504	

Für das Geschäftsjahr 2012 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,20 (2011: EUR 1,10) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 erfolgte im Mai 2012 und betrug TEUR 358.758 (2011: TEUR 298.797).

In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Das Eigenkapital wird in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile gekürzt. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile	Stückaktien	Anschaffungswert in EUR 1.000
Stand 1.1.2011	1.203.195	13.211
Abgang	-4.320	-47
Stand 31.12.2011	1.198.875	13.164
Abgang	-120.095	-1.317
Stand 31.12.2012	1.078.780	11.847

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Stückaktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2011	300.000.000	1.203.195	298.796.805
Bedienung von Aktienoptionen	–	–4.320	4.320
Kapitalerhöhung	27.272.727	–	27.272.727
Stand 31.12.2011	327.272.727	1.198.875	326.073.852
Bedienung von Aktienoptionen	–	–120.095	120.095
Stand 31.12.2012	327.272.727	1.078.780	326.193.947

21 Rückstellungen

In der Berichtsperiode entwickelten sich die **Rückstellungen** wie folgt:

Rückstellungen	EUR 1.000			
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Rückstellung für Rekultivierung	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
1.1.2012	938.316	2.058.940	848.752	3.846.009
Währungsdifferenz	–1.061	–37.452	–12.370	–50.882
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–267	–267
Verbrauch	–71.208	–50.848	–371.768	–493.823
Fonddotierung	–40.678	–	–	–40.678
Zuweisung	182.743	157.132	379.245	719.121
Umbuchungen	–27.164	–1.888	29.044	–8
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	–2.922	–49.323	–5.437	–57.681
31.12.2012	978.027	2.076.562	867.201	3.921.790
[davon kurzfristig zum 31. Dezember 2012]	[–]	[81.438]	[568.904]	[650.342]
[davon kurzfristig zum 1. Jänner 2012]	[–]	[75.077]	[560.961]	[636.038]

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

OMV hat an Mitarbeiter in Österreich und Deutschland Pensionszusagen in Form von **beitrags- und leistungsorientierten Pensionszusagen** gegeben. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig. Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Bei den beitragsorientierten Plänen stimmt der Aufwand mit den Beitragsleistungen überein. Beide Pläne beinhalten keine Verpflichtungen zur Deckung der Verpflichtungen durch Planvermögen.

Die Anwartschaften für wertgesicherte **Pensionszusagen** in mehreren österreichischen OMV Gesellschaften wurden in den Vorjahren an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen.

Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche bis zum 31. Dezember 2002 eingetreten sind, haben im Falle der Erreichung des Pensionsalters bzw. wenn sie gekündigt werden, einen **Abfertigungsanspruch**. Der Anspruch ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezugs. Für Mitarbeiter, welche nach dem 31. Dezember 2002 eingetreten sind, wird für Abfertigungsansprüche in beitragsorientierten Plänen vorgesorgt. In Österreich und Deutschland erhalten Mitarbeiter nach Erreichung eines bestimmten Dienstalters **Jubiläumsgelder**. Die Pläne erfordern keine Mitarbeiterbeiträge und keine Wertpapierdeckung.

Rückstellungen für **Lösungskosten** werden für unwiderrufbare Zusagen im Rahmen von Personallösungen im OMV Konzern gebildet.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Pensionspläne und Abfertigungen stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Pensionspläne und Abfertigungen ¹⁾		EUR 1.000				
	2012	2011	2010	2009	2008	
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	639.077	567.071	559.399	535.943	522.420	
Marktwert des Planvermögens	-460.267	-407.763	-400.450	-379.477	-349.295	
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	178.810	159.308	158.949	156.466	173.125	
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	492.780	478.958	500.604	502.344	524.123	
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	492.780	478.958	500.604	502.344	524.123	
Barwert der Verpflichtungen für Abfertigungen	108.567	114.343	120.446	109.596	106.880	
Gesamt	780.157	752.609	779.999	768.406	804.128	

¹⁾ Die Zahlen für 2008 bis 2011 wurden entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst. Siehe Anhangangabe 4.1. für nähere Details.

Die Entwicklung der Rückstellung für **Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer** stellt sich wie folgt dar:

Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer		EUR 1.000				
	2012	2011	2010	2009	2008	
Rückstellung für Jubiläumsgelder	29.868	22.016	24.894	24.738	24.515	
Rückstellung für Lösungskosten	166.255	179.695	202.062	189.944	268.705	
[davon kurzfristige Rückstellung für Lösungskosten]	[58.550]	[65.826]	[81.294]	[99.041]	[149.826]	
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer	60.297	49.822	78.905	75.300	68.982	
Gesamt	256.420	251.533	305.861	289.982	362.202	

Barwert der Verpflichtungen**EUR 1.000**

	2012		2011	
	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer
Barwert der Verpflichtungen zum 1.1.	1.160.372	251.533	1.180.449	303.137
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–908
Währungsumrechnung	–	–1.804	–	–1.470
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	–1.654	–1.268	–	–
Laufender Diensteaufwand	16.205	2.849	16.700	6.291
Nettozinsaufwand	53.383	11.274	54.209	13.557
Auszahlungen	–92.974	–64.350	–90.710	–67.588
Erwartete Verpflichtung zum 31.12.	1.135.332	198.233	1.160.648	253.018
Tatsächliche Verpflichtung zum 31.12.	1.240.424	256.420	1.160.372	251.533
Neubewertung der Periode (Sonstiges Ergebnis)	105.092	–	–276	–
davon auf Grund demografischer Annahmen	–2.938	–	–	–
davon auf Grund finanztechnischer Annahmen	110.449	–	–	–
davon auf Grund erfahrungsbedingter Annahmen	–2.419	–	–276	–
Neubewertung (erfolgswirksam)	–	58.187	–	–1.486

Der **Marktwert des Planvermögens** für über einen Fonds finanzierte leistungsorientierte Pensionspläne entwickelte sich wie folgt:

Marktwert des Planvermögens**EUR 1.000**

	2012			2011		
	VRG IV	VRG VI	Summe	VRG IV	VRG VI	Summe
Marktwert des Planvermögens zum 1.1.	230.246	177.517	407.763	217.694	182.756	400.450
Zinserträge	9.425	7.052	16.478	10.134	8.252	18.386
Fondsdotierung	29.364	11.314	40.678	25.741	11.533	37.274
Auszahlungen	–13.866	–19.373	–33.239	–10.354	–18.080	–28.434
Neubewertung der Periode (Sonstiges Ergebnis)	12.818	15.770	28.587	–12.969	–6.944	–19.913
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.	267.987	192.280	460.267	230.246	177.517	407.763

Rückstellungen und Aufwendungen der Periode entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungen und Aufwendungen	EUR 1.000			
	2012		2011	
	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer
Rückstellung zum 1.1.	752.609	251.533	779.966	303.137
Periodenaufwand	53.109	14.123	52.515	19.848
Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–908
Fondsdotierung	–40.678	–	–37.273	–
Auszahlungen	–59.736	–64.350	–62.236	–67.588
Währungsumrechnung	–	–1.804	–	–1.470
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	–1.654	–1.268	–	–
Neubewertung	76.507	–	19.637	–
davon auf Grund demografischer Annahmen	–2.938	–	–	–
davon auf Grund finanztechnischer Annahmen	110.449	–	–	–
davon auf Grund erfahrungsbedingter Annahmen	–31.004	–	19.637	–
Neubewertung (erfolgswirksam)	–	58.187	–	–1.486
Rückstellung zum 31.12.	780.157	256.420	752.609	251.533
Laufender Dienstzeitaufwand	16.205	2.849	16.700	6.291
Nettozinsaufwand	36.904	11.274	35.815	13.557
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen der Periode	53.109	14.123	52.515	19.848

Die gesamten Pensionskassenbeiträge für Vorstandsmitglieder beliefen sich in 2012 auf TEUR 1.299 (2011: TEUR 1.406).

Im Zinsaufwand sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Lösungskosten in Höhe von TEUR 4.749 (2011: TEUR 9.161) enthalten.

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.

	2012		2011	
	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	3,85%	3,85%	4,75%	4,75%
Gehaltstrend	3,85%	3,85%	3,85%	3,85%
Pensionstrend	1,80%	–	1,80%	–

Für die österreichischen Konzerngesellschaften werden der Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. In anderen Ländern werden ähnliche aktuarische Rechnungsgrundlagen verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen des betreffenden Landes.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche werden als erheblich erachtet und in folgenden Bandbreiten einem Stresstest unterzogen. Die daraus resultierenden Steigerungen und Verringerungen im Vergleich zu den bilanzierten Werten der leistungsorientierten Ansprüche sind in prozentualen Veränderungen wie folgt:

Sensitivitäten						EUR 1.000
	Kapitalmarktzinssatz		Gehaltstrend			2012 Fluktuation
	+0,5%	-0,5%	+0,25%	-0,25%	doppelt	halbe
Pensionspläne	4,44%	-5,43%	-2,32%	2,52%	—	—
Abfertigungen	4,21%	-4,13%	-2,04%	2,07%	-0,49%	0,89%

Durchschnittliche Laufzeiten und Laufzeitprofile sind wie folgt:

Durchschnittliche Laufzeiten (Duration) und Laufzeitprofil leistungsorientierter Pensionspläne zum 31.12.					EUR 1.000
	Laufzeitprofil			2012 Durchschnittliche Laufzeiten (Duration)	
	1-5 Jahre	6-10 Jahre	>10 Jahre	in Jahren	
Pensionspläne	339.796	258.809	533.391	11	
Abfertigungen	32.358	38.788	38.947	9	

Zahlungswirksame durchschnittliche Laufzeiten (Duration) und Laufzeitprofil zum 31.12.					EUR 1.000
	Laufzeitprofil			2012 Durchschnittliche Laufzeiten (Duration)	
	1-5 Jahre	6-10 Jahre	>10 Jahre	in Jahren	
Pensionspläne	373.063	344.182	1.201.714	16	
Abfertigungen	37.882	64.588	121.735	12	

Veranlagung des Planvermögens zum 31.12.

	2012		2011	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Vermögenskategorien				
Anteilswertpapiere	24,23%	—	24,00%	18,80%
Schuldverschreibungen	52,88%	1,52%	43,80%	15,00%
Cash und Geldmarktveranlagungen	20,52%	98,48%	20,70%	66,20%
Sonstige	2,37%	—	11,50%	—
Summe	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allocation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe VRG IV ist in internationale Anleihen- und Aktienfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity), sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen.

Für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI wurde ein Wertsicherungskonzept implementiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in globale Aktienmärkte, europäische Anleiheninstrumente und Geldmarktveranlagungen mit geringerem Risiko investiert, wobei die taktische Allokation sehr flexibel und modellgetrieben erfolgt und eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll. Gleichzeitig soll aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleiben.

Auf Grund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGn positive und negative Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG IV lag in 2012 mit 9,76% über der Planvermögensrendite, während das Veranlagungsergebnis der VRG VI mit 3,03% unter der Planrendite lag.

Für 2013 sind leistungsorientierte Zahlungen an die APK-Pensionskasse AG im Ausmaß von TEUR 17.500 geplant.

Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der aktivierten Anlagenentfernungskosten und der Rekultivierungsrückstellung dargestellt. Bei Änderungen in den geschätzten Rekultivierungskosten ist in der Periode der Änderung der Barwert lediglich auf den Änderungseffekt zu ermitteln und im Falle der Erhöhung über die Restlaufzeit abzuschreiben bzw. bei einer Reduktion vom bereits aktivierten Vermögenswert abzuziehen.

Aktivierte Anlagenentfernungskosten und Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen			EUR 1.000
	Anschaffungswert	Planmäßige Abschreibung	Buchwert
Aktiviert Anlagenentfernungskosten			
1.1.2012	490.468	250.505	239.964
Währungsdifferenz	4.930	561	4.369
Neue Verpflichtungen	3.669	—	3.669
Erhöhung aus Parameteränderung	108.500	—	108.500
Abschreibung laufende Periode	—	63.551	-63.551
Abgänge/Liquidationen laufende Periode	-6.758	-923	-5.835
Kürzung aus Parameteränderung	-3.352	—	-3.352
Umgliederungen als zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-29.650	-14.877	-14.773
31.12.2012	567.807	298.817	268.991
Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen			
1.1.2012	—	—	2.058.940
Währungsdifferenz	—	—	-37.452
Neue Verpflichtungen	—	—	40.151
Erhöhung aus Parameteränderung	—	—	73.083
Kürzung aus Parameteränderung	—	—	-66.702
Abgrenzung Diskontierung/Aufzinsung	—	—	108.713
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	—	—	-49.323
Tilgungen laufende Periode	—	—	-50.848
31.12.2012	—	—	2.076.562
[davon kurzfristig zum 31. Dezember 2012]	[—]	[—]	[81.438]
[davon kurzfristig zum 1. Jänner 2012]	[—]	[—]	[75.077]

Die Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen enthält Verpflichtungen von OMV Petrom SA in Höhe von TEUR 1.374.675 (2011: TEUR 1.411.496). Zum 31. Dezember 2012 weist OMV Petrom SA eine Forderung gegenüber dem rumänischen Staat von TEUR 514.867 (2011: TEUR 609.186) aus, welche als langfristigen Vermögenswerten unter den sonstigen Finanzanlagen dargestellt wird (siehe Anhangangabe 17). Davon stehen TEUR 440.145 im Zusammenhang mit Rekultivierungen (2011: TEUR 500.330), TEUR 74.722 betreffen Umweltschutzkosten (2011: TEUR 108.856).

Sonstige Rückstellungen	EUR 1.000			
	2012		2011	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Umweltschutzkosten	26.610	45.212	47.336	82.507
Sonstige Personalarückstellungen	99.950	376	107.717	491
Sonstige	442.343	252.709	405.909	204.793
Sonstige Rückstellungen	568.904	298.297	560.961	287.791

In den sonstigen Personalarückstellungen sind u.a. kurzfristige Lösungskosten in Höhe von TEUR 58.550 (2011: TEUR 65.826) enthalten. Die Position Sonstige enthält TEUR 21.433 (2011: TEUR 26.847) kurzfristige und TEUR 69.477 (2011: TEUR 71.424) langfristige Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit aktiven und ehemaligen Dienstnehmern betreffend verschiedener Klagen aus der unterschiedlichen Interpretation einzelner Bestimmungen des Kollektivvertrags von Petrom. Des Weiteren sind in dieser Position auch Rückstellungen für belastende Verträge von EconGas GmbH in Höhe von TEUR 128.408 (2011: TEUR Null), eine Rückstellung für eine Steuerprüfung bei OMV Petrom SA sowie für Förderzinsen und LTI Pläne enthalten. 2011 enthielt die Position auch Rückstellungen für die von der rumänischen Wettbewerbsbehörde auferlegte Strafe im Zusammenhang mit der Rücknahme des Tankstellenprodukts Eco Premium vom rumänischen Treibstoffmarkt, welche im Jahr 2012 vollständig bezahlt wurde.

Emissionszertifikate

Auf Basis der Richtlinie 2003/87/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats über ein System für den Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten wurden durch nationale Zuteilungspläne den betroffenen Gesellschaften im OMV Konzern für 2012 in Summe 8.366.477 Emissionszertifikate unentgeltlich zugeteilt (2011: 8.523.301). Davon betrug die Zuteilung für insgesamt 14 Anlagen von Petrom 4.287.525 Zertifikate (2011: 4.444.349 für 17 Anlagen). Der Marktwert der Emissionszertifikate beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 70.405 (31. Dezember 2011: TEUR 58.752).

Zum Bilanzstichtag verfügte der OMV Konzern über 11.412.188 Emissionszertifikate. Für (noch nicht extern verifizierte) Emissionen in 2012 werden in 2013 voraussichtlich 5.897.310 Emissionszertifikate zurückgegeben werden.

Entwicklung der Emissionszertifikate

	2012	2011
Emissionszertifikate zum 1.1.	8.605.609	7.011.569
Zuteilung für das Jahr	8.366.477	8.523.301
Rückgabe für tatsächliche Emissionen des Vorjahrs	-5.561.099	-5.846.305
Netto-Zukäufe und -Verkäufe während des Jahres ¹⁾	1.201	-1.082.956
Emissionszertifikate zum 31.12.	11.412.188	8.605.609

¹⁾ Zukäufe werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Für eine Unterdeckung an Emissionszertifikaten würde mit einer Rückstellung vorgesorgt werden. Bis zum 31. Dezember 2012 bestand für den OMV Konzern keine Unterdeckung.

22 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	EUR 1.000					
	Kurzfristig	Langfristig	2012 Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	2011 Gesamt
Anleihen	213.615	3.527.151	3.740.766	77.169	2.492.672	2.569.842
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	162.127	886.083	1.048.210	482.328	1.792.835	2.275.163
[davon gegenüber Banken]	[162.127]	[886.083]	[1.048.210]	[482.328]	[1.792.835]	[2.275.163]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	4.290.438	–	4.290.438	3.431.210	–	3.431.210
[davon gegenüber assoziierten Unternehmen]	[83.397]	[–]	[83.397]	[69.200]	[–]	[69.200]
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	408.720	243.012	651.731	539.154	136.511	675.664
Sonstige Verbindlichkeiten	1.261.263	6.783	1.268.046	1.163.470	7.604	1.171.073
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	96.100	–	96.100	730	–	730
Gesamt	6.432.263	4.663.028	11.095.292	5.694.061	4.429.621	10.123.682

Anleihen

Begebene Anleihen

	Nominale	Kupon	Rückzahlung	2012	2011
				Buchwert zum 31.12. in EUR 1.000	Buchwert zum 31.12. in EUR 1.000
US Privatplatzierung ¹⁾	USD 182.000.000	4,73% fix	27.6.2013	138.015	140.733
	USD 138.000.000	4,88% fix	27.6.2015	108.900	112.175
Internationale Industrieanleihe	EUR 701.730.000 ²⁾	6,25% fix	7.4.2014	733.856	1.045.923
	EUR 250.000.000	5,25% fix	22.6.2016	256.806	256.772
	EUR 500.000.000	4,375% fix	10.2.2020	516.412	516.052
	EUR 500.000.000	4,25% fix	12.10.2021	498.730	498.186
	EUR 750.000.000	3,5% fix	27.9.2027	744.252	–
	EUR 750.000.000	2,625% fix	27.9.2022	743.795	–
Gesamt				3.740.766	2.569.842

¹⁾ Der Zinssatz wurde durch derivative Instrumente (Zinsswaps) mit einem Nominalwert von TUSD 50.000 (2011: TUSD 50.000) teilweise von fix auf variabel gedreht.

²⁾ In 2012 wurden TEUR 298.270 aus dem Eurobond 2014 mit einem Nominale von TEUR 1.000.000 zurückgekauft.

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Einige der verzinslichen Kredite beinhalten Finanzklauseln, die im Wesentlichen adaptierte Eigenkapitalquoten, den Cashflow aus der Betriebstätigkeit ohne Zinsaufwand und -ertrag sowie das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) betreffen.

Anleihen und sonstige verzinslichen Finanzverbindlichkeiten haben folgende Fristigkeiten:

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		EUR 1.000	
	2012	2011	
Kurzfristige Kreditfinanzierungen	86.585	272.156	
Kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen	289.157	287.342	
Gesamt kurzfristig	375.742	559.498	
Fälligkeit langfristiger Finanzierungen			
2013/2012 (kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen)	289.157	287.342	
2014/2013	876.849	647.210	
2015/2014	197.335	1.628.818	
2016/2015	461.930	195.118	
2017/2016	58.114	478.866	
2018/2017 und folgende Jahre	2.819.006	1.335.496	
Gesamt ab 2013/2012	4.702.391	4.572.850	

Gliederung der Anleihen und sonstigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten nach Währungen und Zinssätzen				EUR 1.000	
		2012		2011	
		Gewogener Durchschnitts- zinssatz		Gewogener Durchschnitts- zinssatz	
Anleihen und sonstige langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten ¹⁾					
Fixe Zinssätze	EUR	3.923.680	4,18%	3.048.010	4,94%
	USD	242.534	4,79%	297.991	4,74%
Gesamt		4.166.214	4,21%	3.346.001	4,92%
Variable Zinssätze	AUD	—	—	16.832	4,73%
	EUR	536.177	2,83%	1.196.241	3,99%
	USD	—	—	13.776	0,78%
Gesamt		536.177	2,83%	1.226.849	3,96%
Anleihen und sonstige kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten					
	EUR	61.805	2,85%	31.247	0,39%
	GBP	—	—	28.313	1,35%
	TRY	17.554	2,74%	35.169	9,73%
	HUF	11	5,75%	51.476	6,93%
	RON	70	6,33%	41	5,07%
	USD	7.145	0,20%	2.006	0,19%
	NOK	—	—	96.724	3,20%
	AUD	—	—	21.143	5,00%
	CHF	—	—	877	0,87%
	HRK	—	—	5.159	3,33%
Gesamt		86.585	2,61%	272.156	4,35%

¹⁾ Inklusive kurzfristiger Teile langfristiger Kreditfinanzierungen.

Anleihen und sonstige verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 4.788.976 (2011: TEUR 4.845.005) sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der geschätzte Tageswert dieser Verbindlichkeiten beträgt TEUR 5.170.495 (2011: TEUR 5.119.290), wovon TEUR 4.465.564 (2011: TEUR 3.577.082) auf fix verzinsliche und TEUR 704.931 (2011: TEUR 1.542.208) auf variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten entfallen. Dabei wurde der Tageswert von Finanzverbindlichkeiten, für die kein Marktpreis verfügbar war, durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit jenem Zinssatz, der am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig war, ermittelt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	EUR 1.000		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
2012			
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	—	6.802	6.802
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	24.087	334	24.421
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	99.418	625	100.043
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	38.595	146.464	185.060
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	246.617	88.788	335.406
Gesamt	408.717	243.014	651.731
2011			
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	—	6.800	6.800
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	123.562	5.787	129.349
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	146.202	843	147.045
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	46.096	70.816	116.912
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	223.294	52.265	275.559
Gesamt	539.154	136.511	675.664

Fair-Value-Anpassungen der Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten werden ergebnisneutral verbucht. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten sind finanzielle Verbindlichkeiten at-fair-value-through-profit-or-loss. Sämtliche andere Positionen sind als Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zu klassifizieren.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Fristigkeitsstruktur der vertraglichen, nicht diskontierten Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten zusammen:

Finanzverbindlichkeiten				EUR 1.000
	<1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
2012				
Anleihen	294.554	1.483.813	2.994.232	4.772.599
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	198.201	614.115	308.643	1.120.960
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.330.043	–	–	4.330.043
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ohne Derivate	420.822	76.370	150.222	647.413
Gesamt	5.243.620	2.174.297	3.453.097	10.871.014
2011				
Anleihen	130.739	1.863.653	1.193.750	3.188.142
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	510.304	1.530.770	398.589	2.439.663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.498.818	–	–	3.498.818
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ohne Derivate	544.564	92.943	69.863	707.371
Gesamt	4.684.426	3.487.366	1.662.203	9.833.994

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten				EUR 1.000
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	
2012				
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	984.496	–	984.496	
Fremde Vorauszahlungen	206.193	6.783	212.976	
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	70.574	–	70.574	
Gesamt	1.261.263	6.783	1.268.046	
2011				
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	902.955	–	902.955	
Fremde Vorauszahlungen	198.369	7.604	205.972	
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	62.146	–	62.146	
Gesamt	1.163.470	7.604	1.171.073	

23 Latente Steuern

Latente Steuern		EUR 1.000		
	Aktive latente Steuern ohne Wertberichtigung	Wertberichtigung	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
2012				
Immaterielle Vermögenswerte	89.543	45.160	44.382	393.476
Sachanlagevermögen	120.431	4.032	116.399	761.269
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.252	-64	5.316	27.989
Vorräte	74.715	1.845	72.870	85.707
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	91.637	16.851	74.785	61.418
Unversteuerte Rücklagen	0	-	0	3.308
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	128.872	-	128.872	1.925
Sonstige Rückstellungen	359.003	-	359.003	31.789
Verbindlichkeiten	75.502	2.071	73.431	198.781
Abzugsfähige Siebelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	56.518	-	56.518	-
Verlustvorträge	265.225	110.049	155.176	-
Gesamt	1.266.697	179.944	1.086.753	1.565.662
Saldierung auf Grund gleicher Steuerhoheiten			-786.347	-786.347
Latente Steuern in zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen			-487	-927
Latente Steuern laut Bilanz			299.918	778.388

Latente Steuern		EUR 1.000		
	Aktive latente Steuern ohne Wertberichtigung	Wertberichtigung	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
2011				
Immaterielle Vermögenswerte	66.357	34.315	32.042	447.331
Sachanlagevermögen	142.141	-	142.141	807.638
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.592	-	5.592	39.118
Abgrenzung Petroleum Revenue Tax (PRT)	6.563	-	6.563	4.069
Vorräte	63.576	3.079	60.497	80.744
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43.449	9.914	33.535	64.825
Unversteuerte Rücklagen	0	-	0	3.385
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	117.356	-	117.356	922
Sonstige Rückstellungen	343.158	2.866	340.292	31.281
Verbindlichkeiten	89.393	-	89.393	184.661
Sonstige, keiner Bilanzposition zuordenbare latente Steuern	-	-	-	74.173
Abzugsfähige Siebelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	49.950	-	49.950	-
Verlustvorträge	267.663	88.355	179.308	-
Gesamt	1.195.200	138.530	1.056.670	1.738.147
Saldierung auf Grund gleicher Steuerhoheiten			-858.057	-858.057
Latente Steuern in zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen			-130	-730
Latente Steuern laut Bilanz			198.483	879.360

Latente Steuern werden auf einbehaltene Gewinne von Konzerngesellschaften in der Regel dann berücksichtigt, wenn es keine Möglichkeit gibt, diese Beträge steuerfrei beim Mutterunternehmen zu vereinnahmen.

Zum 31. Dezember 2012 waren **steuerliche Verlustvorträge** von TEUR 924.273 vorhanden (2011: TEUR 878.794). Davon wurden TEUR 509.468 (2011: TEUR 545.341) als werthaltig für die Berechnung latenter Steuern angesehen. Die zeitliche Verteilung der Vortragsfähigkeit stellt sich wie folgt dar:

	EUR 1.000			
	Basiswert		davon steuerliche Verlustvorträge	
	2012	2011	2012	2011
2012	–	13.376	–	12.675
2013	17.306	3.395	15.122	278
2014	30.105	14.856	1.730	49
2015	43.499	60.385	21.892	9.765
2016	27.226	66.708	18.176	6.396
2017	43.311	–	5.217	–
Nach 2017/2016	71.319	110.956	–	–
Unbegrenzt	691.507	609.118	352.668	304.289
Gesamt	924.273	878.794	414.805	333.452

Die latenten Steuern betreffen die folgenden Abweichungen zwischen Steuer- und IFRS-Bilanz:

	2012		2011	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Unterschied in Abschreibungen	52.066	383.302	54.834	467.118
Aktivierung von Anlagenerfahrungen und Rekulktivierungskosten	288.663	91.433	279.315	87.687
Bewertung von in Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	113.135	646.547	82.387	604.462
Wertminderungen	39.286	19.914	27.078	38.372
Diskontierung von Forderungen	15.173	14.884	8.765	8.364
Steuerliche Abschreibung von Beteiligungen	56.518	–	49.950	–
Bewertungsunterschiede bei Derivaten	28.686	0	62.589	–
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	128.872	1.925	117.356	922
Bewertungsunterschiede bei Personalarückstellungen	16.277	1.024	13.491	1.303
Unterschied zwischen Marktwerten und steuerlichen Werten	47.974	53.376	21.968	58.271
Petroleum Revenue Tax (PRT)	–	–	6.563	4.069
Steuerliche Verlustvorträge	155.176	–	179.308	–
Sonstige Unterschiede und Vermögenswerte	144.927	353.258	153.066	467.581
Gesamt	1.086.753	1.565.662	1.056.671	1.738.148

Zum 31. Dezember 2012 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 90.618 (2011: TEUR 89.244), die im Zusammenhang mit Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften stehen und für die keine latente Steuer gebildet wurde.

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

24 Cashflow-Rechnung

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und jederzeit disponible kurzfristige Veranlagungen mit geringem Verwertungsrisiko, welches dann gegeben ist, wenn die kurzfristige Verwertung mit einem vernachlässigbaren Kurs- oder Zinsrisiko verbunden ist. Die Veranlagungen dürfen zum Anschaffungszeitpunkt eine maximale Laufzeit von drei Monaten aufweisen. Über das Bankguthaben der Amical Insurance Limited in Höhe von TEUR 7.424 (2011: TEUR 1.868) kann aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht zur Gänze frei verfügt werden. Über TEUR 13.354 (2011: TEUR 20.914) der OMV Petrom SA und PETROM LPG SA kann auf Grund schwebender Gerichtsverfahren nicht frei verfügt werden. Weitere TEUR 5.745 (2011: TEUR 2.907) betreffen verpfändete Bankkonten der OMV Petrom SA.

In 2012 gab es keine Mittelabflüsse aus dem Erwerb von Unternehmen.

Die Zahlen für 2011 beinhalten die Akquisitionen von OMV Anaguid Ltd., OMV South Tunisia Ltd. und OMV Dorra Limited (alle in Tunesien aktiv) sowie den Erwerb von OMV Maurice Energy Limited.

Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb von Unternehmen				EUR 1.000
	2012			2011
	Gesamt	Tunesien	Sonstige	Gesamt
Bezahlter Kaufpreis	—	673.092	141.409	814.501
Liquide Mittel durch Wechsel der Konsolidierungsart	—	-13.177	-6.029	-19.206
Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb von Unternehmen	—	659.915	135.380	795.295

Das Nettovermögen von veräußerten Gesellschaften war zum jeweiligen Transaktionsstichtag wie folgt:

Nettovermögen veräußerter Gesellschaften			EUR 1.000
	2012		2011
Langfristiges Vermögen	—		3.521
Kurzfristiges Vermögen	46		40.075
Langfristige Verbindlichkeiten	—		908
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.191		18.204
Nettovermögen veräußerter Gesellschaften	-1.145		24.484

Die aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften erhaltenen liquiden Mittel betragen TEUR 34.457 (2011: TEUR 37.647). Die liquiden Mittel von Tochtergesellschaften, über welche die Beherrschung verloren wurde, betrug in 2012 TEUR Null (2011: TEUR -25.427).

25 Haftungsverhältnisse

Für Rechtsstreitigkeiten, aus denen wahrscheinlich Verpflichtungen resultieren, werden Rückstellungen gebildet. Der Vorstand vertritt den Standpunkt, dass jene Rechtsstreitigkeiten, die nicht durch Rückstellungen oder Versicherungen gedeckt sind, keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzerneigenkapital haben werden. Jede Konzerngesellschaft unterliegt mit ihren Produktionsanlagen und ihrem Grundvermögen in den jeweiligen Ländern einer Reihe von Umweltschutzbestimmungen. Für die geschätzten Kosten bestehender Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen wurde in Übereinstimmung mit den Bilanzierungsregeln des Konzerns bilanziell vorgesorgt. Für Rekultivierungen werden Rückstellungen gebildet, wenn zum Bilanzstichtag eine Verpflichtung bereits eingetreten ist.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Einhaltung der gegenwärtigen Gesetze und Bestimmungen und der künftig strengeren Gesetze und Bestimmungen keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Konzernergebnisse, -bilanz und -cashflows der näheren Zukunft haben wird.

Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalrisikomanagement im OMV Konzern ist Teil des Value Managements und orientiert sich an den zentralen Steuerungsgrößen Return On Average Capital Employed (ROACE) und Verschuldungsgrad (Gearing Ratio). Basierend auf den Mittelfristannahmen plant OMV über den Geschäftszyklus einen ROACE von 13% sowie eine langfristige Kapitalstruktur mit einem Verschuldungsgrad von bis zu 30%.

Liquiditätsrisiko

Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos werden konzernweit die geplanten operativen sowie finanziellen Ein- und Auszahlungsströme auf Monatsbasis analysiert und die geplante Nettoliquiditätsentwicklung dargestellt. Der geplanten Nettoliquiditätsentwicklung werden bestehende Geldanlagen und Finanzierungen, deren geplante Abreifung sowie bestehende Liquiditätsreserven gegenübergestellt. Diese Analyse stellt die Basis für Finanzierungsentscheidungen hinsichtlich Kapitalbindung dar.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des OMV Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien gehalten. Zum 31. Dezember 2012 beträgt die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Schuldenportfolios des OMV Konzerns mehr als sieben Jahre.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den eine Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Konzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden.

Detaillierte Angaben zu den Finanzierungsverbindlichkeiten des Konzerns enthält Anhangangabe 22.

Politisches Risiko

Der Konzern ist unter anderem in Ländern tätig, die aktuell Schauplatz politischer Instabilität sind (Libyen, Jemen, Pakistan, Region Kurdistan im Irak sowie Tunesien). Unterbrechungen bzw. Rückgänge der Produktion, wie auch höhere Steuerraten, Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren bis hin zur Enteignung könnten die Folge politischer Veränderungen sein, die sich auch auf die finanzielle Struktur des Konzerns auswirken könnte.

Marktrisiko

Zur Steuerung von Marktrisiken werden derivative und nicht-derivative Instrumente bei Bedarf eingesetzt, die sich aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen ergeben und einen negativen Effekt auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder erwartete zukünftige Zahlungsströme haben können. Derivate werden hauptsächlich zur Reduzierung von Risiken aus Grundgeschäften eingesetzt.

Derivate sind Verträge, deren Wert sich von einem oder mehreren zugrunde liegenden Finanzinstrumenten, Indizes oder Preisen ableitet, die im Vertrag definiert sind. Der erstmalige Ansatz von derivativen Instrumenten erfolgt ab Geltung der vertraglichen Bestimmungen, also ab Entstehen von Anspruch und Verpflichtung. Die Ausbuchung erfolgt bei Wegfall bzw. Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten.

Risikomanagement von Güterpreisen

Wesentliche Branchenrisiken auf Grund der Preisvolatilität, z.B. stark negative Auswirkungen von niedrigen Ölpreisen auf den Cashflow, werden gemäß einer Konzernrichtlinie Risikomanagement (Marktpreisrisiko) gegebenenfalls mit Finanzinstrumenten begrenzt.

Basierend auf einem Portfoliomodell ist das Ziel des **strategischen Waren-Risikomanagements**, den für das Unternehmenswachstum erforderlichen Cashflow bei Aufrechterhaltung einer starken Bonitätseinstufung abzusichern.

2012 wurden, um den Cashflow des Konzerns gegen einen nachteiligen Einfluss von sinkenden Ölpreisen zu schützen, derivative Instrumente eingesetzt, welche die Erlöse von 50.000 bbl/d absicherten. Als Absicherungsinstrument wurden Swaps eingesetzt, die einen Durchschnittspreis von USD 101,45/bbl absichern. 2011 wurden 50.000 bbl/d zu einem Durchschnittspreis von USD 97,07/bbl abgesichert. Alle Absicherungsgeschäfte wurden mit erstklassigen Banken auf Over-the-Counter (OTC) Basis abgeschlossen.

In G&P werden zur Absicherung von Risiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite OTC-Swaps und Optionen eingesetzt. Ziel ist das Preisrisiko aus Mengenbewegungen der Vorräte sowie aus dem Unterschied von Ein- und Verkaufsparametern abzusichern.

Um Marktzugang und Markterfahrung zu gewinnen, wurde im begrenzten Ausmaß im G&P-Segment auch Eigenhandel betrieben. Im **operativen Risikomanagement** des Raffinerie-Geschäfts werden derivative Instrumente im begrenzten Ausmaß sowohl für die Ergebnisabsicherung selektiver Produktverkäufe als auch zur Reduktion des Preisrisikos aus den volatilen Vorratsbeständen verwendet. Eingesetzt werden Rohöl- und Produktswaps, welche die Produktmarge (Crack-Spread), die Preisdifferenz zwischen Rohöl und den erzeugten Bulk-Produkten, absichern sollen. Das Ergebnis der Sicherungsgeschäfte wird in den Umsatzkosten erfasst.

Zur Sicherung des kurzfristigen Marktpreisrisikos im Bereich Supply, Marketing und Trading werden für Einkäufe wie Verkäufe börsengehandelte Öl-Futures wie auch OTC-Kontrakte (Contracts for Difference und Swaps) eingesetzt. Das Ergebnis aus dem Sicherungsgeschäft wird R&M zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

Swaps erfordern beim Vertragsabschluss kein initiales Investment. Der Zahlungsausgleich erfolgt regelmäßig zum Quartals- bzw. Monatsende. Die Prämien für gekaufte Optionen sind bei Vertragsabschluss zu bezahlen. Bei Ausübung der Option erfolgt die Auszahlung der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen Marktpreis der Periode am Ende der Laufzeit.

Die nachfolgenden Tabellen legen Markt- sowie Nominalwert der Finanzinstrumente dar. Der Nominalwert ist Brutto erfasst, stellt den Wert des den Derivaten zugrunde liegenden Vermögenswerts, Referenzsatzes oder Indizes dar und ist die Basis für die Messung der Änderungen des Marktwerts. Der Nominalwert gibt das Volumen der am Jahresende ausstehenden Transaktionen an und lässt weder auf Markt- noch auf Kreditrisiko schließen.

Die Stichtagsbetrachtung der Nominal- und Marktwerte der Commodity-Kontrakte zum 31. Dezember zeigt folgendes Bild:

	EUR 1.000			
	2012		2011	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Strategisches Risikomanagement				
E&P				
Commodity-Swaps	–	–	1.434.876	–48.619
Operatives Risikomanagement				
G&P				
Commodity-Swaps	426.371	909	772.153	386
Commodity-Optionen	5.867	183	35.632	7.338
Commodity-Future	333.142	–180	538.202	–2.128
Commodity-Forwards	6.438.908	–45	2.053.132	1.303
R&M				
Commodity-Futures	3.877.904	8.404	8.961.828	–1.039
Commodity-Swaps	2.356.476	8.722	2.491.939	10.946

Die Marktwerte verteilen sich wie folgt:

Marktwerte	EUR 1.000					
	Nominale	Marktwert aktiv	2012 Marktwert passiv	Nominale	Marktwert aktiv	2011 Marktwert passiv
Cashflow-Hedges						
E&P-Swaps	–	–	–	1.434.876	–	–48.619
G&P-Swaps	426.371	8.844	–7.935	768.452	39.075	–38.697
G&P-Optionen	5.867	183	–	27.757	7.330	–
R&M-Swaps	1.297.687	25.791	–16.541	1.266.506	22.656	–12.853
Fair-Value-Hedges						
G&P-Swaps	–	–	–	3.701	9	–
G&P-Optionen	–	–	–	7.875	7	–
Derivate held-for-trading						
G&P-Swaps	–	–	–	–	–	–
G&P-Futures	333.142	800	–981	538.202	2.087	–4.215
G&P-Forwards	6.438.908	86.748	–86.793	2.053.132	131.775	–130.472
R&M-Futures	3.877.904	10.145	–1.741	8.961.828	2.477	–3.516
R&M-Swaps	1.058.789	–	–528	1.225.433	2.752	–1.609

Cashflow-Hedging im Commodity-Bereich

Cashflow-Hedging im Commodity-Bereich	EUR 1.000			
	Periode der erwarteten Cashflows bei Cashflow-Hedges	Wertänderung direkt im sonstigen Ergebnis gezeigt	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis über die Gewinn- und Verlustrechnung]	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die ursprünglichen Anschaffungs- kosten]
2012				
E&P-Sicherung Preisrisiko				
Brent-Swaps	2012	47.574	[140.967]	[–]
G&P-Sicherung Preisrisiko				
Swaps fix vs. floating – Erdgas	bis Q4/14	532	[–4.741]	[–]
Erdgas-Optionen	bis Q1/14	–2.095	[–]	[–]
R&M-Sicherung Preisrisiko				
Swaps fix vs. floating – Brent	2013	16.569	[18.764]	[–]
Swaps fix vs. floating – Produkte	2013	–17.301	[1.206]	[–]
2011				
E&P-Sicherung Preisrisiko				
Brent-Swaps	2012	–49.224	[187.736]	[–]
G&P-Sicherung Preisrisiko				
Swaps fix vs. floating – Erdgas	bis Q4/14	6.435	[–3.267]	[–]
Erdgas-Optionen	bis Q1/14	1.973	[–]	[–]
R&M-Sicherung Preisrisiko				
Swaps fix vs. floating – Brent	2012	–13.964	[–16.505]	[–]
Swaps fix vs. floating – Produkte	2012	25.396	[22.866]	[–]

In R&M werden mit dem wirtschaftlichen Ziel der Absicherung künftiger Margen Produkte auf der Verkaufsseite und das Rohöl auf der Beschaffungsseite voneinander getrennt abgesichert.

Die Absicherung erfolgt auf der Beschaffungsseite als Kauf fix und Verkauf variabel, auf der Produktseite als Verkauf fix und Kauf variabel.

Die Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen wird als Cashflow-Hedge bilanziert und der effektive Teil der Wertänderung des in der Bilanz erfassten Derivats in das sonstige Ergebnis gebucht. Bei ergebniswirksamem Eintreten der zukünftigen Transaktion werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis verbuchten Beträge gegen die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Der ineffektive Teil der Cashflow-Hedges in Höhe von TEUR 176 (2011: TEUR -231) wurde im Geschäftsjahr ergebniswirksam dargestellt.

Fair-Value-Hedges im Commodity-Bereich

Bei Fair-Value-Hedges werden sowohl die Wertänderungen des Grundgeschäfts als auch die gegenläufigen Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts in der Ergebnisrechnung dargestellt. Als Saldogröße ergibt sich die Ineffektivität der Sicherungsbeziehung.

Ergebnisse aus Fair-Value-Hedges im Commodity-Bereich	EUR 1.000	
	2012	2011
Ergebnis aus Grundgeschäft	–	–256
Ergebnis aus Sicherungsgeschäft	–	256

Sensitivitätsanalyse

Für die zuvor gezeigten offenen Absicherungskontrakte wird der Effekt einer Marktpreisschwankung (+/-10%) auf deren Marktwert mittels Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivität der Gesamtergebnisse des Konzerns weicht von der unten gezeigten Sensitivität ab, da die abgeschlossenen Kontrakte zur Absicherung von operativen Positionen verwendet werden.

Die Unterscheidung zwischen der Auswirkung einer Marktpreisschwankung auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder auf das sonstige Ergebnis ist abhängig von der Art des eingesetzten Derivats und der Anwendung von Hedge-Accounting. Die Marktwertsensitivität für Derivate, für die Cashflow-Hedge-Accounting zulässig ist, ist in der Tabelle als Sensitivität des sonstigen Ergebnisses dargestellt. Marktpreisschwankungen für alle weiteren offenen Derivate werden in der Sensitivität der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Derzeit weisen die Marktwerte der offenen Derivate folgende Sensitivitäten auf:

Sensitivitätsanalyse der offenen Derivate auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit **EUR 1.000**

	Marktpreis +10%	2012 Marktpreis -10%	Marktpreis +10%	2011 Marktpreis -10%
Strategisches Risikomanagement				
E&P				
Commodity-Swaps	–	–	–143	143
Operatives Risikomanagement				
G&P				
G&P-Swaps	726	–726	–	–
G&P-Futures	7.585	–7.585	7.806	–7.806
G&P-Forwards	–14.036	14.036	19	–19
G&P-Optionen	–	–	–7	390
R&M				
Commodity-Futures	–5.977	5.977	–7.671	7.671
Commodity-Swaps	–2.485	2.485	8	–9

Sensitivitätsanalyse der offenen Derivate auf das sonstige Ergebnis **EUR 1.000**

	Marktpreis +10%	2012 Marktpreis -10%	Marktpreis +10%	2011 Marktpreis -10%
Strategisches Risikomanagement				
E&P				
Commodity-Swaps	–	–	–148.209	148.209
Operatives Risikomanagement				
G&P				
G&P-Swaps	976	–976	–6.699	6.700
G&P-Optionen	314	–84	2.225	–1.573
R&M				
Commodity-Swaps	–4.483	4.489	–4.802	4.774

Risikomanagement für den Wechselkurs

OMV ist in einer Vielzahl von Ländern und unterschiedlichen Währungsräumen aktiv. Daher müssen branchenspezifische Transaktions- und entsprechende Umrechnungsrisiken genau analysiert werden. Die größten Risikopositionen stellen der USD und die jeweilige Veränderung des USD im Verhältnis zum EUR, zum RON und zur TRY dar. Andere Währungen haben nur geringen Einfluss auf Cashflow und EBIT.

Das Transaktionsrisiko der USD-Zahlungsströme wird laufend beobachtet. Mindestens jährlich werden die Long-Short-Nettoposition des Konzerns und die Sensitivität für den Konzern berechnet, die eine USD-Long-Position in E&P sowie eine vergleichsweise niedrigere USD-Short-Position im R&M-Geschäft aufzeigt. Der Konzern hat eine Netto-USD-Long-Position, da sich die USD-Positionen aus dem operativen Geschäft der Geschäftsbereiche E&P und R&M nur zu einem geringen Teil ausgleichen. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar.

Per 31. Dezember 2012 gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos bei Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für das Liquiditätsmanagement folgende Transaktionen:

Währungsderivate	EUR 1.000			
	2012		2011	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Currency-Forwards	150.575	-145	1.368.201	-28.732
Currency-Swaps	1.745.993	-7.266	17.853	818

Die unter Risikomanagement für den Wechselkurs ausgewiesenen Forwards und Swaps werden zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken in offenen Forderungen oder Verbindlichkeiten verwendet. Der Marktwert dieser Instrumente entwickelt sich bei einer Veränderung der zugrunde liegenden Wechselkurse genau gegenläufig zur Veränderung der Forderung oder Verbindlichkeit.

Cashflow-Hedging bei Währungsabsicherungen

Für Absicherungen des Cashflows und um die Auswirkungen von Schwankungen des EUR-USD- Wechselkurses zu reduzieren hat OMV 2011 Absicherungen in Höhe von USD 2.369 Mio vorgenommen. Davon wurden USD 1.621 Mio zum Durchschnittskurs von 1,3655 (zum 31. Dezember 2011 bereits abgewickelt) und USD 748 Mio zum Durchschnittskurs von 1,3616 (in 2012 abgewickelt) abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2012 gab es keine Cashflow-Hedges zur Absicherung des Wechselkursrisikos.

Cashflow-Hedging bei Währungsabsicherungen					EUR 1.000
	Periode der erwarteten Cashflows bei Cashflow-Hedges	Wertänderung direkt im Ergebnis gezeigt	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis über die Gewinn- und Verlustrechnung]	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die ursprünglichen Anschaffungskosten]	
2012					
Currency-Forwards	2012	34.928	[34.928]		[–]
2011					
Currency-Forwards	2012	-29.350	[-24.952]		[–]

Die Sicherung von Währungsrisiken aus zukünftigen USD-Zahlungsströmen wird als Cashflow-Hedge bilanziert und der effektive Teil der Wertänderung des in der Bilanz erfassten Derivats in das sonstige Ergebnis gebucht. Bei ergebniswirksamem Eintreten der zukünftigen Transaktion werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis verbuchten Beträge gegen die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Die Sensitivitätsanalyse der USD Cashflow-Hedges stellt sich wie folgt dar:

Sensitivitätsanalyse auf das Eigenkapital			EUR 1.000	
	2012		2011	
	EUR +10%	EUR -10%	EUR +10%	EUR -10%
Currency Forwards	–	–	57.778	–57.778

Ebenso wird das **Translationsrisiko** auf Konzernebene laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das auf Grund von Konsolidierung von Tochtergesellschaften entsteht, die in einer funktionalen Währung ungleich EUR bilanzieren. Die größten Risikopositionen stellen dabei der RON, die TRY und der USD bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis zum EUR dar. Das langfristig bestehende Wechselkursrisiko von Investitionen in Beteiligungen, die nicht in EUR bilanzieren, wird kontinuierlich ermittelt und beurteilt.

Für die Finanzinstrumente wird eine Sensitivitätsanalyse für Wechselkursänderungen durchgeführt, wobei die Hauptwährungsbeziehungen folgende Sensitivitäten aufweisen: Die Hauptpositionen sind per 31. Dezember 2012 der EUR-RON-, EUR-TRY- und der EUR-USD-Wechselkurs. Auf Konzernebene beinhaltet die EUR-RON-Sensitivität nicht nur die RON-Nettoposition gegenüber EUR, sondern auch die RON-Nettoposition gegenüber USD, da diese in eine EUR-RON- sowie eine EUR-USD-Position aufgeteilt werden kann. Gleiches gilt für die EUR-TRY-Position.

Sensitivitätsanalyse der Finanzinstrumente auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ¹⁾					EUR 1.000	
	2012		2011		EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer
	EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer	EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer		
EUR-RON	–3.329	3.329	–7.930	7.930		
EUR-TRY	3.585	–3.585	11.429	–11.429		
EUR-USD	–14.247	14.247	–37.695	37.695		

¹⁾ Bezieht sich nur auf Finanzinstrumente und entspricht nicht der vom Konzern berechneten Gesamt-EBIT-Währungssensitivität.

Zinsmanagement

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa transferiert. Zum Bilanzstichtag wurde Fair-Value-Hedge-Accounting für einen Zinsswap von TUSD 50.000 angewendet. Durch den Zinsswap werden feste Zinssätze in variable Zinssätze gedreht. Dieser wurde zur Absicherung des beizulegenden Marktwerts einer Anleihe, die im OMV Konzern begeben wurde (vgl. Anhangangabe 22) eingesetzt und als Fair-Value-Hedge klassifiziert. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwands verbucht.

Per 31. Dezember gab es folgende Kontrakte:

Kontrakte			EUR 1.000	
	2012		2011	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Interest-Rate-Swaps (kein Hedge Accounting) ¹⁾	45.475	–286	46.371	–842
Interest-Rate-Swaps (TUSD 50.000)	37.896	4.251	38.643	5.462

¹⁾ In der Position "Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten" von Petrol Ofisi Arama Üretim Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi enthalten.

Zinssensitivitäten

Der Effekt einer Zinserhöhung von 0,5%-Punkten würde am 31. Dezember 2012 zu einer Verringerung des Marktwerts um EUR 0,5 Mio führen (31. Dezember 2011: EUR 1,2 Mio). Der Effekt einer Zinssenkung von 0,5%-Punkten würde am 31. Dezember 2012 zu einer Erhöhung des Marktwerts um EUR 0,5 Mio führen (31. Dezember 2011: EUR 1,2 Mio).

OMV Petrom SA hält finanzielle Vermögenswerte, deren Marktwerte von Zinsänderungen beeinflusst werden. Der Marktwert dieser finanziellen Vermögenswerte wäre bei einer Zinssteigerung am 31. Dezember 2012 um 0,5%-Punkte um EUR 0,7 Mio niedriger (31. Dezember 2011: EUR 0,9 Mio). Eine Zinssenkung um 0,5%-Punkte würde am 31. Dezember 2012 zu einer Erhöhung des Marktwerts um EUR 0,7 Mio führen (31. Dezember 2011: EUR 0,9 Mio).

Des Weiteren analysiert OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und Aufnahmen. Derzeit werden Effekte aus dem Zinsänderungsrisiko nicht als substantielles Risiko eingestuft.

Basierend auf dem variabel verzinsten Nettoschuldenportfolio per 31. Dezember 2012 würde der Nettozinsaufwand um EUR 1,9 Mio (per 31. Dezember 2011: EUR 5,6 Mio) steigen bzw. fallen, sollten Zinssätze um 0,5%-Punkte steigen bzw. fallen.

Kreditrisiko der Kontrahenten

Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzernebene und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limitgrenzen für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht. Für alle Geschäftspartner, Banken und Sicherheitengeber werden, basierend auf einer Risikobewertung, Limithöhe, interne Risikoklasse und Limitlaufzeit vergeben. Die Bonitätseinschätzung wird zumindest jährlich oder ad hoc überprüft. Diese Vorgehensweise ist sowohl bei OMV als auch bei Petrom und Petrol Ofisi in einer Richtlinie festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden zum überwiegenden Teil mit Vertragspartnern mit „Investment Grade Rating“ abgeschlossen. Zur Risikodiversifikation werden solche Finanzkontrakte stets mit einer Mehrzahl von Banken abgeschlossen.

Im Bereich des strategischen Risikomanagements, des Währungsrisikomanagements, des Zinsrisikomanagements und des Liquiditätsmanagements beträgt das maximale Kreditrisiko gegenüber Banken per 31. Dezember 2012 EUR 1.019,1 Mio (2011: EUR 284,4 Mio). Für das operative Risikomanagement im Bereich R&M beträgt das maximale Kreditrisiko gegenüber Banken und Dritten per 31. Dezember 2012 EUR 721,1 Mio (2011: EUR 453,8 Mio).

27 Fair value Hierarchie

Folgende Tabelle gibt die Bewertung von Finanzinstrumenten (Aktiv- und Passivseite) bilanziert zum Zeitwert wieder. In Übereinstimmung mit IFRS 7 sind die einzelnen Levels wie folgt definiert:

Level 1: Börsennotierte Kurse in aktiven Märkten werden für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendet.

Level 2: Entweder direkt (d.h. wie Kurse) oder indirekt feststellbare Vorgaben werden als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten verwendet (keine börsennotierten Kurse).

Level 3: Als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden interne Modelle oder andere Bewertungsmethoden verwendet, keine am Markt (z.B. Kurse) feststellbaren Daten.

Fair value Hierarchie 2012				EUR 1.000
Finanzinstrumente aktiv	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Investmentfonds	6.863	–	–	6.863
Anleihen	129.896	–	–	129.896
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	–	38.756	–	38.756
Sonstige Derivate	10.945	89.523	–	100.468
Summe	147.704	128.279	–	275.983

Fair value Hierarchie 2012				EUR 1.000
Finanzinstrumente passiv	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	–	24.420	–	24.420
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	2.721	97.321	–	100.043
Summe	2.721	121.742	–	124.463

Fair value Hierarchie 2011				EUR 1.000
Finanzinstrumente aktiv	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Investmentfonds	6.400	–	–	6.400
Anleihen	127.644	–	–	127.644
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	–	69.279	–	69.279
Sonstige Derivate	4.564	147.442	–	152.007
Summe	138.608	216.721	–	355.330

Fair value Hierarchie 2011				EUR 1.000
Finanzinstrumente passiv	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	–	129.349	–	129.349
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	7.731	139.315	–	147.045
Summe	7.731	268.664	–	276.394

28 Ergebnis aus Finanzinstrumenten

Ergebnis aus Finanzinstrumenten	EUR 1.000	
	2012	2011
Ergebnis aus Finanzinstrumenten-at-fair-value-through-profit-or-loss	-4.399	18.225
Ergebnis aus Finanzinstrumenten-available-for-sale	14.951	11.051
Ergebnis aus Ausleihungen und Forderungen	-14.683	-33.338
Ergebnis aus zum Restbuchwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-167.314	-321.785
Summe	-171.444	-325.847

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten beinhaltet Dividendenerträge (exklusive assoziierte Unternehmen), Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Finanzvermögen, Wertminderungen von und Zuschreibungen zu Finanzvermögen sowie ergebniswirksame Fair-Value-Anpassungen von Finanzinstrumenten-at-fair-value-through-profit-or-loss. Erträge bzw. Aufwendungen aus derivativen Instrumenten, die zur Absicherung operativer Risiken dienen und denen gegenläufige Aufwendungen bzw. Erträge in den Umsatzerlösen und Umsatzkosten gegenüberstehen, sind im Ergebnis aus Finanzinstrumenten nicht enthalten. Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten-at-fair-value-through-profit-or-loss besteht ausschließlich aus dem Ergebnis aus Finanzinstrumenten-held-for-trading.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten kann in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR -23.441 (2011: TEUR -11.861) dem Betriebserfolg (EBIT) und in Höhe von TEUR -148.003 (2011: TEUR -313.987) dem Finanzerfolg zugeordnet werden.

Zusätzlich zu dem in der Tabelle angeführten Ergebnis aus Finanzinstrumenten-available-for-sale wurde ein Ertrag von TEUR 3.847 (2011: Verlust von TEUR 1.966) erfolgsneutral direkt im sonstigen Ergebnis verbucht.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten-available-for-sale enthält Wertminderungen im Ausmaß von TEUR 196 (2011: TEUR 1.164). Das Ergebnis aus Ausleihungen und Forderungen enthält Minderungsverluste im Ausmaß von TEUR 49.839 (2011: TEUR 21.716). Dem gegenüber stehen Zuschreibungen zu Ausleihungen und Forderungen in Höhe von TEUR 30.886 (2011: TEUR 9.889).

29 Anteilsbasierte Vergütung

Long Term Incentive (LTI) Pläne 2009 - 2012

Im Jahr 2009 wurden die Aktienoptionspläne durch einen LTI Plan für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte ersetzt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. 2010, 2011 und 2012 wurden weitere Pläne mit vergleichbaren Bedingungen gewährt. Teilnehmer der Pläne 2009, 2010 und 2011 müssen bis zum Ende der Behaltfrist Aktien halten. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. In 2011 und 2012 wurde die Teilnahme am Plan auch ausgewählten Mitarbeitern mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt. Vorstand und Executives sind als Teilnehmer des LTI Plans 2012 verpflichtet ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten.

Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 15.446 (2011: TEUR 23.976), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 8.531 (2011: Nettodotierung TEUR 7.352).

Bedingungen

	Plan 2012	Plan 2011	Plan 2010	Plan 2009
Planbeginn	1.1.2012	1.1.2011	1.1.2010	1.1.2009
Ende Leistungszeitraum	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Anspruchstag	31.3.2015	31.3.2014	31.3.2013	31.3.2012
Ende der Behaltefrist	—	31.3.2016	31.3.2015	31.3.2014
Aktienfordernis (Plan 2012)/Erforderliches Eigeninvestment (Pläne 2009 bis 2011)				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	175% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt
Leitende Führungskräfte	75% vom Bruttogrundgehalt	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien
Potentials	n.a.	EUR 15.000 in Aktien		
Eigeninvestment				
Mitglieder des Vorstands				
Auli	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Davies	32.855 Aktien	25.614 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Floren	7.500 Aktien	—	—	—
Huijskes	12.136 Aktien	12.136 Aktien	12.136 Aktien	—
Langanger	—	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Leitner ¹⁾	16.060 Aktien	12.993 Aktien	—	—
Roiss	44.259 Aktien	34.932 Aktien	28.469 Aktien	28.469 Aktien
Ruttenstorfer	—	—	38.278 Aktien	38.278 Aktien
Vorstände gesamt	112.810 Aktien	105.771 Aktien	139.171 Aktien	127.035 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	278.497 Aktien	299.449 Aktien	240.390 Aktien	202.412 Aktien
Potentials	—	9.460 Aktien ²⁾	—	—
Eigeninvestment gesamt	391.307 Aktien	414.680 Aktien	379.561 Aktien	329.447 Aktien
Erwartete Bonusaktien zum 31. Dezember 2012	501.049 Aktien	163.576 Aktien	356.905 Aktien	—
Maximale Bonusaktien zum 31. Dezember 2012	924.599 Aktien	582.225 Aktien	450.945 Aktien	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (TEUR)	14.496	4.606	9.811	—

¹⁾ An den Plänen 2009 und 2010 nimmt Manfred Leitner als leitende Führungskraft mit 5.742 Aktien teil.

²⁾ Eigenanteil wird von OMV zur Verfügung gestellt.

Matching Share Plan (MSP)

Der von der Hauptversammlung 2012 genehmigte Matching Share Plan für das Jahr 2012 ist ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine

Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsmitglieder, die an früheren Long Term Incentive Plänen teilgenommen haben, können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vom LTIP 2012 vorgesehene Aktienerfordernis erreicht haben. Per 31. Dezember 2012 wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 3.125 ausgewiesen (2011: TEUR Null).

Gesamtaufwand

2012 wurde ein Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 9.349 erfasst (2011: TEUR –457), davon TEUR 4.788 für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (2011: TEUR Null).

Aktionsoptionspläne 2004 – 2008

Auf Basis der Beschlüsse der jeweiligen Hauptversammlungen wurden seitens der Gesellschaft für den Vorstand und für einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte des Konzerns beginnend mit dem Jahr 2000 langfristige, erfolgsorientierte Entlohnungspläne aufgelegt. Danach werden dem angeführten Personenkreis unter der Voraussetzung eines Eigeninvestments Optionsrechte für den begünstigten Erwerb von OMV Aktien (bzw. Geldgegenwert) eingeräumt, sofern ein Anstieg im Aktienkurs von zumindest 15% erzielt wird (Planhürde Aktienkurs).

In den folgenden Darstellungen wurde der am 11. Juli 2005 vorgenommene Aktiensplit im Verhältnis 1:10 sowohl bei der Stückzahl als auch bei den Werten berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Gewährung stellten sich die Pläne wie folgt dar:

Wesentliche Bedingungen

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004
Planbeginn	1.9.2008	1.9.2007	1.9.2006	1.9.2005	1.9.2004
Planende	31.8.2015	31.8.2014	31.8.2013	31.8.2012	31.8.2011
Sperrfrist	2 Jahre				
Ausübungspreis Optionen	EUR 47,550	EUR 47,850	EUR 45,190	EUR 34,700	EUR 16,368
Anzahl Optionen je Aktie Eigeninvestment	20	20	20	20	15
Voraussetzung für Planteilnahme					
Eigeninvestment für Vorstände	1.136 Aktien ¹⁾	1.230 Aktien ¹⁾	1.242 Aktien ¹⁾	2.390 Aktien ¹⁾	3.980 Aktien ¹⁾
Eigeninvestment andere Führungskräfte	379 Aktien ¹⁾	410 Aktien ¹⁾	414 Aktien ¹⁾	800 Aktien ¹⁾	1.330 Aktien ¹⁾
Stückzahl der eingeräumten Optionen					
Mitglieder des Vorstands					
Auli ²⁾	22.720	24.600	8.280	–	19.950
Davies	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Langanger ³⁾	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Leitner ⁴⁾	7.580	8.200	8.280	16.000	19.950
Roiss	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Ruttenstorfer ⁵⁾	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Vorstände gesamt	121.180	131.200	115.920	207.200	278.700
Andere Führungskräfte gesamt	420.700	432.560	351.940	516.000	464.400
Insgesamt eingeräumte Optionen	541.880	563.760	467.860	723.200	743.100
Planhürde: Aktienkurs in Höhe von	EUR 54,680	EUR 55,030	EUR 51,970	EUR 39,910	EUR 18,823

¹⁾ Oder 25%, 50%, 75% davon.

²⁾ Mitglied des Vorstands vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2011.

³⁾ Mitglied des Vorstands bis 30. September 2010.

⁴⁾ Mitglied des Vorstands seit 1. April 2011.

⁵⁾ Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor bis 31. März 2011.

Zum Bilanzstichtag waren die Pläne 2004 und 2005 vollständig ausgeübt oder retourniert, und die Pläne 2006, 2007 und 2008 teilweise retourniert. Zum 31. Dezember 2011 war der Plan 2004 vollständig ausgeübt oder retourniert und der Plan 2005 teilweise ausgeübt und die Pläne 2006, 2007 und 2008 teilweise retourniert.

Für die Aktienoptionspläne gelten weiters folgende Voraussetzungen und Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme an den Aktienoptionsplänen ist ein Eigeninvestment, welches die Planteilnehmer am Planbeginn und während des ganzen Zeitraums bis zur Einlösung halten müssen.
2. Die Aktienanzahl für das Eigeninvestment ergibt sich für alle Pläne aus dem genehmigten maximalen Eigeninvestment im Verhältnis zum mittleren Kurswert der Aktie des Monats Mai des Jahres der Ausgabe. Es ist auch eine Ausübung von 25%, 50% bzw. 75% des maximalen Volumens möglich.
3. Bei einem Verkauf von Aktien aus dem Eigeninvestment geht das Optionsrecht verloren. Die Optionen sind nicht übertragbar und verfallen bei Nichtausübung.
4. Der Ausübungspreis ergibt sich aus dem mittleren Kurswert für den Zeitraum 20. Mai bis 20. August.
5. Innerhalb der Ausübungsfrist können die Optionen bei Erreichung der Planhürden für den Plan 2004 jeweils in den 20 Handelstagen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte (Ausübungsfenster) ausgeübt werden. Für die Pläne 2005 - 2008 sind die Ausübungsfenster jene Perioden, in denen die Ausübung nach den folgenden Grundsätzen nicht verboten ist. Die Ausübung ist verboten:
 - wenn der Ausübende über Insiderinformationen verfügt;
 - während der Sperrfristen nach der Emittenten-Compliance-Verordnung (sechs Wochen vor geplanter Veröffentlichung des Jahresberichts, drei Wochen vor Veröffentlichung des Quartalsberichts, jede vom Compliance-Verantwortlichen in Einzelfällen festgesetzte Sperrfrist);
 - wenn der Vorstand die Ausübung auf die Dauer eines jeweils konkret vom Vorstand festgelegten Zeitraums untersagt.
6. Das Eigeninvestment muss bei Ausübung nachgewiesen werden. Die Optionen können durch Kauf von Aktien oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien ausgeübt werden, wenn der Kurswert der OMV Aktie zum Ausübungszeitpunkt um zumindest 15% über dem Ausübungspreis liegt.

Zusammenfassend entwickelten sich die Aktienoptionspläne in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt:

Aktienoptionspläne

	2012		2011	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Ausstehende Optionen per 1.1.	1.885.740	44,519	2.046.550	42,637
Ausgeübte Optionen	–	–	–118.860	16,368
Retournierte Optionen	–399.460	35,431	–41.950	32,430
Ausstehende Optionen per 31.12.	1.486.280	–	1.885.740	44,519
Per Jahresende ausübbar ¹⁾	–	–	–	–

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2006, 2007 und 2008 wären per 31. Dezember 2012 ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte. Die Optionen für die Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008 wären am 31. Dezember 2011 ausübbar gewesen, vorausgesetzt der Aktienkurs hätte die jeweilige Planhürde überschritten.

In 2012 verfielen 375.400 Optionen aus dem Plan 2005 und 24.060 Optionen aus den Plänen 2006, 2007 und 2008 wurden retourniert. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2012 ausübbarer Optionen EUR Null, da der Aktienkurs am 31. Dezember 2011 unter den Planhürden der Pläne 2006, 2007 und 2008 lag.

In 2011 wurden aus dem Plan 2004 insgesamt 118.860 Optionen ausgeübt. Die Ausübung erfolgte in 4.320 Fällen durch Aktienkauf. Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis war in 2011 EUR 27,459. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2011 ausübbarer Optionen EUR Null, da der Aktienkurs am 31. Dezember 2011 unter den Planhürden der Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008 lag.

Die ausgeübten Optionen verteilten sich auf den Teilnehmerkreis wie folgt:

Ausgeübte Optionen

	2012		2011	
	Ausgeübte Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Ausgeübte Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Mitglieder des Vorstands				
Auli	–	–	5.760	16,368
Davies	–	–	–	–
Langanger	–	–	–	–
Leitner	–	–	–	–
Roiss	–	–	–	–
Ruttenstorfer	–	–	–	–
Vorstände gesamt	–	–	5.760	16,368
Andere Führungskräfte gesamt	–	–	113.100	16,368
Insgesamt ausgeübte Optionen	–	–	118.860	16,368

Die Vergütungen aus der Ausübung der Optionen entsprechen dem Wert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung und stellen sich wie folgt dar:

Vergütungen	EUR 1.000	
	2012	2011
Plan 2004	–	1.318
Summe	–	1.318

In 2011 entfielen TEUR 70 auf Vorstandsmitglieder und TEUR 1.248 auf andere Führungskräfte.

Per 31. Dezember 2012 stellen sich die in **Umlauf befindlichen Optionen** der einzelnen Pläne wie folgt dar:

In Umlauf befindliche Optionen

Plan	Ausübungspreis in EUR	Anzahl ausstehender Optionen	Restlaufzeit	Per Jahresende ausübbar ¹⁾
2006	45,19	436.800	0,7	—
2007	47,85	522.760	1,7	—
2008	47,55	526.720	2,7	—
Summe		1.486.280		—

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2006, 2007 und 2008 wären am Jahresende ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte.

Die Bewertung der Optionen erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die erwartete durchschnittliche Volatilität wurde auf Grund der Volatilität der vergangenen fünf Jahre ermittelt. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Ausübung wurde bei der Festsetzung des risikofreien Zinssatzes berücksichtigt, der basierend auf Marktwerten zum Bilanzstichtag ermittelt wurde.

Der Marktwert per 31. Dezember 2012 bezieht sich auf die noch ausstehenden Optionen, während sich der Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auf die gesamten begebenen Optionen bezieht. Unter der Annahme, dass die Bedingungen während der Ausübungsfrist erfüllt werden, ergeben sich nachfolgende Marktwerte der Aktienoptionspläne:

Bewertung per 31.12.2012

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006
Marktwert Aktienoptionsplan in EUR 1.000	579	302	55
Berechnungsparameter			
Marktpreis der Aktie in EUR	27,36	27,36	27,36
Risikofreier Zinssatz	0,53%	0,37%	0,22%
Laufzeit Optionen (inkl. Sperrfrist)	2,7 Jahre	1,7 Jahre	0,7 Jahre
Durchschnittliche Dividendenrendite	4,99%	4,50%	3,93%
Volatilität Aktienkurs	35%	35%	35%

Ausgehend von den Tageswerten der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten Optionsrechte wird für künftige Ausübungen mittels einer Rückstellung vorgesorgt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 936 (2011: TEUR 1.688), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 752 (2011: Nettoauflösung TEUR 7.927).

Segmentberichterstattung

30 Geschäftsaktivitäten und Hauptmärkte

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind zum Zweck der Unternehmenssteuerung in die drei operativen Geschäftsbereiche Exploration und Produktion (E&P), Gas und Power (G&P) und Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M), sowie in das Segment Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S) gegliedert. Jeder Bereich stellt eine strategische Einheit dar und bietet unterschiedliche Produkte auf verschiedenen Märkten an. Die Führung der Geschäftsbereiche erfolgt eigenständig. Strategische Entscheidungen bezüglich der Geschäftstätigkeit werden vom OMV Vorstand getroffen.

Die **E&P**-Aktivitäten bestehen aus der Suche, dem Finden und der Förderung von Erdöl und Erdgas und konzentrieren sich auf die zwei Kernländer Rumänien und Österreich sowie das internationale Portfolio (Nordafrika und Offshore, Mittlerer Osten und die Kaspische Region). Das geförderte Erdöl und Erdgas wird überwiegend konzernintern vermarktet.

Die Aktivitäten des **G&P**-Bereichs sind der Transit von Erdgas durch bzw. der Transport in Österreich, sowie die Speicherung, Vermarktung und der Handel von Erdgas. OMV ist der einzige Betreiber von Erdgasfernleitungen durch Österreich. Mit dem Geschäftsfeld Power wird die Gaswertschöpfungskette in Richtung Gaskraftwerke verlängert.

Der Geschäftsbereich **R&M** betreibt die Raffinerien Schwechat (Österreich), Burghausen (Deutschland) und Petrobrazil (Rumänien) und hält einen at-equity konsolidierten 45%-Anteil am Raffinerieverbund Bayernoil (Deutschland). In diesen Raffinerien werden Erdöl und Erdgas zu Mineralölprodukten verarbeitet, die an Unternehmen und Privatpersonen verkauft werden. Der Vertrieb erfolgt unter anderem über ein eigenbetriebenes Tankstellennetz in Mittel- und Südosteuropa und über das türkische Tankstellennetz.

Die Konzernführung, Finanzierungs- und Versicherungsaktivitäten sowie gewisse Servicefunktionen sind im Geschäftsbereich **Kb&S** zusammengefasst.

Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist der Betriebserfolg (EBIT) entsprechend IFRS. In die Bewertung des Vermögens fließen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ein. Für die regionale Aufteilung externer Umsätze wird der Ort der Liefer- oder Leistungserfüllung herangezogen. Die im Konzernanhang erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit jenen der operativen Segmente überein. Innenumsätze und Kostenzuordnungen des Mutterunternehmens wurden nach internen Grundsätzen von OMV ermittelt. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Verrechnungspreise für Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten den Marktpreisen entsprechen. Geschäftsfälle, die den operativen Bereichen nicht zuordenbar sind, werden mit der Ergebnisauswirkung in Kb&S ausgewiesen.

31 Segmentbericht-
erstattung

Segmentberichterstattung	EUR Mio						
	E&P	G&P	R&M	Kb&S	Gesamt	Konso- lidierung	Konzern- abschluss
2012							
Segmentumsätze ¹⁾	6.074,71	11.882,93	29.608,19	393,68	47.959,50	-5.310,27	42.649,23
Segmentumsätze mit anderen Segmenten	-4.687,39	-176,34	-57,50	-389,04	-5.310,27	5.310,27	0,00
Segmentumsätze mit Dritten	1.387,32	11.706,59	29.550,68	4,63	42.649,23	—	42.649,23
Segmentvermögen ²⁾	9.188,36	2.348,81	6.053,77	235,74	17.826,68	—	17.826,68
Investitionen SAV/IV	1.898,89	403,84	441,43	41,16	2.785,32	—	2.785,32
Planmäßige Abschreibungen	967,19	66,25	531,96	40,24	1.605,63	—	1.605,63
Wertminderungen	348,96	13,34	67,15	0,54	429,98	—	429,98
2011							
Segmentumsätze ¹⁾	4.959,52	7.000,39	26.472,15	395,28	38.827,34	-4.774,14	34.053,19
Segmentumsätze mit anderen Segmenten	-4.193,42	-143,96	-46,18	-390,59	-4.774,14	4.774,14	—
Segmentumsätze mit Dritten	766,10	6.856,43	26.425,97	4,70	34.053,19	—	34.053,19
Segmentvermögen ²⁾	8.809,89	2.020,61	6.337,08	240,76	17.408,33	—	17.408,33
Investitionen SAV/IV	1.521,28	513,70	560,59	37,33	2.632,90	—	2.632,90
Planmäßige Abschreibungen	797,60	41,56	507,89	41,96	1.389,01	—	1.389,01
Wertminderungen	212,57	—	22,49	0,70	235,76	—	235,76

¹⁾ Inklusive Umsätze mit anderen Segmenten.²⁾ Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV).

Segment- und Konzernergebnis	EUR Mio	
	2012	2011
EBIT E&P ¹⁾	2.743,32	2.090,61
EBIT G&P	42,53	239,43
EBIT R&M	416,82	281,86
EBIT Kb&S	-65,55	-69,43
EBIT Segment Summe	3.137,11	2.542,47
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung	-33,39	-48,33
OMV Konzern EBIT	3.103,72	2.494,14
Finanzerfolg	-246,23	-273,28
OMV Konzern Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.857,49	2.220,86

¹⁾ Exklusive Zwischengewinneliminierung.

Informationen über geografische Bereiche	EUR Mio							
	Österreich	Deutschland	Rumänien	Türkei	Übriges MOE ²⁾	Übriges Europa	Übrige Welt ³⁾	Gesamt
2012								
Umsätze mit Dritten	15.977,65	6.983,20	4.666,97	5.491,38	4.161,08	2.081,71	3.287,23	42.649,23
Zugeordnetes Vermögen ¹⁾	2.997,37	1.062,47	6.134,88	3.071,21	594,73	855,53	2.587,97	17.304,15
Nicht zugeordnetes Vermögen	-	-	-	-	-	-	-	522,53
Segmentvermögen								17.826,68
2011								
Umsätze mit Dritten	11.501,15	5.804,35	4.015,55	5.022,68	4.201,99	1.997,07	1.510,40	34.053,19
Zugeordnetes Vermögen ¹⁾	3.062,32	964,09	5.794,36	2.676,31	836,96	433,96	3.121,97	16.889,97
Nicht zugeordnetes Vermögen	-	-	-	-	-	-	-	518,36
Segmentvermögen								17.408,33

¹⁾ Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV).

²⁾ Übriges Mittel- und Osteuropa (MOE).

³⁾ Übrige Welt: Im Wesentlichen Australien, Jemen, Kasachstan, Libyen, Neuseeland, Pakistan, Tunesien und Region Kurdistan im Irak.

EUR 522,53 Mio (2011: EUR 518,36 Mio) des aus den Akquisitionen von Petrol Ofisi und den tunesischen Tochtergesellschaften stammenden Firmenwerts wurden keinem geografischen Bereich, sondern zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die in mehreren geografischen Bereichen tätig sind.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer ¹⁾

	2012	2011
OMV Konzern ohne Petrom Gruppe	6.892	6.709
Petrom Gruppe	22.255	23.909
Gesamtkonzern	29.147	30.618

32 Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer

¹⁾ Berechnet als Durchschnitt der Monatsendstände an Arbeitnehmern während des Jahres.

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks im Sinne des § 271b UGB), setzen sich wie folgt zusammen:

33 Aufwendungen Konzernabschlussprüfer

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks)	EUR 1.000	
	2012	2011
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	2.202	2.076
Sonstige Bestätigungsleistungen	655	527
Steuerberatungsleistungen	34	48
Sonstige Beratungsleistungen	176	532
Gesamt	3.066	3.183

In 2012 wurden folgende Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer, Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. erfasst: Für die Konzern- und Jahresabschlussprüfung TEUR 703 (2011: TEUR 762), für sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 583 (2011: TEUR 496), für Steuerberatungsleistungen TEUR 10 (2011: TEUR Null) und für sonstige Beratungsleistungen TEUR 126 (2011: TEUR 8).

Gemäß IAS 24 muss OMV Beziehungen zu nahe stehenden Personen sowie nahe stehenden, nicht konsolidierten Unternehmen (Related Parties) offen legen. Unternehmen und Personen gelten als nahe stehend, wenn ein Beherrschungsverhältnis oder maßgeblicher Einfluss vorliegt. Die Österreichische Industrieholding AG, Wien, hält einen Anteil von 31,5% und die International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, einen Anteil von 24,9% an der OMV Aktiengesellschaft; beide Gesellschaften sind Related Parties im Sinne des IAS 24.

34 Related Parties

In 2012 bestanden folgende Liefer- und Leistungsbeziehungen zu fremdüblichen Marktpreisen zwischen dem OMV Konzern und at-equity bewerteten Unternehmen:

Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen	EUR 1.000			
	2012		2011	
	Umsätze	Forderungen	Umsätze	Forderungen
Borealis AG	1.754.959	2.910	1.540.998	136.468
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co	324.947	27.061	314.782	30.855
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.	59.153	28	205.959	7.579
Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH	3.787	633	2.773	226
Sonstige	–	2	4	2
Gesamt	2.142.846	30.634	2.064.516	175.130

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH in Höhe von TEUR 52.885 (2011: TEUR 65.494).

Zum Bilanzstichtag bestanden Ausleihungen gegenüber der Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH in Höhe von TEUR 212.400 (2011: TEUR 240.300), gegenüber Pearl Petroleum Company Limited in Höhe von TEUR 36.263 (2011: EUR 48.983) und gegenüber Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. in Höhe von TEUR 6.800 (2011: TEUR 6.800).

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge						EUR 1.000
2012	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Gesamt
Fixe Bezüge für 2012	744	500	529	500	800	3.072
Variable Bezüge ¹⁾	784	625	406	436	1.051	3.302
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	10	7	8	8	8	41
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.538	1.132	943	944	1.859	6.415
Anzahl der ausgeübten Aktien aus dem LTI Plan 2009	27.362	—	—	9.044	39.906	76.312

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für 2011 mit Ausnahme von TEUR 625, welche eine Vorauszahlung für 2012 betreffen.

Vorstandsbezüge							EUR 1.000
2011	Auli	Davies	Huijskes	Leitner	Roiss	Ruttenstorfer	Gesamt
Fixe Bezüge für 2011	600	735	500	375	779	200	3.188
Variable Bezüge ¹⁾	900	900	213	—	1.050	1.200	4.263
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	8	10	8	6	8	2	43
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.508	1.645	721	381	1.837	1.402	7.493
Vorteile aus ausgeübten Aktienoptionsplänen (cash settled)	70	—	—	—	—	—	70

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für 2010 mit Ausnahme von TEUR 175, welche eine Vorauszahlung für 2011 betreffen.

Die gesamten Vorstandsbezüge inklusive Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses betragen in 2012 TEUR 7.715 (2011: TEUR 13.886).

Anhangangabe 21 enthält Details zu den Pensionskassenbeiträgen.

Die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. In diesen beiden Fällen ist auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter versichert und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet. Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 5.035 (2011: TEUR 1.894).

Die Gesamtaufwendungen (exklusive Aktienoptionspläne) für 52 Executives (ohne Vorstandsmitglieder; 2011: 49) betragen TEUR 28.712 (2011: TEUR 23.232). Davon entfallen auf kurzfristige Leistungen wie Gehälter, abgegrenzte Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube und Prämien TEUR 18.663 (2011: TEUR 18.244) und TEUR 1.525 (2011: TEUR 1.424) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge. Für Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen fiel ein Aufwand in Höhe von TEUR 1.717 (2011: TEUR 2.958) an; die sonstigen langfristigen Vergütungen beliefen sich auf TEUR 196 (2011: TEUR 111).

Anhangangabe 29 enthält Details zu den LTI Plänen und Aktienoptionsplänen.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden in 2012 TEUR 394 aufgewendet (2011: TEUR 394).

Am 7. Jänner 2013 wurde der Verkauf von PETROM LPG SA an Crimbo Gas International abgeschlossen. Dieser hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

**35 Ereignisse
nach dem
Bilanzstichtag**

Am 18. Jänner 2013 haben sich OMV und Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. (ELG) auf den Verkauf der Lagermanagementgesellschaft m.b.H. (eine 100%ige Tochter von OMV Aktiengesellschaft) an ELG geeinigt. Diese Transaktion wird voraussichtlich einen positiven Beitrag zum EBIT in Höhe von EUR 440 Mio haben.

Am 1. Februar 2013 hat OMV eine Vereinbarung für den Verkauf ihrer 100%igen Marketing-Tochtergesellschaft in Kroatien, OMV Hrvatska d.o.o., an das kroatische Unternehmen Crodux derivati d.o.o., ein Mitglied der kroatischen Crodux Plin Gruppe, unterzeichnet. Dieser wird voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Am 28. Februar 2013 wurde der Verkauf der bosnischen Marketing-Tochtergesellschaft OMV BH d.o.o. an die Serbische Ölgesellschaft NIS abgeschlossen. Dieser hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

36 Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% am 31. Dezember 2012

	Obergesellschaft	Anteil der Obergesellschaft am Kapital in %	Konsolidierungsart ¹⁾
Exploration und Produktion			
Petrol Ofisi Arama Üretim Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Ankara	POAS	99,96	VK
	OTHOLD	0,01	
	ERK	0,01	
	PORAF	0,01	
	OMVEP	0,01	
KOM MUNAI LLP, Aktau	PETROM	95,00	VK
OMV Abu Dhabi E&P GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Anaguid Ltd., Grand Cayman	OTNPR	100,00	VK
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth	OMV AG	100,00	VK
OMV Austria Exploration & Production GmbH, Wien (OEPA)	OMVEP	100,00	VK
OMV (BAYERN) Exploration GmbH, Wien	OEPA	100,00	V0
OMV Bina Bawi GmbH, Wien	PETEX	100,00	VK
OMV Block 70 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Dorra Limited, Road Town	OTNPR	100,00	VK
OMV East Abu Dhabi Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV (EGYPT) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Exploration & Production GmbH, Wien (OMVEP)	OMV AG	100,00	VK
OMV EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	OMVEP	100,00	VK
OMV (FAROE ISLANDS) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Global Oil & Gas GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV (IRAN) onshore Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (IRELAND) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Jordan Block 3 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Maurice Energy GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Maurice Energy Limited, Port Louis	MAURI	100,00	VK
OMV Myrre block 86 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV New Zealand Limited, Wellington (NZEAL)	OMVEP	100,00	VK
OMV (NORGE) AS, Stavanger	OMVEP	100,00	VK
OMV OF LIBYA LIMITED, Douglas	OMVEP	100,00	VK
OMV Offshore Bioko GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV Offshore Bulgaria GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Offshore Teres Bulgaria GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV Oil and Gas Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Oil Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Oil Production GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Olibanum Upstream GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Petroleum Exploration GmbH, Wien (PETEX)	OMVEP	100,00	VK
OMV Proterra GmbH, Wien	OEPA	100,00	V0
OMV Rovi GmbH, Wien	PETEX	100,00	VK
OMV Sarsang GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV Sarta GmbH, Wien	PETEX	100,00	VK
OMV (SLOVAKIA) Exploration GmbH, Wien	OEPA	100,00	VK
OMV South Tunisia Ltd., Grand Cayman	OTNPR	100,00	VK

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% am 31. Dezember 2012

	Obergesell- schaft	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in %	Konsolidie- rungsart ¹⁾
OMV Southeast Caspian Upstream GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV Tellal Hydrocarbons GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV (Tunesien) Production GmbH, Wien (OTNPR)	OMVEP	100,00	VK
OMV (TUNESIEN) Sidi Mansour GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (U.K.) Limited, London	OMVEP	100,00	VK
OMV Upstream International GmbH, Wien (OUPI)	OMVEP	100,00	VK
OMV (YEMEN) Al Mabbar Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (YEMEN) South Sanau Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV Al Ain E&P GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV Barrow Pty Ltd, Perth	OAUST	100,00	V0
OMV Beagle Pty Ltd, Perth	OAUST	100,00	V0
OMV Petroleum Pty Ltd, Perth	NZEA	100,00	V0
TASBULAT OIL CORPORATION BVI, Saint Helier	PETROM	100,00	V0
Pearl Petroleum Company Limited, Road Town	OUPI	10,00	AE
PEI Venezuela Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Burghausen	OMVEP	100,00	VK
Petroleum Infrastructure Limited, Wellington	NZEA	100,00	VK
PETROM EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	PETROM	50,00	VK
Preussag Energie International GmbH, Burghausen	OMVEP	100,00	VK
Société de Recherches et d'Exploitation des Pétroles en Tunisie, Tunis	OTNPR	50,00	S0
TASBULAT OIL CORPORATION LLP, Aktau	PETROM	100,00	VK
Thyna Petroleum Services S.A., Sfax	OTNPR	50,00	S0
Gas und Power			
ADRIA LNG d.o.o., Zagreb	OGI	32,47	S0
ADRIA LNG STUDY COMPANY LIMITED, Valletta	OGI	28,37	S0
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	OGG	23,13	S0
AGGM Austrian Gas Grid Management AG, Wien	OGG	100,00	VK
Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H., Wien	OGG	51,00	VK
Borasco Elektrik Toptan Satış A.Ş., Istanbul	BORASC	99,60	V0
OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul (BORASC) ³⁾	OPI	100,00	VK
Caspian Energy Company Limited, London	OGI	50,00	S0
Central European Gas Hub AG, Wien	OGI	65,00	VK
CONGAZ SA, Constanța	PETROM	28,59	AE
EconGas Deutschland GmbH, Regensburg	ECOGAS	100,00	VK
EconGas GmbH, Wien (ECOGAS)	OGI	50,00	VK
	EGBV	14,25	
EconGas d.o.o. za opskrbu plinom, Zagreb	ECOGAS	100,00	VK
EconGas Hungária Földgázkereskedelmi Kft., Budapest	ECOGAS	100,00	VK
EconGas Italia S.r.l, Mailand	ECOGAS	100,00	VK
EGBV Beteiligungsverwaltung GmbH, Linz (EGBV)	OGI	65,00	VK
Enerco Enerji Sanayi Ve Ticaret A.Ş., Istanbul	OGI	40,00	AE
Freya Bunde-Etzel GmbH & Co. KG, Bonn	OGSG	39,99	AE
NABUCCO Gas Pipeline International GmbH, Wien	OGI	20,00	S0
OMV Gas Adria d.o.o., Zagreb	OGI	100,00	V0
OMV Gas Germany GmbH, Düsseldorf	OGG	100,00	VK

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% am 31. Dezember 2012

	Obergesell- schaft	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in %	Konsolidie- rungsart ¹⁾
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, Wien (OGG) ³⁾	OGI	100,00	VK
OMV Gas & Power GmbH, Wien (OGI)	OMV AG	100,00	VK
OMV Gas Storage Germany GmbH, Köln	OGI	100,00	VK
OMV Gas Storage GmbH, Wien	OGI	100,00	VK
OMV Gaz Depolama A.Ş., Istanbul	BORASC	99,60	VK
OMV Gaz Ve Enerji Holding Anonim Şirketi, Istanbul ³⁾	OTHOLD	99,99	VK
OMV Gaz Ve Enerji Satış Anonim Şirketi, Istanbul	GPTRAD	99,89	VK
	OGI	0,05	
	ERK	0,02	
	OCTS	0,02	
	OTHOLD	0,02	
OMV Enerji Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (GASTR)	GPTRAD	99,90	VK
	OGI	0,10	
OMV Kraftwerk Haiming GmbH, Haiming	OPI	100,00	VK
OMV Power International GmbH, Wien (OPI)	OGI	100,00	VK
OMV Trading GmbH, Wien	OGI	100,00	VK
PETROM DISTRIBUTIE GAZE SRL, Bukarest	PETROM	99,99	VK
OMV PETROM GAS SRL, Bukarest	PETROM	99,99	VK
OMV Petrom Wind Power Park SRL, Bukarest	PETROM	99,99	VK
South Stream Austria GmbH, Vienna	OGI	50,00	V0
Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie			
Abu Dhabi Petroleum Investments LLC, Abu Dhabi	OMVRM	25,00	S0
Adria-Wien Pipeline GmbH, Klagenfurt	OMVRM	76,00	VK
Aircraft Refuelling Company GmbH, Wien	OMVRM	33,33	S0
Autobahn – Betriebe Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	47,19	S0
Avanti d.o.o., Zagreb	OHRVAT	30,00	S0
BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH, Vohburg	OMVD	45,00	AE
Borealis AG, Wien	OMVRM	32,67	AE
	OMV AG	3,33	
BRAZI OIL & ANGHELESCU PROD COM SRL, Brazi	PETROM	37,70	S0
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH, Wien	OMVRM	26,00	S0
BTF Industriepark Schwechat GmbH, Wien	OMVRM	50,00	S0
Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH, München	OMVD	25,00	AE
DUNATÁR Kőolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft., Budapest	OHUN	48,28	S0
EPS Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co KG, München	OMVD	20,66	AE
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach	OMVRM	55,60	AE ¹⁾
Erk Petrol Yatırımları A.Ş., Istanbul (ERK)	POAS	99,96	VK
	OTHOLD	0,01	
	OCTS	0,01	
	OGI	0,01	
	OMVEP	0,01	
FONTEGAS PECO MEHEDINTI SA, Simian	PETROM	37,40	S0
FRANCIZA PETROM 2001 SA, Piteşti	PETROM	40,00	S0
GENOL Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	29,00	S0
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co, Wien	OMVRM	29,00	AE
Heating Innovations Austria GmbH, Wien	OMVRM	100,00	V0

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% am 31. Dezember 2012

	Obergesell- schaft	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in %	Konsolidie- rungsart ¹⁾
ICS PETROM MOLDOVA SA, Chisinau	PETROM	100,00	VK
LMG Lagermanagement GmbH, Wiener Neustadt	OMV AG	100,00	V0
Marmara Depoculuk Hizmetleri Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul	POAS	89,97	VK
	OTHOLD	0,01	
	PORAF	0,01	
	ERK	0,01	
OMV BH d.o.o., Sarajevo	VIVTS	100,00	VK
OMV BULGARIA OOD, Sofia	PETROM	99,90	VK
	OMVRM	0,10	
OMV Česká republika, s.r.o., Prag	VIVTS	100,00	VK
OMV Deutschland GmbH, Burghausen (OMVD)	OMVRM	90,00	VK
	OMV AG	10,00	
OMV Hrvatska d.o.o., Zagreb (OHRVAT)	VIVTS	100,00	VK
OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest (OHUN)	VIVTS	100,00	VK
OMV – International Services Ges.m.b.H., Wien	OMVRM	100,00	VK
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien (OMVRM)	OMV AG	100,00	VK
OMV PETROM MARKETING SRL, Bukarest (ROMAN)	PETROM	100,00	VK
OMV SLOVENIJA trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o., Koper	VIVTS	92,25	VK
OMV Slovensko s.r.o., Bratislava	VIVTS	100,00	VK
OMV SRBIJA d.o.o., Belgrad	PETROM	99,90	VK
	OMVRM	0,10	
OMV Supply & Trading AG, Zug	OMVRM	100,00	VK
OMV Supply & Trading Singapore PTE LTD., Singapur	OSUP	100,00	VK
OMV TRADING SERVICES LIMITED, London	OMVRM	100,00	V0
OMV-VIVA Kereskedelmi és Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest	OHUN	96,67	V0
PETROCHEMICALS ARGES SRL, Pitești	PETROM	95,00	V0
OMV Petrol Ofisi A.Ş., Istanbul (POAS)	OMV AG	41,58	VK
	OTHOLD	55,40	
Petrol Ofisi Akdeniz Rafinerisi Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul ³⁾	POAS	100,00	VK
Petrol Ofisi Gaz İletim A.Ş., Istanbul	POAS	99,75	VK
	OGI	0,10	
	OTHOLD	0,05	
	OCTS	0,05	
	ERK	0,05	
PETROM LPG SA, Otopeni	PETROM	99,99	VK
PETROM NADLAC SRL, Nadlac	PETROM	98,51	V0
PO Georgia LLC, Tiflis	POAS	100,00	V0
Routex B.V., Amsterdam	OMVRM	20,00	S0
SIOT Società Italiana per l'Oleodotto Transalpino S.p.A., Triest	OMVRM	25,00	AE
SuperShop Marketing GmbH, Budapest	OHUN	50,00	S0
TGN Tankdienst-Gesellschaft Nürnberg GbR, Nürnberg	OMVD	33,33	S0
Transalpine Ölleitung in Österreich Gesellschaft m.b.H., Matrei in Osttirol	OMVRM	25,00	AE
TRANS GAS SERVICES SRL, Bukarest	PETROM	80,00	V0
Çankaya Bel-Pet Limited Sirketi, Ankara	POAS	49,00	V0
PETROM AVIATION SA, Otopeni	PETROM	100,00	VK

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% am 31. Dezember 2012

	Obergesell- schaft	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in %	Konsolidie- rungsart ¹⁾
Salzburg Fuelling GmbH, Salzburg	OMVRM	33,33	V0
VIVA International Marketing- und Handels-GmbH, Wien (VIVTS)	OMVRM	100,00	VK
Konzernbereich und Sonstiges			
Amical Insurance Limited, Douglas (AMIC)	OMV AG	100,00	VK
ASOCIATIA ROMANA PENTRU RELATIA CU INVESTITORII, Bukarest	PETROM	20,00	S0
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	AMIC	100,00	VK
Kompetenz- und Informationszentrum für Humanvermögen und interdisziplinäre Arbeits- und Unternehmensforschung GmbH, Klosterneuburg	SNO	24,44	S0
OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien (OCTS)	SNO	100,00	VK
OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, Istanbul ³⁾	OMV AG	100,00	VK
OMV FINANCE LIMITED, Douglas	OMV AG	100,00	VK
OMV Finance Services GmbH, Wien	SNO	100,00	VK
OMV Knowledge-Management GmbH, Wien	OMV AG	100,00	VK
OMV Insurance Broker GmbH, Wien	OMV AG	100,00	V0
OMV Solutions GmbH, Wien (SNO)	OMV AG	100,00	VK
PETROMED SOLUTIONS SRL, Bukarest	PETROM	99,99	VK
students4excellence GmbH, Wien	OMV AG	20,00	S0
VA OMV Personalholding GmbH, Linz	SNO	50,00	S0
Petrom			
OMV PETROM SA, Bukarest (PETROM) ²⁾	OMV AG	51,01	VK

¹⁾ Konsolidierungsart:

VK Verbundene einbezogene Unternehmen.

AE Assoziierte at-equity bewertete Unternehmen.

AE ¹⁾ Trotz Anteilmehrheit keine Einbeziehung, da ein Beherrschungsverhältnis nicht vorliegt.

V0 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen; Firmenmäntel und Vertriebsorganisationen, die einzeln und gesamt betrachtet für die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind.

S0 Sonstige nicht konsolidierte Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet; assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist.

²⁾ In der Segmentberichterstattung wird OMV Petrom SA den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

³⁾ Einzelne Aktien werden von anderen Konzerngesellschaften gehalten (in Summe unter 0,01%).

Bei den nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen handelt es sich überwiegend um Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen sowie um Vertriebsgesellschaften, wobei deren Umsatzvolumina, Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge und deren Eigenkapital insgesamt unter 2% der Konzernwerte liegen.

Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)

Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)

Die folgenden Tabellen stellen eine Zusatzinformation hinsichtlich der Öl- und Gasaktivitäten des Konzerns dar. Da dieser Themenbereich unter IFRS nicht detailliert geregelt ist, hat der Konzern beschlossen, jene Daten freiwillig zu veröffentlichen, die gemäß der ASC 932 vorgeschrieben sind, würde er nach US GAAP berichten.

Sofern sich die nachfolgenden Zusatzangaben auf Jahresabschlussinformationen beziehen, beruhen diese auf den Daten des IFRS Konzernabschlusses.

Im Jahr 2009 erwarb OMV einen 10%-Anteil an Pearl Petroleum Company Limited, welcher als Investition nach der Equity-Methode bewertet wird.

Bis auf Österreich und Rumänien werden die einzelnen Länder in Regionen zusammengefasst. Diese umfassen folgende Länder:

Nordafrika und Offshore: Deutschland (bis 2010), Großbritannien, Norwegen, Irland, Färöer Inseln, Slowakei, Libyen, Tunesien, Ägypten, Türkei (seit 2010), Australien, Neuseeland

Mittlerer Osten und Kaspische Region: Kasachstan, Russland (verkauft 2010), Iran, Region Kurdistan im Irak, Pakistan, Jemen, Bulgarien, Vereinigte Arabische Emirate

Die Vermögenswerte und Ergebnisse von Petrom (OMV Anteil 51%, im Konzernabschluss vollkonsolidiert) sind zu 100% dargestellt.

Die nachfolgenden Darstellungen können Rundungsdifferenzen enthalten.

a) Aktivierte Kosten

Die aktivierten Kosten umfassen die Summe des aktivierten Öl- und Gasvermögens einschließlich sonstiges immaterielles Vermögen und Sachanlagen wie Grundvermögen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Konzessionen, Lizenzen und Rechte.

Aktivierte Kosten	EUR 1.000		
	2012	2011	2010
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	1.383.539	1.256.612	956.825
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	13.388.063	12.373.806	10.838.410
Gesamt	14.771.602	13.630.418	11.795.235
Kumulierte Abschreibung	-6.106.353	-5.381.938	-4.671.166
Aktivierte Kosten (abzüglich Abschreibung)	8.665.249	8.248.480	7.124.068

b) Kosten der Periode

Die Kosten der Periode umfassen alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung, Exploration und Entwicklung von Öl- und Gasvorkommen anfallen, unabhängig davon, ob diese Kosten aktiviert werden oder Aufwand der laufenden Periode sind.

Kosten der Periode	EUR 1.000				Gesamt
	Rumänien	Österreich	Nordafrika & Offshore	Mittlerer Osten & Kaspische Region	
2012					
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	272.525	—	272.525
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	167.765	—	167.765
Rekultivierungskosten	-57.256	18.780	76.976	276	38.776
Explorationskosten ¹⁾	131.750	29.748	139.130	88.079	388.707
Entwicklungskosten	755.999	90.632	154.528	132.995	1.134.153
Kosten der Periode	830.493	139.160	810.924	221.350	2.001.926
2011					
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	492.096	12.024	504.120
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	191.932	156.330	348.262
Rekultivierungskosten	62.047	21.338	34.680	-20.923	97.142
Explorationskosten ¹⁾	107.495	14.379	275.982	68.668	466.524
Entwicklungskosten	695.923	112.204	87.451	152.609	1.048.186
Kosten der Periode	865.465	147.921	1.082.141	368.708	2.464.235
2010					
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	3.272	—	3.272
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	29.612	35.855	65.467
Rekultivierungskosten	-3.439	31.294	19.070	36.501	83.426
Explorationskosten ¹⁾	70.502	19.176	181.972	76.975	348.626
Entwicklungskosten	613.362	102.984	139.124	151.301	1.006.771
Kosten der Periode	680.425	153.455	373.050	300.632	1.507.562

¹⁾ Exploration Norwegen ist um 78% der abzugsfähigen Explorationskosten vermindert.

c) Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

Die folgende Tabelle stellt Erträge und Aufwendungen dar, die direkt im Zusammenhang mit der Öl- und Gasproduktion anfallen. Das Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion entspricht nicht dem Ergebnis des E&P-Bereichs, da Zinsen, allgemeine Verwaltungskosten und andere Aufwendungen nicht enthalten sind. Die Ertragsteuer wird nach Berücksichtigung von Investitionsbegünstigungen und Verlustvorträgen und unter Anwendung des lokalen Steuersatzes hypothetisch errechnet.

Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

EUR 1.000

	Rumänien	Österreich	Nordafrika & Offshore	Mittlerer Osten & Kaspische Region	Gesamt
2012					
Umsatz mit Dritten ¹⁾	-78.853	19.552	1.098.206	276.481	1.315.387
Konzerninterner Umsatz	2.700.142	827.734	1.010.580	55.237	4.593.692
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-18.895	-645	101.206	750	82.416
	2.602.393	846.641	2.209.992	332.468	5.991.494
Produktionsaufwand	-671.535	-106.967	-170.090	-98.464	-1.047.056
Förderzinsabgaben	-182.456	-143.739	-71.297	-21.433	-418.925
Explorationsaufwand	-86.783	-21.020	-160.452	-132.934	-401.189
Abschreibungen und Wertminderungen	-394.899	-199.157	-400.857	-105.159	-1.100.073
Sonstige Kosten ²⁾	-34.771	-4.293	-24.209	-36.297	-99.569
	-1.370.444	-475.176	-826.905	-394.287	-3.066.812
Ergebnis vor Steuern	1.231.950	371.465	1.383.088	-61.820	2.924.682
Ertragsteuern ³⁾	-202.033	-115.935	-961.471	-7.530	-1.286.969
Operatives Ergebnis	1.029.917	255.530	421.617	-69.350	1.637.713
Speicherüberlassungsentgelt ⁴⁾	—	49.946	—	—	49.946

Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion
EUR 1.000

	Rumänien	Österreich	Nordafrika & Offshore	Mittlerer Osten & Kaspische Region	Gesamt
2011					
Umsatz mit Dritten ¹⁾	-75.342	-27.681	525.821	228.397	651.195
Konzerninterner Umsatz	2.627.733	864.136	498.354	59.460	4.049.683
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-1.784	191	332	-691	-1.952
	2.550.607	836.645	1.024.507	287.167	4.698.925
Produktionsaufwand	-683.852	-99.455	-142.493	-95.106	-1.020.905
Förderzinsabgaben	-173.380	-143.395	-49.084	-18.963	-384.823
Explorationsaufwand	-78.558	-9.060	-189.708	-51.444	-328.771
Abschreibungen und Wertminderungen	-384.374	-100.010	-243.920	-84.477	-812.781
Sonstige Kosten	20.878	-4.927	-6.218	592	10.325
	-1.299.286	-356.847	-631.423	-249.398	-2.536.955
Ergebnis vor Steuern	1.251.321	479.798	393.084	37.768	2.161.971
Ertragsteuern ³⁾	-202.370	-139.820	-250.156	-25.912	-618.258
Operatives Ergebnis ⁵⁾	1.048.951	339.978	142.928	11.857	1.543.713
Speicherüberlassungsentgelt ⁴⁾	—	54.182	—	—	54.182
2010					
Umsatz mit Dritten ¹⁾	-1.465	32.625	759.387	239.113	1.029.661
Konzerninterner Umsatz	2.099.080	579.475	629.142	101.197	3.408.894
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-2.013	-672	-3.579	-40	-6.305
	2.095.602	611.428	1.384.950	340.270	4.432.250
Produktionsaufwand	-718.717	-107.187	-131.582	-110.270	-1.067.756
Förderzinsabgaben	-143.191	-78.175	-44.568	-11.736	-277.670
Explorationsaufwand	-34.037	-14.144	-119.265	-44.195	-211.642
Abschreibungen und Wertminderungen	-335.824	-183.462	-297.366	-190.285	-1.006.936
Sonstige Kosten	-5.133	-2.428	-3.178	598	-10.141
	-1.236.903	-385.397	-595.959	-355.887	-2.574.145
Ergebnis vor Steuern	858.699	226.031	788.992	-15.617	1.858.104
Ertragsteuern ³⁾	-143.607	-73.815	-519.905	-60.178	-797.505
Operatives Ergebnis	715.093	152.216	269.086	-75.795	1.060.600
Speicherüberlassungsentgelt ⁴⁾	—	53.260	—	—	53.260

¹⁾ Im Wert enthalten sind Hedgingeffekte.

²⁾ Im Wert enthalten ist die Veränderung der Lagerbestände in Libyen und Rückstellungen in Kasachstan.

³⁾ In der Region Nordafrika & Offshore sind die PRT und die Körperschaftsteuer in Großbritannien enthalten. Die Bemessungsgrundlage für die PRT ist der Netto-Cashflow aus bestimmten produzierenden Feldern in der Nordsee. Weiters umfasst diese Region Aufwendungen aus dem Tax-Paid-Cost-System (TPC) für bestimmte Felder in Libyen sowie feldspezifische Steuern in Tunesien, die nicht zur Gänze gewinnabhängig sind. Die Ertragsteuer in Rumänien wurde mit der angenommenen, hypothetischen Steuerrate von 16% berechnet.

⁴⁾ Das Speicherüberlassungsentgelt vor Steuern wird für die Bereitstellung von Gasspeicherkapazitäten vom Geschäftsbereich G&P bezahlt.

⁵⁾ Die Zahlen für 2011 wurden auf Grund der geänderten Bilanzierungsregeln für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst.

d) Öl- und Gasreserven

Sichere Reserven sind jene Mengen an Erdöl und Gas, für welche durch Analyse von geologischen und technischen Daten mit begründeter Sicherheit beurteilt werden kann, dass sie aus bekannten Lagerstätten unter gegenwärtigen wirtschaftlichen, produktionstechnischen und regulatorischen Bedingungen in der Zukunft und innerhalb der Konzessionsdauer – außer die Verlängerung der Konzession ist sicher – wirtschaftlich gefördert werden können.

Sichere, entwickelte Reserven sind jene Reserven, die voraussichtlich mittels bestehenden Bohrungen mit bestehenden Ausrüstungen und Verfahren oder wenn die Kosten der benötigten Ausrüstung relativ gering verglichen mit den Kosten einer neuen Bohrung sind, gefördert werden können. Weiters ist von sicher entwickelten Reserven auszugehen, falls sichere Reserven voraussichtlich durch bereits vorhandene und zur Zeit in Betrieb befindlicher Förderanlagen und –Infrastruktur gefördert werden können. Es sollte sichergestellt sein, dass die benötigten zukünftigen Aufwendungen zur Sicherstellung der bestehenden Ausrüstungen innerhalb des aktuellen Budgets geleistet werden.

Sichere, nicht entwickelte Reserven sind jene sichere Reserven, die voraussichtlich aus neuen Bohrungen in Gebieten, in denen noch keine Bohrungen stattgefunden haben oder aus bestehenden Bohrungen, die zur Rekompletierung eine verhältnismäßig hohe Aufwendung oder substanzielle neue Investition benötigen, um den Zustand alternder Einrichtungen zu gewährleisten oder diese zu ersetzen, gefördert werden können.

Erdöl und NGL					Mio bbl
	Rumänien	Österreich	Nordafrika & Offshore	Mittlerer Osten & Kaspische Region	Gesamt
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1.1.2010	433,7	50,8	146,3	44,2	674,9
Revision früherer Schätzungen	15,4	3,6	21,9	7,4	48,4
Erwerb von Reserven	–	–	–	–	–
Verkauf von Reserven	–	–	–	–	–
Erweiterungen und Neufunde	–	–	–	–	–
Produktion	–30,0	–6,1	–21,5	–5,8	–63,4
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2010	419,1	48,3	146,7	45,9	659,9
Revision früherer Schätzungen	3,9	3,9	9,5	–7,9	9,4
Erwerb von Reserven	–	–	6,9	2,4	9,3
Verkauf von Reserven	–	–	–	–	–
Erweiterungen und Neufunde	1,2	0,3	0,1	–	1,5
Produktion	–29,3	–5,8	–12,4	–4,7	–52,2
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2011	394,9	46,7	150,8	35,6	627,9
Revision früherer Schätzungen	15,0	7,6	6,6	2,2	31,5
Erwerb von Reserven	–	–	15,4	–	15,4
Verkauf von Reserven	–	–	–2,4	–	–2,4
Erweiterungen und Neufunde	1,3	–	0,3	–	1,7
Produktion	–28,7	–5,8	–20,2	–4,6	–59,2
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2012	382,5	48,5	150,5	33,3	614,8
Sichere, entwickelte Reserven					
zum 31.12.2010	350,8	42,4	131,4	27,3	551,9
zum 31.12.2011	330,4	39,0	126,1	22,7	518,2
zum 31.12.2012	327,3	40,1	107,2	27,3	501,9

Erdgas	Mrd Kubikfuß (bcf)				Gesamt
	Rumänien	Österreich	Nordafrika & Offshore	Mittlerer Osten & Kaspische Region	
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1.1.2010	2.102,2	443,8	152,8	146,9	2.845,7
Revision früherer Schätzungen	144,8	26,4	0,4	-16,8	154,9
Erwerb von Reserven	—	—	3,9	—	3,9
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	17,4	—	—	—	17,4
Produktion	-180,8	-55,6	-26,5	-32,3	-295,1
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2010 ¹⁾	2.083,7	414,6	130,6	97,8	2.726,7
Revision früherer Schätzungen	193,9	16,2	73,8	21,9	305,8
Erwerb von Reserven	—	—	6,0	34,2	40,2
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	19,5	0,4	0,3	—	20,2
Produktion	-184,1	-49,2	-27,6	-35,4	-296,4
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2011 ¹⁾	2.112,9	382,0	183,1	118,5	2.796,5
Revision früherer Schätzungen	-16,8	7,8	16,2	47,1	54,5
Erwerb von Reserven	—	—	174,8	—	174,8
Verkauf von Reserven	—	—	-9,7	—	-9,7
Erweiterungen und Neufunde	70,6	—	—	—	70,6
Produktion	-182,1	-48,6	-27,8	-32,0	-290,6
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2012 ¹⁾	1.984,5	341,2	336,6	133,6	2.795,9
Sichere, entwickelte Reserven					
zum 31.12.2010	1.678,4	270,1	127,9	81,8	2.158,2
zum 31.12.2011	1.601,9	258,8	174,9	84,8	2.120,3
zum 31.12.2012	1.499,5	221,1	155,1	113,2	1.988,9

¹⁾ 2012: Inklusive rund 76 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs.
2011: Inklusive rund 76 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs.
2010: Inklusive rund 89 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs.

e) Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Die zukünftige Netto-Cashflow-Information wird unter der Annahme erstellt, dass die vorherrschenden wirtschaftlichen und operativen Rahmenbedingungen über die Produktionsdauer der sicheren Reserven bestehen bleiben. Weder zukünftige Veränderungen der Preise noch Fortschritte in der Technologie oder Veränderungen der operativen Bedingungen werden berücksichtigt.

Der zukünftige Cash Inflow beinhaltet die Erlöse aus dem Verkauf der Produktionsmenge, inklusive Polstergas, die zum Bilanzstichtag vorliegen, unter der Annahme, dass die zukünftige Produktion zu jenen Preisen verkauft wird, welche zur Schätzung der sicheren Reserven zu den Jahresend-Mengen dieser Reserven verwendet werden (12 Monats-Durchschnittspreis).

Die zukünftigen Produktionskosten umfassen Ausgaben für die Förderung sicherer Reserven sowie entsprechende Steuern. In den zukünftigen Rekultivierungsausgaben sind die Kosten der Rekultivierung von Sonden und Produktionsanlagen enthalten.

Die zukünftigen Entwicklungsausgaben umfassen die geschätzten Kosten für Entwicklungsbohrungen und Produktionsanlagen. Allen drei Bereichen liegt die Annahme zugrunde, dass das Kostenniveau zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Inflation beibehalten wird. Die zukünftigen Steuerzahlungen werden unter Verwendung des Steuersatzes jenes Lands berechnet, in dem OMV tätig ist. Der Barwert ergibt sich aus der Diskontierung des zukünftigen Netto-Cashflows mit einem Diskontfaktor von 10% pro Jahr. Die standardisierte Ermittlung stellt keine Schätzung des Tageswerts der sicheren Reserven im Konzern dar. Eine Schätzung des Tageswerts würde neben vielen anderen Faktoren auch die Gewinnungsmöglichkeit von Reserven, die über die Menge der sicheren Reserven hinausgeht, und voraussichtliche Veränderungen in den zukünftigen Preisen und Kosten sowie einen dem Risiko der Öl- und Gasproduktion entsprechenden Diskontzinssatz berücksichtigen.

Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows					EUR 1.000
	Rumänien	Österreich	Nordafrika & Offshore	Mittlerer Osten & Kaspische Region	Gesamt
2012					
Zukünftiger Cash Inflow	34.670.508	6.539.851	15.497.838	2.382.980	59.091.177
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	-13.960.821	-3.298.841	-2.665.820	-866.708	-20.792.190
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-3.808.065	-327.400	-1.439.436	-275.628	-5.850.528
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	16.901.623	2.913.610	11.392.582	1.240.644	32.448.459
Zukünftige Ertragsteuern	-2.707.638	-858.551	-6.751.555	-364.389	-10.682.133
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	14.193.984	2.055.059	4.641.027	876.255	21.766.326
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-7.341.128	-640.725	-1.901.202	-261.600	-10.144.656
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	6.852.857	1.414.334	2.739.825	614.655	11.621.671
2011					
Zukünftiger Cash Inflow	33.744.859	6.240.300	12.771.073	2.314.279	55.070.510
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	-14.496.070	-3.288.542	-2.238.423	-883.470	-20.906.505
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-3.329.572	-471.380	-531.492	-191.946	-4.524.390
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	15.919.216	2.480.378	10.001.158	1.238.863	29.639.615
Zukünftige Ertragsteuern	-2.547.075	-664.452	-6.060.800	-316.965	-9.589.291
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	13.372.142	1.815.926	3.940.359	921.898	20.050.324
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-6.911.929	-429.828	-1.464.179	-232.191	-9.038.126
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	6.460.213	1.386.098	2.476.180	689.707	11.012.197

Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows					EUR 1.000
	Rumänien	Österreich	Nordafrika & Offshore	Mittlerer Osten & Kaspische Region	Gesamt
2010					
Zukünftiger Cash Inflow	25.409.355	5.183.304	9.326.618	2.405.243	42.324.520
Zukünftige Produktions- und Rekulterungsausgaben	-15.774.764	-2.853.422	-2.184.501	-1.003.734	-21.816.420
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-2.094.167	-285.705	-164.557	-310.591	-2.855.020
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	7.540.424	2.044.177	6.977.560	1.090.919	17.653.080
Zukünftige Ertragsteuern	-935.712	-511.044	-4.125.036	-273.419	-5.845.210
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	6.604.713	1.533.133	2.852.524	817.500	11.807.869
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-3.781.020	-466.829	-791.616	-194.340	-5.233.805
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows					
Netto-Cashflows	2.823.692	1.066.303	2.060.909	623.160	6.574.064

f) Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows				EUR 1.000
	2012	2011	2010	
1. Jänner	11.012.197	6.574.064	4.024.661	
Verkauf und Transfer von gefördertem Öl und Gas abzüglich Produktionsausgaben	-3.380.298	-2.703.439	-1.898.184	
Nettoveränderung der Preise und Produktionskosten	1.496.488	7.361.441	4.270.064	
Nettoveränderung aus dem Kauf und Verkauf von Mineralvorkommen	135.046	219.437	2.136	
Nettoveränderung auf Grund von Erweiterungen und neuen Funden	16.106	6.314	11.109	
Entwicklungs- und Rekulterungsausgaben der laufenden Periode	728.296	671.604	737.403	
Veränderung der geschätzten zukünftigen Entwicklungs- und Rekulterungskosten in der Periode	-611.794	-768.512	-1.282.389	
Revision früherer Schätzungen	946.773	595.462	927.093	
Zuwachs aus der Diskontierung	1.002.991	582.787	392.062	
Nettoveränderung der Ertragsteuern	316.640	-1.423.161	-780.149	
Sonstiges ¹⁾	-40.776	-103.792	170.254	
31. Dezember	11.621.671	11.012.197	6.574.064	

¹⁾ Unter der Position Sonstiges sind vor allem die Wechselkursveränderungen gegenüber dem EUR ausgewiesen.

Wien, am 20. März 2013

Der Vorstand



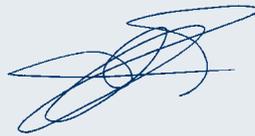
Gerhard Roiss
Vorsitzender



David C. Davies
Vorsitzender-Stellvertreter



Hans-Peter Floren



Jacobus Huijskes



Manfred Leitner

Abkürzungen und Definitionen

Ausschüttungsgrad

%-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

bbl, bbl/d

Barrel (Fass zu circa 159 Liter), bbl pro Tag

bcf, cf

Milliarden Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

Bitumen

Ein nicht flüchtiges, klebriges und abdichtendes rohölstämmiges Produkt, Grundstoff für Asphalt

boe, boe/d

Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

CCS

Current cost of supply; zu aktuellen Beschaffungskosten

E&P

Exploration und Produktion

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes; Betriebserfolg

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote

%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

Eingesetztes Kapital

Eigenkapital inklusive Fremdanteile zuzüglich Nettoverschuldung

EPSA

Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktionsteilungsvertrag

Ergebnis je Aktie

Den Aktionären zuzurechnender Periodenüberschuss dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl

EU

Europäische Union

EUR

Euro

F&D Kosten

Finding and Development; Fund- und Entwicklungskosten; Explorationsaufwendungen dividiert durch Änderung der sicheren Reserven (Erweiterungen, Neufunde und Revisionen früherer Schätzungen)

G&P

Gas und Power

H1, H2

Erstes, zweites Halbjahr

HSSE

Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV

Hauptversammlung

IASs

International Accounting Standards

IFRSs

International Financial Reporting Standards

Jahresüberschuss

Nettogewinn nach Zinsen, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

Kb&S

Konzernbereich und Sonstiges

kbbl, kbbl/d

Tausend bbl, tausend bbl pro Tag

kboe, kboe/d

Tausend boe, tausend boe pro Tag

KPI

Key Performance Indicator; Leistungskennzahl, Schlüsselindikator

LNG

Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR

Lost-Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall

m3

Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Mio

Million

Monomere

Begriff für Ethylen und Propylen

Mrd

Milliarde

MWh

Megawatt Stunden

n.a.

not available; Wert nicht verfügbar

n.m.

not meaningful; Wert nicht aussagefähig

Nettoverschuldung

Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich liquider Mittel

NGL

Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOPAT

Net Operating Profit After Tax; EGT nach Steuern zuzüglich Zinsergebnis auf Finanzverbindlichkeiten, +/- Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, +/- Steuereffekte aus Anpassungen

OPEX

Operating Expenditures; Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK

Österreichischer Corporate Governance Kodex

PJ

Petajoule, 1 PJ entspricht ca. 278 Mio Kilowattstunden

Polymere, Polyolefine

Monomere in Kettenform, Begriff für Polyethylen und Polypropylen

ppm

parts per million; Teile von einer Million

PRT, PRRT

Petroleum Revenue Tax, Petroleum Resource Rent Tax; diese Steuer gibt es in Großbritannien sowie Australien

Q1, Q2, Q3, Q4

Erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

R&M

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

ROACE

Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital

ROE

Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss zu durchschnittlichem Eigenkapital

ROFA

Return On Fixed Assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen

RON

Neuer Rumänischer Leu

RRR

Reserve Replacement Rate; Reserven-Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion dividiert durch Gesamtproduktion

t, toe

Tonne, Tonne Öläquivalent

TEUR

Tausend Euro

TRIR

Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

TRY

Türkische Lira

TUSD

Tausend US Dollar

TWh

Terawatt Stunden

UGB

Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse exkl. Mineralölsteuer

USD

US Dollar

Verschuldungsgrad

Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Presse > Glossar.

Fünf-Jahres-Übersicht

Fünf-Jahres-Übersicht	EUR Mio				
	2012	2011 ¹⁾	2010 ^{1), 2)}	2009	2008
Umsatzerlöse	42.649	34.053	23.323	17.917	25.543
Betriebserfolg (EBIT)	3.104	2.494	2.334	1.410	2.340
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.857	2.221	1.961	1.182	2.309
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.067	-633	-747	-465	-780
Periodenüberschuss	1.790	1.588	1.214	717	1.529
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Periodenüberschuss	1.363	1.079	921	572	1.374
CCS EBIT vor Sondereffekten ³⁾	3.407	2.530	2.470	1.418	3.405
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender CCS Periodenüberschuss vor Sondereffekten ³⁾	1.544	1.084	1.118	596	1.942
Bilanzsumme	30.519	28.413	26.419	21.415	21.376
Eigenkapital	14.530	13.404	11.238	10.035	9.363
Nettoverschuldung	3.747	4.603	5.167	3.314	3.448
Durchschnittlich eingesetztes Kapital ⁴⁾	18.118	17.060	13.970	12.952	13.152
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	3.813	2.514	2.886	1.847	3.214
Investitionen	2.426	3.146	3.207	2.355	3.547
Abschreibungen	2.036	1.626	1.578	1.325	1.293
Betriebserfolg vor Abschreibung (EBITD)	5.137	4.117	3.899	2.734	3.633
Net Operating Profit After Tax (NOPAT) ⁴⁾	1.976	1.881	1.446	820	1.603
Return On Average Capital Employed (ROACE)	11%	11%	10%	6%	12%
Return On Equity (ROE)	13%	13%	11%	7%	16%
Eigenkapitalquote	48%	47%	43%	47%	44%
Verschuldungsgrad	26%	34%	46%	33%	37%
Dividende je Aktie in EUR ⁵⁾	1,20	1,10	1,00	1,00	1,00
Ergebnis je Aktie in EUR	4,18	3,43	3,08	1,91	4,60
CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten in EUR ³⁾	4,73	3,45	3,74	1,99	6,50
Mitarbeiter per 31. Dezember	28.658	29.800	31.398	34.676	41.282

¹⁾ Mit 31. März 2012 wurden die Zahlen für 2010 und 2011 entsprechend den geänderten Bilanzierungsvorschriften für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19 überarbeitet) angepasst.

²⁾ Mit 31. Dezember 2011 wurden die Zahlen für 2010 auf Grund der finalen Kaufpreisallokation für die OMV Petrol Ofisi A.S. angepasst.

³⁾ Das CCS Ergebnis eliminiert Lagerhaltungsgewinne/-verluste (CCS Effekte) aus den Fuels-Raffinerien und Petrol Ofisi.

⁴⁾ Mit 2012 wurden die Definitionen für NOPAT und durchschnittlich eingesetztes Kapital angepasst. Details entnehmen Sie bitte den „Abkürzungen und Definitionen“. Historische Zahlen wurden entsprechend angepasst.

⁵⁾ 2012: Wie vom Vorstand vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat genehmigt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung 2013.

Haftungshinweis für die Zukunft betreffende Aussagen

Dieser Bericht beinhaltet die Zukunft betreffende Aussagen. Diese Aussagen sind durch Bezeichnungen wie „Ausblick“, „erwarten“, „rechnen“, „beabsichtigen“, „planen“, „Ziel“, „Einschätzung“, „können/könnten“, „werden“ und ähnliche Begriffe gekennzeichnet oder können sich aus dem Zusammenhang ergeben. Aussagen dieser Art beruhen auf aktuellen Erwartungen und Annahmen von OMV sowie OMV aktuell zur Verfügung stehenden Informationen. Die Zukunft betreffende Aussagen unterliegen ihrer Natur nach bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, weil sie sich auf Ereignisse beziehen und von Umständen abhängen, die in der Zukunft eintreten werden oder eintreten können und die außerhalb der Kontrolle von OMV liegen. Folglich können die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von jenen Ergebnissen, welche durch die Zukunft betreffende Aussagen beschrieben oder unterstellt werden, abweichen. Empfänger dieses Berichts sollten die Zukunft betreffende Aussagen daher mit der gebotenen Vorsicht zur Kenntnis nehmen. Weder OMV noch irgendeine andere Person übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Bericht enthaltenen die Zukunft betreffenden Aussagen Verantwortung. OMV lehnt jede Verpflichtung ab, diese Aussagen im Hinblick auf tatsächliche Ergebnisse, geänderte Annahmen und Erwartungen sowie zukünftige Entwicklungen und Ereignisse zu aktualisieren. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren von OMV dar.

Kontakte

OMV Aktiengesellschaft

Trabrennstraße 6-8
1020 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 40440-0
Fax: +43 1 40440-27900
info@omv.com

OMV PETROM SA

Strada Coralilor 22, sector 1
013329 Bukarest, Rumänien
Tel.: +40 372 868930
Fax: +40 372 868518
investor.relations.petrom@petrom.com

OMV Petrol Ofisi A.Ş.

Eski Büyükdere Caddesi No: 33
34398 Maslak/Istanbul, Türkei
Tel.: +90 212 329 1500
Fax: +90 212 329 5282
info@poas.com.tr

Investor Relations

Lăcrămioara Diaconu-Pințea
OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6-8
1020 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 40440-21600
Fax: +43 1 40440-621600
investor.relations@omv.com



Herausgeber: OMV Aktiengesellschaft, Wien
Konzept, Design und Litho: Rock & Comp. Gesellschaft m.b.H.
Fotos: Lois Lammerhuber, OMV Archiv, Transocean
Bildbearbeitung: Farbantrieb Morak & Szutta OG
Druck: Schwechater Druckerei Seyss GmbH

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurden im
Geschäftsbericht durchgehend geschlechterunspezifische Termini verwendet.

OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6-8
1020 Wien
Österreich
Tel +43 (1) 40440-0
www.omv.com



Geschäftsbericht 2012
der OMV
Aktiengesellschaft

OMV Aktiengesellschaft



Geschäftsbericht 2012 der OMV Aktiengesellschaft

Bericht des Aufsichtsrats	168
Corporate Governance Bericht	170
Lagebericht OMV Aktiengesellschaft	182
Bestätigungsvermerk	187
Jahresabschluss OMV Aktiengesellschaft	188
Bilanz	188
Gewinn- und Verlustrechnung	190
Anhang	191
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	192
Erläuterungen zur Bilanz	199
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	206
Ergänzende Angaben	209
Entwicklung der un versteuerten Rücklagen	212
Direkte Beteiligungen	213
Anlagenspiegel	214
Aufsichtsrat	216
Vorstand	217
Abkürzungen und Definitionen	218

Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Aufsichtsrat nahm 2012 seine Aufgabe der sorgfältigen Überwachung der Geschäftsführung von OMV durch den Vorstand und der Beratung des Vorstands auf der Basis einer guten Corporate Governance, detaillierter Informationen und konstruktiver Diskussionen mit dem Vorstand wahr. Der Vorstand informierte uns zeitnah und umfassend über die Geschäftstätigkeit, die allgemeine wirtschaftliche Lage in den Kernmärkten des Unternehmens und die daraus resultierenden Rahmenbedingungen, sowie über Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung von OMV. Unsere Anstrengungen galten 2012 in erster Linie der Umsetzung der 2011 eingeführten OMV Strategie „Profitables Wachstum“.

Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit im Berichtsjahr war der Fortschrittsbericht zur OMV Strategie. Im Rahmen eines zweitägigen Treffens bei der OMV Tochter Petrom in Rumänien führten wir intensive Diskussionen mit dem Vorstand über die Eckpfeiler der integrierten Wachstumsstrategie von OMV und bestätigten die strategischen Prinzipien. Im Rahmen des Strategietreffens besuchten wir auch einige bedeutende Aktivitäten und Kern-Assets des Konzerns: Petrom City, den Hauptsitz von Petrom in Bukarest, eine Explorationsbohrung, das neue Gaskombikraftwerk in Brazi und die Raffinerie Petrobrazi. In Einklang mit der auf Wachstum und auf den Upstream-Bereich ausgerichteten Strategie prüften wir sorgfältig bedeutende Investitionen, etwa in Norwegen den Erwerb eines 20%-Anteils an der Ölfeldentwicklung Edvard Grieg und eines 15%-Anteils an der Gasfeldentwicklung Aasta Hansteen, sowie Investitionen in das OMV Portfolio in Großbritannien, das Lizenzen für 16 Blöcke westlich der Shetlandinseln umfasst. Wir genehmigten außerdem

einige ausgewählte Veräußerungen im Zuge der Restrukturierung des Downstream-Bereichs von OMV. Ein umfassendes Performance-Steigerungsprogramm – „energize OMV“ – wurde eingeführt, um die operative Leistungsfähigkeit und die Kapitaleffizienz im gesamten OMV Konzern zu erhöhen. Ziel des Programms ist es, den Return On Average Capital Employed (ROACE) bis 2014 um 2%-Punkte zu steigern. Hohe Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat auch dem jährlichen Planungsprozess für den mittelfristigen Zeitraum (2013-2015), dem Budget für das Geschäftsjahr 2013 und dem laufenden Investitionsprogramm. Ein besonderer Punkt der Agenda war die Diskussion über ein festes, bedingtes Tarifangebot für das Gas Pipeline Projekt Nabucco West. Im Hinblick auf die Konzern-Finanzierung befassten wir uns mit der Begebung von Eurobonds mit einem Nominale von EUR 1,5 Mrd. Dieses bedeutende Finanzierungsprojekt führte zu einer signifikanten Verlängerung des Fälligkeitsprofils der Verbindlichkeiten von OMV. Darüber hinaus widmeten wir uns zentralen Themen wie Compliance und Corporate Governance. Der Vorstand informierte uns auch über „Resourcefulness“, das neue OMV Konzept einer verantwortungsbewussten Geschäftstätigkeit, das in das Kerngeschäft des Unternehmens integriert ist und die Wachstumsstrategie unterstützt.

Der Projektausschuss befasste sich eingehend mit der Akquisition des 20%-Anteils an der Ölfeldentwicklung Edvard Grieg in Norwegen. Der Präsidial- und Nominierungsausschuss erörterte das System der Nachfolgeplanung von OMV.

Der Vergütungsausschuss führte ein Benchmarking der variablen Bezüge des Vorstands durch, wobei Empfehlungen externer Berater, branchenspezifische Best-Practice-Modelle, das Vergütungsniveau in vergleichbaren Unternehmen sowie internationale Entwicklungen im

**Bedeutende
E&P-Investitionen
wurden geprüft**

Bereich der Corporate Governance berücksichtigt wurden. Auf Basis der Ergebnisse beschlossen wir, den möglichen jährlichen Bonus für das Geschäftsjahr 2012 um 50 Prozentpunkte durch die Einführung eines Matching Share Plans zu erhöhen. Der Matching Share Plan sieht eine Rückzahlungsregelung sowie höhere Investmentverpflichtungen des Vorstands vor. Diese Änderungen waren ein wichtiger Schritt, um das Anreizsystem des Unternehmens an die Risiken eines ausgewogenen und profitablen Wachstums anzugleichen und die Bindung zwischen der Vergütung und den Aktionärsinteressen zu stärken.

Der Prüfungsausschuss behandelte wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems und der Steuerungsinstrumente des Konzerns. Besonderes Augenmerk wurde auf die Verbesserung des Risikomanagementsystems und die Überwachung seiner Funktionsfähigkeit gelegt. Der Abschlussprüfer des OMV Konzerns nahm an jedem Treffen des Prüfungsausschusses teil. Wir nahmen bei den Treffen auch regelmäßig die Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit von Vorstandsmitgliedern wahr. Ein spezieller Workshop mit dem Abschlussprüfer des OMV Konzerns diente dazu, uns mit den jüngsten Entwicklungen zu Corporate Governance und zur Finanzberichterstattung vertraut zu machen.

Mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität unserer Arbeit haben wir unsere jährliche Selbstevaluierung durchgeführt, um sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat weiterhin seiner Verantwortung gegenüber Aktionären und allen weiteren Stakeholdern gerecht werden kann. Offene Diskussionen in einer Atmosphäre des Vertrauens sind die Grundlage unserer Beratungen und unserer Kommunikation mit dem Vorstand. Weitere Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im Corporate Governance Bericht.

Jahresabschluss und Dividende

Nach umfassender Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses mit dem Abschlussprüfer im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat, erklärte

sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz (AktienG) erstatteten Lagebericht und Konzernlagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2012, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktienG festgestellt ist. Das gleiche gilt für den Konzernabschluss. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat dem vom Prüfungsausschuss geprüften Corporate Governance Bericht zu.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 1,20 je Aktie auszuschütten und den sich danach ergebenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Veränderungen im Vorstand

Hans-Peter Floren wurde mit Wirksamkeit 1. März zum Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich Gas und Power bestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Nach dem Rücktritt von Khadem Al Qubaisi mit Ende der Hauptversammlung wurde Murtadha Al Hashmi von der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai in den Aufsichtsrat gewählt. Rudolf Kemler wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung am 9. Oktober in den Aufsichtsrat gewählt und übernahm nach dem Rücktritt von Markus Beyrer mit Wirksamkeit 1. November den Vorsitz. Seit 1. Jänner 2013 gehört Christine Asperger als Nachfolgerin von Leopold Abraham zu den fünf Arbeitnehmervertretern in unserem Aufsichtsrat.

Abschließend möchten wir dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern und in den assoziierten Unternehmen für ihren Einsatz und ihren persönlichen Beitrag im Geschäftsjahr 2012 danken.

Wien, am 20. März 2013

Für den Aufsichtsrat



Rudolf Kemler

**Matching Share
Plan stärkt
Bindung zwischen
Vergütung und
Aktionärsinteressen**

Corporate Governance Bericht

OMV ist überzeugt, dass eine solide Corporate Governance und die Transparenz der Führungs- und Kontrollstruktur das Vertrauen im Kapitalmarkt sowie bei den weiteren Stakeholdern festigt. OMV hat deshalb die Einhaltung der Best Practice der Corporate Governance stets als wesentlichen Auftrag verstanden und sich seit seiner Einführung 2002 zur Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (öCGK) verpflichtet. OMV befolgt auch die R-Regeln des öCGK, die ausschließlich Empfehlungscharakter haben. OMV ist Unterzeichner des UN Global Compacts und bekennt sich konzernweit zu einem umfassenden Verhaltenskodex und einer darauf beruhenden Business Ethik.

Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

OMV entspricht dem öCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance. Dieser Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich. Die Einhaltung des öCGK durch OMV in 2012 wurde einer externen Evaluierung durch unabhängige Berater unterzogen. Der Bericht über die Evaluierung ist unter www.omv.com ebenfalls öffentlich zugänglich und bestätigt das Einhalten sämtlicher C- und R-Regeln durch OMV.

Vorstand



Von links nach rechts: Hans-Peter Floren, Manfred Leitner, Gerhard Roiss, David C. Davies, Jacobus Huijskes

Gerhard Roiss, *1952

Datum der Erstbestellung: 17. September 1997

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. März 2014

Vorsitzender des Vorstands (seit 1. April 2011).

Gesamtleitung und Gesamtkoordination des Unternehmens. Interimsmäßige Führung des Geschäftsbereichs Gas und Power (1. Jänner 2012 bis 29. Februar 2012).

Seine Wirtschaftsausbildung in Wien, Linz und Stanford (USA) bildete die Basis für Führungsaufgaben in der Konsumgüterindustrie. 1990 wurde er in die Geschäftsführung der PCD Polymere GmbH berufen. 1997 wechselte er in den Vorstand des OMV Konzerns und war bis Ende 2001 für Explo-

ration und Produktion sowie Kunststoffe verantwortlich. Von 2002 bis 2011 war er stellvertretender Vorstandsvorsitzender und für den Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing verantwortlich.

David C. Davies, *1955

Datum der Erstbestellung: 1. April 2002

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. März 2014

Finanzvorstand (seit 1. April 2002) und stellvertretender Vorstandsvorsitzender seit 1. April 2011. Verantwortungsbereich: Finanzen, OMV Solutions GmbH.

Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG und der CEESEG AG.

Er absolvierte 1978 das Studium der Volkswirtschaft an der Universität von Liverpool (Großbritannien) und begann seine Berufslaufbahn in der Wirtschaftsprüfung. Weiters war er in internationalen Konzernen in der Getränke-, Lebensmittel- und Gesundheitsindustrie tätig. Vor dem Eintritt in den OMV Konzern war er Finanzvorstand in verschiedenen Unternehmen in Großbritannien.

Jacobus Huijskes, *1965

Datum der Erstbestellung: 1. April 2010

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. März 2015

Führung des Geschäftsbereichs Exploration und Produktion seit 1. Juli 2010.

Er absolvierte eine Ausbildung als Maschinenbauingenieur und begann seine Berufslaufbahn bei Shell. Innerhalb des Shell Konzerns bekleidete er eine Reihe technischer und betriebswirtschaftlicher Positionen. Zuletzt war er als Executive Vice President für weltweite Großprojekte im Bereich Exploration und Produktion verantwortlich. Er arbeitete und lebte u.a. in Großbritannien, Norwegen, im Oman, in Australien und Russland.

Manfred Leitner, *1960

Datum der Erstbestellung: 1. April 2011

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. März 2014

Führung des Geschäftsbereichs Raffinerien und Marketing sowie Wahrnehmung der Interessen des OMV Konzerns bezüglich Kunststoffe und Chemie.

Nach seinem Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien startete er seine berufliche Karriere 1985 bei OMV. Nach zweijähriger Tätigkeit im Finanzbereich von E&P leitete er in Libyen den Finanzbereich der OMV Niederlassung in Tripolis. Nach seiner Rückkehr nach Österreich war er bis zum Jahr 1997 für die Controlling-Aktivitäten in E&P verantwortlich. Danach wechselte er in den Bereich R&M, wo er bis 2002 die Abteilung Planning & Controlling leitete und von 2003 bis 2011 als Senior Vice President für Downstream Optimization and Supply fungierte.

Hans-Peter Floren, *1961

Datum der Erstbestellung: 1. März 2012

Ende der laufenden Funktionsperiode:

28. Februar 2015

Führung des Geschäftsbereichs Gas und Power.

Hans-Peter Floren absolvierte das Maschinenbau- und Wirtschaftswissenschaftsstudium an der Universität Essen, Deutschland. Seit 1987 bekleidete er unterschiedliche Führungspositionen in der Energiewirtschaft. 1989 wechselte er zur Ruhrgas AG. Zuletzt war er als Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG tätig.

Arbeitsweise des Vorstands

Genehmigungserfordernisse, Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder und Abläufe (z.B. Beschlusserfordernisse) sowie Vorgehen bei Interessenkonflikten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Der Vorstand hält wöchentliche Sitzungen zur wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung des gesamten Organs bedürfen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütung der Vorstandsmitglieder. Er erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik und die unterschiedlichen Bestandteile der Vergütung einschließlich Leistungsanreize und anderer Bezüge.

2012 unterzog der Vergütungsausschuss das Vergütungssystem einer Überprüfung und nahm Änderungen mit dem Ziel vor, den Fokus auf strategische langfristige Perspektiven und die Unternehmensbindung zu legen. Dies war nach einhelliger Auffassung erforderlich, um den langfristigen Charakter von Investitionen in Öl- und Gas-Assets besser im Anreizsystem abzubilden. Unterstützt wurde dies durch eine Änderung des Long Term Incentive Plans (LTIP), der nun ein Aktienbesitzerfordernis von Vorstandsmitgliedern vorsieht, sowie die Einführung eines neuen, mit der jährlichen Bonusvereinbarung verknüpften Matching Share Plans (MSP).

Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Vorstandsmitglieder werden zu lokalen, österreichischen Bedingungen beschäftigt und die Gehälter sind daher in EUR festgelegt

(brutto). Ihre Anstellungsverträge sind mit der OMV Aktiengesellschaft abgeschlossen und unterliegen österreichischem Recht. Die OMV Vorstandsvergütung berücksichtigt die Gegebenheiten am relevanten Markt, verbunden mit einer starken individuellen Leistungskomponente. Die Marktorientierung wird durch ein regelmäßiges externes Benchmarking sowohl zur Branche, wie etwa europäischen Öl- und Gasunternehmen, als auch zu relevanten österreichischen und europäischen Industrieunternehmen sichergestellt. Die Vergütungsstruktur für 2012 wurde mit Unterstützung von PricewaterhouseCoopers LLP (PwC) festgelegt. PwC war 2012 ganzjährig für den Vergütungsausschuss beratend tätig.

Die Leistungskomponente beinhaltet sowohl kurz- als auch langfristige Elemente. Die verwendeten Indikatoren beruhen auf finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen. Ebenfalls berücksichtigt werden spezielle Projekte im Zuge der Implementierung der OMV Wachstumsstrategie.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Fixgehalt, variable Jahresvergütung und Sachbezüge

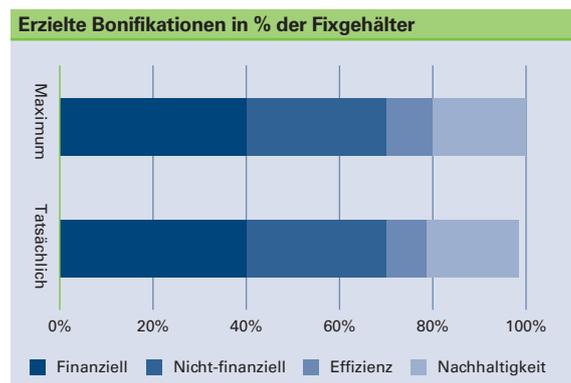
Die fixe Vergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. In den Anstellungsverträgen sind 14 Zahlungen pro Jahr jeweils am letzten Banktag eines Monats vorgesehen. Für jedes Geschäftsjahr werden Ziele (Leistungskriterien) vereinbart, bei deren Erreichen höchstens 100% des Fixgehalts zusätzlich als variable Vergütung im darauf folgenden Geschäftsjahr ausbezahlt werden. Dieser Prozentsatz wurde nach der Einführung des Matching Share Plans von bisher 150% auf 100% verringert.

Die Leistungskriterien sind aus den nachstehenden vier Bereichen zusammengesetzt:

Bereich	Kriterien
Finanziell	CCS EBIT vor Sondereffekten; CCS ROACE vor Sondereffekten
Nicht-finanziell	Produktion; Reserven-Ersatzrate
Effizienz	Inkludiert beispielsweise Wartungsstillstand der Raffinerie Petrobrazil
Nachhaltigkeit	Fokus auf Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

Das Erreichen der Ziele wird mittels Vergleich der vereinbarten Werte mit den tatsächlich erreichten Werten festgestellt.

Aus dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad im Jahr 2012 ergibt sich eine Zahlung von 98,5% des Fixgehalts im Jahr 2013.



Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung. Die Krankenversicherung beschränkt sich auf die österreichische gesetzliche Sozialversicherung.

Matching Share Plan

Der von der Hauptversammlung 2012 genehmigte Matching Share Plan (MSP) für das Jahr 2012 ist ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsbezüge ¹⁾						EUR 1.000
Vergütung 2012	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Summe
Fixgehalt	744	500	529	500	800	3.072
Variable Vergütung	784	625	406	436	1.051	3.302
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung und Aufwandsersatz)	10	7	8	8	8	41
Summe	1.538	1.132	943	944	1.859	6.415
Verhältnis fix ²⁾ zu variabel	49/51	45/55	57/43	54/46	43/57	49/51
LTIP 2009:						
Anzahl der Aktien (brutto)	27.362			9.044	39.906	76.312

¹⁾ Auf Grund von Rundungsdifferenzen ergeben sich in den Einzelsummen Abweichungen. Die variablen Bezüge, deren Auszahlung 2012 erfolgte, beziehen sich auf den Zielerreichungsgrad im Jahr 2011 (für Hans-Peter Floren eine Bonusvorauszahlung für 2012). Die variable Vergütung von Gerhard Roiss beinhaltet einen speziellen Bonus für die Übernahme der zusätzlichen Verantwortung für Gas und Power zu Beginn des Jahres. Das Fixgehalt von David C. Davies beinhaltet einen jährlichen Unterkunftszuschuss. Das Basisgehalt von Jacobus Huijskes wurde per 1. Oktober 2012 angepasst. Hans-Peter Floren ist am 1. März 2012 eingetreten.

²⁾ Inkludiert Sachbezüge.

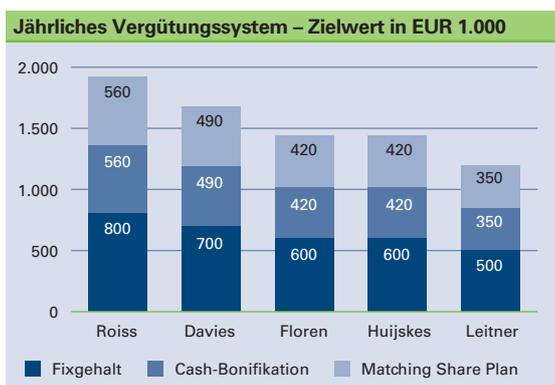
Vorstandsmitglieder, die an früheren Long Term Incentive Plänen teilgenommen haben, können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vom LTIP 2012 vorgesehene Aktienbesitzerfordernis erreicht haben.

In Übereinstimmung mit der Bonifikation ergibt sich aus dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad im Jahr 2012 eine Zahlung von 98,5% des Fixgehalts im Jahr 2013.

Rückzahlungsregelung (Clawback)

Im Fall eines Rückzahlungsereignisses werden die zugeteilten Aktien auf Verlangen des Aufsichtsrats reduziert oder sind zurückzugeben. Als Rückzahlungsereignis gelten die folgenden Gründe: Erforderliche Berichtigung des geprüften Jahresabschlusses auf Grund von Fehlkalkulationen, wesentliches Versagen des Risikomanagements, das zu signifikanten Verlusten führt, schwerwiegendes Fehlverhalten einzelner Vorstandsmitglieder auf Grund Verletzung österreichischen Rechts. Sofern die zugeteilten Aktien oder ihr Geldgegenwert auf einer fehlerhaften Berechnung der Bonifikation beruhen, sind die Vorstandsmitglieder außerdem verpflichtet, Vergütungen zurückzugeben oder zurückzuzahlen, die auf Grund solcher Berechnungsfehler bezogen wurden.

Ein Überblick über die Zusammensetzung der Vorstandsbezüge von OMV ist der nachstehenden Grafik zu entnehmen.



Die jährliche Bonifikation hängt vom Ausmaß der Erreichung der Leistungskriterien ab. Es wurden Schwellen-, Ziel- und Zielüberschreitungswerte vereinbart, die einen Anspruch auf eine Bonifikation in Höhe von 50%, 70% oder 100% des jährlichen Fixgehalts begründen.

Rückzahlungsregelung eingeführt

Langfristige Ziele und Leistungsanreize

Long Term Incentive Plan

Der Long Term Incentive Plan (LTIP) besteht seit seiner Einführung im Jahr 2009. Der von der Hauptversammlung 2012 beschlossene LTIP 2012 ist ein langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder und soll die mittel- und langfristige Wertschöpfung bei OMV fördern.

Der Plan soll die Interessen des Managements und der Aktionäre aneinander angleichen, indem dem Management eine leistungsabhängige Vergütung in Form von OMV Aktien gewährt wird, wobei die Leistung anhand von

Details zum Long Term Incentive Plan

Schlüsselindikatoren gemessen wird, die mit der mittelfristigen Strategie und der Aktionärsinteressen verknüpft sind.

Die Obergrenze der Aktienzuteilung für jedes Vorstandsmitglied ist ein Prozentsatz des jährlichen Fixgehalts (brutto): 175% für den Vorstandsvorsitzenden, 150% für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, 125% für die übrigen Vorstandsmitglieder.

Der Leistungszeitraum beträgt drei Jahre (1. Jänner 2012 – 31. Dezember 2014). Zu Beginn des Programms wurden Gewichtungen für Schlüsselindikatoren festgelegt:

Indikator	Gewichtung
Relativer Total Shareholder Return (Relativer TSR)	45%
Berichteter Return On Average Capital Employed (ROACE)	45%
Safety Performance	10%

Der relative TSR wird anhand einer ausgewogenen Vergleichsgruppe von zwölf Öl- und Gasunternehmen ermittelt. Die Zielerreichung ist mittels Vergleich der vereinbarten Indikatoren mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen zu bestimmen.

Soweit das Aktienbesitzerfordernis nicht erreicht ist, erfolgt die Vergütung automatisch in Form von Aktien (netto nach Steuern). Soweit das Aktienbesitzerfordernis erreicht ist, kann die Vergütung in bar erfolgen. Die Berechnung der Anzahl der Aktien erfolgt auf Grundlage des durchschnittlichen Schlusskurses der OMV Aktie an der Wiener Börse während der drei Monate vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. März 2012. Anspruchstag des LTIP 2012 ist der 31. März 2015. Die Höhe der Zuteilung für jede Leistungskennzahl ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

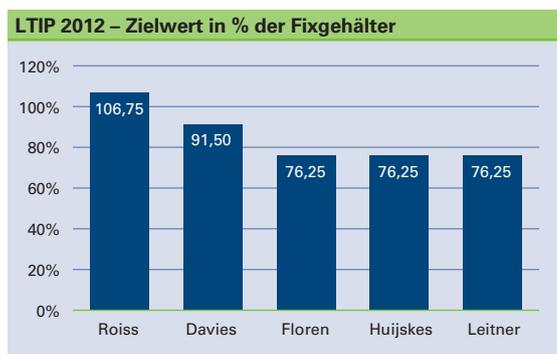
ROACE und Nachhaltigkeit: Höhe der Zuteilung	
Leistung	Zuteilung
Zielüberschreitung	100%
Ziel	70%
Schwelle	50%
Unter der Schwelle	0%

Relativer TSR: Höhe der Zuteilung

Leistung	Leistung relativ zur TSR Vergleichsgruppe	Zuteilung
Zielüberschreitung	Am oder über dem oberen Quartil (\geq 75. Perzentil)	100%
Ziel	Am Median	50%
Schwelle	Am unteren Quartil	25%
Unter der Schwelle	Unter dem unteren Quartil ($<$ 25. Perzentil)	0%

Zwischen den Quartilen erhöht sich die Zuteilung linear.

Die nachstehende Grafik zeigt die Zielwerte des LTIP 2012 für den OMV Vorstand.



Die Teilnahme am LTIP 2012 ist nicht an ein Vorab-Eigeninvestment in OMV Aktien gebunden. Vorstandsmitglieder müssen jedoch ein angemessenes Eigeninvestment in OMV akkumulieren und diese Aktien bis zum Pensionsantritt oder Ausscheiden aus dem Unternehmen halten. Das Aktienbesitzerfordernis ist als Prozentsatz des jährlichen Fixgehalts (brutto) definiert: 200% für den Vorstandsvorsitzenden, 175% für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, 150% für andere Vorstandsmitglieder. Das Eigeninvestment muss innerhalb von fünf Jahren ab Beginn des laufenden Anstellungsvertrags als Vorstandsmitglied aufgebaut und erreicht werden. Die Bedingung eines Aktienbesitzerfordernisses (das das verpflichtende Vorausinvestment in OMV Aktien für die früheren LTI Pläne ersetzt) wurde eingeführt, um die langfristige Entwicklung des Konzerns zu unterstützen, den geforderten Aktienerwerb zu erleichtern und die Wettbewerbsfähigkeit im Hinblick auf die externe

Rekrutierung sicherzustellen. Obwohl die Teilnahme am LTIP 2012 nicht an ein Vorausinvestment in OMV Aktien gebunden ist, haben bereits alle Vorstandsmitglieder die Anforderung des Aktienbesitzerfordernisses zumindest zum Teil erfüllt, entweder über frühere LTIP-Investments oder durch Übertragung privater Aktien.

Der Zielerreichungsgrad des LTIP 2010 beträgt 140%, und die entsprechende Zuteilung von Aktien oder Barvergütung wird 2013 erfolgen.

Aktienbesitz von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands hielten mit Stichtag 31. Dezember 2012 folgende Anzahl an Aktien der OMV Aktiengesellschaft (siehe Tabelle unten).

Aktioptionspläne

Langfristige Leistungsanreize wurden bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2008 durch die für Unternehmen vergleichbarer Größe üblichen Aktioptionspläne abgedeckt. Die Aktioptionspläne sehen eine Wartefrist von zwei Jahren und danach eine Ausübungsfrist von fünf Jahren vor. Ausgeübt werden darf in beliebigen Tranchen, sofern jeweils die Voraussetzungen (Erreichen eines bei Genehmigung des Plans durch die Hauptversammlung definierten Kursanstiegs der OMV Aktie) vorliegen und kein Handelsverbot besteht. Eine Aktie Eigeninvestment gewährt im

Plan 2008 Optionen auf 20 Aktien zu einem ebenfalls durch die Hauptversammlung definierten Preis. Die Optionen aus den Plänen 2006 bis 2008 sind noch nicht bzw. nicht vollständig ausgeübt. Nach 2008 wurden keine weiteren Aktioptionen begeben.

Altersvorsorge

Gerhard Roiss hat Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension. Die entsprechenden finanzmathematisch ermittelten Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt (APK Pensionskasse AG).

Voraussetzung für die Pension ist eine Funktionsperiode von zumindest fünf Jahren. Der Anspruch erlischt im Fall eines Rücktritts des Vorstandsmitglieds. Die Vorstandsmitglieder David C. Davies, Hans-Peter Floren, Jacobus Huijskes und Manfred Leitner haben Anspruch auf eine beitragsorientierte Pension. Die Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt (APK Pensionskasse AG). Die Höhe der Betriebspension ergibt sich aus dem vorhandenen Kapital in der Pensionskasse. Die Verrentung erfolgt gemäß dem genehmigten Geschäftsplan der Pensionskasse. Das Anfallsalter ist grundsätzlich das für jedes Vorstandsmitglied zur Anwendung kommende österreichische gesetzliche Pensionsantrittsalter.

Aktienbesitz
von Vorstands-
mitgliedern

Aktienbesitz von Vorstandsmitgliedern				
	Persönliches Depot		Treuhanddepot des Unternehmens	Summe
Roiss	144.477		44.259	188.736
Davies	10.048		32.855	42.903
Huijskes	–		12.136	12.136
Leitner	–		16.060	16.060
Floren	–		7.500	7.500

	Aktienbesitzerfordernis		Erfüllung	
	In Aktien	In % des Gehalts	In % des Gehalts	In % der Anforderung
Roiss	60.173	200%	147,10%	73,55%
Davies	46.070	175%	124,81%	71,32%
Huijskes	33.848	150%	53,78%	35,85%
Leitner	28.207	150%	85,41%	56,94%
Floren	33.848	150%	33,24%	22,16%

Pensionskassenbeiträge ¹⁾	EUR 1.000
Davies	280
Floren	129
Huijskes	132
Leitner	125
Roiss	634
Summe	1.299

¹⁾ Auf Grund von Rundungsdifferenzen ergeben sich in den Einzelsummen Abweichungen.

Beendigungsansprüche

Abfertigung

Die Vorstandsmitglieder Gerhard Roiss und David C. Davies haben die Möglichkeit der Wahl zwischen einer Abfertigung gemäß § 23 österreichisches Angestelltengesetz oder 10% des Jahresbasisbruttobezugs für jedes volle Dienstjahr ab vereinbartem Stichtag, wobei ein Jahresbasisbruttobezug nicht überschritten werden darf. Auf Jacobus Huijskes, Hans-Peter Floren und Manfred Leitner findet das Betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) Anwendung.

In Übereinstimmung mit C-Regel 27a öCGK sehen die Anstellungsverträge von Vorstandsmitgliedern vor, dass Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung solcher Verträge ohne wichtigen Grund den im öCGK angeführten Betrag nicht übersteigen dürfen. Im Falle einer vom Vorstandsmitglied initiierten vorzeitigen Beendigung wird keine Abfindung gewährt. Sonstige Anwartschaften und Ansprüche im Zuge der Beendigung der Funktion bestehen nicht. Weitere Informationen über den Long Term Incentive Plan, den Matching Share Plan und die Aktienoptionspläne (Bewertung, ausstehende Optionen und Ausübung in vorhergehenden Jahren) befinden sich in **Anhangangabe 29**.

Directors and Officers (D&O) Versicherung

OMV hat eine Directors and Officers Liability Versicherung auf konzernweiter Basis abgeschlossen. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen. Versichert sind Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder sowie andere OMV Mitarbeiter (Führungskräfte). Die Versicherung deckt die gesetzliche Haftpflicht versicherter Personen für finanzielle Verluste auf Grund eines Fehlverhaltens in Ausübung ihrer Funktion. Für den laufenden Versicherungszeitraum beträgt

die Jahresprämie (inklusive Steuern) für die D&O Versicherung für den gesamten OMV Konzern ca. EUR 500.000.

Haftungsfreistellung

Für Mitglieder des Vorstands und weitere OMV Mitarbeiter in Organfunktionen von (direkten und indirekten) Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft besteht subsidiär eine Haftungsfreistellung seitens der OMV Aktiengesellschaft für Inanspruchnahme durch Dritte in Ausübung der Organfunktion, sofern nicht vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln vorliegt.

Grundsätze der Vergütung ausgewählter Führungskräfte und Experten

Das Grundgehalt wird nach international anerkannten Verfahren zur Berücksichtigung der Marktgegebenheiten unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und kollektivvertraglichen Regelungen festgelegt. Die für den Vorstand geltenden Grundsätze werden in angepasster Form auch auf diese Mitarbeiter angewendet.

Daher nehmen definierte Mitglieder in Führungsebenen des Konzerns (insgesamt 93 Personen) am Long Term Incentive Plan teil. Ebenso gelten für sie jährliche Bonusvereinbarungen, wie im Folgenden dargestellt:

Für etwa 3.900 Führungskräfte und Experten gab es 2012 ein gestuftes Management by Objectives-Programm (MbO), wonach Anspruch auf Bonifikation bei Erreichen der Ziele besteht. Länderweise unterschiedlich gibt es für sonstige Mitarbeiter Bonussysteme, an deren Ausgestaltung auch die Arbeitnehmervertreter mitwirken.

Voraussetzung für Zahlungen ist in allen Systemen sowohl das Erreichen von finanziellen und nicht-finanziellen Unternehmenszielen als auch von individuell vereinbarten Zielen.

Die mit den MbO-Teilnehmern getroffenen Zielvereinbarungen sind für alle Teilnehmer über ein unternehmensweites Performance and Development System (PDS) einsehbar. Damit können die Teilnehmer wechselseitig Ziele berücksichtigen.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats von OMV sowie ihre Aufsichtsratsmandate für andere in- und ausländische börsennotierte Unternehmen sind nachstehend angeführt. Nach dem Rücktritt von Markus Beyrer fand eine außerordentliche Hauptversammlung am 9. Oktober 2012 statt, bei der Rudolf Kemler als neues Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wurde. Der Aufsichtsrat wählte ihn zum Vorsitzenden.

Markus Beyrer, *1965

(Vorstandsvorsitzender der ÖIAG bis 31. Oktober 2012), Vorsitzender (bis 31. Oktober 2012);
Mandate: Österreichische Post AG – Vorsitz (bis 31. Oktober 2012), Telekom Austria AG – Vorsitz (bis 31. Oktober 2012).

Rudolf Kemler, *1956

(Vorstandsvorsitzender der ÖIAG seit 1. November 2012), Vorsitzender (seit 1. November 2012);
Mandate: Österreichische Post AG – Vorsitz (seit 1. November 2012) und Telekom Austria AG – Vorsitz (seit 1. November 2012).

Wolfgang C. Berndt, *1942

Stv. Vorsitzender
Mandate: GfK SE, MIBA AG.

Khadem Al Qubaisi, *1971

(Managing Director, International Petroleum Investment Company (IPIC))
Stv. Vorsitzender (bis 10. Mai 2012)
Mandate: Aabar Investments PJSC – Vorsitz, Abu Dhabi National Takaful Co. PJSC – Vorsitz, Compania Espanola de Petroleos S.A. (CEPSA) – Vorsitz.

Murtadha Al Hashmi, *1966

(Finanzvorstand, International Petroleum Investment Company (IPIC))
Stv. Vorsitzender (seit 10. Mai 2012)
Mandate: Aabar Investments PJSC, Compania Espanola de Petroleos S.A. (CEPSA).

Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti, *1975

(Manager Evaluation & Execution, IPIC).

Elif Bilgi-Zapparoli, *1967

(Vorstandsvorsitzende, Merrill Lynch Yatirim Bank A.S. und Merrill Lynch Menkul Degerler A.S.).

Helmut Draxler, *1950

Mandate: RHI AG.

Wolfram Littich, *1959

(Vorstandsvorsitzender Allianz Elementar Versicherungs-AG).

Herbert Stepic, *1946

(Vorstandsvorsitzender Raiffeisen Bank International AG).

Herbert Werner, *1948

Mandate: Innstadt Brauerei AG – Vorsitz, Ottakringer Getränke AG.

Norbert Zimmermann, *1947

Mandate: Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG – Vorsitz, Oberbank AG.

Von der Konzernvertretung entsendet (Arbeitnehmer):

Leopold Abraham, *1947 (bis 31. Dez. 2012),
Christine Asperger, *1964 (seit 1. Jän. 2013),
Wolfgang Baumann, *1958,
Franz Kaba, *1953,
Ferdinand Nemesch, *1951,
Martin Rossmann, *1967.

Diversität

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Darüber hinaus werden aber Aspekte der Diversität der Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Hinblick auf die Internationalität seiner Mitglieder, die Vertretung beider Geschlechter und die Altersstruktur berücksichtigt. Dem Aufsichtsrat gehören zwei Frauen (seit 1. Jänner 2013 drei Frauen) und drei Mitglieder nicht-österreichischer Nationalität an. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 37 und 70 Jahre alt.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat die in Anhang 1 öCGK festgelegten und darüber hinaus folgende Leitlinien für die von der Hauptversammlung gewählten

Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen:
Das Aufsichtsratsmitglied darf nicht Mitglied der Geschäftsführung einer verbundenen Gesellschaft sein. Das Aufsichtsratsmitglied darf von der Gesellschaft oder einer verbundenen Gesellschaft keine Aktienoptionen oder sonstige erfolgsbezogene Vergütungen beziehen. Das Aufsichtsratsmitglied darf kein Anteilseigner mit einer Kontrollbeteiligung (im Sinne der EU-Richtlinie 83/349 EWG – das ist eine Beteiligung von mehr als 50% der Stimmrechte oder Beherrschung, etwa durch Nominierungsrechte) sein oder einen solchen vertreten.

Alle von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder, mit Ausnahme von Helmut Draxler und Herbert Werner in Bezug auf die Dauer der Zugehörigkeit, haben erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand im Geschäftsjahr 2012 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung unabhängig gewesen zu sein (Regel C 53 öCGK). Gemäß Regel C 54 öCGK haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Bilgi-Zapparoli, Berndt, Draxler, Littich, Stepic, Werner und Zimmermann erklärt, im Geschäftsjahr 2012 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung weder Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10% gewesen zu sein noch die Interessen solcher Anteilseigner vertreten zu haben.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und der strategischen Unterstützung des Vorstands, diskutiert der Aufsichtsrat Lage und Ziele des Unternehmens in jenen Sitzungen, in denen auch (abgesehen von Dringlichkeitsfällen) die Beschlüsse gefasst werden. Vier Ausschüsse gewährleisten den bestmöglichen Einsatz der Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder. Im Folgenden dazu ein kurzer Überblick (siehe auch Bericht des Aufsichtsrats):

Der Aufsichtsrat hat 2012 sieben Treffen abgehalten, wovon eines der Strategie gewidmet war. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat eine Selbstevaluierung durchgeführt und die Effizienz seiner Aktivitäten diskutiert, insbesondere seiner Organisation und Arbeitsweisen.

Präsidial- und Nominierungsausschuss

Dieser Ausschuss ist ermächtigt, in dringenden Angelegenheiten zu entscheiden. Der Aufsichtsrat kann dem Präsidial- und Nominierungsausschuss im Einzelfall oder auf Dauer weitere Aufgaben und Genehmigungsbefugnisse übertragen. Als Nominierungsausschuss unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit der Nachfolgeplanung. Ferner unterbreitet er der jährlichen Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. Es hat eine Sitzung des Präsidial- und Nominierungsausschusses stattgefunden, deren Fokus auf der Nachfolgeplanung lag.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss obliegen die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a Aktiengesetz (AktG). Es haben sechs Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden. In diesen wurden überwiegend die Vorbereitung der Abschlussprüfung, die Prüfung der Tätigkeit der Abschlussprüfer, der Internen Revision, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements behandelt sowie die Präsentation des Jahresabschlusses erarbeitet.

Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und überprüft eine Aufstellung des Prüfungsentgelts und der Entgelte für über die Prüfung hinausgehende zusätzliche Leistungen. Der Aufwand für den Abschlussprüfer, der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. (einschließlich deren Netzwerk im Sinne des § 271b UGB), betrug 2012 für die Konzernprüfung EUR 2,20 Mio, für andere Bestätigungsleistungen EUR 0,66 Mio und für sonstige Aufträge EUR 0,21 Mio.

Projektausschuss

Bei Bedarf unterstützt dieser Ausschuss den Vorstand bei der Vorbereitung komplexer Entscheidungen über grundlegende Fragen und berichtet über die Ergebnisse und allfällige Empfehlungen an den Aufsichtsrat. Bei seiner einzigen Sitzung im Jahr 2012 genehmigte der Projektausschuss die Akquisition eines 20%-Anteils am norwegischen Ölfeld Edvard Grieg.

Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss (dem keine Arbeitnehmervertreter angehören) befasst sich mit allen Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er ist somit insbesondere zum Abschluss, der Änderung und Auflösung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern sowie zur Entscheidung über die Gewährung von Bonifikationen (variable Bezüge) und dergleichen an Vorstandsmitgliedern ermächtigt. Der Vergütungsausschuss trat 2012 fünfmal zusammen. Vorstandsmitglieder wurden eingeladen, an Teilen der Sitzungen des Vergütungsausschusses teilzunehmen.

PricewaterhouseCoopers LLP (PwC) beriet den Ausschuss in Vergütungsfragen. Die Leistungen inkludierten auf öffentlichen Daten beruhende Marktinformationen, Information zu Corporate Governance-Entwicklungen und deren Anwendung auf das Unternehmen, Beratung zur angemessenen Struktur von kurz- und langfristigen Anreizen sowie Information über die Vergütung und die Performance von Vergleichsgruppen. PwC wurde vom Vergütungsausschuss beauftragt und war nicht für den OMV Vorstand beratend tätig, womit die Unabhängigkeit im Sinne des öCGK gewährleistet war. Außerdem berät PricewaterhouseCoopers LLP das Unternehmen in Zusammenhang mit dem Risikomanagement und in Steuerangelegenheiten. Schließlich nahm der OMV Vorstand Beratungsleistungen von Towers Watson Austria GmbH zum Benchmarking von Führungskräften in Anspruch.

Interessenkonflikte, zustimmungspflichtige Geschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrats

Zustimmungspflichtige Verträge gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktG gab es nicht; hingewiesen sei auf Transaktionen im Umfang von ca. EUR 2,1 Mrd mit Unternehmen der Raiffeisengruppe (Herbert Stepic ist Vorstandsvorsitzender von Raiffeisen Bank International AG; die erwähnten Transaktionen repräsentieren weniger als 1% der Bilanzsumme der Raiffeisengruppe).

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden nach dem in der Geschäftsordnung ausführlich geregelten Verfahren behandelt.

Vergütung

Satzungsgemäß beschließt die Hauptversammlung (HV) jährlich die Vergütungen der von ihr gewählten Aufsichtsratsmitglieder für das abgelaufene Wirtschaftsjahr. Die HV 2012 hat für das Geschäftsjahr 2011 folgendes Vergütungsschema beschlossen:

Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder	EUR
für den Vorsitzenden	29.200
für die Stellvertreter	21.900
für die Mitglieder	14.600
für den Vorsitzenden eines Ausschusses	12.000
für den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden	10.000
für die Mitglieder eines Ausschusses	8.000

Die bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern angeführten Beträge wurden 2012 für das Geschäftsjahr 2011 ausbezahlt. Aufwandsersatz (Reisespesen, Sitzungsgeld) ist darin nicht enthalten.

Insgesamt betrug der Aufwand für den Aufsichtsrat im Jahr 2012 EUR 694.588; davon an bezahlten Vergütungen (für das Geschäftsjahr 2011) EUR 367.200, an Sitzungsgeldern EUR 54.458, an Reisespesen EUR 199.591 und an Technik, Organisation und Übersetzung EUR 73.338.

Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung

Die Konzernvertretung hält regelmäßig Gespräche mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Name	Funktion/Ausschussmitglied ¹⁾	Vergütung (in EUR)	Dauer ¹⁾
Markus Beyrer ²⁾	Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	48.435	17.5.2011 – 31.10.2012
Rudolf Kemler	Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	–	1.11.2012 – oHV 2014
Peter Michaelis ²⁾	Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	28.765	23.5.2001 – oHV 2011
Wolfgang C. Berndt	Stv. Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	61.900	26.5.2010 – oHV 2014
Khadem Al Qubaisi	Stv. Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	61.900	26.5.2010 – oHV 2012
Murtadha Al Hashmi	Stv. Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	–	10.5.2012 – oHV 2014
Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti	PräsA, ProjA	30.600	14.5.2008 – oHV 2014
Elif Bilgi-Zapparoli		14.600	13.5.2008 – oHV 2014
Helmut Draxler	PrüfA	22.600	16.10.1990 – oHV 2014
Wolfram Littich	ProjA, PrüfA	30.600	13.5.2001 – oHV 2014
Herbert Stepic		14.600	18.5.2004 – oHV 2014
Herbert Werner	PrüfA	22.600	4.6.1996 – oHV 2014
Norbert Zimmermann	ProjA, VergA	30.600	23.5.2001 – oHV 2014
Leopold Abraham		–	Bis 31.12.2012 ³⁾
Wolfgang Baumann	PräsA, PrüfA	–	³⁾
Franz Kaba	ProjA	–	³⁾
Ferdinand Nemesch	ProjA, PrüfA	–	³⁾
Martin Rossmann	PräsA, ProjA, PrüfA	–	³⁾
Christine Asperger		–	Seit 1.1.2013 ³⁾

¹⁾ Erläuterung: PräsA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, ProjA = Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss, VergA = Vergütungsausschuss, oHV = ordentliche Hauptversammlung.

²⁾ Markus Beyrer und Peter Michaelis haben in Entsprechung ihres Vorstandsvertrags mit der ÖIAG die Vergütung für ihre Aufsichtsratsfunktion in der OMV Aktiengesellschaft an die ÖIAG abgetreten.

³⁾ Die Entsendung durch die Konzernvertretung erfolgt auf unbestimmte Zeit; die Arbeitnehmervertreter können jedoch jederzeit abberufen werden.

Minderheitenrechte der Aktionäre

Minderheitenrechte der Aktionäre

- ▶ Hauptversammlung: Wenn mindestens 5% der Aktionäre dies verlangen, muss eine Hauptversammlung einberufen werden.
 - ▶ Mindestens 5% der Aktionäre können die Aufnahme von Tagesordnungspunkten verlangen.
 - ▶ Mindestens 1% der Aktionäre können zu jedem Punkt der Tagesordnung Beschlussvorschläge übermitteln. Diese sind auf Forderung der jeweiligen Aktionäre von der Gesellschaft auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen.
 - ▶ Mindestens 10% der Aktionäre können eine Sonderprüfung bei Vorliegen von Verdachtsgründen für Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen von Gesetz oder Satzung durchsetzen.
 - ▶ Bei der Hauptversammlung sind alle Aktionäre, die ihren Anteilsbesitz ordnungsgemäß nachgewiesen haben, zur Teilnahme, einschließlich Fragen und Abstimmung, berechtigt.
- ▶ Wahl des Aufsichtsrats: Wenn dieselbe Hauptversammlung zwei oder mehr Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat, muss über jede zu besetzende Stelle gesondert abgestimmt werden. Wenn dieselbe Hauptversammlung wenigstens drei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat und sich vor der Abstimmung über die letzte zu besetzende Stelle ergibt, dass wenigstens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen bei allen vorangegangenen Wahlen zugunsten derselben Person, aber ohne Erfolg abgegeben wurde, muss diese Person zum Aufsichtsratsmitglied erklärt werden.

Frauenförderung

- ▶ Das Unternehmen ist bemüht, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern. Zwar ist im Vorstand der OMV Aktiengesellschaft keine Frau vertreten, doch leitet Mariana Gheorghe als Vorstandsvorsitzende der OMV Petrom SA das größte Unternehmen des Konzerns, und Gülsüm Azeri ist Vorstandsvorsitzende von Petrol Ofisi. In den Aufsichtsrat der OMV Aktiengesellschaft wurden von der Hauptversammlung zwei Frauen gewählt, das sind 20% der Kapitalvertreter. Seit 1. Jänner 2013 gehört auch Christine Asperger dem Aufsichtsrat an. Sie ist die erste Frau, die von der Konzernvertretung entsandt wurde.
- ▶ 13% der Senior Vice President-Positionen werden von Frauen eingenommen. Der Frauenanteil im Konzern insgesamt beträgt etwa 23%. Als sehr technikorientiertes Unternehmen ist es eine signifikante Herausforderung, in allen Bereichen eine adäquate Frauenquote zu erzielen, in den nicht-technischen Bereichen stellen sich die Aufnahmequoten als ausgewogen dar.
- ▶ Der Vorstand hat eine Diversity-Strategie beschlossen. Langfristiges Ziel ist es, bis 2020 im Senior Management einen „Diversity-Mix“ von 30% weiblichen und 50% internationalen Mitarbeitern zu erreichen.

OMVs
Diversity-Strategie

Wien, am 20. März 2013

Der Vorstand



Gerhard Roiss



David C. Davies



Hans-Peter Floren



Jacobus Huijskes



Manfred Leitner

Geschäftsverlauf 2012

Die im Geschäftsjahr 2012 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betrugen EUR 133,66 Mio (2011: EUR 185,69 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Nachfolgesellschaften verrechneten Konzernumlagen. Das Absinken gegenüber dem Vorjahr ist durch einen einmaligen Ein- und Verkauf von Diesel und Kondensat im Jahr 2011 bedingt.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** beläuft sich auf EUR -34,73 Mio (2011: EUR -71,14 Mio). Das höhere Betriebsergebnis im Jahr 2012 ist im Wesentlichen auf niedrigere Beratungsaufwendungen zurückzuführen, da die in 2011 getätigten Refinanzierungsmaßnahmen und Restrukturierung mit Ende 2011 abgeschlossen waren.

Der **Finanzerfolg** errechnet sich im Geschäftsjahr 2012 mit EUR 811,34 Mio (2011: EUR 547,81 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betrugen EUR 1.013,69 Mio und lagen damit weit über dem Niveau von 2011 (EUR 688,32 Mio).

Die Gesellschaften im Bereich **Exploration und Produktion (E&P)** exklusive Petrom verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr, vor allem auf Grund der gestiegenen Fördermengen eine Erhöhung des Beteiligungsergebnisses auf EUR 666,40 Mio (2011: EUR 571,37 Mio).

Die Beteiligungsergebnisse des Bereichs **Gas und Power (G&P)** exklusive Petrom lagen mit EUR 37,16 Mio über dem Vorjahresniveau (2011: EUR 16,36 Mio). Die niedrigere Ergebnisabführung des Vorjahrs basiert im Wesentlichen auf der Beendigung des Ergebnisabführungsvertrags mit der Gas Connect Austria GmbH (ehemals OMV Gas GmbH) und die damit verbundene um ein Jahr verschobene Dividendenzahlung. Daher ist im Ergebnis des Geschäftsjahrs die Dividende des Jahres 2011 der Gas Connect Austria GmbH enthalten.

Das Beteiligungsergebnis des Bereichs **Raffinerien und Marketing (R&M)** exklusive Petrom erhöhte sich auf

EUR 48,82 Mio (2011: EUR -82,72 Mio). Die Erhöhung des Ergebnisses im Vergleich zu 2011 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der OMV Referenz-Raffineriemarge auf Grund der höheren Benzin- und Mitteldestillatspannen zurückzuführen. Das Marketing-Ergebnis lag jedoch auf Grund des schwierigen Marktumfelds unter dem Niveau von 2011.

Investitionen

Die Investitionen im Jahr 2012 sind im Wesentlichen geprägt von Kapitalzuführungen an die OMV Australia PTY LTD, an die OMV Solutions GmbH auf Grund der Türkeiaktivitäten, sowie an die OMV Exporation & Production GmbH.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2012 betrug EUR 603,45 Mio (2011: EUR 647,70 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR -103,74 Mio (2011: EUR -2.268,03 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR 240,71 Mio (2011: EUR 1.588,28 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 817,75 Mio (2011: 531,60 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Jahr 2012 auf EUR 13.889,14 Mio (2011: EUR 12.913,60 Mio).

Das **Eigenkapital** einschließlich unverteilter Rücklagen wurde zum 31. Dezember 2012 mit EUR 7.855,30 Mio ermittelt (2011: EUR 7.390,00). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2012 betrug 56,56% (2011: 57,23%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 lag bei rund 65,16% (2011: 68,74%).

Der **ROE** (Return On Equity, Jahresüberschuss/durchschnittliche Eigenmittel) wurde mit 10,74% (2011: 7,71%) ermittelt.

Die durchschnittliche Zahl der **Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug im Jahr 2012 419 (2011: 398).

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) und International Petroleum Investment Company (IPIC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
3. ÖIAG hält 31,5% und IPIC hält 24,9% des Grundkapitals.
4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.
5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 Aktiengesetz (AktG) und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
7. a) Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 77,9 Mio durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebe-

dingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).

In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 um EUR 27.272.727 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Der Vorstand ist in Folge der Durchführung der zuvor beschriebenen Kapitalerhöhung nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 50,6 Mio durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).

- b) Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Ziffer 1 AktG um bis zu EUR 50,6 Mio durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.
- c) Die Summe der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen aktuell oder potenziell auszugebenden Bezugsaktien und die Anzahl der aus dem genehmigten Kapital auszugebenden Aktien darf 50.627.273 Stück nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen nach lit. a und b), wobei das Wandlungsrecht der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen jedenfalls gewahrt sein muss.

- d) Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.
- e) Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.
8. Zusätzlich zur Kapitalerhöhung wurde am 25. Mai 2011 eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750 Mio erfolgreich platziert. Das Hybridkapital wird bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat der Konzern die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.
9. Bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen zum 31. Dezember 2012 nicht.
10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.
11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Standards für interne Kontrollsysteme werden in internen Konzernrichtlinien festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Standards durch regelmäßige Prüfungen einzelner Konzerngesellschaften und berichtet dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Die identifizierten Teilprozesse werden basierend auf einem rollierenden Zeitplan hinsichtlich ihrer Effektivität geprüft und an Best-Practice ausgerichtet (z.B. Derivate, Forderungsmanagement, Bilanzierung von Anlagevermögen). Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Risikomanagement

Risikomanagement ist als eine unternehmensweite integrierte Funktion in der Corporate Finance Abteilung der OMV Aktiengesellschaft angesiedelt. Der unternehmensweite Risiko Identifikations- und Bewertungsprozess wird einerseits von dort koordiniert, andererseits werden Risiken im Gesamtportfolio als Nettoposition aggregiert. Auf dieser um Diversifikationseffekte reduzierten Basis werden dann verschiedene Maßnahmen zur Risiko-Steuerung im Rahmen der Risikoreduktion gesetzt, insbesondere betreffend direkter finanzieller Risiken wie Zinsen, Fremdwährungen, Liquidität und Pensionen. Die Analyse des strategischen Marktpreisrisikos erfolgt ebenso in Corporate Finance. Die OMV Aktiengesellschaft beobachtet darüber hinaus laufend das Beteiligungsrisiko (Werthaltigkeit) des Konzerns, sowie die Transaktionsrisiken von Großinvestitionen. Zins- und Liquiditätsrisiken werden über festgelegte Limite gesteuert. Zur Steuerung können seitens des Konzern-Treasury Derivate (Swaps) eingesetzt werden. Konkret wurden zur Ausbalancierung des

Zinsportfolios des Konzerns Teile der bestehenden USD- und EUR-Kredite von fixen auf variable Zinsen oder vice versa umgestellt.

Entscheidungen über Marktpreisabsicherungen werden vom Financial Risk Committee dem Vorstand vorgeschlagen sowie zentral gesteuert. Die OMV Aktiengesellschaft hat für 2012 Währungsderivate (EUR-USD) in einem Ausmaß von USD 748 Mio zu einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1,3616 abgeschlossen. Diese Absicherungen führten zu einem negativen Cashflow von EUR 33 Mio (davon EUR –6,9 Mio in 2013). Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen Derivate bildeten eine Bewertungseinheit aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgte nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen des USD gegenüber EUR, RON und TRY verursacht. Durch Verkäufe aus der Öl- und Gasproduktion entsteht im Konzern eine Netto-USD-Long-Position. Die Auswirkungen auf den Cashflow und/oder die Bilanz (Translationsrisiko) werden ebenso wie die Relation zum Ölpreis regelmäßig beobachtet.

Das Währungsrisiko von Beteiligungen (Translationsrisiko), also die Auswirkung auf Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz, wird zentral beobachtet. OMV ist durch maßgebliche Beteiligungen in Rumänien und der Türkei Währungsumrechnungsrisiken ausgesetzt. Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten des Konzerns wird durch Kontrahenten- und Bankenlimits begrenzt. Die Risiken betreffend Banken, Finanzinstitutionen, Sicherheitengeber und Hauptkontrahenten werden auf Konzernebene und auf Geschäftsbereichsebene basierend auf zentralen Limitvorgaben gesteuert.

Der weitgehend zentrale Finanzierungsansatz führt notwendigerweise dazu, dass die OMV Aktiengesellschaft das Ausfallsrisiko von Konzerngesellschaften übernimmt. Durch eine laufende Aktualisierung der unterjährigen Liquiditätsplanung wird die Entwicklung der Konzerngesellschaften kontinuierlich beobachtet und es können bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen gesetzt werden. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird regelmäßig durch Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden überprüft. Im Bedarfsfall wurden entsprechende Wertberichtigungen erfasst.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit, Umwelt)

Aufbauend auf einer langen Tradition im Nachhaltigkeitsmanagement hat OMV ihr Nachhaltigkeitskonzept weiterentwickelt: „Resourcefulness“ ist der neue Weg von OMV, nachhaltig und verantwortungsvoll profitab-

les Wachstum zu erreichen. OMV übernimmt damit entlang der gesamten Wertschöpfungskette Verantwortung für Menschen und Umwelt und setzt sich für innovative Lösungen ein. Resourcefulness ergänzt so die Strategie für profitables Wachstum und hat zum Ziel, langfristige Win-Win-Situationen für Gesellschaft, Umwelt und OMV zu schaffen. Der Fokus der Initiativen, die im Rahmen von Resourcefulness umgesetzt werden, liegt in den Bereichen Bildung & Entwicklung, Umweltmanagement und Neue Energien. Die OMV Initiativen werden dabei stets an die Bedürfnisse und Anforderungen der Gesellschaft und der Menschen in den Regionen, in denen OMV tätig ist, angepasst.

Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstandsvorsitzenden von OMV, der auch eine zentrale Nachhaltigkeitsabteilung eingerichtet hat.

Die Corporate HSSE-Abteilung leitet und koordiniert in Absprache mit den Geschäftsbereichen und Petrom die Formulierung der konzernweiten HSSE-Strategie und der jährlichen HSSE-Ziele in der Balanced Scorecard.

2012 ging die in 2011 entwickelte konzernweite Funktionalstrategie für HSSE in Umsetzung um die neue Unternehmensstrategie zu unterstützen.

Im Jahr 2012 gab es in der OMV Aktiengesellschaft keinen berichteten Unfall. Drei Beinahe Unfälle sowie 199 Gefährdungen und Beobachtungen wurden gemeldet. Das Bewusstsein für Gesundheits-, Sicherheit- und Umweltfragen wurde durch Trainings und Informationsveranstaltungen weiter gestärkt. Die Schwerpunkte von Informationsveranstaltungen unter dem Titel „HSSE Hour“ lagen bei den Themen Gesundheit auf Reisen, Brandschutz im Haushalt, Sicherheit bei Geschäftsreisen und der OMV HSSE Vision. Beim HSSE Management in der Konzernzentrale in Wien lag der Fokus auf Ergonomie am Arbeitsplatz inklusive Training, und es wurden zwei Evakuierungsübungen durchgeführt, an denen jeweils mehr als 1.500 Mitarbeiter teilnahmen.

Das arbeitsmedizinische Zentrum bietet neben der regelmäßigen ambulanten, ärztlichen Ordinationsbetreuung zahlreiche Trainingskurse. Mitarbeiterinnen für Physiotherapie und Ernährungsberatung stehen regelmäßig zur Verfügung. Medizinische Untersuchungen zu Gesundheitsrisiken wie Cholesterin, Blutzucker, Ernährung, Rauchen und Trinkgewohnheiten wurden angeboten. Wiederholt wurden Blutspendeaktionen mit dem Wiener Roten Kreuz durchgeführt. Ein Selbstverteidigungskurs für Frauen und Männer wurde in Kooperation mit der Wiener Polizei abermals im Frühjahr durchgeführt.

2012 wurden die Hauptversammlung, die Aufsichtsrats-sitzungen und das Jahrestreffen der Rechtsexperten klimaneutral durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Wesentliche Ereignisse im Konzern nach dem Bilanzstichtag

Am 7. Jänner 2013 wurde der Verkauf von PETROM LPG SA an Crimbo Gas International abgeschlossen.

Am 18. Jänner 2013 haben sich OMV und Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. (ELG) auf den Verkauf der Lagermanagementgesellschaft m.b.H. (eine 100%ige Tochter von OMV Aktiengesellschaft) an ELG geeinigt.

Am 1. Februar 2013 hat OMV eine Vereinbarung für den Verkauf ihrer 100%igen Marketing-Tochtergesellschaft in Kroatien, OMV Hrvatska d.o.o., an das kroatische Unternehmen Crodux derivati d.o.o., ein Mitglied der kroatischen Crodux Plin Gruppe, unterzeichnet.

Am 28. Februar 2013 wurde der Verkauf der bosnischen Marketing-Tochtergesellschaft OMV BH d.o.o. an die Serbische Ölgesellschaft NIS abgeschlossen.

Ausblick 2013 für den OMV Konzern

OMV erwartet für das Jahr 2013, dass der durchschnittliche Brent-Rohölpreis weiterhin über USD 100/bbl liegen wird. Die Brent-Urals Spanne wird weiterhin relativ niedrig erwartet. Auf den europäischen Gasmärkten wird erwartet, dass die Marktpreise zunehmend durch Hubpreise statt durch an den Ölpreis gebundene Gaspreise beeinflusst werden. In Rumänien sieht der veröffentlichte Plan zur Liberalisierung des Gaspreises drei weitere Inlandsgaspreiserhöhungen für Industriekunden in 2013 vor. Nach dem Hoch der Raffinerie-Margen in 2012, wird für 2013 eine Rückkehr zu einem moderateren Niveau erwartet, da Kapazitäten auf OMVs Kernmärkte zurückkehren. Im Petrochemie-Geschäft wird erwartet, dass die Margen auf dem Niveau von 2012 bleiben und mäßiges Wirtschaftswachstum in den Kernmärkten die Profitabilität belastet. Die Marketingverkaufsmengen werden auf einem ähnlichen Niveau wie 2012 erwartet.

Wien, am 20. März 2013

Der Vorstand



Gerhard Roiss



David C. Davies



Hans-Peter Floren



Jacobus Huijskes



Manfred Leitner

Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

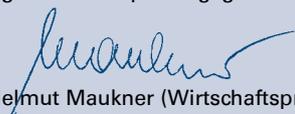
Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 20. März 2013
Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.


Mag. Helmut Maukner (Wirtschaftsprüfer)


Mag. Gerhard Schwartz (Wirtschaftsprüfer)

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z.B. verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Bilanz Aktiva		EUR 1.000	
	Anhangangabe	2012	2011
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	1
Sachanlagen		1.205	1.319
Finanzanlagen		9.048.529	8.875.888
		9.049.734	8.877.208
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	17
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		3.912.890	3.870.415
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		97	172
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		91.549	84.387
		4.004.536	3.954.991
Eigene Anteile		11.836	13.153
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		763.810	23.390
		4.780.182	3.991.534
Latente Steuern		27.987	32.760
Rechnungsabgrenzungsposten		30.523	12.103
Summe Aktiva		13.888.426	12.913.605

Passiva	EUR 1.000		
	Anhangangabe	2012	2011
Eigenkapital	3		
Grundkapital		327.273	327.273
Kapitalrücklagen			
Gebundene		1.729.338	1.729.338
nicht gebundene		334	334
Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen		4.788	0
Gewinnrücklagen			
freie Rücklage		5.379.555	4.928.237
Rücklage für eigene Anteile		11.836	13.153
Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 33.277 (2011: 110.432)		401.030	392.035
		7.854.154	7.390.370
Unversteuerte Rücklagen	4		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		432	432
Rückstellungen	5		
Rückstellungen für Abfertigungen		11.128	11.862
Rückstellungen für Pensionen		3.332	6.463
Steuerrückstellungen		63.836	33.753
Sonstige Rückstellungen		58.896	64.186
		137.192	116.264
Verbindlichkeiten	6		
Anleihen		4.201.730	3.000.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		—	754.582
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.899	8.890
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.370.637	1.299.015
Sonstige Verbindlichkeiten		315.474	340.807
		5.894.740	5.403.294
Rechnungsabgrenzungsposten		1.908	3.245
Summe Passiva		13.888.426	12.913.605
Haftungsverhältnisse	7	3.039.127	2.446.302

Gewinn- und Verlustrechnung

		EUR 1.000	
	Anhangangabe	2012	2011
1. Umsatzerlöse	8	133.663	185.689
2. Sonstige betriebliche Erträge	9	5.104	12.716
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	10	-12.636	-77.416
4a. Personalaufwand	11	-66.624	-65.460
4b. Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung	12	-6.672	-11.336
5. Abschreibungen		-153	-225
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-87.412	-115.110
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		-34.730	-71.142
8. Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen 1.009.403 (2011: 767.471)	14	1.013.686	771.054
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
davon aus verbundenen Unternehmen 47.256 (2011: 45.981)		48.823	48.435
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
davon aus verbundenen Unternehmen 67.179 (2011: 84.174)		91.323	108.112
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		1.884	83
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens			
davon aus Abschreibungen 395 (2011: 0)			
davon aus verbundenen Unternehmen 0 (2011: 82.733)	14	-395	-82.733
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
davon betreffend verbundene Unternehmen 52.270 (2011: 83.227)		-343.984	-297.137
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)		811.337	547.814
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		776.607	476.672
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	41.146	54.931
17. Jahresüberschuss		817.753	531.603
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-450.000	-250.000
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		33.277	110.432
20. Bilanzgewinn		401.030	392.035

Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien, ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung erstellt worden. Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs).

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Abschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Auf Grund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie	Nutzungsdauer
Technische Anlagen und Maschinen	4–20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–25 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Betrag von bis EUR 400 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Gemäß § 198 Absätze 9 und 10 UGB werden im Berichtsjahr **latente Steuern** aus temporären Differenzen gebildet. Die latenten Steuern werden unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 25 % bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlustes. Die erhaltenen Steuerumlagen von den Gruppenmitgliedern und die an die Gruppenmitglieder bezahlten Steuerumlagen werden beim Gruppenträger ergebnisneutral erfasst. Auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrags übernimmt die OMV Aktiengesellschaft Gewinne und Verluste ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bestehen mit vier Gesellschaften Steuerumlageverträge nach der Belastungsmethode.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt.

Bei der Berechnung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag dargestellt. Die offenen versicherungsmathematischen Verluste aus dem Wegfall der Korridormethode in Höhe von TEUR 4.248 mit Ende 2011 werden entsprechend den Ergänzungen zu den Fachgutachten KFS/RL2 und 3 über fünf Jahre verteilt in den Personalaufwand gebucht. Die nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus dem Wegfall der Korridormethode betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 3.398.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen werden gebucht, wenn diese betragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

Für nach kaufmännischer Beurteilung erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten wird durch die Bildung von entsprechenden Rückstellungen vorgesorgt.

Verbindlichkeiten werden mit den Nennwerten bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Derivate** bilden eine Bewertungseinheit aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgte nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Long Term Incentive (LTI) Pläne 2009 – 2012

Im Jahr 2009 wurden die Aktienoptionspläne durch einen LTI Plan für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte ersetzt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. 2010, 2011 und 2012 wurden weitere Pläne mit vergleichbaren Bedingungen gewährt. Teilnehmer der Pläne 2009, 2010 und 2011 müssen bis zum Ende der Behaltefrist Aktien halten. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. In 2011 und 2012 wurde die Teilnahme am Plan auch ausgewählten Mitarbeitern mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt. Vorstand und Executives sind als Teilnehmer des LTI Plans 2012 verpflichtet ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten.

Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 15.446 (2011: TEUR 23.976), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 8.531 (2011: Nettodotierung TEUR 7.352).

Bedingungen

	Plan 2012	Plan 2011	Plan 2010	Plan 2009
Planbeginn	1.1.2012	1.1.2011	1.1.2010	1.1.2009
Ende Leistungszeitraum	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Anspruchstag	31.3.2015	31.3.2014	31.3.2013	31.3.2012
Ende der Behaltefrist	—	31.3.2016	31.3.2015	31.3.2014
Aktienerfordernis (Plan 2012)/Erforderliches Eigeninvestment (Pläne 2009 bis 2011)				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	175% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt
Leitende Führungskräfte	75% vom Bruttogrundgehalt	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien
Potentials	n.a.	EUR 15.000 in Aktien		
Eigeninvestment				
Mitglieder des Vorstands				
Auli	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Davies	32.855 Aktien	25.614 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Floren	7.500 Aktien	—	—	—
Huijskes	12.136 Aktien	12.136 Aktien	12.136 Aktien	—
Langanger	—	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Leitner ¹⁾	16.060 Aktien	12.993 Aktien	—	—
Roiss	44.259 Aktien	34.932 Aktien	28.469 Aktien	28.469 Aktien
Ruttenstorfer	—	—	38.278 Aktien	38.278 Aktien
Vorstände gesamt	112.810 Aktien	105.771 Aktien	139.171 Aktien	127.035 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	278.497 Aktien	299.449 Aktien	240.390 Aktien	202.412 Aktien
Potentials	—	9.460 Aktien ²⁾	—	—
Eigeninvestment gesamt	391.307 Aktien	414.680 Aktien	379.561 Aktien	329.447 Aktien
Erwartete Bonusaktien zum 31. Dezember 2012	501.049 Aktien	163.576 Aktien	356.905 Aktien	—
Maximale Bonusaktien zum 31. Dezember 2012	924.599 Aktien	582.225 Aktien	450.945 Aktien	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (TEUR)	14.496	4.606	9.811	—

¹⁾ An den Plänen 2009 und 2010 nimmt Manfred Leitner als leitende Führungskraft mit 5.742 Aktien teil.

²⁾ Eigenanteil wird von OMV zur Verfügung gestellt.

Matching Share Plan (MSP)

Der von der Hauptversammlung 2012 genehmigte Matching Share Plan für das Jahr 2012 ist ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach

Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsmitglieder, die an früheren Long Term Incentive Plänen teilgenommen haben, können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits die vom LTIP 2012 vorgesehene Mindesthöhe des Eigeninvestments erreicht haben. Per 31.12.2012 wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 3.125 ausgewiesen (2011: TEUR Null).

Gesamtaufwand

2012 wurde ein Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 9.349 erfasst (2011: TEUR –457), davon TEUR 4.788 für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (2011: TEUR Null).

Aktionsoptionspläne 2004 – 2008

Auf Basis der Beschlüsse der jeweiligen Hauptversammlungen wurden seitens der Gesellschaft für den Vorstand und für einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte des Konzerns beginnend mit dem Jahr 2000 langfristige, erfolgsorientierte Entlohnungspläne aufgelegt. Danach werden dem angeführten Personenkreis unter der Voraussetzung eines Eigeninvestments Optionsrechte für den begünstigten Erwerb von OMV Aktien (bzw. Geldgegenwert) eingeräumt, sofern ein Anstieg im Aktienkurs von zumindest 15% erzielt wird (Planhürde Aktienkurs).

In den folgenden Darstellungen wurde der am 11. Juli 2005 vorgenommene Aktiensplit im Verhältnis 1:10 sowohl bei der Stückanzahl als auch bei den Werten berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Gewährung stellten sich die Pläne wie folgt dar:

Wesentliche Bedingungen

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004
Planbeginn	1.9.2008	1.9.2007	1.9.2006	1.9.2005	1.9.2004
Planende	31.8.2015	31.8.2014	31.8.2013	31.8.2012	31.8.2011
Sperrfrist	2 Jahre				
Ausübungspreis Optionen	EUR 47,550	EUR 47,850	EUR 45,190	EUR 34,700	EUR 16,368
Anzahl Optionen je Aktie Eigeninvestment	20	20	20	20	15
Voraussetzung für Planteilnahme					
Eigeninvestment für Vorstände	1.136 Aktien ¹⁾	1.230 Aktien ¹⁾	1.242 Aktien ¹⁾	2.390 Aktien ¹⁾	3.980 Aktien ¹⁾
Eigeninvestment andere Führungskräfte	379 Aktien ¹⁾	410 Aktien ¹⁾	414 Aktien ¹⁾	800 Aktien ¹⁾	1.330 Aktien ¹⁾
Stückanzahl der eingeräumten Optionen					
Mitglieder des Vorstands					
Auli ²⁾	22.720	24.600	8.280	–	19.950
Davies	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Langanger ³⁾	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Leitner ⁴⁾	7.580	8.200	8.280	16.000	19.950
Roiss	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Ruttenstorfer ⁵⁾	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Vorstände gesamt	121.180	131.200	115.920	207.200	278.700
Andere Führungskräfte gesamt	420.700	432.560	351.940	516.000	464.400
Insgesamt eingeräumte Optionen	541.880	563.760	467.860	723.200	743.100
Planhürde: Aktienkurs in Höhe von	EUR 54,680	EUR 55,030	EUR 51,970	EUR 39,910	EUR 18,823

¹⁾ Oder 25%, 50%, 75% davon.

²⁾ Mitglied des Vorstands vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2011.

³⁾ Mitglied des Vorstands bis 30. September 2010.

⁴⁾ Mitglied des Vorstands seit 1. April 2011.

⁵⁾ Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor bis 31. März 2011.

Zum Bilanzstichtag waren die Pläne 2004 und 2005 vollständig ausgeübt oder retourniert, und die Pläne 2006, 2007 und 2008 teilweise retourniert. Zum 31. Dezember 2011 war der Plan 2004 vollständig ausgeübt oder retourniert und der Plan 2005 teilweise ausgeübt und die Pläne 2006, 2007 und 2008 teilweise retourniert.

Für die Aktienoptionspläne gelten weiters folgende Voraussetzungen und Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme an den Aktienoptionsplänen ist ein Eigeninvestment, welches die Planteilnehmer am Planbeginn und während des ganzen Zeitraums bis zur Einlösung halten müssen.
2. Die Aktienanzahl für das Eigeninvestment ergibt sich für alle Pläne aus dem genehmigten maximalen Eigeninvestment im Verhältnis zum mittleren Kurswert der Aktie des Monats Mai des Jahres der Ausgabe. Es ist auch eine Ausübung von 25%, 50% bzw. 75% des maximalen Volumens möglich.
3. Bei einem Verkauf von Aktien aus dem Eigeninvestment geht das Optionsrecht verloren. Die Optionen sind nicht übertragbar und verfallen bei Nichtausübung.
4. Der Ausübungspreis ergibt sich aus dem mittleren Kurswert für den Zeitraum 20. Mai bis 20. August.
5. Innerhalb der Ausübungsfrist können die Optionen bei Erreichung der Planhürden für den Plan 2004 jeweils in den 20 Handelstagen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte (Ausübungsfenster) ausgeübt werden. Für die Pläne 2005 - 2008 sind die Ausübungsfenster jene Perioden, in denen die Ausübung nach den folgenden Grundsätzen nicht verboten ist. Die Ausübung ist verboten:
 - wenn der Ausübende über Insiderinformationen verfügt;
 - während der Sperrfristen nach der Emittenten-Compliance-Verordnung (sechs Wochen vor geplanter Veröffentlichung des Jahresberichts, drei Wochen vor Veröffentlichung des Quartalsberichts, jede vom Compliance-Verantwortlichen in Einzelfällen festgesetzte Sperrfrist);
 - wenn der Vorstand die Ausübung auf die Dauer eines jeweils konkret vom Vorstand festgelegten Zeitraums untersagt.
6. Das Eigeninvestment muss bei Ausübung nachgewiesen werden. Die Optionen können durch Kauf von Aktien oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien ausgeübt werden, wenn der Kurswert der OMV Aktie zum Ausübungszeitpunkt um zumindest 15% über dem Ausübungspreis liegt.

Zusammenfassend entwickelten sich die Aktienoptionspläne in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt:

Aktienoptionspläne

	2012		2011	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Ausstehende Optionen per 1.1.	1.885.740	44,519	2.046.550	42,637
Ausgeübte Optionen	–	–	–118.860	16,368
Retournierte Optionen	–399.460	35,431	–41.950	32,430
Ausstehende Optionen per 31.12.	1.486.280	–	1.885.740	44,519
Per Jahresende ausübbar ¹⁾	–	–	–	–

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2006, 2007 und 2008 wären per 31. Dezember 2012 ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte. Die Optionen für die Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008 wären am 31. Dezember 2011 ausübbar gewesen, vorausgesetzt der Aktienkurs hätte die jeweilige Planhürde überschritten.

In 2012 verfielen 375.400 Optionen aus dem Plan 2005 und 24.060 Optionen aus den Plänen 2006, 2007 und 2008 wurden retourniert. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2012 ausübbarer Optionen EUR Null, da der Aktienkurs am 31. Dezember 2011 unter den Planhürden der Pläne 2006, 2007 und 2008 lag.

In 2011 wurden aus dem Plan 2004 insgesamt 118.860 Optionen ausgeübt. Die Ausübung erfolgte in 4.320 Fällen durch Aktienkauf. Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis war in 2011 EUR 27,459. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2011 ausübbarer Optionen EUR Null, da der Aktienkurs am 31. Dezember 2011 unter den Planhürden der Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008 lag.

Die ausgeübten Optionen verteilten sich auf den Teilnehmerkreis wie folgt:

Ausgeübte Optionen

	Ausgeübte Optionen	2012 Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Ausgeübte Optionen	2011 Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Mitglieder des Vorstands				
Auli	–	–	5.760	16,368
Davies	–	–	–	–
Langanger	–	–	–	–
Leitner	–	–	–	–
Roiss	–	–	–	–
Ruttenstorfer	–	–	–	–
Vorstände gesamt	–	–	5.760	16,368
Andere Führungskräfte gesamt	–	–	113.100	16,368
Insgesamt ausgeübte Optionen	–	–	118.860	16,368

Die Vergütungen aus der Ausübung der Optionen entsprechen dem Wert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung und stellen sich wie folgt dar:

Vergütungen	EUR 1.000	
	2012	2011
Plan 2004	–	1.318
Summe	–	1.318

In 2011 entfielen TEUR 70 auf Vorstandsmitglieder und TEUR 1.248 auf andere Führungskräfte.

Per 31. Dezember 2012 stellen sich die in **Umlauf befindlichen Optionen** der einzelnen Pläne wie folgt dar:

In Umlauf befindliche Optionen

Plan	Ausübungspreis in EUR	Anzahl ausstehender Optionen	Restlaufzeit	Per Jahresende ausübbar ¹⁾
2006	45,19	436.800	0,7	—
2007	47,85	522.760	1,7	—
2008	47,55	526.720	2,7	—
Summe		1.486.280		—

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2006, 2007 und 2008 wären am Jahresende ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte.

Die Bewertung der Optionen erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die erwartete durchschnittliche Volatilität wurde auf Grund der Volatilität der vergangenen fünf Jahre ermittelt. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Ausübung wurde bei der Festsetzung des risikofreien Zinssatzes berücksichtigt, der basierend auf Marktwerten zum Bilanzstichtag ermittelt wurde.

Der Marktwert per 31. Dezember 2012 bezieht sich auf die noch ausstehenden Optionen, während sich der Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auf die gesamten begebenen Optionen bezieht. Unter der Annahme, dass die Bedingungen während der Ausübungsfrist erfüllt werden, ergeben sich nachfolgende Marktwerte der Aktienoptionspläne:

Bewertung per 31.12.2012

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006
Marktwert Aktienoptionsplan in EUR 1.000	579	302	55
Berechnungsparameter			
Marktpreis der Aktie in EUR	27,36	27,36	27,36
Risikofreier Zinssatz	0,53%	0,37%	0,22%
Laufzeit Optionen (inkl. Sperrfrist)	2,7 Jahre	1,7 Jahre	0,7 Jahre
Durchschnittliche Dividendenrendite	4,99%	4,50%	3,93%
Volatilität Aktienkurs	35%	35%	35%

Ausgehend von den Tageswerten der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten Optionsrechte wird für künftige Ausübungen mittels einer Rückstellung vorgesorgt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 936 (2011: TEUR 1.688), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 752 (2011: Nettoauflösung TEUR 7.927).

Erläuterungen zur Bilanz

Im Berichtsjahr wurde die Gliederung des Sachanlagevermögens nach den gesetzlichen Mindestanforderungen vorgenommen. Die Entwicklung des Anlagevermögens 2012 ist im Anlagespiegel dargestellt.

1 Anlagevermögen

In der Bilanzposition Grundstücke ist ein Grundwert von TEUR 790 (2011: TEUR 790) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

	EUR 1.000	
	2012	2011
Im nächsten Jahr	444	273
In den nächsten fünf Jahren	1.590	981

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 10 (2011: TEUR 9). Die OMV Aktiengesellschaft gewährte im abgelaufenen Geschäftsjahr an folgende Gesellschaften Darlehen: An die OMV Australia PTY LTD in der Höhe von TUSD 1.150 und TAUD 14.200 und an die OMV Finance Services GmbH in der Höhe von TEUR 3.637 und TUSD 50.100. Die OMV Hrvatska d.o.o. hat 2012 das Darlehen in der Höhe von THRK 90.000 getilgt. Die OMV Pakistan Exploration GmbH hat einen offenen Kreditrahmen von TUSD 35.000 für die Entwicklung des South West Miano Block Gas Felds; zum Bilanzstichtag waren TUSD 2.395 ausgenutzt. Die Pearl Petroleum Company Limited hat einen offenen Kreditrahmen von TUSD 103.871, zum Bilanzstichtag waren TUSD 47.753 ausgenutzt.

2012 wurden an folgende Gesellschaften Großmutterzuschüsse gewährt: An die OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH in der Höhe von TUSD 58.879 und TEUR 45.697, an die OMV Finance Services GmbH in der Höhe von TEUR 16.700, und an die VIVA International Marketing- und Handels-GmbH in der Höhe von TEUR 7.683.

Im Berichtsjahr wurden an die OMV Australia PTY LTD Zahlungen aus Kapitalerhöhungen in der Höhe von TAUD 22.500 (TEUR 17.521) und TUSD 17.800 (TEUR 14.175) geleistet.

	EUR 1.000			
	2012		2011	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	17	–
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.912.890	–	3.870.415	–
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[13.991]	[–]	[10.287]	[–]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97	–	172	–
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[27]	[–]	[73]	[–]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	91.549	–	84.387	–
Gesamt	4.004.536	–	3.954.991	–

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Forderungen beinhalten einen revolving Kredit an die Trans Austria Gasleitung GmbH in Höhe von TEUR 14.496 (2011: TEUR 11.454) sowie eine Forderung an das Finanzamt von TEUR 72.935 (2011: TEUR 71.126) an Körperschaftsteuervorauszahlungen.

3 Eigenkapital

Das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2011: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 327.273 (2011: TEUR 327.273). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2012 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft um bis zu TEUR 77.900 durch Ausgabe von maximal 77.900.000 Stückaktien bis zum 13. Mai 2014 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Infolge dieser Kapitalerhöhung ist der Vorstand nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu TEUR 50.627 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 Aktiengesetz um bis zu TEUR 50.627 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß (derzeit 10% des Grundkapitals) während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Die eigenen Aktien können zur Bedienung von Aktienoptionen oder Long Term Incentive Plänen verwendet oder jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Anbot veräußert werden. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen oder eigene Aktien zum Bedienen von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zum Aktientausch zum Zweck der Beteiligung an anderen Unternehmen und zu jedem beliebigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche auf Grund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,20 (2011: EUR 1,10) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 erfolgte im Mai 2012 und betrug TEUR 358.758 (2011 betrug sie TEUR 298.797).

In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile	Stückaktien	Anschaffungswert in EUR 1.000
Stand 1.1.2011	1.203.195	13.211
Abgang	-4.320	-47
Stand 31.12.2011	1.198.875	13.164
Abgang	-120.095	-1.317
Stand 31.12.2012	1.078.780	11.847

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Stückaktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2011	300.000.000	1.203.195	298.796.805
Bedienung von Aktienoptionen	—	-4.320	4.320
Kapitalerhöhung	27.272.727	—	27.272.727
Stand 31.12.2011	327.272.727	1.198.875	326.073.852
Bedienung von Aktienoptionen	—	-120.095	120.095
Stand 31.12.2012	327.272.727	1.078.780	326.193.947

Die **unversteuerten Rücklagen** betreffen Bewertungsreserven von unbebautem und bebautem Grund in Höhe von TEUR 432 (2011: TEUR 432).

4 Unversteuerte Rücklagen

5 Rückstellungen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach den Vorschriften von IAS 19. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden in den Vorjahren an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

	EUR 1.000					
	2012			2011		
	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	35.565	—	—	34.093	—	—
Marktwert des Planvermögens	-27.648	—	—	-21.901	—	—
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	4.584	—	—	-5.729	—	—
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	3.333	—	—	6.463	—	—
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	9.944	1.749	—	10.382	1.146
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	—	1.184	—	—	1.480	—
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	11.128	1.749	—	11.862	1.146
Rückstellung zum 1.1.	6.463	11.862	1.146	6.576	8.323	412
Periodenaufwand	757	17	737	1.709	1.663	-8
Fondsdotierung	-3.887	—	—	-2.498	—	—
Auszahlungen	—	-966	-167	—	-2.997	-97
Konzernübertrag	—	215	33	676	4.873	839
Rückstellung zum 31.12.	3.333	11.128	1.749	6.463	11.862	1.146
Zinsaufwand	588	503	55	1.498	529	58
Laufender Dienstzeitaufwand	352	1.231	131	543	1.205	111
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	—	—	—	-950	—	—
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	-183	-1.717	551	618	-71	-177
Periodenaufwand	757	17	737	1.709	1.663	-8

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember:

	2012		2011	
	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	5,00%	5,00%	4,75%	4,75%
Gehaltstrend	3,85%	3,85%	3,85%	3,85%
Pensionstrend	1,80%	–	1,80%	–
Langfristige Planvermögensrendite	4,25%	–	4,75%	–

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Veranlagung des Planvermögens zum 31.12.

Vermögenskategorien	2012		2011	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Anteilswertpapiere	24,23%	–	24,00%	18,80%
Schuldverschreibungen	52,88%	1,52%	43,80%	15,00%
Cash und Geldmarktveranlagungen	20,52%	98,48%	20,70%	66,20%
Sonstige	2,37%	–	11,50%	–
Summe	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allocation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe VRG IV ist in internationale Anleihen- und Aktienfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity), sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen.

Für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI wurde ein Wertsicherungskonzept implementiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in globale Aktienmärkte, europäische Anleiheninstrumente und Geldmarktveranlagungen mit geringerem Risiko investiert, wobei die taktische Allokation sehr flexibel und modellgetrieben erfolgt und eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll. Gleichzeitig soll aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleiben.

Auf Grund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGn positive und negative Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG IV lag in 2012 mit 9,76% über der Planvermögensrendite, während das Veranlagungsergebnis der VRG VI mit 3,03% unter der Planrendite lag.

Für 2013 sind leistungsorientierte Zahlungen an die APK-Pensionskasse AG im Ausmaß von TEUR 17.500 geplant.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	EUR 1.000	
	2012	2011
Personalarückstellungen	34.285	41.262
Übrige Rückstellungen	24.611	22.924
Gesamt	58.896	64.186

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für begebene Aktienoptionen in Höhe von TEUR 16.381 (2011: TEUR 25.664), darin enthalten sind 2012 der bestehende Aktienoptionsplan mit TEUR 935, und der Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 15.446. In den übrigen Rückstellungen ist die mögliche Inanspruchnahme einer Rückversicherung in Höhe von TEUR 22.104 (2011: TEUR 22.104) ausgewiesen.

Auf Grund des Ausweises einer Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern auf Gruppenträger-Ebene, wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung in der Höhe von TEUR 34.248 (2011: TEUR 33.753) ausgewiesen. Weiters wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Überrechnung eines Verlusts von einem Gruppenmitglied, der mit künftigen positiven Steuermulden des Gruppenmitglieds verrechnet wird, in der Höhe von TEUR 29.588 (2011: TEUR Null) gebildet.

6 Verbindlichkeiten

	EUR 1.000			
	2012		2011	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	–	4.201.730	–	3.000.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	264.582	490.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.899	–	8.890	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	867.201	503.436	438.095	860.920
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[9.654]	[–]	[4.828]	[–]
Sonstige Verbindlichkeiten	300.622	14.852	328.240	12.567
[davon aus Steuern]	[181.510]	[–]	[214.949]	[–]
[davon im Rahmen der sozialen Sicherheit]	[700]	[–]	[697]	[–]
Gesamt	1.174.722	4.720.018	1.039.807	4.363.487

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Personallösungskosten in Höhe von TEUR 9.156 (2011: TEUR 6.511) und Zinsen für Anleihen in der Höhe von TEUR 110.220 (2011: TEUR 106.362) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen in 2012, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichen Beträge umfassen Zinsen für Anleihen in der Höhe von TEUR 110.220 (2011: TEUR 106.362).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beinhalten eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 3.250.000 (2011: TEUR 1.750.000).

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

	EUR 1.000	
	2012	2011
Garantien	3.039.127	2.446.302
[davon für verbundene Unternehmen]	[3.024.341]	[2.427.917]

7 Haftungsverhältnisse gemäß § 199 und sonstige Verpflichtungen gemäß § 237 UGB

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der für die OMV Supply & Trading AG gegebenen Garantie von TEUR 30.914 auf TEUR 251.491 und aus einer für OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş. gegebenen Garantie von TEUR 300.000.

Die für die OMV FINANCE LIMITED gegebene Garantie blieb unverändert, insgesamt bestehen Garantien über TEUR 1.500.000 (2011: TEUR 1.500.000).

Für die Emission der USD-Anleihe in OMV (U.K.) Limited in Höhe von TUSD 320.000 (TEUR 242.534) haftet die OMV Aktiengesellschaft für deren Rückzahlung.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüche, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

Ein Kreditangebot von TEUR 500.000 wurde von OMV Aktiengesellschaft an OMV Petrom S.A. zur Finanzierung allgemeiner betrieblicher Zwecke unterbreitet. Der Kredit ist nicht besichert und wurde zum 31. Dezember 2012 nicht ausgenutzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

	EUR 1.000	
	2012	2011
Inland	126.142	118.245
Ausland	7.521	67.444
Gesamt	133.663	185.689

Da die OMV Aktiengesellschaft seit 1. Jänner 2011 zusätzlich operative Aufgaben wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen sowie Umsatzerlöse für die innerhalb von Konzerngesellschaften wahrgenommenen operativen Aufgaben. In den Umsatzerlösen im Ausland war im Vorjahr ein einmaliger Verkauf von Diesel und Kondensat enthalten.

9 Sonstige betriebliche Erträge

	EUR 1.000	
	2012	2011
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.658	53
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.714	6.849
Übrige	1.732	5.814
Gesamt	5.104	12.716

Die Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen betreffen zum Großteil eine Kaufpreisnachbesserung für ein 2010 verkauftes Grundstück. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren ausschließlich aus Personalrückstellungen. Die übrigen betrieblichen Erträge resultieren aus Kursdifferenzen sowie Weiterverrechnungen an Tochtergesellschaften.

10 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

	EUR 1.000	
	2012	2011
Materialaufwand	394	64.556
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	12.242	12.860
Gesamt	12.636	77.416

Der Materialaufwand des Vorjahrs resultierte hauptsächlich aus einem einmaligen Einkauf von Diesel und Kondensat. Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen setzen sich hauptsächlich aus Fremdleistungen für laufende Tätigkeiten zusammen.

11 Personalaufwand

	EUR 1.000	
	2012	2011
Gehälter	56.949	56.978
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	9.510	8.339
Sonstige Sozialaufwendungen	165	143
Gesamt	66.624	65.460

12 Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

	EUR 1.000	
	2012	2011
Aufwendungen für Abfertigungen	–	4.031
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	489	385
Beitragsorientierter Personalaufwand	2.526	2.325
Leistungsorientierter Personalaufwand	3.657	4.595
Gesamt	6.672	11.336

Auf Grund der Auflösung nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne aus Vorjahren, kam es im Geschäftsjahr zu einer Verminderung der Rückstellung für Abfertigungen in Höhe von TEUR 486 (2011: TEUR Null), die in den Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen dargestellt ist.

In der Position Leistungsorientierter Personalaufwand sind auch Vorsorgen für Personallösungen in der Höhe von TEUR 3.228 (2011: TEUR 3.143) enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung bzw. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verteilen sich folgendermaßen:

	EUR 1.000			
	2012		2011	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Vorstände	484	845	3.380	966
Leitende Angestellte	245	632	184	565
Andere Arbeitnehmer	991	4.889	852	5.390
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	-1.717	-183	–	–

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	EUR 1.000	
	2012	2011
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	1.271	8.591
Übrige	86.141	106.519
Gesamt	87.412	115.110

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Versicherungsaufwand, Rechts- und Beratungskosten TEUR 26.298 (2011: TEUR 27.546), Werbeaufwand TEUR 10.090 (2011: TEUR 11.224), bezogene Serviceleistungen TEUR 22.512 (2011: TEUR 21.812).

Im Zinsaufwand sind einmalige Aufwendungen für die vorzeitige Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 42.309 enthalten. Davon entfallen TEUR 3.505 auf das Darlehen der OMV FINANCE LIMITED, TEUR 12.183 auf die Rückzahlung von Bankkrediten und TEUR 26.621 auf die Teilrückzahlung der Anleihe 2009.

14 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 1.013.686 (2011: TEUR 771.054) resultieren TEUR 805.148 (2011: TEUR 643.535) aus Gewinngemeinschaften, aus verbundenen Unternehmen TEUR 204.255 (2011: TEUR 123.936) und TEUR 4.283 (2011: TEUR 3.583) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2012 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Refining & Marketing GmbH, OMV Exploration & Production GmbH, OMV Insurance Broker GmbH und OMV Gas & Power GmbH.

15 Steuern vom
Einkommen und
vom Ertrag

	EUR 1.000	
	2012	2011
Laufende Steuern	-45.974	-51.701
Latente Steuern	4.828	-3.230
Gesamt	-41.146	-54.931

Die laufende Steuer setzt sich zusammen aus einem Ertrag aus Vorjahren in Höhe von TEUR 5.041 (2011: TEUR 2.235) sowie aus dem Körperschaftsteuerertrag des Gruppenträgers in Höhe von TEUR 40.934 (2011: TEUR 49.466) auf Grund der Gruppenbildung gem. § 9 KStG nach den verrechneten Steuerumlagen. Auf Grund der Dotierung einer Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern, ist im laufenden Körperschaftsteuerertrag ein Körperschaftsteueraufwand von TEUR 495 (2011: TEUR 19.266) enthalten. Auf Grund der Dotierung einer Körperschaftsteuerrückstellung für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Überrechnung eines Verlustes von einem Gruppenmitglied, der mit künftigen positiven Steuerumlagen des Gruppenmitgliedes verrechnet wird, ist im laufenden Körperschaftsteuerertrag ein Körperschaftsteueraufwand von TEUR 29.588 (2011: TEUR 0) enthalten.

Der latente Steueraufwand beträgt TEUR 4.828 (2011: Latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 3.230). Die Veränderung der latenten Steuern ist auf die Auflösung von Siebentel aus der in 2010 vorgenommenen Teilwertabschreibung sowie auf die Auflösungen von diversen Rückstellungen zurückzuführen.

Ergänzende Angaben

16 Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Zum Bilanzstichtag sind Zinsen für USD 50 Mio geswapt. Durch den Zinsswap werden feste Zinssätze in variable Zinssätze gedreht. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwands verbucht.

EUR 1.000

	2012			2011		
	Nominale in TEUR	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale in TEUR	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz
Interest rate Swap (USD)	37.896	4.251	—	38.643	5.462	—
FX Swap EUR-HRK	—	—	—	11.941	17	—
FX Swap EUR-AUD	31.652	-224	-224	—	—	—
FX Swap EUR-HUF	74.814	308	—	—	—	—
FX Swap EUR-NOK	500.803	-3.597	-3.597	—	—	—
FX Swap EUR-USD	418.637	29	—	—	—	—

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft sowie für Konzerngesellschaften ab. OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abgeschlossen und diese an Konzerngesellschaften weitergegeben.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2012	2011
Angestellte	419	398
Gesamt	419	398

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge						EUR 1.000
2012	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Summe
Fixe Bezüge für 2012	744	500	529	500	800	3.072
Variable Bezüge ¹⁾	784	625	406	436	1.051	3.302
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	10	7	8	8	8	41
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.538	1.132	943	944	1.859	6.415
Anzahl der ausgeübten Aktien aus dem LTI Plan 2009	27.362	—	—	9.044	39.906	76.312

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für 2011 mit Ausnahme von TEUR 625, welche eine Vorauszahlung für 2012 betreffen.

Vorstandsbezüge							EUR 1.000
2011	Auli	Davies	Huijskes	Leitner	Roiss	Ruttenstorfer	Summe
Fixe Bezüge für 2011	600	735	500	375	779	200	3.188
Variable Bezüge ¹⁾	900	900	213	—	1.050	1.200	4.263
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	8	10	8	6	8	2	43
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.508	1.645	721	381	1.837	1.402	7.494
Vorteile aus ausgeübten Aktienoptionsplänen	70	—	—	—	—	—	70

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für 2010 mit Ausnahme von TEUR 175, welche eine Vorauszahlung für 2011 betreffen.

Die gesamten Vorstandsbezüge inklusive Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses betragen in 2012 TEUR 7.715 (2011: TEUR 13.886).

Die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch im Rahmen der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. In diesen beiden Fällen ist auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter versichert und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 5.035 (2011: TEUR 1.894).

Die Gesamtaufwendungen (exklusive Aktienoptionspläne) für 52 Executives (ohne Vorstandsmitglieder; 2011: 49) betragen TEUR 28.712 (2011: TEUR 23.232). Davon entfallen auf kurzfristige Leistungen wie Gehälter, abgegrenzte Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube und Prämien TEUR 18.663 (2011: TEUR 18.244) und TEUR 1.525 (2011: TEUR 1.424) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge. Für Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen fiel ein Aufwand in Höhe von TEUR 1.717 (2011: TEUR 2.958) an; die sonstigen langfristigen Vergütungen beliefen sich auf TEUR 196 (2011: TEUR 111). Erläuterungen zum Aktienoptionsplan sind in den Ausführungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen enthalten.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden in 2012 TEUR 394 aufgewendet (2011: TEUR 394).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Weiters erbringt die OMV Aktiengesellschaft für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs- sowie Konzernsteuerungsdienstleistungen.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft.

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2012 wurde mit TEUR 401.030 (2011: TEUR 392.035) ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,20 (2011: EUR 1,10) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 erfolgte im Mai 2012 und betrug TEUR 358.758 (2011 betrug sie TEUR 298.797).

18 Vorschlag zur Gewinnverteilung

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

	EUR 1.000			
	Stand 1.1.2012	Zuführung/ Verbrauch	Übertragung	Stand 31.12.2012
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				
Sachanlagen				
Grundstücke	432	–	–	432
	432	–	–	432

Direkte Beteiligungen

in angegebener Wahrung 1.000

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital/negatives Eigenkapital zum 31.12.2012	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag 2012
Inland			
LMG Lagermanagement GmbH, Wr. Neustadt	100,00	EUR 30	-5
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 1.603.831	666.403
OMV Gas & Power GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 181.809	37.159
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 45	162
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 842.733	48.009
OMV Solutions GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 583.423	52.558
students4excellence GmbH, Wien ²⁾	20,00	EUR 44	4
Ausland			
Amical Insurance Limited, Douglas	100,00	EUR 39.736	6.408
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Sydney ¹⁾	100,00	AUD -125.984	9.879
OMV FINANCE LIMITED, Douglas	100,00	EUR 24	-37
OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, Istanbul ³⁾	100,00	TRY 5.646.892	212.886
OMV Petrol Ofisi A. Ş., Istanbul ⁴⁾	41,58	TRY 1.557.093	99.915
OMV PETROM SA, Bukarest	51,01	RON 21.320.350	4.151.657

¹⁾ Gruppenmitglied gem. § 9 KStG.

²⁾ Werte aus 2011.

³⁾ Einzelne Aktien werden von anderen Konzerngesellschaften gehalten (in Summe unter 0,01%).

⁴⁾ 55,40% werden indirekt von OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi gehalten, insgesamt hält OMV 96,98%.

Anlagenspiegel

	Stand 1.1.2012	Zugänge
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen	3	–
	3	–
Sachanlagen		
Grundstücke	790	–
Technische Anlagen und Maschinen	–	–
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.014	136
	1.804	136
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.839.338	147.620
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	997.223	38.436
Beteiligungen	26.632	–
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.198	–
Sonstige Ausleihungen	50.885	–
	9.922.276	186.056
	9.924.083	186.192

EUR 1.000

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. 12. 2012	Abschrei- bungen (kumuliert)	Bilanzwert 31. 12. 2012	Bilanzwert 31. 12. 2011	Abschrei- bungen	Außer- planmäßige Abschreibung 2012
–	–	3	3	–	1	1	–
–	–	3	3	–	1	1	–
–	–	790	–	790	790	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	207	943	528	415	529	152	–
–	207	1.733	528	1.205	1.319	152	–
–	35	8.986.923	1.042.324	7.944.599	7.797.015	–	–
–	–	1.035.659	739	1.034.920	996.879	395	–
–	–	26.632	–	26.632	26.632	–	–
–	–	8.198	3.692	4.506	4.506	–	–
–	12.985	37.900	28	37.872	50.856	–	–
–	13.020	10.095.312	1.046.783	9.048.529	8.875.888	395	–
–	13.227	10.097.048	1.047.314	9.049.734	8.877.208	548	–

Aufsichtsrat

Markus Beyrer
Vorsitzender ^(bis 31. Oktober 2012)

Rudolf Kemler
Vorsitzender ^(seit 1. November 2012)

Wolfgang C. Berndt
Stv. Vorsitzender

Khadem Al Qubaisi ^(bis 10. Mai 2012)
Stv. Vorsitzender

Murtadha Al Hashmi
Stv. Vorsitzender ^(seit 10. Mai 2012)

Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti

Elif Bilgi-Zapparoli

Helmut Draxler

Wolfram Littich

Herbert Stepic

Herbert Werner

Norbert Zimmermann

Vom Betriebsrat delegiert:
Leopold Abraham ^(bis 31. Dez. 2012)
Christine Asperger ^(seit 1. Jän. 2013)
Wolfgang Baumann
Franz Kaba
Ferdinand Nemesch
Martin Rossmann

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Beyrer (Vorsitzender ^{bis 31. Oktober 2012}), Kemler (Vorsitzender ^{ab 1. November 2012}), Berndt (Stellvertreter), Al Qubaisi (Stellvertreter ^{bis 10. Mai 2012}), Al Hashmi (Stellvertreter ^{seit 10. Mai 2012}), Al Kuwaiti, Baumann, Rossmann

Prüfungsausschuss:

Beyrer (Vorsitzender ^{bis 31. Oktober 2012}), Kemler (Vorsitzender ^{ab 1. November 2012}), Berndt (Stellvertreter), Al Qubaisi (Stellvertreter ^{bis 10. Mai 2012}), Al Hashmi (Stellvertreter ^{seit 10. Mai 2012}), Draxler, Littich, Werner, Baumann, Nemesch, Rossmann

Projektausschuss:

Beyrer (Vorsitzender ^{bis 31. Oktober 2012}), Kemler (Vorsitzender ^{ab 1. November 2012}), Berndt (Stellvertreter), Al Qubaisi (Stellvertreter ^{bis 10. Mai 2012}), Al Hashmi (Stellvertreter ^{seit 10. Mai 2012}), Al Kuwaiti, Littich, Zimmermann, Kaba, Nemesch, Rossmann

Vergütungsausschuss:

Beyrer (Vorsitzender ^{bis 31. Oktober 2012}), Kemler (Vorsitzender ^{ab 1. November 2012}), Berndt (Stellvertreter), Al Qubaisi (Stellvertreter ^{bis 10. Mai 2012}), Al Hashmi (Stellvertreter ^{seit 10. Mai 2012}), Zimmermann

Vorstand

Wien, am 20. März 2013

Der Vorstand



Gerhard Roiss
Vorsitzender



David C. Davies
Vorsitzender-Stellvertreter



Hans-Peter Floren



Jacobus Huijskes



Manfred Leitner

Abkürzungen und Definitionen

Ausschüttungsgrad %-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

bbl, bbl/d Barrel (Fass zu 159 Liter), bbl pro Tag

bcf, cf Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

boe, boe/d Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

E&P Exploration und Produktion

EBIT Earnings Before Interest and Taxes; Betriebserfolg

EGT Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote %-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

EU, EUR, TEUR Europäische Union, Euro, Tausend Euro

G&P Gas und Power

H1, H2 erstes, zweites Halbjahr

HSSE Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV Hauptversammlung

IASs, IFRSs International Accounting Standards, International Financial Reporting Standards

Jahresüberschuss Nettogewinn nach Zinsen, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

Kb&S Konzernbereich und Sonstiges

Kboe, kboe/d Tausend Barrel Öl Äquivalent, Tausend Barrel Öl Äquivalent pro Tag

KPI Key Performance Indicator; Leistungskennzahl

LNG Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR Lost-Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall

m³ Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Mio Million

Mrd Milliarde

MW Megawatt

n.a., n.m. not available, not meaningful; Wert nicht verfügbar, Wert nicht aussagefähig

Nettoverschuldung Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich liquider Mittel

NGL Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOPAT Net Operating Profit After Tax; EGT nach Steuern zuzüglich Zinsergebnis auf Finanzverbindlichkeiten, +/- Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, +/- Steuereffekte aus Anpassungen

OPEX Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK Österreichischer Corporate Governance Kodex

Polymere, Polyolefine Monomere in Kettenform, Begriff für Polyethylen und Polypropylen

PRT, PRRT Petroleum Revenue Tax, Petroleum Resource Rent Tax; diese Steuer gibt es in Großbritannien sowie Australien

Q1, Q2, Q3, Q4 erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

R&M Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

ROACE Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital (Eigenkapital inklusive Fremdanteile zuzüglich Nettoverschuldung)

ROE Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss zu durchschnittlichem Eigenkapital

ROFA Return On Fixed Assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen

RON Neuer Rumänischer Leu

RRR Reserve Replacement Rate; Reserven-Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion dividiert durch Gesamtproduktion

t, toe Tonne, Tonne Öläquivalent

TRIR Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

TRY Türkische Lira

UGB Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse Umsatzerlöse exkl. Mineralölsteuer

USD, TUSD US Dollar, Tausend US Dollar

Verschuldungsgrad Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Presse > Glossar.

Für Geschäfts- und Quartalsberichte kontaktieren
Sie uns bitte oder nutzen Sie das OMV Bestellservice
unter www.omv.com

Investor Relations Kontakt:
OMV Aktiengesellschaft
Investor Relations
Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 40440-21600
Fax: +43 1 40440-621600
E-Mail: investor.relations@omv.com
Internet: www.omv.com
Twitter: www.twitter.com/omv

OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6-8
1020 Wien
Österreich
Tel +43 (1) 40440-0
www.omv.com

Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z3 BörseG

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 20. März 2013



Gerhard Roiss

Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender



David C. Davies

Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter,
Finanzen



Hans-Peter Floren

Mitglied des Vorstands,
Gas und Power



Jacobus Huijskes

Mitglied des Vorstands,
Exploration und Produktion



Manfred Leitner

Mitglied des Vorstands,
Raffinerien und Marketing inkl.
Petrochemie

OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6-8
1020 Wien
Österreich
Tel +43 (1) 40440-0
www.omv.com